



# **Grenzraumstrategie**

## **2021 – 2027**

**EUREGIO Salzburg –  
Berchtesgadener Land – Traunstein**

Unterstützt durch die Europäische Union

**Interreg**  
Bayern-Österreich



**Kofinanziert von der  
Europäischen Union**

Impressum:

EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein

Sägewerkstraße 3, D-83393 Freilassing

[www.euregio-salzburg.eu](http://www.euregio-salzburg.eu)

Autor/in:

- Steffen Rubach (Geschäftsführer)
- Sarah Reiter (Regionalmanagerin)

Beschlossen vom EUREGIO-Rat:

Bad Reichenhall, 02. November 2021

Geändert per 31.01.2025 nach Genehmigung der Ergebnisse und Änderungsvorschläge aus der Zwischenevaluierung durch den INTERREG-Begleitausschuss in seiner Sitzung vom 15./16.01.2025 in Wesenufer sowie redaktionelle Korrekturen.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Abkürzungsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	4
1. Die EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein	5
1.1. Von der Strategie abgedecktes Gebiet und Gebietscharakteristik	5
1.2. Bevölkerungsstruktur	8
1.3. Bisheriger Entwicklungsprozess	10
2. Vorgehensweise und Einbindung regionaler Akteure bei der Erstellung der Grenzraumstrategie	11
3. Analyse der EUREGIO in grenzüberschreitender Hinsicht	13
3.1. Sozioökonomische Lage und strategische Zielsetzungen der EUREGIO	13
3.2. Stärken/Schwächen-Analyse und ableitbare Chancen	21
4. Die Grenzraumstrategie der EUREGIO	34
4.1. Thematische Schwerpunkte mit Stoßrichtungen	34
4.1.1. Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene	37
4.1.2. Stärkung des Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus-)Bildungsangebots	46
4.1.3. Vernetzter, nachhaltiger Tourismus	53
4.2. Weitere Maßnahmenfelder	60
4.2.1. Sicherheit und Katastrophenschutz	60
4.2.2. Natur und Umwelt sowie Land- und Forstwirtschaft	61
4.2.3. Kultur und Gesellschaft	62
4.2.4. Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Bau- und Wasserwirtschaft sowie Energieversorgung	64
4.3. people to people-Projekte (p2p)	65
5. Umsetzung der Grenzraumstrategie in der EUREGIO	67
5.1. Organisationsform und Aufgaben	67
5.2. Schnittstellen INTERREG und LEADER	68
5.3. Kostenplanung und INTERREG-Förderung sowie border obstacles	69
5.4. Weitere europäische und nationale Fördermöglichkeiten	72
5.5. EUREGIO-Entscheidungsgremium	76
5.6. Evaluierung / Monitoring	78
6. Schlusswort	79
7. Anhang	80

## Abkürzungsverzeichnis

ANL	Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege
AÖ	Altötting
AT	Österreich
BGL(W)	Berchtesgadener Land (Wirtschaftsservice GmbH)
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BO	border obstacle-Projekt (border obstacle = Grenzhindernis)
BY	Bayern
CITIZEN SCIENCE	Bürgerwissenschaft
DB	Deutsche Bahn
DE	Deutschland
EK	Europäische Kommission
EU	Europäische Union
EUREGIO	EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein
EURES	European Employment Services
FAG(s)	Facharbeitsgruppe(n)
FTI	Forschung-Technologie-Innovation
G	Großprojekt (> 100.000 €)
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
ITG	Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH
K	Kleinprojekt (> 5.000 bis 35.000 €)
KL	Kultur- und Lebensraum
KMU	kleine und mittelständische Unternehmen
LAG(en)	LEADER-Aktionsgruppe(n)
LK	Landkreis
LPV	Landschaftspflegeverband
M	Mittelprojekt (> 35.000 bis 100.000 €)
MfE	Magistrale für Europa
MICE	Meetings, Incentives, Conventions, Events/Exhibitions
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik
MIV	motorisierter Individualverkehr
NL	Natur- und Landschaftsraum
NSG	Naturschutzgebiet
OÖ	Oberösterreich
ÖBB	Österreichische Bundesbahnen
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr (Bus, Bahn)
PMU	Privat Medizinische Universität
PZ	Politisches Ziel
p2p	people to people-Projekt (< 5.000 €)
RV	Regionalverband
SBG/Sbg	Salzburg
SIR	Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
TI	Tourist-Info
TS	Traunstein
TVB	Tourismusverband
WB	Wirtschafts-, Bildungs- und Innovationsstandort
WIFO	Wirtschaftsforum
WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie

## Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abbildung 1 Darstellung des EUREGIO-Raums	6
Abbildung 2 Verkehrsspinne der EUREGIO	8
Abbildung 3 Einwohner (Salzburg 1.1.2020, BGL/TS 31.12.19), Fläche und Bevölkerungsdichte in der EUREGIO	9
Abbildung 4 Bevölkerungsstruktur in der EUREGIO (Salzburg 1.1.2020, BGL/TS 21.12.19)	9
Abbildung 5 Bewegungsdaten zur Bevölkerung in der EUREGIO (2019)	9
Abbildung 6 Altersstruktur der Bevölkerung in der EUREGIO 2010/2020	10
Abbildung 7 Grafische Darstellung der Vorgehensweise zur Strategieerstellung	12
Abbildung 8 Verkehrsinfrastruktur in der EUREGIO 2019	13
Abbildung 9 Passagierzahlen und Bewegungen am Flughafen Salzburg Airport W. A. Mozart 2009/2019	13
Abbildung 10 Modal-Split im Vergleich zw. 2004 und 2012	14
Abbildung 11 Die Tourismusjahre 2017/18 und 2018/19 in der EUREGIO	15
Abbildung 12 Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu laufenden Marktpreisen in der EUREGIO 2017/2018	15
Abbildung 13 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in der EUREGIO 2009/2019	16
Abbildung 14 Der Arbeitsmarkt in der EUREGIO im Jahresdurchschnitt 2009/2019	17
Abbildung 15 Die Beschäftigungsstruktur in der EUREGIO im Jahresdurchschnitt 2008/2018	17
Abbildung 16 Gewerbeneuanmeldungen in der EUREGIO 2009/2019	18
Abbildung 17 Strategische Zielsetzungen der EUREGIO	34
Abbildung 18 Schwerpunktsetzungen aus Sicht der Gemeinden	35
Abbildung 19 Überblick über die drei thematischen Schwerpunktbereiche der EUREGIO-Grenzraumstrategie	36
Abbildung 20 Wirksamkeit – Überblick zum Themenschwerpunkt „Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene“	39
Abbildung 21 Wirksamkeit - Überblick zum Themenschwerpunkt „Stärkung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)-Bildungsangebotes“	48
Abbildung 22 Wirksamkeit - Überblick zum Themenschwerpunkt „Vernetzter, nachhaltiger Tourismus“	55

## 1. Die EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein

Über ihre Mitglieder<sup>1</sup> umfasst die EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein [EUREGIO] die Landkreise Berchtesgadener Land [BGL] und Traunstein [TS] sowie die Stadt und große Teile des Landes Salzburg. Einzelne Mitglieder kommen auch aus dem Landkreis Altötting [AÖ] (2) sowie aus den österreichischen Bundesländern Tirol (1) und Oberösterreich [OÖ] (1). In Abbildung 1 ist die Mitgliedschaft der Gemeinden dargestellt.

### 1.1. Von der Strategie abgedecktes Gebiet und Gebietscharakteristik

Mit der EUREGIO-Grenzraumstrategie wird das **Gebiet** der beiden bayerischen Landkreise TS und BGL sowie des österreichischen Bundeslandes Salzburg komplett abgedeckt und um einzelne Mitgliedsgemeinden in den österreichischen Bundesländern OÖ und Tirol sowie im bayerischen Landkreis AÖ ergänzt. Diese Gebiets„abgrenzung“ erfolgt in Würdigung funktionaler Beziehungen und Verflechtungen, wie z.B.:

- Die Landeshauptstadt Salzburg grenzt mit ihrem Stadtgebiet unmittelbar an die deutsch-österreichische Staatsgrenze. Als Sitz der Landesverwaltung und vieler weiterer öffentlicher Einrichtungen sowie als Standort vieler Bildungs-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen ist sie nicht nur verwaltungstechnisches und funktionales Oberzentrum für das gesamte Bundesland Salzburg sondern wirkt über ihre funktionalen Verflechtungen (Arbeiten, Wohnen, Kultur, Bildung, Verkehr, Wirtschaft, Einkaufen, Freizeit) auch tief in den bayerischen Raum bzw. ins Bundesland OÖ hinein<sup>2</sup>.
- Es gibt zwei UNESCO-Biosphärenregionen, die auch bereits auf eine mehrjährige Zusammenarbeit (auch über INTERREG gefördert) zurückblicken können - Biosphärenregion BGL (BY)<sup>3</sup> und Biosphärenpark Salzburger Lungau (SBG)<sup>4</sup>.
- Im Betrachtungsgebiet liegen zwei anerkannte Nationalparks, die über vielfältige Kontakte und gleichgerichtete Themenstellungen verfügen – der Nationalpark Berchtesgaden (BY)<sup>5</sup> und der Nationalpark Hohe Tauern (SBG/Pinzgau)<sup>6</sup>.
- Zwischen Teilen des nördlichen Landkreises TS, dem südlichen Landkreis AÖ (sieben Gemeinden<sup>7</sup>; nur Burghausen und Garching als Mitglied der EUREGIO) und dem Salzburger Regionalverband Flachgau Nord<sup>8</sup> bestehen vielfältige Verflechtungen (z.B. Arbeit, Bildung, Wirtschaft, Tourismus) mit angrenzenden öö. Gemeinden des Bezirks Braunau<sup>9</sup>, auch wenn diese (bis auf St. Pantaleon) nicht Mitglied der EUREGIO sind. Zentrale Bindeglieder sind

<sup>1</sup> Stand zum 01.01.2021 mit den Beitrittserklärungen der 15 Gemeinden aus dem Salzburger Bezirk Lungau: (117 Gemeinden, 2 Landkreise, 3 Interessensvertretungen, 1 Privatperson; in den beiden Vereinen).

<sup>2</sup> siehe Landesentwicklungsprogramm Salzburg 2003, S. 66ff. (+ dort genannte Karte und weitere Literatur) und S. 87; Landesentwicklungsprogramm Bayern Stand 01.01.2020 Lesefassung, S. 21 und S. 40; Regionalplan Südostoberbayern Nichtamtliche Lesefassung (Stand 30.05.2020) Teil A: Grundlagen der regionalen Entwicklung und Raumstruktur, S. 5, 9, 13, 33, 56, 92f., 118f., 132, 135 und 139.

<sup>3</sup> siehe [www.brzgl.de](http://www.brzgl.de) (26.04.2021).

<sup>4</sup> siehe [www.biosphaerenpark.eu](http://www.biosphaerenpark.eu) (26.04.2021).

<sup>5</sup> siehe [www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de](http://www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de) (26.04.2021).

<sup>6</sup> siehe [www.nationalpark.at](http://www.nationalpark.at) (26.04.2021).

<sup>7</sup> Burghausen, Burgkirchen, Feichten a.d. Alz, Garching a.d. Alz, Halsbach, Kirchweidach und Tyrlaching.

<sup>8</sup> siehe [www.flachgau-nord.at](http://www.flachgau-nord.at) (26.04.2021).

<sup>9</sup> Eggelsberg, Franking, Geretsberg, Haigermoos, Hochburg-Ach, Moosdorf, Ostermiething, St. Pantaleon, St. Radegund, Tarsdorf.

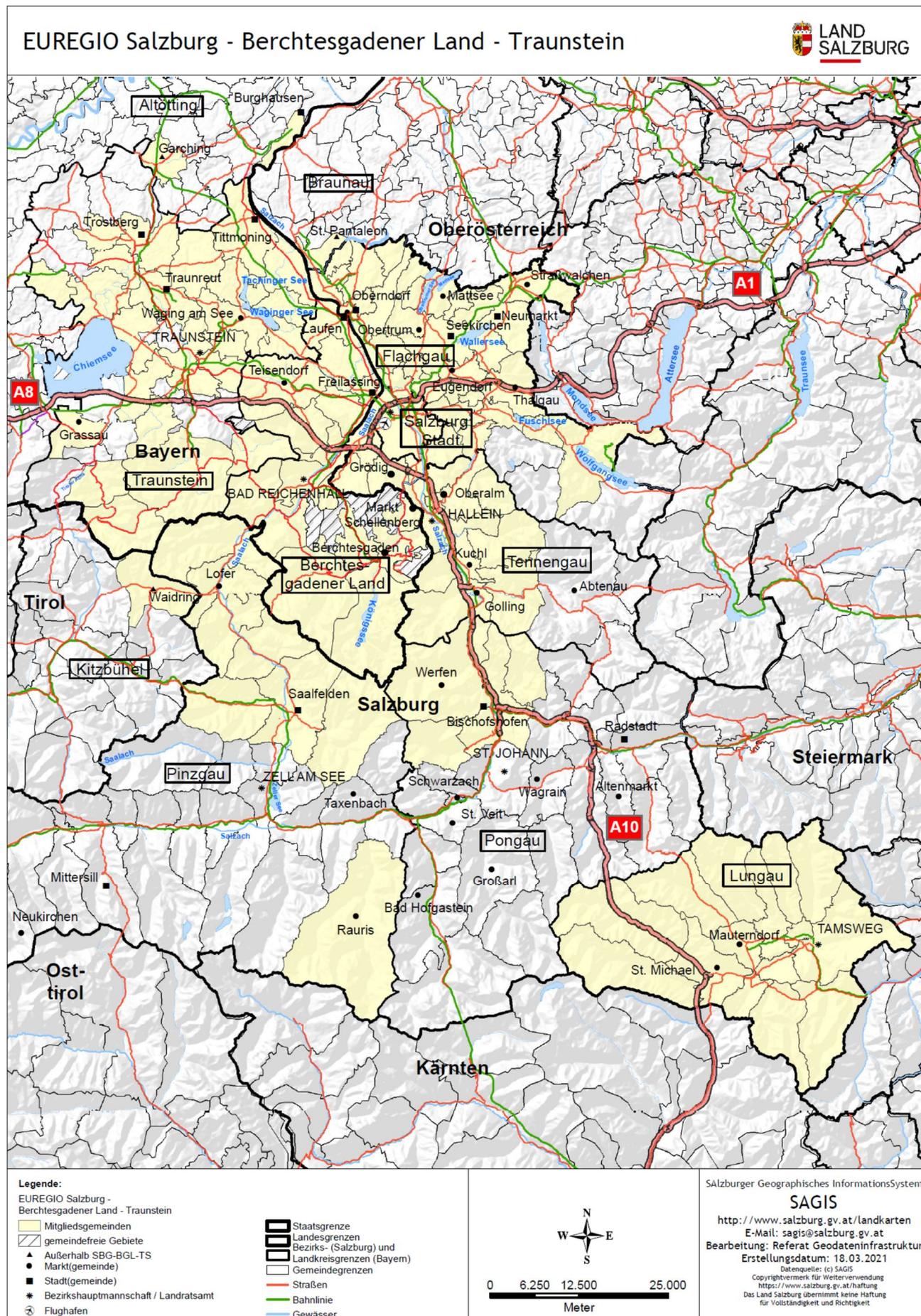


Abb. 1: Darstellung des EUREGIO-Raums; in gelb die Gemeinden, die Mitglied der EUREGIO sind. (Quelle: Land Salzburg, SAGIS)

dabei die „Grenzstädte“ Burghausen (Landkreis AÖ) und Tittmoning (Landkreis TS) als einzige Brückenstandorte über den verbindenden, aber auch trennenden Grenzfluss Salzach.

- Historisch bedeutsam und touristisch wie auch forstwirtschaftlich noch heute relevant ist das Thema „Salz“. Die „Salinenkonvention“ aus dem Jahr 1829 regelt den Salzabbau im gemeinsamen Grenzraum im Salzburger Bezirk Tennengau (Hallein) und im bayerischen Landkreis BGL (Berchtesgaden) und stellt die Existenzgrundlage der Bayerischen Saalforste im Salzburger Bezirk Pinzgau (Zell am See) auch in Verbindung mit der Saline in Bad Reichenhall (Landkreis BGL) dar<sup>10</sup>.
- Ein naturräumlich, historisch und touristisch zusammenhängendes Gebiet bilden die Gemeinden rund um den Scheibelberg („Drei-Länder-Gipfel“ Bayern [Gemeinde Reit im Winkl], Salzburg [Gemeinde Unken] und Tirol [Gemeinde Waidring]), die alle drei Mitglied der EUREGIO sind.
- Die beiden Grenzflüsse Salzach (Quelle in Krimml/Pinzgau) und Saalach (Quelle in Saalbach-Hinterglemm/Pinzgau) bestimmen nicht nur einen Großteil der heutigen deutsch-österreichischen Staatsgrenze, sondern verbinden den EUREGIO-Raum durch ihre eiszeitlich geprägten Natur- und Landschaftsformen ebenso wie durch ihre Chancen (z.B. energetische Nutzung, naturräumliche Potenziale) und Risiken (z.B. Hochwasser, wenige Brücken im Grenzbereich).
- Für nahezu den gesamten Betrachtungsraum soll ein grenzübergreifender EUREGIO-Verkehrsverbund entwickelt werden, sowohl tariflich als auch organisatorisch.
- Die EUREGIO ist Mitglied der Städte-/Regioneninitiative „Magistrale für Europa“ (MfE)<sup>11</sup>, die sich für den durchgehenden Ausbau der europäischen Hochleistungsbahnstrecke Paris – Stuttgart – München – Salzburg – Linz – Wien – Bratislava/Budapest einsetzt. Für die EUREGIO relevant ist dabei zum einen der durchgehend zweigleisige, elektrifizierte Ausbau von Mühldorf nach Freilassing sowie die Erweiterung um zwei Gleise von Salzburg nach Attang-Puchheim (OÖ). Das notwendige dritte Gleis zwischen Freilassing und Salzburg wurde bereits im Dezember 2017 in Betrieb genommen. Zum anderen war und ist es wichtig, Salzburg als den Knotenpunkt auf der „Magistrale“ im EUREGIO-Raum zu verankern und in Verbindung mit dem nachrangigen ÖPNV weiterzuentwickeln.
- Der Salzburg Airport W.A.Mozart liegt direkt an der deutsch-österreichischen Staatsgrenze auf dem Gebiet der Stadt Salzburg. Damit ist er nicht nur eine bedeutende Verkehrsinfrastruktur für das gesamte Betrachtungsgebiet der Strategie, sondern auch wichtiger wirtschaftlicher Akteur und Gegenstand grenzüberschreitender Diskussionen über Fluglärm, Ausrichtung von Starts und Landungen sowie Umweltbelastungen.

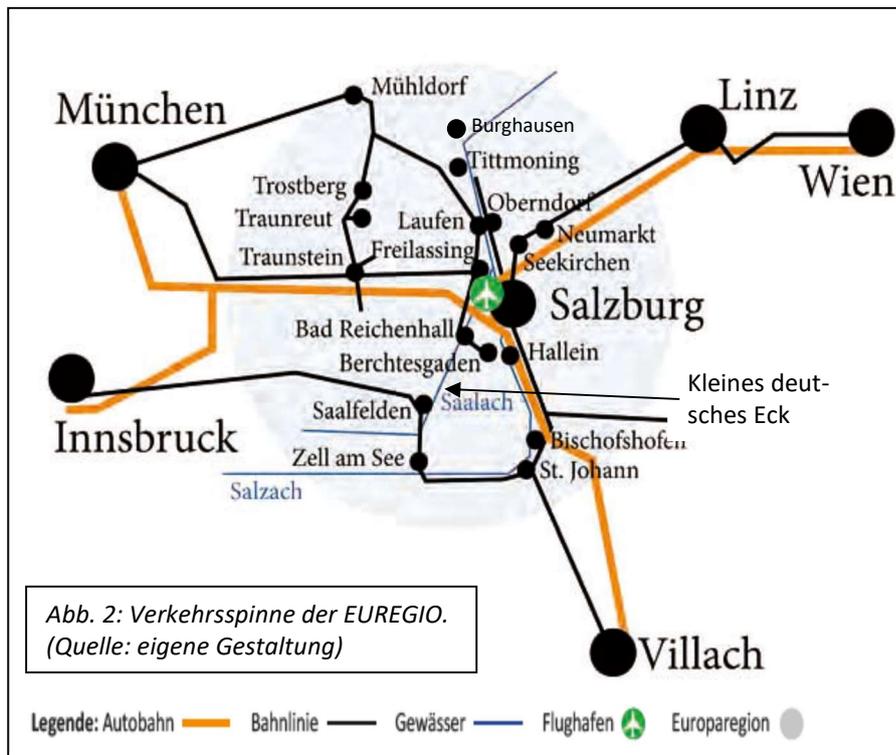
Die **Gebietscharakteristik** wird von alpinen und hochalpinen Strukturen im Süden sowie einer voralpinen Landschaft mit vielen Seen und Moorgebieten im Norden geprägt. Die beiden nur spärlich überbrückten Flüsse Saalach und Salzach sowie alpines Gelände bestimmen die Grenze bis zur Mündung der Salzach in den Inn bei Burghausen.

<sup>10</sup> vgl. EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land- Traunstein (2004): Heimat mit Geschichte und Zukunft, S.105 und 112.

<sup>11</sup> siehe [www.magistrale.org](http://www.magistrale.org) (26.04.2021).

Die österreichische Landeshauptstadt Salzburg liegt direkt an der deutsch-österreichischen Grenze und ist mit über 157.000 Einwohnern die bei weitem größte Stadt in der EUREGIO. Dies unterstreicht ihre Stellung als „Oberzentrum“ des Betrachtungsgebietes. Erst mit großem Abstand folgen sieben weitere Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen ca. 17.000 und 22.000 (Saalfelden [AT], Freilassing, Bad Reichenhall, Burghausen, Traunstein, Traunreut [alle DE] und Hallein [AT]).

Im Herzen der EUREGIO kommen die drei Autobahnen A1 Wien-Salzburg, A10 Villach-Salzburg und A8 München-Salzburg sowie auch die entsprechenden Bahnhauptachsen zusammen. In Salzburg befindet sich ein internationaler Flughafen. Charakteristisch für den Raum ist auch das sogenannte „Kleine deutsche Eck“ als Straßenverbindung aus dem Salzburger Saalachtal



(von Saalfelden kommend) über das baye-  
rische Bad Reichen-  
hall weiter nach Salz-  
burg, bei dessen Be-  
fahrung zweimal die  
Staatsgrenze passiert  
wird und das von vie-  
len Berufspendlern  
auch im Sinne eines  
„Korridors“ genutzt  
wird.

Die im Nachgang der  
Flüchtlingskrise des  
Jahres 2015 wieder  
eingeführten, teils

stationären Grenzkontrollen seitens der deutschen Bundespolizei haben die mit dem Beitritt Österreichs zum Schengener Abkommen gewonnene Freizügigkeit zum Teil deutlich eingeschränkt. Die Einführung massiver Grenzkontrollen im Zuge der Corona-Krise im Frühjahr 2020 brachte den Austausch über die Grenzen hinweg fast vollständig zum Erliegen (Ausnahmen nur für Berufspendler und Waren-/ Dienstleistungsverkehr).

## 1.2. Bevölkerungsstruktur<sup>12</sup>

Die Bevölkerung hat sich in den letzten 10 Jahren positiv entwickelt – von gut 800.000 zu Beginn 2010 hin zu gut 840.000 Einwohnern Anfang 2020, d.h. +5%. Bei einer Gesamtfläche von ca. 9.500 km<sup>2</sup> ergibt sich somit eine Bevölkerungsdichte von gut 88 Einwohnern pro km<sup>2</sup>. Aufgrund eines vergleichsweise höheren Flächenanteils in Relation zum Einwohneranteil ist die

<sup>12</sup> alle Zahlen im Text und/oder in den Tabellen im Kapitel 1.2. beziehen sich auf die Landkreise BGL und TS sowie das Bundesland Salzburg zusammen, unabhängig von einer Mitgliedschaft der Gemeinden in der EUREGIO; die Gemeinden außerhalb sind unberücksichtigt. Quelle: EUREGIO-Regionalprofil (August 2010 und August 2020) mit Zahlen aus den dort jeweils genannten Quellen sowie eigenen Berechnungen.

Bevölkerungsdichte im Land Salzburg allerdings deutlich niedriger (78 Einwohner/km<sup>2</sup>) als in den beiden Landkreisen (BGL 126 und TS 116 Einwohner/km<sup>2</sup>). Von den 841.658 Einwohnern lebt nahezu ein Drittel (ca. 270.100, = 32,1%) in den sieben größten Städten (über 15.000 Einwohner; drei in AT, vier in BY) der EUREGIO: Salzburg (ca. 157.000, AT), Hallein (ca. 21.300, AT), Traunreut (ca. 20.900, DE), Traunstein (ca. 20.600, DE), Bad Reichenhall (ca. 18.400, DE), Freilassing (ca. 17.200 DE) und Saalfelden (ca. 16.700, AT).

	Einwohner	Fläche km <sup>2</sup>	Bevölkerungsdichte pro km <sup>2</sup>
<b>Land SBG</b>	558.410	7.155	78,0
<b>LK BGL</b>	105.929	840	126,1
<b>LK TS</b>	177.319	1.534	115,6
<b>Insgesamt Σ</b>	<b>841.658</b>	<b>9.529</b>	<b>88,3</b>

Abb. 3: Einwohner (Salzburg 1.1.2020, BGL/TS 31.12.19), Fläche und Bevölkerungsdichte in der EUREGIO.  
(Quelle: Regionalprofil EUREGIO mit Quellen, August 2020, S. 1)

Die Bevölkerung ist zu ausgeglichenen Anteilen weiblich (51%) oder männlich (49%). Der Anteil ausländischer MitbürgerInnen stieg in allen drei Teilregionen seit 2010 um ca. 5%. Der o.g. Bevölkerungszuwachs resultiert aus zunehmenden Zuwanderungsgewinnen (2019: + 3.291; 2009: +953) und einem positiv gewordenen und zunehmenden Saldo von Geburten und Sterbefällen (2019: +525; 2009: -83).

Einwohner:	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Ausländer %
<b>Land SBG</b>	558.410	271.580	283.641	17,7 (12,5)
<b>LK BGL</b>	105.929	52.153	53.776	16,5 (11,4)
<b>LK TS</b>	177.319	87.614	89.705	10,3 (5,3)
<b>Insgesamt Σ</b>	<b>841.658</b>	<b>411.347</b>	<b>430.311</b>	

Abb. 4: Bevölkerungsstruktur in der EUREGIO (Salzburg 1.1.2020, BGL/TS 21.12.19).  
(Quelle: Regionalprofil EUREGIO mit Quellen, August 2020, S. 2)

Einwohner:	Geburten (insgesamt)	Sterbefälle (insgesamt)	Zuzug	Fortzug
<b>Land SBG</b>	5.780	4.731	17.459	15.337
<b>LK BGL</b>	914	1.112	5.029	4.465
<b>LK TS</b>	1.652	1.978	7.280	6.675
<b>Insgesamt Σ</b>	<b>8.346</b>	<b>7.821</b>	<b>29.768</b>	<b>26.477</b>

Abb. 5: Bewegungsdaten zur Bevölkerung in der EUREGIO (2019).  
(Quelle: Regionalprofil EUREGIO mit Quellen, August 2020, S. 2)

Die Gruppe 65 Jahre und älter ist in den letzten 10 Jahren von 18,4 auf 19,7% angewachsen, während die Gruppe < 20 Jahre um 1,9 auf nur noch 19,1% abgenommen hat. Die Gruppe zwischen 20 und 65 hat sich nur geringfügig verändert von 60,6 auf 61,2%. Teilregional gibt es jedoch durchaus unterschiedliche Entwicklungen. So ist der anteilige Rückgang bei den unter 20-Jährigen im BGL mit 1% nur halb so groß wie in TS und Salzburg (je ca. -2%). Während in TS und BGL die Gruppe der 20 – 65-Jährigen anteilig zugenommen hat, ging ihr Anteil trotz

absoluter Zunahme in Salzburg zurück (-0,5%). Der Anteil der über 65-Jährigen wuchs hingegen in Salzburg (+2,6%) wesentlich stärker als im BGL (+0,5%), während er in TS sogar sank (-2,2%).

<b>Einwohner (2010/2020):</b>	<b>&lt; 20 Jahre</b>	<b>20 bis &lt; 65 Jahre</b>	<b>65 Jahre +</b>	<b>Summe</b>
<b>Land SBG</b>	115.267 / 110.108 21,8% / 19,7%	327.507 / 342.430 61,8% / 61,3%	87.087 / 105.872 16,4% / 19,0%	529.861 / 558.410
<b>LK BGL</b>	18.857 / 18.487 18,5% / 17,5%	59.515 / 62.234 58,3% / 58,7%	23.662 / 25.208 23,2% / 23,8%	102.034 / 105.929
<b>LK TS</b>	34.517 / 32.397 20,2% / 18,3%	99.106 / 110.316 58,1% / 62,2%	36.991 / 34.606 21,7% / 19,5%	170.614 / 177.319
<b>Insgesamt Σ</b>	<b>168.641 / 160.992</b> <b>21,0% / 19,1%</b>	<b>486.128 / 514.980</b> <b>60,6% / 61,2%</b>	<b>147.470 / 165.686</b> <b>18,4% / 19,7%</b>	<b>802.509 /</b> <b>841.658</b>

Abb. 6: Altersstruktur der Bevölkerung in der EUREGIO 2010/2020.  
(Quelle: Regionalprofil EUREGIO mit Quellen, August 2020, S. 2)

### 1.3. Bisheriger Entwicklungsprozess

In den Jahren 1999 bis 2001 wurde mit externer Unterstützung das gemeinsame EUREGIO-Entwicklungskonzept ausgearbeitet, seinerzeit das erste seiner Art im deutsch-österreichischen Grenzraum. Unter dem Titel „Mehr Zusammenarbeit wagen und das Halbkreisdenken überwinden“ zeigte es vor dem Hintergrund des EU-Beitritts von Österreich (1995) eine Fülle an Maßnahmen und Schlüsselprojekten über alle Lebensbereiche hinweg auf, von der räumlichen Entwicklung über Naturraum, Umwelt und Wirtschaft bis hin zu Verkehr, Tourismus, Landwirtschaft, Kultur oder Sport. 2013 folgte dann der Masterplan als kooperatives Raumkonzept für die Kernregion Salzburg (und somit räumlich enger gefasst als das Entwicklungskonzept), der im Besonderen die Bereiche Wohnen, Wirtschaft, Verkehr und Freiraum für den grenzüberschreitenden Verdichtungsraum rund um die Landeshauptstadt Salzburg vertiefte. Der Masterplan wurde erstmals auch einer grenzübergreifenden politischen Beschlussfassung auf beiden Seiten unterzogen. Beide Papiere wurden unter Einbindung einer Vielzahl von Akteuren aus der Region erarbeitet und haben nach wie vor ihre Berechtigung und Gültigkeit.

Das – nun im Zuge dieses Strategieprozesses aktualisierte – Leitbild der EUREGIO greift die Vision auf, die EUREGIO als freiwilligen und partnerschaftlichen Zusammenschluss von Kommunen und Einrichtungen grenzübergreifend zu einem gemeinsamen Wirtschafts-, Arbeits-, Kultur- und Lebensraum weiterzuentwickeln. Die EUREGIO setzt den Europagedanken auf regionaler Ebene um und stärkt die Zusammenarbeit durch grenzüberschreitende Abstimmung und Information, insbesondere auch zu europäischen und nationalen Fördermöglichkeiten. Mit ihrer gemeinsamen Geschäftsstelle in Freilassing greift sie wichtige Themen auf und unterstützt grenzübergreifende Projekte bzw. kann solche auch selbst durchführen.

Die Ausarbeitung einer Grenzraumstrategie im Zuge des neuen INTERREG-Programms Bayern-Österreich 2021-2027 ist ein weiterer Schritt im Entwicklungsprozess der EUREGIO.

## 2. Vorgehensweise und Einbindung regionaler Akteure bei der Erstellung der Grenzraumstrategie

Der Prozess der Weiterentwicklung der EUREGIO und, anschließend, der Ausarbeitung der eigenen Grenzraumstrategie wurde intern bereits Ende 2016 gestartet. Diese erste Phase<sup>13</sup> umfasste mehrere Stufen, einschließlich einer externen Beauftragung (2. Quartal 2018), und erfolgte unter Einbindung einer Vielzahl regionaler Akteure aus vielen Lebensbereichen, insbesondere im Wege der EUREGIO-Facharbeitsgruppen und -Gremien. Die erste Phase endete im Juni 2019 mit der Rückmeldung an die Verwaltungsbehörde des INTERREG V A-Programms Österreich-Bayern über die Vorstellungen der EUREGIO zu ihrer weiteren Entwicklung in thematischer und organisatorischer Hinsicht. Damit konnte auch ein erster Beitrag zur Planung des neuen INTERREG-Programms (Periode 2021-2027) geleistet werden. Die Aufforderung hierzu wurde bei der Präsentation der EUREGIO-Evaluierungen im April 2018 in Kufstein gegeben.

Die zweite Phase<sup>14</sup> startete Mitte 2019 mit dem Einstieg in die Planung des neuen INTERREG-Programms Bayern-Österreich 2021-2027. Alle Euregios im bayerisch-österreichischen Grenzraum wurden um die Erstellung einer Grenzraumstrategie für ihren spezifischen Raum bis Ende April 2021 gebeten. In der EUREGIO wurde die weitere Ausarbeitung zunächst "intern" über die Geschäftsstelle angegangen, auch um die mit externer Beratung erarbeiteten Grundlagen aus der ersten Phase in diese Ausarbeitung einfließen zu lassen. Die Hauptbearbeitungsphase im Jahr 2020 umfasste dann nachfolgende wesentliche Arbeitsschritte:

- Recherche der Regionalentwicklungsakteure
- Analyse vorhandener regionaler Strategien mit grenzüberschreitendem Bezug<sup>15</sup>
- Vernetzungstreffen mit LAGen, die Bezug zur EUREGIO haben (28.07.2020, Bad Reichenhall)
- Umfrage bei den Mitgliedern der EUREGIO (Gemeinden, Landkreise, Interessensvertretungen), bei den Nichtmitgliedsgemeinden im Landkreis TS und im Bundesland Salzburg sowie bei weiteren angrenzenden Gemeinden im Landkreis AÖ und im oö. Bezirk Braunau zu Schwerpunktsetzungen und Projektvorschlägen (Juli/August 2020)
- Umfrage bei Regionalentwicklungsakteuren (themenfeldorientiert) zu Stärken und Schwächen sowie Projektideen (Juli/August 2020)
- Erfahrungsaustausch-Runden und Einzelinterviews
- Überlegungen zu Zielen, Stärken/Schwächen sowie Schwerpunktsetzungen auf Basis eigener Recherchen, der Umfrageergebnisse und regionaler Strategien
- sechs themenorientierte, integrierte und extern moderierte online-Workshops mit Regionalentwicklungsakteuren zur Vertiefung und Konkretisierung in den Bereichen
  - Raumentwicklung / Wohnen / Mobilität (15.10.2020)
  - Kultur / Gesellschaft (16.10.2020)
  - Tourismus / Natur / Landwirtschaft (20.10.2020)
  - Wirtschaft / Bildung / Innovation (21.10.2020)

---

<sup>13</sup> siehe hierzu Anhang 1.

<sup>14</sup> siehe hierzu Anhang 2.

<sup>15</sup> siehe hierzu Anhang 3.

- Mobilität / Verkehrsinfrastruktur (inkl. TeilnehmerInnen aus Tourismus) (03.11.2020)
- kommunale Sicherheit / Katastrophenschutz (05.11.2020)
- online-Workshop mit LAGen, Regionalverbänden und Kreisentwicklungen (20.01.2021)
- Festlegung von Zielen, Stärken/Schwächen und Entwicklungsbedarfen unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den vorgenannten Workshops
- Definition der drei Themenschwerpunkte für INTERREG unter Berücksichtigung des Umfrageergebnisses bei den Gemeinden sowie der Projektvorschläge aus der Umfrage bei und den Workshops mit den Regionalentwicklungsakteuren
- schwerpunktbezogene Festlegung von Stoßrichtungen, Resultaten, Ergebnisindikatoren und Beispielprojekten
- Definition weiterer Themenfelder mit Beispielprojekten
- Stellungnahmerunde zum Strategieentwurf mit den Gemeinden und weiteren Mitgliedern sowie den Regionalentwicklungsakteuren (15.03 – 07.04.2021)
- Beratung im EUREGIO-Präsidium (15.04.2021)

Eine ergänzende Konkretisierung erhielt die Strategie dadurch, dass die grenzüberschreitend besetzten EUREGIO-FAGs und weitere Regionalentwicklungsakteure über die EUREGIO in die Öffentliche Konsultation zum Entwurf des INTERREG-Programm Bayern-Österreich 2021-2027 (lief von 11.05. bis 20.06.2020) sowie zur im neuen INTERREG-Programm eigenen Tourismusstrategie (lief von 29.05. bis 30.06.2020 sowie Workshop am 30.09.2020) eingebunden wurden. Die abschließende Beschlussfassung zur EUREGIO-Strategie erfolgte am 02.11.2021 im EUREGIO-Rat („Mitgliederversammlung“) in Bad Reichenhall. Insgesamt wurden ca. 450 Akteure der Regionalentwicklung<sup>16</sup> in den Prozess der Grenzraumstrategieentwicklung eingebunden. Das folgende Schaubild stellt die Vorgehensweise zusammenfassend dar:



Abb. 7 Grafische Darstellung der Vorgehensweise zur Strategieerstellung.

<sup>16</sup> siehe hierzu Anhang 4.

### 3. Analyse der EUREGIO in grenzüberschreitender Hinsicht

#### 3.1. Sozioökonomische Lage und strategische Zielsetzungen der EUREGIO<sup>17</sup>

Das Gebiet der EUREGIO liegt an einem Schnittpunkt intensiv genutzter europäischer **Verkehrswege**. Die vorhandene Verkehrsinfrastruktur (Rad-, Geh- und Wanderwege, Schiene, Straße) ist grundsätzlich gut ausgebaut, jedoch noch erweiter- (z.B. Schiene, Park+Ride-Anlagen, LKW-Parkplätze, Bahnhöfe) und in grenzüberschreitender Hinsicht besser verknüpfbar (z.B. Brücken über die Grenzflüsse Saalach und Salzach, Rad-/Gehwege).

	<b>Bahnlinien (km)</b>	<b>Autobahn (km)</b>	<b>Landesstraßen B (Sbg) / Bundesstraßen (km)</b>	<b>Landesstraßen L (Sbg) / Staatsstraßen / Kreisstraßen (km)</b>
<b>Land SBG</b>	410	144	701	675
<b>LK BGL</b>	70	24	160	74 Staatsstraßen 83 Kreisstraßen
<b>LK TS</b>	110	24	168	226 Staatsstraßen 380 Kreisstraßen
<b>Insgesamt Σ</b>	<b>590</b>	<b>192</b>	<b>1.029</b>	<b>675 Landesstraßen L</b> <b>300 Staatsstraßen</b> <b>463 Kreisstraßen</b>

Abb. 8: Verkehrsinfrastruktur in der EUREGIO 2019.

(Quelle: Regionalprofil EUREGIO mit Quellen, August 2020, S. 5)

Der Flughafen Salzburg Airport W. A. Mozart ist als zentrale Einrichtung im EUREGIO-Raum etabliert und unverzichtbar, wie die steigenden Passagierzahlen der letzten Jahre trotz sinkender Flugbewegungen zeigen. Die Covid-Pandemie führte 2020 zu drastisch gesunkenen Passagierzahlen (669.790) und Flugbewegungen (6.670)<sup>18</sup>.

	<b>Passagiere</b>			<b>Bewegungen</b>		
	<b>2009</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung in %</b>	<b>2009</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung in %</b>
<b>Linie</b>	957.495	1.334.536	+ 39,4	14.426	13.362	-7,4
<b>Charter</b>	594.659	383.455	- 35,5	5.030	3.264	- 35,1
<b>Insgesamt Σ</b>	<b>1.552.154</b>	<b>1.717.991</b>	<b>+10,7</b>	<b>19.456</b>	<b>16.626</b>	<b>- 14,5</b>

Abb. 9: Passagierzahlen und Bewegungen am Flughafen Salzburg Airport W. A. Mozart 2009/2019.

(Quelle: Regionalprofil EUREGIO mit Quellen, August 2020, S. 5)

Auch die positiven Entwicklungen beim modal split zwischen 2004 und 2012 (in Summe weniger MIV-Lenker und -Mitfahrer [58,9% → 57,0%, allerdings bei gleichbleibendem Lenker-Anteil und damit gleichbleibender Anzahl der Autofahrten] und mehr Rad, Öffentlicher Verkehr und zu Fuß [39,1% → 41,3%, trotz Rückgang des Anteils der Bewegungen zu Fuß]) zu Gunsten

<sup>17</sup> alle Zahlen im Text und/oder in den Tabellen im Kapitel 3.1. beziehen sich, soweit nicht explizit anders angegeben, auf die Landkreise BGL und TS sowie das Bundesland Salzburg zusammen, unabhängig von einer Mitgliedschaft der Gemeinden in der EUREGIO; die Gemeinden außerhalb sind unberücksichtigt. Quelle: EUREGIO-Regionalprofil (August 2010 und August 2020) mit Zahlen aus den dort jeweils genannten Quellen sowie eigenen Berechnungen.

<sup>18</sup> vgl. [www.salzburg-airport.com/unternehmen-airport/ueber-uns/statistiken/](http://www.salzburg-airport.com/unternehmen-airport/ueber-uns/statistiken/) (01.03.2021).

des ÖPNV und des Radverkehrs können weiter verbessert werden. Die Datenverfügbarkeit gerade auch für die grenzüberschreitenden Verkehre (inkl. Pendler) ist ausbaufähig.

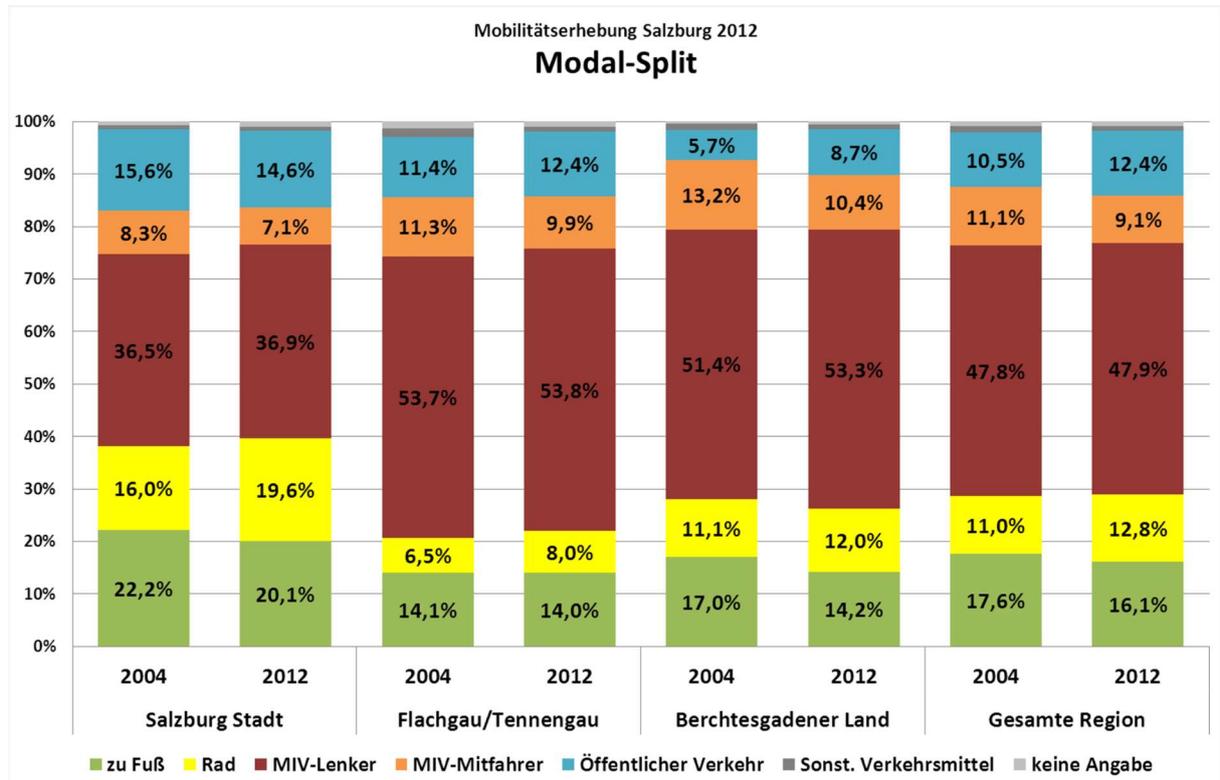


Abb. 10: Modal-Split im Vergleich zw. 2004 und 2012<sup>19</sup>. (Quelle: Herry Consult GmbH)

Der EUREGIO-Raum genießt mit seinen Teilregionen eine hohe internationale Bekanntheit. Seine einzigartigen Landschaften sind in Kombination mit weitreichenden kulturellen Angeboten Sommer wie Winter ein großer Magnet für den **Tourismus** und für die einheimische Bevölkerung. Damit verbunden ist ein hoher Eigen-, Erlebnis- und Erholungswert. Gleichwohl kam es in den zehn Jahren zwischen den „Tourismusjahren“<sup>20</sup> 2008/2009 und 2018/2019 zu einer Reduzierung der Übernachtungen von 31,1 auf 27,8 Mio. bei gleichzeitigem Anwachsen der Gästeankünfte von knapp 6,9 auf 8,1 Mio. sowie, konsequenterweise, einem Rückgang der Aufenthaltsdauer von 5,3 auf 3,4 Tage. Trotz dieser in Summe rückläufigen Entwicklung birgt die immer noch hohe touristische Nachfrage jedoch punktuell und kleinräumig auch Gefahren für die Naturräume und die Lebensqualität der heimischen Bevölkerung.

Von 2017/2018 auf 2018/2019 stiegen die Übernachtungszahlen und Gästeankünfte in den drei touristischen Teilregionen Chiemgau, Berchtesgadener Land und Salzburger Land wieder an, nicht aber die durchschnittliche Aufenthaltsdauer, die zudem auf Salzburger Seite niedriger liegt als auf der bayerischen. Auch die Bettenauslastung ist in Salzburg niedriger (allerdings Sommer wie Winter auf einem ähnlichen Niveau) als auf bayerischer Seite (dort ist sie jedoch im Sommer höher als im Winter). Aufgrund der Covid-Pandemie und den damit verbundenen Lockdowns und Grenzsicherungen bzw. verstärkten Einreisebeschränkungen stieg die touristische Nachfrage im Sommer 2020 insbesondere aus dem jeweiligen Inland und kompensierte

<sup>19</sup> HERRY CONSULT GMBH (2014): SVV – Evaluierung Mobilitätserhebung Salzburg 2012. Vergleich der Mobilitätserhebungen 2004 und 2012 und Überprüfung auf Plausibilität. Hochrechnung der Erhebungsdaten. Analyse der Ergebnisse. Wien., S. 94, Abb. 66.

<sup>20</sup> Tourismusjahr: 1.11.-31.10. des folgenden Kalenderjahres.

weitgehend die Ausfälle des Frühjahrestourismus. Für den Herbst und Winter 2020/2021 dürf-

	Übernach- tungen von Gästen	Auslastung der Betten % (Winter/Sommer)	Durchschnitt- licher Aufent- halt (Tage)	Ankunft von Gästen
<b>Land SBG<sup>21</sup> 17/18</b>	21.316.306	46,0 / 41,3 <sup>22</sup>	3,4	6.343.421
<b>18/19</b>	21.808.440	45,7 / 42,2 <sup>21</sup>	3,3	6.551.196
<b>LK BGL<sup>23</sup> 17/18</b>	2.882.200	34,2 / 59,9	3,9	747.084
<b>18/19</b>	2.978.817	36,2 / 61,0	3,8	774.854
<b>LK TS<sup>22</sup> 17/18</b>	2.851.751	30,5 / 47,7	4,0	718.575
<b>18/19</b>	2.986.826	31,5 / 49,4	3,9	770.101
<b>Insgesamt S 17/18</b>	<b>27.050.257</b>	<b>36,9 / 49,6</b>	<b>3,5</b>	<b>7.809.080</b>
<b>Insgesamt S 18/19</b>	<b>27.774.083</b>	<b>37,8 / 50,9</b>	<b>3,4</b>	<b>8.096.151</b>

ten massive Einbußen zu verzeichnen sein.

Abb. 11: Die Tourismusjahre 2017/18 und 2018/19 in der EUREGIO.  
(Quelle: Regionalprofil EUREGIO mit Quellen, August 2020, S. 4)

Im Hinblick auf die Biodiversität sowie den Natur- und Klimaschutz, aber auch touristisch und in seiner wertvollen Funktion als Naherholungsraum kommt dem Naturraum EUREGIO eine große Bedeutung zu. Er zeichnet sich aus durch einen einmaligen Moor- und Seengürtel vom Chiemsee bis zum Wolfgangsee im Norden sowie eine attraktive Alm- und Hochgebirgsland- schaft im Süden. Zusätzlich landschaftsprägend sind die drei Grenzflüsse Saalach, Salzach und Tiroler Ache. Die beiden UNESCO-Biosphärengebiete Berchtesgadener Land und Salzburger Lungau, grenzüberschreitende Natura 2000-Gebiete, die Nationalparks Berchtesgaden und Hohe Tauern, sowie nicht zuletzt die Stadt Salzburg als UNESCO-Weltkulturerbe und mit ihren Festspielen prägen den Charakter der Region.

Der EUREGIO-Raum ist eine starke, dynamische **Wirtschafts-** und Industrieregion in Europa. Dienstleistungs- und Handelszentren, vielfältige produzierende Unternehmen, gerade auch mit Produkten und Dienstleistungen im Umwelt- und Energiebereich, mehrere Universitäten und-Hochschulen sowie ein breites Angebot an Berufs-, Fach- und internationalen Schulen zeichnen die Europaregion aus. Die Stadt Salzburg ist nicht nur die deutlich größte Stadt in der

	BIP in Mio. €		BIP je Einwohner in €	
	2007	2018	2007	2018
<b>Land SBG</b>	19.618	29.045	37.300	52.400
<b>LK BGL</b>	2.604	3.538	25.531	35.571
<b>LK TS</b>	4.907	7.275	28.729	41.176
<b>Insgesamt Σ</b>	<b>27.129</b>	<b>39.858</b>		

Abb. 12: Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu laufenden Marktpreisen in der EUREGIO 2017/2018.  
(Quelle: Regionalprofile EUREGIO mit Quellen, August 2010 und 2020, S. 4)

<sup>21</sup> erfasst werden nur gewerbliche Unterkünfte (Hotels und ähnliche Betriebe mit entsprechender Konzession sowie gewerbliche Ferienwohnungen und -häuser) sowie Campingplätze.

<sup>22</sup> Campingplätze nicht berücksichtigt.

<sup>23</sup> Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten sowie Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen.

EUREGIO und gemeinsames „Oberzentrum“<sup>24</sup> mit unmittelbarer Lage an der Staatsgrenze, sondern darüber hinaus auch Messezentrum, Zentrum für Forschungs- und Innovationstransfer, Kultur- und Universitätsstadt sowie Standort des größten Regional-Flughafens in Österreich. Das sowohl insgesamt in der EUREGIO von insgesamt gut 27 Mrd Euro (2007) auf fast 40 Mrd Euro (2018) als auch pro Einwohner in den drei Teilregionen steigende Bruttoinlandsprodukt verdeutlicht diese positive Entwicklung.

Zahlreiche namhafte Firmen haben ihr Headquarter in der Salzburger Landeshauptstadt und bilden mit den vielen, oft auch international sehr erfolgreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) auf bayerischer und Salzburger Seite das wirtschaftliche Rückgrat der EUREGIO bzw. sind „Botschafter des Wirtschaftsraums“<sup>25</sup>. Gerade diese Struktur der vielen familien- oder inhabergeführten KMU verhalf der gemeinsamen Grenzregion in den Jahren 2008/2009 zu einem vergleichsweise glimpflichen Verlauf der Finanzkrise. Eine Studie zu den „Effekten“ der Leitbetriebe aus 2012 zeigte, dass 36 Leitbetriebe und Schlüsselunternehmen in der EUREGIO einen Produktionswert von fast 10 Mrd. Euro erwirtschaften, eine Wertschöpfung von fast 4 Mrd. Euro erzielen und über 40.000 Arbeitsplätze stellen<sup>26</sup>. Stärkefelder der Region sind (Reihenfolge ohne Wertung): Feinmechanik, Kunststoffverarbeitung und elektronische Datenverarbeitung, Informations-/Kommunikationstechnologie, Tourismus, angewandte Gesundheitsforschung und -wirtschaft, Automobilbranche, Logistik, Bauen und Sanieren, Kreativ- und Kulturwirtschaft sowie Holzprodukte und -technologien<sup>27</sup>.

Auch sonst hat sich die EUREGIO als Wirtschaftsregion in den vergangenen 10 Jahren fast durchwegs positiv entwickelt, wie weitere sozioökonomische Rahmendaten zeigen:

- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg um gut 15% von 318.700 in 2009 auf 368.000 in 2019, wobei die Zuwächse auf bayerischer Seite mehr als 20% betragen, in Salzburg „nur“ gut 11%. Dabei verdoppelte sich der Anteil der Beschäftigten aus dem Ausland von gut 10 auf gut 20%, in Salzburg etwas weniger stark als in den bayerischen Landkreisen.

	Arbeitsort		Ausländer Arbeitsort %	
	2009	2019	2009	2019
<b>Land SBG</b>	235.052	262.124	14,8	23,0
<b>LK BGL (p. 30.6.)</b>	29.526	36.842	10,5	18,9
<b>LK TS (p. 30.6.)</b>	54.161	69.051	6,4	12,4
<b>Insgesamt Σ</b>	<b>318.739</b>	<b>368.017</b>	<b>10,6</b>	<b>20,6</b>

Abb. 13: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in der EUREGIO 2009/2019<sup>28</sup>.

(Quelle: Regionalprofil EUREGIO mit Quellen, August 2010/2020, S. 3/3)

<sup>24</sup> Zentraler Ort der Stufe A gemäß Landesentwicklungsprogramm Salzburg.

<sup>25</sup> siehe Landkreis BGL (2018): Wirtschaftsraum Berchtesgadener Land Leitbild, S. 2.

<sup>26</sup> vgl. Faltblatt zur Studie „Wirtschaftskraft EuRegio. Die Bedeutung der Internationalen Leitbetriebe in der EuRegio Salzburg – BGL – TS“ (2012).

<sup>27</sup> vgl. u.a. Land Salzburg (2016): Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025, S. 16ff. und verschiedene Regionalprogramme.

<sup>28</sup> *Arbeitsortprinzip*: Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gebietseinheit (z. B. Kreis) arbeiten, unabhängig davon wo sie wohnen. Diese Zahl gibt gleichzeitig an, wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze es

- Die Zahl der Arbeitslosen ging von 18.243 auf 16.942 Personen (2009/2019) zurück, wobei im Krisenjahr 2009 ein Anstieg gegenüber 1999 zu verzeichnen war (1999: 17.061 Arbeitslose). Prozentual ging die absolute Zahl der Arbeitslosen im Landkreis TS am stärksten zurück, gefolgt vom Landkreis BGL; in Salzburg veränderte sie sich kaum. Die Covid-Pandemie wird sich ab 2020 auch bei den Arbeitslosenzahlen deutlich negativ bemerkbar machen.

	Arbeitslose		Arbeitslosenquote %		10-Jahresvergleich Arbeitslose (%)
	2009	2019	2009	2019	2009 – 2019
<b>Land SBG</b>	12.733	12.694	5,2	4,6	-0,3
<b>LK BGL</b>	1.962	1.733	4,2	3,2	-11,7
<b>LK TS</b>	3.548	2.515	4,1	2,6	-29,1
<b>Insgesamt Σ</b>	<b>18.243</b>	<b>16.942</b>			

Abb. 14: Der Arbeitsmarkt in der EUREGIO im Jahresdurchschnitt 2009/2019.  
(Quelle: Regionalprofil EUREGIO mit Quellen, August 2010/2020, S. 2/3)

- In der Beschäftigungsstruktur setzt sich der Rückgang der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft von gut 19.000 auf nun 13.500 Beschäftigte (2008/2018) fort. Umgekehrt steigen, die Beschäftigtenzahlen in der Industrie bzw. im produzierenden Gewerbe (von 103.700 auf 105.600 [2008/2018]) moderat an. Ein stärkerer Anstieg ist im Dienstleistungssektor (von 289.200 auf 315.600 [2008/2018]) zu verzeichnen. Teilregional sind dabei Unterschiede festzustellen. So sinken etwa die Beschäftigtenzahlen im produzierenden Gewerbe im Land Salzburg, während sie in den beiden bayerischen Landkreisen steigen. Im Dienstleistungsbereich steigen die Beschäftigtenzahlen in den Landkreisen BGL und TS verhältnismäßig stärker als im Land Salzburg.

Beschäftigte (in Tausend):		Land- und Forst- wirtschaft	Industrie / Pro- duzierendes Ge- werbe	Dienstleistungen
<b>Land SBG (Selbstständige &amp; Unselbstständige)</b>	2008	12,8	64,0	201,7
	2018	9,1	58,8	215,4
<b>LK BGL (Erwerbstätige-In- landskonzept)</b>	2008	2,0	10,9	35,8
	2018	1,1	12,0	42,4
<b>LK Traunstein (Erwerbstätige-In- landskonzept)</b>	2008	4,2	28,8	51,7
	2018	3,3	34,8	57,8
<b>Insgesamt</b>	<b>2008</b>	<b>19,0</b>	<b>103,7</b>	<b>289,2</b>
	<b>2018</b>	<b>13,5</b>	<b>105,6</b>	<b>315,6</b>

Abb. 15: Die Beschäftigungsstruktur in der EUREGIO im Jahresdurchschnitt 2008/2018.  
(Quelle: Regionalprofil EUREGIO mit Quellen, August 2010/2020, S. 2/3)

in der Gebietseinheit gibt. Nicht erfasst werden BeamtInnen, ein Großteil der Selbstständigen, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, Wehr- und Zivildienstleistende sowie geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.  
**Wohnortprinzip:** Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gebietseinheit wohnen, unabhängig davon, wo sie arbeiten.

- Bei den Gewerbeneuanmeldungen ist im EUREGIO-Raum in den vergangenen zehn Jahren per Saldo ein leichter Rückgang von 8.383 (2009) auf 8.280 (2019) eingetreten, auf bayerischer und Salzburger Seite jedoch mit umgekehrten Vorzeichen. In Salzburg stiegen die Gewerbeneuanmeldungen um gut 10%, wobei der Anteil der Neugründungen daran auf 3.469 fast verdoppelte, wohingegen auf bayerischer Seite in beiden Landkreisen ein Rückgang von mehr als 20% zu verzeichnen war, der in gleicher Weise auch bei den Neugründungen aufgetreten ist.

	Insgesamt		davon Neugründungen	
	2009	2019	2009	2019
<b>Land SBG</b>	5.027	5.607	1.809	3.469
<b>LK BGL</b>	1.242	986	940	748
<b>LK TS</b>	2.114	1.687	1.718	1.299
<b>Insgesamt Σ</b>	<b>8.383</b>	<b>8.280</b>	<b>4.467</b>	<b>5.516</b>

Abb. 16: Gewerbeneuanmeldungen in der EUREGIO 2009/2019.

(Quelle: Regionalprofil EUREGIO mit Quellen, August 2010/2020, S. 2/4)

Diese Entwicklungen könnten die Gefahr verstärken (und durch die Corona-Krise 2020 wird sich dies vermutlich noch beschleunigen), dass der EUREGIO-Raum insbesondere wirtschaftlich im internationalen Umfeld an Boden verliert, und dies gepaart mit einer Reduzierung des Wohlstands und einer Verschlechterung der Lebensraumqualität (z.B. in den Bereichen Wohnen und Verkehr) für die einheimische Bevölkerung.

Hinzu kommen weitere Trends und Entwicklungen, die in Verbindung mit ihrer jeweiligen grenzüberschreitenden Dimension und in gleicher Weise wie die sozioökonomischen Rahmenbedingungen die Zielsetzungen für die strategische Entwicklung der EUREGIO in den kommenden Jahren beeinflussen:

- Die Verknappung an Wohnraum insbesondere im grenzüberschreitenden Verdichtungsraum Salzburg führt, verstärkt auch grenzüberschreitend, zu steigenden Immobilienpreisen<sup>29</sup>.
- Die zunehmend hohe Frequenz im Personen- und Güterverkehr im EUREGIO-Raum mit seinen sehr guten Verkehrsanbindungen („Drehscheibe“ nach Südosteuropa) gefährdet die Lebensqualität (Sicherheit, Lärm, Kohlendioxid- und Stickoxidbelastung etc.) der einheimischen Bevölkerung<sup>30</sup>.
- Die im Zuge der Flüchtlingskrise 2015 eingeführten, zum Teil stationären Grenzkontrollen behindern die wirtschaftliche Entwicklung im EUREGIO-Raum. Verstärkend wirken die zusätzlichen gegenseitigen Einreisebeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie.
- Der EUREGIO-Raum als politisch sichere und stabile Region kann auf ein großes Angebot an Kultur-, Jugend- und Sporteinrichtungen sowie auf ein intaktes und auch international geschätztes Gesundheitssystem verweisen. Gerade im Kulturbereich und Vereinswesen (Volkskultur, Ehrenamt etc.) bestehen aufgrund der historisch gewachsenen Verbundenheit mehr Gemeinsamkeiten als trennende Faktoren.

<sup>29</sup> vgl. Masterplan Kernregion Salzburg (2013) (Wohnen), S. 31ff.

<sup>30</sup> vgl. Masterplan Kernregion Salzburg (2013) (Verkehr), S. 31ff.

- Die Überbeanspruchung einzelner touristischer Sehenswürdigkeiten bzw. von einzelnen Orten, Teilregionen oder Naturräumen führt zu einer Sensibilisierung bzgl. des Rückhalts des Tourismus in der Bevölkerung und der Belastung der Verkehrsinfrastruktur.
- Im Kampf gegen den Klimawandel werden in allen drei Teilregionen ehrgeizige Ziele verfolgt, deren Erreichung durch gemeinsame, grenzüberschreitende Aktivitäten unterstützt werden kann. So strebt der Landkreis BGL bis zum Jahr 2030 an, den Strombedarf zu 86 % aus erneuerbaren Quellen in der Region abzudecken und den gegenüber 2010 um 32 % reduzierten Wärmebedarf zu 35%. Ebenso soll bis dahin eine Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 47% gegenüber 2010 (= jährlich 5,5 Tonnen/Einwohner) erfolgen<sup>31</sup>. Das Land Salzburg strebt bis 2030 minus 50% Treibhausgase gegenüber 2005 und einen Anteil von 65% erneuerbarer Energien an der Energieversorgung an<sup>32</sup>. Der Landkreis TS verfolgt seit 2007 die Zielsetzung, den Strombedarf zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen für den ganzen Landkreis ohne Großindustrie bis 2020 und (Ziel seit 2013) inkl. Industrie bis 2025 abzudecken<sup>33</sup>; zudem soll die Bewirtschaftung (Stromversorgung, Heizenergie) aller landkreiseigenen Gebäude bis zum Jahr 2025 zu 100% klimaneutral erfolgen<sup>34</sup>. Ebenso wurde die Erstellung eines Energienutzungsplans Wärme beschlossen<sup>35</sup>.
- Die heutige, den EUREGIO-Raum betreffende Grenzziehung zwischen Deutschland und Österreich geht auf das Jahr 1816 zurück. Davor gehörten weite Teile in unterschiedlichen und auch immer wieder wechselnden Konstellationen zu einem gemeinsamen Raum. Aufgrund dieser relativ „jungen“ Grenze gibt es vielfältige und auch heute noch bestehende Verflechtungen, die Potenziale für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im sozialen, kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Bereich bieten. Eine Fülle an regionalen Initiativen z.B. in der Land- und Forstwirtschaft, im Bürgerschaftlichen Engagement, im Sozialbereich, im Museumsbereich, im Vereins- und kulturellen Leben oder auf Verwaltungsebene greifen diese Potenziale auf.

Die Analyse der sozioökonomischen Lage vermittelt für den EUREGIO-Raum ein facettenreiches Bild:

- zentrale Verkehrsdrehscheibe, aber auch Transitregion in Europa mit hoher Verkehrsbelastung
- Zuzugsregion mit steigendem Ausländeranteil und abnehmendem Anteil junger Menschen
- hochnachgefragte Tourismusdestination mit Trends wie Gesundheit, Natursehnsucht, regionale Produkte und authentische Angebote, Nachhaltigkeit oder Sicherheit<sup>36</sup>
- Naturraum mit vielfältigen Landschaftstypen und starker Betroffenheit vom Klimawandel
- historisch gewachsener Grenzraum mit vielfältigen kulturellen Bezügen und Besonderheiten
- dynamischer Wirtschaftsraum mit guter Beschäftigungslage, aber auch Fachkräftemangel
- Region mit verknüpftem Wohnraumangebot und zunehmender Zersiedelung

<sup>31</sup> vgl. Landkreis Berchtesgadener Land (2013): Integriertes Klimaschutzkonzept für das Berchtesgadener Land. B.A.U.M. Consult GmbH. Bayerisches Institut für nachhaltige Entwicklung, S. 95.

<sup>32</sup> vgl. Land Salzburg (2015): Masterplan Klima + Energie 2020, S. 10.

<sup>33</sup> vgl. Landkreis TS (2013): Leitbild Sonnenkreis Traunstein Klima- und Energiekonferenz. S. 5.

<sup>34</sup> vgl. Landkreis TS (2019): Beschluss Kreisausschuss vom 22.10.2019, Beschlussauszug vom 05.11.2019.

<sup>35</sup> vgl. Landkreis TS (2019): Beschluss Kreisausschuss vom 22.10.2019, Sitzungsvorlage vom 15.10.2019.

<sup>36</sup> vgl. u.a. Salzburger Tourismus (2013): Strategieplan Tourismus 2020. Gesund. Innovativ. Nachhaltig, S. 12f.

Angesichts dieses facettenreichen Bildes stehen wir in der EUREGIO vor der großen Herausforderung, Aspekte wie Mobilität, Wirtschaft, Bildung und Tourismus so zu gestalten, dass sie auch zukünftig für Mensch, Natur und Klima ihre positiven Wirkungen entfalten können.

Zusammenfassend werden daher für das Gebiet der EUREGIO im Wesentlichen die drei folgenden, an verschiedenen Raumtypen ausgerichteten Entwicklungsziele formuliert:

- **Die EUREGIO als Kultur- und Lebensraum zukunftsfähig gestalten.**
- **Die EUREGIO als Natur- und Landschaftsraum wahren und nachhaltig nutzen.**
- **Die EUREGIO als Wirtschafts-, Bildungs- und Innovationsstandort stärken.**

Für diese drei Entwicklungsziele und Lebensraumtypen wurde im nächsten Schritt eine entsprechende Stärken/Schwächen-Analyse durchgeführt, mit den Stakeholdern der Regionalentwicklung in verschiedenen themenfeldorientierten Workshops verifiziert und dann zu daraus resultierenden möglichen Chancen für den Grenzraum EUREGIO, weiterentwickelt. Diese Chancen ziehen wiederum einen entsprechenden Handlungsbedarf nach sich.

### 3.2. Stärken/Schwächen-Analyse und ableitbare Chancen

#### EUREGIO als Kultur- und Lebensraum (KL)

Stärken	Schwächen
KL1+ gute Gesundheitsinfrastruktur	KL1- Zugang zu gesetzlichen Gesundheitsdienstleistungen grenzüberschreitend nicht gleichmäßig harmonisiert
KL2+ umfangreiches Kulturangebot und gemeinsame (Kultur)Geschichte	KL2- fehlende Vielfalt beim kulturellen Angebot auch bzgl. grenzüberschreitenden Kooperationen
KL3+ aktives und vielfältiges Vereinsleben	KL3- stark frequentierter Reise- und Transportknotenpunkt (auch transalpin) mit hohem MIV-, Transit- und Schwerlastverkehrsaufkommen auf der Straße und der Schiene mit z.T. eingeschränkten Kapazitäten (Autobahn, kleines deutsches Eck, Schiene)
KL4+ großer sozialer Zusammenhalt in und mit den Gemeinden bei Eintritt von Großschadensereignissen	KL4- fehlender grenzüberschreitender Verkehrsverbund und kein harmonisiertes Tarifangebot
KL5+ gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit und breiter Erfahrungsschatz (auch bzgl. gemeinsam bewältigter Einsatzlagen) der Einsatzorganisationen im Bereich Sicherheit und Katastrophenschutz	KL5- öffentliche Verkehrsangebote grenzüberschreitend und regional unterschiedlich ausbaufähig und zu wenig genutzt (von Einheimischen und Gästen)
KL6+ hohe Dichte an internationalen Sportveranstaltungen (besonders im Winter)	KL6- keine fundierte Kenntnis über grenzüberschreitende Pendlermobilität
KL7+ starke Tourismusregion in Summe der einzelnen Destinationen mit hoher internationaler Anziehungskraft und gutem, ganzjährigem Angebot für Einheimische und Gäste (vielfältige und reizvolle Naturräume, Rad- und Wanderwege, Museen, Freizeiteinrichtungen etc.)	KL7- fehlende Überbrückungen der Grenzflüsse Salzach und Saalach für Fußgänger, Radfahrer und KFZ-Verkehr
KL8+ (vor)alpiner Raum mit gesundheitstouristischer Magnetwirkung auf Einheimische und Gäste	KL8- Lücken im grenzüberschreitenden Rad- und Wegenetz (auch Brücken, s. KL5-)
KL9+ Salzburg als <b>die</b> gemeinsame Stadt	KL9- Staatsgrenze durch Fluss und Hochgebirge bestimmt und daher nur wenig Übertrittsmöglichkeiten/Brücken
KL10+ grenzüberschreitender Zentralraum Salzburg als Verkehrsknotenpunkt von europäischer Bedeutung	KL10- örtlich und zeitlich begrenzte Gefahr touristischer Überbeanspruchungen durch hochfrequente Nutzungen und hohes Verkehrsaufkommen schwächt Aufenthalts- und Lebensqualität im grenzüberschreitenden Lebensraum
KL11+ zentraler Regional-Flughafen mit internationalen Anbindungen	
KL12+ gute Anbindung der Kernstadt Salzburg ans internationale Schienenverkehrsnetz (Magistrale für Europa)	
KL13+ kostenloser Radtransport in den Regionalzügen auf bayerischer Seite bis einschließlich Salzburg Hauptbahnhof	

	<p>KL11- fehlende Strategie für Umgang mit steigendem Katastrophenpotenzial aufgrund des Klimawandels</p> <p>KL12- ausbaufähige grenzüberschreitende Abstimmung und Zusammenarbeit auf Gemeindeebene zur Prävention im Bereich Sicherheit und Katastrophenschutz</p> <p>KL13- unterschiedliche Zuständigkeiten und rechtliche Voraussetzungen im Bereich Sicherheit und Katastrophenschutz</p> <p>KL14- grenzüberschreitende Kommunikation mit Digitalfunk nicht zugelassen</p> <p>KL15- steigende Boden- und Wohnraumpreise sowie hohe Lebenshaltungskosten</p> <p>KL16- Wachstumsdruck auf viele Gemeinden insbesondere im Zentralraum (Wohnraumschaffung, Infrastruktur etc.)</p>
--	--

Für die EUREGIO gelten das österreichische und das deutsche Gesundheitssystem. Beide funktionieren im internationalen Vergleich gut und sind stabil. Als Schwäche für den Grenzraum ist auszulegen, dass die gesundheitsmedizinische Versorgung nach wie vor von den nationalen Gesundheitssystemen und ihrer jeweiligen Finanzierungsstruktur abhängig ist und die Inanspruchnahme medizinischer Leistungen auf der anderen Seite der Grenze teilweise eine Hürde darstellt (deutsche Krankenversicherungen z.B. bezahlen Behandlungen in Österreich, umgekehrt erfolgt dies jedoch nicht automatisch). Die gleiche Problematik gilt für entsprechende Zusatzversicherungen, welche sich auf nationale Krankenversicherungen stützen.

**Chancen: sozial gerechten Zugang zum grenzüberschreitenden Gesundheitssystem verbessern; Harmonisierungsbestrebungen im Gesundheitswesen (border obstacle)**

Das hochwertige kulturelle Angebot ist als absolute Stärke unseres EUREGIO-Raums einzuschätzen. Die gemeinsame Kultur und Geschichte erleichtern die Zusammenarbeit; unbestritten ist jedoch, dass nicht alle Formen der Kulturangebote im Grenzraum gleichermaßen vertreten sind. Insbesondere die Hochkultur erhält z.B. durch die Salzburger Festspiele oder die Bad Reichenhaller Philharmoniker einen besonders hohen Stellenwert.

**Chancen: kulturelle Angebote und deren Zugang weiter verbessern; Vielfalt des Kulturangebots unterstützen durch grenzüberschreitende Vernetzung und Kooperationen**

Die EUREGIO zeichnet sich durch ein äußerst vielfältiges, aktives und umfangreiches Vereinsleben aus. Dieses überdurchschnittliche bürgerschaftliche Engagement zeigt sich z.B. nicht nur im sozialen und kulturellen Bereich, sondern auch im Falle von Großschadensereignissen in Form eines hohen Zusammenhalts in den Gemeinden und darüber hinaus. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit und Katastrophenschutz auf Ebene der

Einsatzorganisationen ist eine Stärke des EUREGIO-Raums und konnte bereits durch zahlreiche gemeinsame Einsätze unter Beweis gestellt werden.

**Chancen: weiterer Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Strukturierung der Freiwilligenarbeit in Bayern und Salzburg; Potenzial des Zusammenhalts der BürgerInnen auch vor und nach Schadensereignissen nachhaltig aufrechterhalten**

Im EUREGIO-Raum mit seinen international bekannten Teilregionen finden insbesondere im Winter vielfältige internationale Sport-Großveranstaltungen von Weltcup bis Weltmeisterschaften (z.B. Ski Alpin und Ski Nordisch in den Salzburger Gebirgsgauen, Bob und Rodeln am Königssee, Biathlon in Ruhpolding, Eisschnelllauf in Inzell) statt. Diese sorgen als „Event“ per se für ein gutes Gästeaufkommen in der Region (Salzburg eher mit Winterschwerpunkt bei den Übernachtungen, auf bayerischer Seite ein Sommerschwerpunkt), sind aber auch für die Einheimische von großem Interesse. Gleichzeitig steigern sie die Bekanntheit der einzelnen Teilregionen und damit des EUREGIO-Raums insgesamt. Die vielfältigen Wettbewerbsmöglichkeiten für Sommersportdisziplinen und die damit verbundenen Potenziale werden dagegen noch unzureichend genutzt.

**Chance: Sommersportveranstaltungen besser etablieren und grenzüberschreitend mit regionaler Differenzierung ausbauen**

Die EUREGIO beheimatet starke Tourismusregionen mit hoher internationaler Anziehungskraft und gutem, ganzjährigem Angebot für Einheimische und Gäste; neben abwechslungsreichen und reizvollen Naturräumen hat die EUREGIO zahlreiche Rad- und Wanderwege sowie vielfältigste Museen und Freizeiteinrichtungen zu bieten. Das gesundheitstouristische Potential der Region verstärkt diesen positiven Effekt. Naturschätze im EUREGIO-Gebiet (z.B. Krimmler Wasserfälle) konnten zum Teil bereits identifiziert und ihr positiver Effekt auf die Gesundheit mittels wissenschaftlicher Studien medizinisch belegt werden.

**Chancen: touristisches Marketing neben Outdoor Angeboten-zunehmend auf indoorfähige Tourismuskompetenzfelder legen (bspw. Thermen, Museen, Salzbergwerke etc.); touristische Angebote für Einheimische ausbauen; touristisch und beruflich genutzte Geh- und Radwege grenzüberschreitend planen, ausbauen und beschildern**

Die Landeshauptstadt Salzburg, zentral im Herzen der EUREGIO gelegen, wird im Verständnis der EUREGIO-BewohnerInnen als „die“ gemeinsame Stadt betrachtet. Die Identifikation der Bevölkerung mit der Stadt Salzburg als „Oberzentrum“ und als zentraler Anziehungspunkt ist somit eine klare Stärke des Grenzraums EUREGIO. Der gut frequentierte Tourismusstandort bestehend aus den Teilregionen der EUREGIO zeichnet sich durch eine internationale Anbindung mit einem Flughafen aus. Die Stadt Salzburg ist darüber hinaus als wichtiger Haltepunkt auf der europäischen Hochleistungsbahnverbindung „Magistrale für Europa“ ebenfalls sehr gut im internationalen Schienenverkehr erreichbar. Gleichwohl benötigen die Umlandgemeinden und die periphereren Teile des EUREGIO-Raums einen Ausbau und eine bessere Verknüpfung des grenzüberschreitenden ÖPNV mit „der Schiene“. Positive Zeichen sind beispielweise die kostenlosen Mitnahmemöglichkeiten von Fahrrädern in bayerischen Regionalzügen bis

einschließlich Salzburg Hauptbahnhof oder die Ausweitung Salzburger Tarifangebote auf den angrenzenden bayerischen Raum. Die gute Anbindung und die internationale Bekanntheit der EUREGIO als eine Drehscheibe für Reise- und Transitverkehrsaufkommen in Europa verursachen aber auch entsprechende Verkehrs(mehr)belastungen.

**Chancen: ÖPNV-Ausbau in die Peripherie weiter verbessern; bessere Anbindungen schaffen, um zwischen den Metropolen München und Wien attraktiv zu sein**

Anknüpfend an die zentrale Lage der EUREGIO muss festgehalten werden, dass der hohe MIV-Anteil im Freizeit- und Berufsverkehr sowie der schwach ausgeprägte Gütertransport auf der Schiene große Schwächen der EUREGIO sind. Für einen stark frequentierten Reise- und Transportknotenpunkt wie den EUREGIO-Raum mit hohem motorisierten Individual-, Transit- und Schwerlastverkehrsaufkommen ist die Schieneninfrastruktur noch zu wenig ausgebaut bzw. sind die Kapazitäten auf der Straße (Autobahn, kleines Deutsches Eck) noch zu stark eingeschränkt.

**Chancen: Erweiterung und Ausbau der Schieneninfrastruktur (EuRegioBahnen<sup>37</sup>/Regional-StadtBahn Salzburg, Magistrale Mühldorf/Freilassing und Salzburg/Straßwalchen, Tauern-Pyhrn/Schober-Achse); Reaktivierungsmaßnahmen von Anschlussbahnen und Anreizschaffung für den Schienengütertransport**

Der fehlende Verkehrsverbund erschwert die Akzeptanz und damit die Nutzung bestehender bzw. die Schaffung neuer grenzüberschreitender Mobilitätsangebote - für Einheimische und Touristen gleichermaßen; ursächlich dafür sind der regional sehr unterschiedliche Ausbaugrad sowie die beidseits der Grenze unterschiedliche Organisation der Strukturen im ÖPNV. Eine mangelhafte Tarifharmonisierung erschwert die Akzeptanz des ÖPNV zur grenzüberschreitenden Nutzung zudem.

**Chancen: Etablierung eines grenzüberschreitenden EUREGIO-Verkehrsverbundes; grenzüberschreitendes e-ticketing; Ausbau und Bewerbung grenzüberschreitender Buslinien; Verknüpfung digitaler Verkehrsinformationssysteme für einen reibungslosen grenzüberschreitenden ÖPNV-Transport**

Die aktuell noch bestehende mangelhafte Datenlage in Bezug auf grenzüberschreitendes Pendlerverhalten reduziert die Chancen auf eine erfolgreiche ÖPNV-Planung mit grenzüberschreitendem Verkehrsverbund und stellt somit eine klare Schwäche dar. Ungeklärt ist auch die landkreis- oder gemeindescharfe Zuordnung.

**Chancen: grenzüberschreitende Pendlererhebungen als weiterer Baustein für einen grenzüberschreitenden Verkehrsverbund; digitale Verkehrsangebote grenzüberschreitend verknüpfen**

Noch bestehende Lücken im grenzüberschreitenden Rad- und Wegenetz sowie die unzureichende Überbrückung der Grenzflüsse Saalach und Salzach erschweren das grenzüberschreitende Zusammenwachsen. Mangelnde Überbrückung führt zu unnötigen Umwegen für den KFZ- und LKW-Verkehr sowie für Fußgänger und Radfahrer; die bestehenden

---

<sup>37</sup> vgl. Projekt EuRegioBahnen – Ergebnisse, <https://salzburg-verkehr.at/extras/projekte/>; dort auch Endberichte zur Machbarkeitsstudie EuRegioBahnen (INTERREG IV A-Projekt Österreich/Bayern) von 2014 zum download (29.04.2021).

Wegehauptachsen über die Grenze werden immer stärker belastet. Das erhöhte Verkehrsaufkommen, zusätzlich verstärkt durch die starke touristische Frequentierung des EUREGIO-Raums, schwächt die EUREGIO als Lebensraum für ihre BürgerInnen. Die Staatsgrenze zwischen Salzburg und den beiden bayerischen Landkreisen ist durch Flüsse und Hochgebirge bestimmt und lässt daher nur wenig Übertrittsmöglichkeiten zu. Eine, allerdings sowohl örtlich als auch zeitlich begrenzte Gefahr der touristischen Überbeanspruchung mit hochfrequentierter Nutzung und hohem Verkehrsaufkommen schwächt den Lebensraum EUREGIO zusätzlich.

**Chancen: mehr Qualitäts- statt Massentourismus; Entwicklung einer grenzüberschreitenden Wachstumsstrategie; touristische Lenkungsmaßnahmen sowie Planung und Realisierung weiterer Straßen-, Geh- und Radbrücken im Grenzraum**

Trotz guter Zusammenarbeit in Sachen Sicherheit und Katastrophenschutz fehlt es an einer strategischen, grenzüberschreitenden Herangehensweise im Bereich Katastrophenschutz gerade auch in Verbindung mit dem voranschreitenden Klimawandel. Erste Risikoanalysen in Salzburger Gemeinden gibt es jedoch bereits und „Klimachecks Naturgefahren“ sollen künftig durchgeführt werden. Die gemeinsame grenzüberschreitende Abstimmung auf Gemeindeebene im Katastrophenfall und bei Sicherheitsangelegenheit ist ausbaufähig. Unterschiedliche Zuständigkeiten und rechtliche Voraussetzungen auf beiden Seiten der Grenze erschweren die strategische Zusammenarbeit zusätzlich. Nach wie vor ist eine grenzüberschreitende Kommunikation mit Digitalfunk nicht möglich.

**Chancen: Sicherheitsbewusstsein bei den Kommunen verbessern; Wissen über verfügbare Einsatzmittel im Grenzraum verbessern; rechtliche Rahmenbedingungen weiter festigen**

Steigende Bodenpreise und hohe Lebenshaltungskosten schwächen die EUREGIO als Lebensraum für die einheimische Bevölkerung und stellen ein Hindernis für den Zuzug von jungen Fachkräften und Familien dar. Der steigende Wachstumsdruck auf die Gemeinden stellt diese vor große Herausforderungen in Sachen Wohnraumschaffung und alternative Wohnformen inkl. Anbindungsanforderungen an den (auch schienengebundenen) ÖPNV.

**Chance: Junge Familien (und damit auch Fachkräfte) für den EUREGIO-Raum gewinnen bzw. in der Region halten**

Parallel zu den steigenden Bodenpreisen schwächt der zunehmende Flächenverbrauch für Wohn-, Straßen- und Gewerbebauten bestehende Freiräume mit Erholungsfunktion. Die Veränderung des Landschaftsbildes durch den steigenden Flächenverbrauch hat wiederum direkte negative Effekte auf die Verkehrsentwicklung und verursacht eine Überbeanspruchung existierender Erholungsgebiete für Einheimische und Touristen. Ebenso hat der steigende Flächenverbrauch negative hydrologische Auswirkungen und schränkt Möglichkeiten für eine nachhaltige Landwirtschaft und für den Erhalt der Biodiversität ein.

**Chancen: Flächenmanagement als Instrument einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung; Wohnen und Arbeiten der kurzen Wege mit ausgewiesenen Naherholungsbieten; nachhaltige Besucherlenkungskonzepte**

## EUREGIO als Natur- und Landschaftsraum (NL)

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<p>NL1+ Nationalparks (Berchtesgaden [BY], Hohe Tauern [SBG]), Biosphärenregionen (BGL [BY], Lungau [SBG]) und weitere geschützte Naturräume in Grenz- nähe mit etablierter Zusammenarbeit</p> <p>NL2+ einzigartige Moor- und Seenlandschaft</p> <p>NL3+ großes Land- und Forstwirtschafts- aufkommen</p> <p>NL4+ einzigartiges Alpenvorland am Alpen- nordrand mit Verzahnung in den (hoch)alpinen Raum und einem im Ver- gleich zu anderen Regionen hohen Bio- diversitätsaufkommen; herausragende ökologische Lage an der für den ge- samteuropäischen Naturschutz beson- ders markanten Grenze zwischen der alpinen und der kontinentalen Natur- schutzregion (entspr. der FFH Richtline)</p> <p>NL5+ lokale und überregionale Akteure mit hoher Fachkompetenz und grenz- überschreitender Vernetzung in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Wasserwirtschaft</p> <p>NL6+ hohe Aufmerksamkeit für Naturschutz</p> <p>NL7+ Grundlage für sanften Tourismus (z.B. Bergsteigerdörfer)</p> <p>NL8+ Almen und Almwirtschaft</p> <p>NL9+ kleinstrukturierte Land- und Forst- wirtschaft mit allerdings unterschied- lichen Schwerpunkten</p> <p>NL10+ Akteure der Tourismuswirtschaft und -wissenschaft mit hoher Fachkompe- tenz und aktiver grenzüberschreiten- der Zusammenarbeit</p> <p>NL11+ Affinität zu regionalem Handwerk, re- gionalen Produkten und Bioprodukten</p> <p>NL12+ qualitativ hochwertiges und (noch) ausreichend verfügbares Grund- und Trinkwasser</p>	<p>NL1- abnehmende Biodiversität</p> <p>NL2- steigendes Naturkatastrophenpoten- zial aufgrund der voranschreitenden Klimawandels</p> <p>NL3- Schwierigkeiten beim Austausch von Fachdaten (z.B. Artenmonitoring, bio- logisches Wissen, Nutzungsformen der Fachdaten)</p> <p>NL4- fehlende Analyse der Zukunft/Poten- ziale der Wasserver- und -entsorgung</p> <p>NL5- Gefährdung der Kulturlandschaft (Al- men, kleinräumige Fluren, Hecken, Uferbegleitvegetation), u.a. auch we- gen Energieversorgung und Touris- muswirtschaft</p> <p>NL6- Konkurrenz bei Nutzung der Natur- und Erholungsräume insbesondere im alpinen Bereich (Wanderer, Rad- fahrer, Skifahrer bzw. Skitourengeher untereinander, aber auch mit Grund- eigentümern)</p> <p>NL7- Potenziale aus Natur, Land-/Forst- wirtschaft und (Gesundheits-)Touris- mus grenzüberschreitend noch nicht genutzt</p> <p>NL8- Citizen Science nur ansatzweise vor- handen und grenzüberschreitend, auch in anderen Lebensbereichen, ausbaubar</p>

Das Gebiet der EUREGIO erstreckt sich über einen einzigartigen Natur- und Landschaftsraum mit Nationalparks, geschützten Naturräumen und Biosphären, einem großen Land- und Fortwirtschaftsvorkommen sowie einer einzigartigen Moor- und Seenlandschaft. Das hohe Aufkommen an Land- und Forstwirtschaft ist dabei auch geprägt durch jahrhundertelange gemeinsame Kontakte wie bspw. die Salinenwirtschaft, Holztrift, grenzüberschreitende Handelswege sowie Holz- und Weiderechte.

**Chancen: Bildungsangebote ausbauen; öffentliche Wahrnehmung von Nationalparks, Naturschutzräumen und Biosphärenregionen verbessern; Biosphärenregionen mit dem Menschen im Mittelpunkt als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung in der EUREGIO**

Die einzigartige Lage am Alpennordrand mit Verzahnung in den hochalpinen Raum macht die EUREGIO zu einem attraktiven Erholungsraum für Einheimische und Gäste. Das hohe Vorkommen an Biodiversität wird durch die Installierung zweier Biosphärengebiete in räumlicher Nähe (Lungau und BGL) bestätigt und kann als eindeutige Stärke des Natur- und Landschaftsraums gewertet werden. Die herausragende Lage der EUREGIO an der für den gesamteuropäischen Naturschutz besonders markanten Grenze zwischen alpiner und kontinentaler Naturschutzregion ist eine weitere Stärke des Natur- und Landschaftsraums.

**Chancen: Alleinstellungsmerkmale herausarbeiten und gemeinsam nach außen vermarkten (bspw. auch für Fachkräfte); grenzüberschreitendes Naturraummanagement entwickeln; Ansatz für naturtouristische Angebote, auch im Sinne einer Erhaltung der Lebensqualität für die einheimische Bevölkerung**

In der EUREGIO besteht darüber hinaus u.a. eine hohe lokale und überregionale Fachkompetenz in den Bereichen Naturschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wasserwirtschaft und Kreislaufwirtschaft mit grenzüberschreitender Vernetzung. Trotz hoher Fachkompetenz, nicht selten mit Zuständigkeit für ein ganzes Bundesland (wie z.B. die ANL mit Sitz im grenznahen Laufen), fehlt es noch immer an Bekanntheit und Wissen über diese Organisationen und ihre Kompetenzen im grenzüberschreitenden Kontext. Die hohe Fachkompetenz und die hohe Aufmerksamkeit für den Naturschutz in den Bundesländern Bayern und Salzburg bilden eine starke Basis zum Erhalt des einzigartigen Natur- und Landschaftsraumes und sind aus diesen Gesichtspunkten heraus eindeutig als Stärken zu bezeichnen.

**Chance: Grundlage für gemeinsames, vorausplanendes und zielgerichtetes Handeln von Tourismus, Naturschutz, Land-/Forstwirtschaft, Wirtschaft und (Verkehrs)Infrastruktur; grenzübergreifende Schutzgebiete**

Dennoch wurde der strenge Naturschutz nicht unkontrovers im Rahmen der Workshops diskutiert und auf sein Risikopotential in Bezug auf bspw. Wohnbau und Tourismus hingewiesen. Die bestehende Kulturlandschaft mit ihren vielen Naturschätzen, eingebettet ins Voralpenland mit Verzahnung in die Alpen, macht den Natur- und Landschaftsraum der EUREGIO einzigartig. Dies stellt eine große Stärke der Region und die Grundlage für sanften Tourismus mit bspw. Bergsteigerdörfern auf beiden Seiten der Grenze dar. Eine weitere Grundlage für den naturnahen Tourismus ist das noch hohe Aufkommen an Almen mit funktionierender Almwirtschaft als besondere Stärke des Grenzraums. Die insgesamt eher kleinbäuerlich

strukturierte Land- und Forstwirtschaft obliegt einer auf beiden Seiten der Grenze anderen Gesetzeslage, welche eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht selten erschwert. Bezugnehmend auf die Stärke der vorhandenen Almwirtschaft muss festgehalten werden, dass sich die Anzahl der Almen und ihre Bewirtschaftung insbesondere im bayerischen Teil der EUREGIO im Abnehmen befindet und dadurch ein wichtiger Teil der Kulturlandschaft verloren gehen könnte. Darüber hinaus wird die Kulturlandschaft durch gestiegene touristische Nutzungen und Energieversorgungsmaßnahmen negativ beeinflusst, was sich etwa in der Abnahme kleinräumiger Fluren und Hecken äußert.

**Chancen: Gefährdung der Kulturlandschaft stoppen durch grenzüberschreitende Maßnahmen u.a. im Bereich der nachhaltigen Almwirtschaft; Biodiversitäts- und Artenschutzmaßnahmen zum Erhalt der Kulturlandschaft (z.B. Laufener Landweizen)**

Eine touristische Stärke stellen die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten im touristischen Bereich dar. Sowohl im schulischen als auch im betrieblichen Kontext verfügt der EUREGIO-Raum hier über ein großes Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus beheimatet die EUREGIO Hochschulen mit hoher Fachkompetenz im Bereich Tourismuswissenschaft. Bestehende Tourismusorganisationen arbeiten professionell grenzüberschreitend zusammen und sind produktspezifisch eng mit dem Grenzraum verflochten, auch wenn sich jede Teilregion der EUREGIO als eigene touristische Marke nach außen präsentiert.

**Chancen: Zusammenarbeit zwischen touristischen Ausbildungseinrichtungen und zwischen Weiterbildungsangeboten in der Tourismusbranche stärken, um touristisches Knowhow stärker zu nutzen; Intensivierung der Zusammenarbeit der Tourismusgesellschaften für den gemeinsamen Tourismusstandort**

Die Affinität der heimischen Bevölkerung und des Tourismus zu regionalem Handwerk, zu regionalen und biologisch erzeugten Produkten sowie auch zur Kulinarik ist eine weitere Stärke des Natur- und Landschaftsraums EUREGIO, die sich in Folge der Corona-Pandemie noch deutlicher zeigt.

**Chancen: gemeinsame Verknüpfung und Vermarktung regionaler Lebensmittelproduktketten und des heimischen Handwerks unter anderem mit touristischen Angeboten und den Biosphärenregionen als Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung; regionale Kulinarik verstärkt in den Mittelpunkt von Natur, Land-/Forstwirtschaft und Tourismus rücken**

Unbestritten ist die Tatsache, dass der voranschreitende Klimawandel neben dem Biodiversitätsverlust das Naturkatastrophenpotenzial weiter steigen lassen wird. Erdbeben, Überschwemmungen, Stürme, Extremtemperaturen steigen mit zunehmendem Verlust des klimatischen Gleichgewichts der Erde. Gerade in den alpinen Regionen werden Temperaturveränderungen besonders drastisch spürbar.

**Chance: grenzüberschreitende Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in allen Lebensbereichen der EUREGIO vorantreiben (die Aufgaben erstrecken sich von der Kreislaufwirtschaft über den Naturschutz [Biodiversität] bis hin zum Klimaschutz bzw. der Anpassung an den Klimawandel); kontinuierliche Zusammenarbeit der Biosphärenregionen**

Maßnahmen zum Arten- und Naturschutz werden nicht selten durch die gesetzlich vorgegebene und sich landesspezifisch voneinander differenzierende Art des Monitorings erschwert. Die unterschiedliche Monitoring-Datenlage gilt als Schwäche der EUREGIO als gemeinsamer Natur- und Landschaftsraum, da damit der Austausch von Fachdaten über die Staatsgrenze hinweg eine Hürde darstellt.

**Chance: naturraumbezogene (grenzüberschreitende) statt national ausgerichtete Nutzungs- oder Schutzkonzepte entwickeln und vergleichbaren Datenaustausch erleichtern**

Die EUREGIO zeichnet sich durch qualitativ hochwertige Grund- und Trinkwasservorkommen aus. Die zukünftige Versorgungssicherheit sowie Fragen der Entsorgung waren bisher aber noch nicht Gegenstand grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

**Chance: grenzüberschreitende Analyse der zukünftigen Versorgungssicherheit mit Grund- und Trinkwasser sowie Klärung von Entsorgungsfragen**

Die bestehende Konkurrenz bei der Nutzung von Natur- und Erholungsräumen durch Skifahrer, Skitourengeher, Radfahrer, Wanderer etc., insbesondere im alpinen Bereich, erschwert das reibungslose Aufeinandertreffen von Touristen, Einheimischen, Land- und Forstwirtschaftsbetreibenden und Grundeigentümern. Unterschiedlichste Interessenslagen führen nicht selten zu Konflikten bei der Nutzung des Natur- und Landschaftsraums.

**Chancen: gemeinsame Konzeptentwicklung zur Verbesserung der Vereinbarkeit unterschiedlichster Nutzungsinteressen; grenzüberschreitende Besucherlenkungsmaßnahmen; gemeinsame Aufklärungsarbeit durch naturtouristische Angebote für Einheimische und Gäste gleichermaßen**

Bestehende Potenziale des (naturnahen) Tourismus, des Gesundheitstourismus und der Land- und Forstwirtschaft werden unzureichend genutzt.

**Chancen: Leuchtturmprojekte zur Nachhaltigkeit im Tourismus als Alleinstellungsmerkmal im EUREGIO-Raum schaffen; Heilquellen und Walderholungsangebote in Verbindung mit grenzüberschreitenden touristischen Angeboten ausbauen; Abbau administrativer Hürden zur grenzüberschreitenden Vernetzung von Naturschutzräumen und gesundheitstouristischen Angeboten; Wege aufbereiten zu einer gemeinsamen Tourismuszuständigkeit (border obstacle)**

Die Citizen Science-Bewegung ist im EUREGIO-Raum bisher nur ansatzweise im Bereich Natur- und Landschaftsraum aktiv bzw. grenzüberschreitend tätig.

**Chance: Ausbau der grenzüberschreitenden Nutzung von Citizen Science im Natur- und Umweltbereich, aber auch Ausweitung in andere Themenbereiche**

## EUREGIO als Wirtschafts-, Bildungs- und Innovationsstandort (WB)

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
WB1+ stabiles politisches Umfeld	WB1- keine gemeinsame Vermarktung als Wirtschafts- und Lebensstandort bzw. als Tourismusregion
WB2+ geringe Arbeitslosigkeit im Vergleich zu anderen Regionen	WB2- Fachkräfte- und Lehrlingsmangel
WB3+ heterogene und damit weniger krisenanfällige Unternehmensstruktur mit stark verwurzelten KMU und einem hohen Anteil innovativer Unternehmen mit hoher Wertschöpfung	WB3- unterschiedliche rechtliche und sozialversicherungstechnische Voraussetzungen bei Beschäftigungsverhältnissen im Nachbarland
WB4+ Wachstumsregion mit breitem Angebot an qualifizierten Arbeitsplätzen	WB4- grenzüberschreitend etablierte Arbeitsmarktberatung (EURES-Berater) nicht bekannt
WB5+ hoher Lebensstandard	WB5- kein gemeinsamer grenzüberschreitender Expat-Service und teilweise fehlende Willkommens“kultur“
WB6+ sehr ähnlich strukturierte und sich gut ergänzende Bildungs- und Ausbildungssysteme	WB6- ausbaufähige Gründer- und StartUp-Dynamik trotz erster grenzüberschreitender Initiativen
WB7+ Hochschulen in Salzburg als Hochschulen für den gemeinsamen EUREGIO-Raum, gemeinsam mit Lehr- und Forschungseinrichtungen auf bayerischer Seite (z.B. Campus Chiemgau, Campus Burghausen)	WB7- MINT-Bereich trotz erster grenzüberschreitender Initiativen im Bildungsbereich allgemein, aber auch im Hochschulbereich unterrepräsentiert
WB8+ vielfältiges Potenzial an alternativen Energieträgern	WB8- Ressourceneffizienz, Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften (Kreislaufwirtschaft) ausbaufähig und grenzüberschreitend kaum verknüpft
WB9+ Ansatzpunkte für Kreislaufwirtschaft mit starken lokalen Akteuren im Grenzraum	WB9- schwach ausgeprägte grenzüberschreitende Vernetzung und Zusammenarbeit der Bildungsregionen
	WB10- Breitband- und Mobilfunkversorgung nicht flächendeckend, mit unterschiedlichem Ausbaugrad und ohne grenzübergreifende Verknüpfung
	WB11- CO <sub>2</sub> -neutrale Energiekonzepte ohne grenzüberschreitende Verknüpfung in der Umsetzung

Die insgesamt positive Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre ist auch in unserem EUREGIO-Gebiet erkennbar und verlief in Richtung Diversifizierung und Verbreiterung der Wirtschaftsbasis. Der Strukturwandel vom sekundären zum tertiären Sektor schreitet weiter voran, und ein starker Quartärsektor insbesondere im Bereich der Kommunikationstechnologien konnte

sich entwickeln. Auch die aktuellen Wirtschaftszahlen spiegeln die positive Entwicklung wider und sind unter anderem Ergebnis einer stabilen politischen Lage.

Insgesamt liegt die Arbeitslosenquote in der EUREGIO bei unter 5% wobei die bayerischen Landkreise einen noch geringeren Wert erzielen als das Bundesland Salzburg<sup>38</sup>. Das BIP lag für 2018 bei knapp 40 Milliarden Euro<sup>39</sup>. Nicht zu vernachlässigen ist jedoch die Tatsache, dass zwischen städtisch und ländlich geprägten Teilbereichen große Unterschiede auf engem Raum auftreten. Neben der Stadt Salzburg fungieren Städte wie Bad Reichenhall, Freilassing, Traunreut, Trostberg, Traunstein, Bischofshofen, Hallein oder Saalfelden als wichtige regionale Zentren und ergänzen die regionale Wirtschaftsbasis. Die positive Entwicklung im Wirtschaftssektor bietet beste Voraussetzungen für Betriebsansiedlungen und -erweiterungen; Abwanderungstendenzen sind kaum zu erkennen. Die „heimischen“ KMU sind insgesamt sehr heterogen und innovativ und damit als wenig krisenanfällig einzustufen. Die Leitbetriebe der EUREGIO sind eng mit dem Grenzraum verflochten und ihre volkswirtschaftlichen Effekte sind auf beiden Seiten der Grenze zu spüren. Als Wachstumsregion bietet der Wirtschaftsraum EUREGIO eine breite Palette an qualifizierten Arbeitsplätzen.

Zusammenfassend sind die Voraussetzungen für einen hohen Lebensstandard in der Grenzregion gegeben.

### **Chance: Innovations- und Wissenstransfer zwischen Unternehmen und Hochschulen unterstützen und verbreitern**

Die EUREGIO punktet mit einem sich grenzüberschreitend sehr gut ergänzenden (Aus)Bildungssystem. BewohnerInnen des Grenzraums haben die Wahl zwischen zwei unterschiedlichen, aber dennoch vergleichbaren Schul- und Ausbildungssystemen. Unabhängig davon weisen vereinzelt Ausbildungen Defizite in der grenzüberschreitenden Anrechenbarkeit oder Anerkennung auf. Zu diesen als „border obstacle“ zu bezeichnenden Schwierigkeiten zählen u.a. Lehramtsstudien, psychotherapeutische Ausbildungen sowie kindergartenpädagogische Lehrberufe.

### **Chance: Verbesserung der grenzüberschreitenden Anerkennung von Qualifikationen**

Die Bildungsregionen selbst arbeiten noch wenig grenzüberschreitend miteinander und sind auf die Landkreis- oder Landesebene fokussiert. Die bereits gut etablierte grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Hochschulen und Universitäten im Grenzraum Österreich/Bayern und darüber hinaus ist durch deren Internationalisierungsauftrag erklärbar und somit leichter umsetzbar. Kontrovers zu betrachten ist die Tatsache, dass der EUREGIO-Raum keine rein technische Hochschule beherbergt, jedoch im Spannungsfeld zwischen München und Linz von technischen Hochschulen umgeben ist und mit dem Campus Burghausen und Chiemgau „Ableger“ technischer Hochschulen beheimatet.

Obwohl ein im bayerischen EUREGIO-Teil fehlendes Hochschulpendant auf den ersten Blick als Hürde zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wahrgenommen werden kann, muss betont werden, dass der zusammengewachsene EUREGIO-Raum nur gemeinsam die kritische

---

<sup>38</sup> siehe S. 17.

<sup>39</sup> siehe S. 15.

Masse für die Hochschulen und Universitäten im Zentralraum Salzburg stellen kann. Folglich betrachten wir aus EUREGIO-Sicht die Hochschullandschaft als gemeinsam gewachsene Einrichtungen der Erwachsenenbildung und als eindeutige Stärke des Wirtschafts-, Bildungs- und Innovationsraums.

**Chance: Bildungsregionen grenzüberschreitend besser miteinander vernetzen und voneinander lernen**

Zahlreiche nachhaltige Energiequellen stehen in der EUREGIO zur Verfügung: Wasser- und Windkraft, Sonnenenergie und Geothermie; die Geothermieverfügbarkeit wie beispielsweise im bayerischen Kirchanschöring, wo aktuell schon gebohrt wird, konnte noch nicht nutzbar gemacht werden, auch weil grenzüberschreitende Energiekonzepte fehlen. Große Potenziale erneuerbarer Energien liegen im Bereich Biomasse.

**Chancen: alternative Energieträger weiter ausbauen; grenzüberschreitende Energiekonzepte entwickeln**

Der Informationsfluss zu Niederlassungs- und Fördermöglichkeiten bei der Ansiedlung von Betrieben und Fachkräften ist nach wie vor stark auf die eigene Region gerichtet. Als gemeinsamer Wirtschaftsraum wird die EUREGIO nicht wahrgenommen und hat sich auch in der Vergangenheit erst einmal entsprechend gemeinsam positioniert<sup>40</sup>. Dieses Defizit betrifft den Standort EUREGIO als Wirtschafts- und als Tourismusstandort gleichermaßen. Wie in den meisten Wachstumsregionen leidet die Wirtschaft in der EUREGIO an Fachkräftemangel und nicht zu besetzenden Lehrlingsstellen.

Eine weitere Hürde für das Zusammenleben in einem gemeinsamen Wirtschafts- und Bildungsraum stellen sicherlich die unterschiedlichen Gegebenheiten (Zuständigkeit) auf steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Ebene dar, insbesondere auch aufgrund des geringen Bekanntheitsgrades der im Grenzraum Bayern-Salzburg tätigen EURES-Beratungsstellen.

In Anbetracht des hohen Fachkräftebedarfs erschwert ein fehlender grenzüberschreitender EXPAT-Service die Gewinnung und Integration von Fachkräften im Wirtschaftsraum EUREGIO.

**Chancen: Harmonisierungsbestrebungen in Steuerrecht und sozialversicherungstechnischen Angelegenheiten für GrenzpendlerInnen (border obstacle); Schaffung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Expat-Service für in- ausländische Fachkräfte**

Darüber hinaus sind Schwächen in der Zusammenarbeit innerhalb der EUREGIO in den Bereichen Wirtschaft und Innovation erkennbar. So sind etwa eine schwache Gründerdynamik<sup>41</sup> und eine noch kleine StartUp-Szene in der EUREGIO Auftrag für die kommenden Jahre.

**Chance: innovativen Geist durch Start-Up Initiativen stärken (Entrepreneurship-Maßnahmen)**

Ausbaufähig bzw. noch weiter grenzüberschreitend zu etablieren sind darüber hinaus bestehende Initiativen im MINT-Bildungssektor und im Bereich des Nachhaltigen Wirtschaftens, Stichwort Kreislaufwirtschaft. Bestehende Initiativen sind noch zu unbekannt und deren Anstrengungen auf dem Weg zu einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft noch wenig sichtbar.

<sup>40</sup> Europäischer Wirtschaftsverlag (2005): Wirtschaftsstandort Europa-Region Salzburg.

<sup>41</sup> vgl. Land Salzburg (2016): Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025, S. 26.

**Chancen: MINT-Initiativen grenzüberschreitend verstärkt miteinander verknüpfen; Bestrebungen im Bereich Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und unternehmerischer Ebene unterstützen und Beratungsnetzwerk dazu schaffen**

Ein Hindernis für das Zusammenwachsen der EUREGIO-Teilregionen als ein gemeinsamer Wirtschaftsstandort ist die nicht flächendeckende Breitbandversorgung mit einer eher lückenhaften Breitbandversorgung auf bayerischer und einem eher gut verfügbaren Netz in Stadt und Land Salzburg, für das aber auch der Glasfaserausbau weiter voranzutreiben ist. Auch eine grenzüberschreitende Verknüpfung ist kaum gegeben. Bestehende Energiekonzepte auf beiden Seiten der Grenze sind ebenfalls noch nicht miteinander verknüpft und die gemeinsame Umsetzung CO<sub>2</sub>-neutraler Energiegewinnung ist noch nicht umgesetzt.

**Chancen: grenzüberschreitende Energiekonzepte umsetzen; Verbindung zwischen regionalen Konzepten schaffen; grenzüberschreitende Breitbandversorgung vorantreiben**

## 4. Die Grenzraumstrategie der EUREGIO

### 4.1. Thematische Schwerpunkte mit Stoßrichtungen

Mit der Grenzraumstrategie werden die strategischen Zielsetzungen, die Entwicklungsbedarfe, die Schwerpunktthemen sowie mögliche Maßnahmen für die Ausgestaltung der EUREGIONALEN Grenzraumentwicklung in den kommenden sieben Jahre festgelegt. Eine bereits im Kapitel 3.1. ausführlicher dargestellte sozioökonomische Analyse, basierend auch auf vorhandenen regionalen Strategien und Leitbildern mit grenzüberschreitendem Bezug, hat die folgenden drei Zielvorstellungen ergeben:

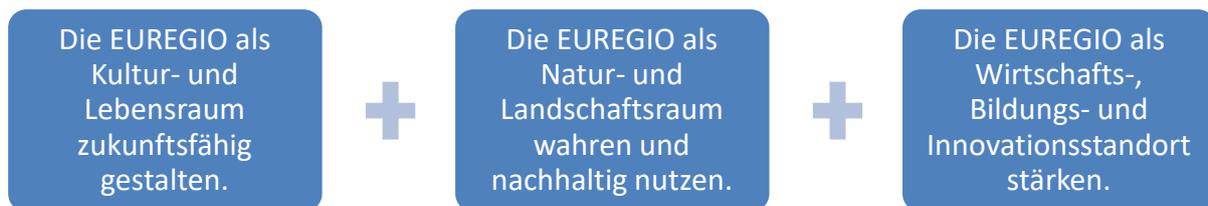


Abb. 17: Strategische Zielsetzungen der EUREGIO.

Um das Erreichen dieser Zielsetzungen in den kommenden Jahren unterstützen zu können, sind Projekte und Aktivitäten in den unterschiedlichsten Themenfeldern erforderlich, zum Teil (EU-)gefördert, zum Teil mit nationaler Förderunterstützung und teilweise auch ohne größere finanzielle Unterstützung. Damit zum einen finanzielle und personelle Ressourcen möglichst wirkungsorientiert eingesetzt werden können, zum anderen aber auch die Förderung von Klein- und Mittelprojekten über das INTERREG-Programm Bayern-Österreich 2021-2027 erfolgen kann, bedarf es einer thematischen Eingrenzung bzw. Fokussierung.

Zur Ermittlung der thematischen Schwerpunkte für die kommenden Jahre wurden zwei Ansätze miteinander verknüpft. Bereits relativ früh im Strategieentwicklungsprozess (Juli/August 2020) wurden die Gemeinden im Strategiegebiet und weitere EUREGIO-Mitglieder um ihre Einschätzung gebeten. In der Befragung (Kurzumfrage) waren 187 Städte, Märkte und Gemeinden im Strategiegebiet (davon 102 EUREGIO-Mitglieder, 85 Nicht-Mitglieder) sowie als weitere EUREGIO-Mitglieder die beiden Landkreise BGL und TS und zwei Interessensvertretungen, in der Summe somit 191 Befragte, aufgefordert, den Stellenwert von 11 vorgegebenen Themenfeldern für die zukünftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit einzuordnen; in einem 12. Feld war die Nennung eines anderen Bereiches ermöglicht. Aus diesen 12 Bereichen sollten maximal drei Themenfelder ausgewählt und diese dann bewertet werden (3 = am wichtigsten, 2 = am zweitwichtigsten, 1 = am drittwichtigsten)<sup>42</sup>. Bei einer Rücklaufquote 25,7% ergab sich aus Sicht der Befragten das folgende „Ranking“:

1. Mobilität und Verkehrsinfrastruktur (104 Punkte)
2. Sicherheit und Katastrophenschutz (37 Punkte)
3. Tourismus (27 Punkte)
4. Raumentwicklung und Wohnen (24 Punkte)
5. Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft (21 Punkte)

<sup>42</sup> Fragebogen an EUREGIO-Mitglieder und Nicht-Mitglieder siehe Anhang 5 und 6.

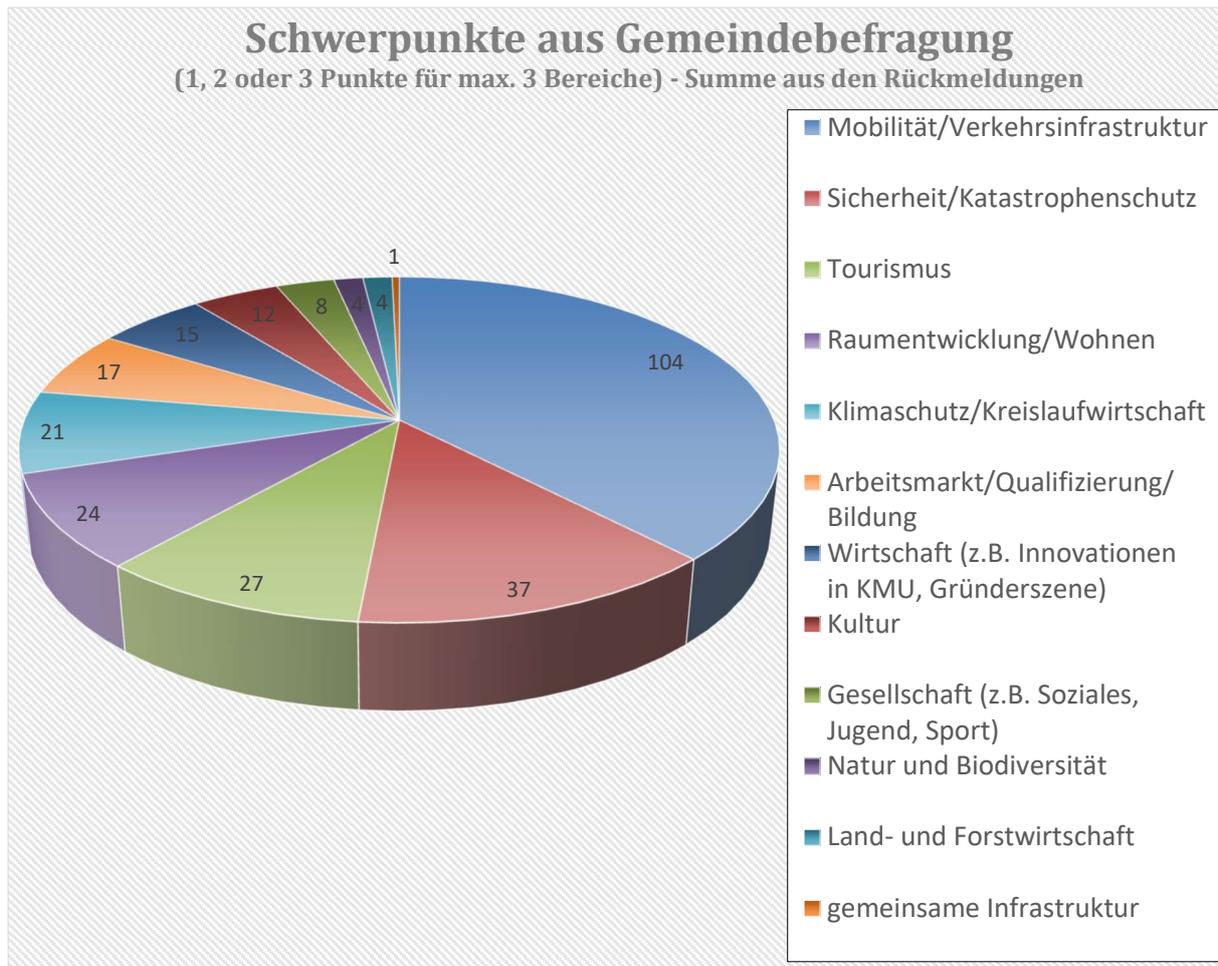


Abb. 18: Schwerpunktsetzungen aus Sicht der Gemeinden.

Verknüpft wurde dieses Ergebnis im zweiten Schritt mit den Projektideen (Qualität, Anzahl) aus der Befragung der Regionalentwicklungsakteure<sup>43</sup> (ebenfalls Juli/August 2020), aus den sechs thematisch unterschiedlichen und immer grenzüberschreitend besetzten Workshops (Oktober/November 2020)<sup>44</sup> sowie aus den EUREGIO-Facharbeitsgruppen und vielen Einzelgesprächen.

Im Ergebnis und unter Berücksichtigung der „Vorgabe“, dass eines der drei Schwerpunktthemen dem „Tourismus“ zu widmen ist, werden die drei Themenschwerpunkte

- **Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene**
- **Stärkung des Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)Bildungsangebots**
- **sowie vernetzter, nachhaltiger Tourismus**

definiert.

Diese drei thematischen Schwerpunkte sind nicht starr voneinander getrennt zu betrachten, sondern greifen vielmehr thematisch ineinander, verstärken sich gegenseitig und ermöglichen auch interdisziplinäre Ansätze.

<sup>43</sup> Fragebogen an Regionalentwicklungsakteure siehe Anhang 8.

<sup>44</sup> Nachdem die Gemeindeumfrage das Themenfeld „Sicherheit/Katastrophenschutz“ an die zweite Stelle reihte, wurde zu den ursprünglich geplanten fünf Workshops noch ein sechster zu diesem Themenbereich ergänzt.



Abb. 19: Überblick über die drei thematischen Schwerpunktbereiche der EUREGIO-Grenzraumstrategie.

Für die weitere Ausarbeitung der drei Schwerpunktthemen werden im Folgenden jeweils individuelle Stoßrichtungen, angestrebte Resultate und Outputindikatoren mit Zielwerten, anhand derer die Wirkung der Schwerpunktthemen im Grenzraum gemessen werden soll, definiert. Die Zielwerte sind auf das Jahr 2029 bezogen, da nach Ablauf des INTERREG VI A-Programms mit Ende 2027 genehmigte Projekte erfahrungsgemäß noch bis Mitte/Ende 2029 umgesetzt und somit erst dann in eine abschließende Evaluierung einbezogen werden können. Darüber hinaus werden die definierten Stoßrichtungen mit Projektbeispielen ergänzt. Eine Liste mit allen erarbeiteten Projektideen und Maßnahmenvorschlägen zu den einzelnen Schwerpunktthemen findet sich dann in einem jeweils eigenen Anhang (beginnend mit Anhang 10).

Neben den drei Themenschwerpunkten wurden für unsere EUREGIO vier weitere Maßnahmenfelder herausgearbeitet, die im Zuge der Strategieumsetzung zu beachten sind:

- Sicherheit und Katastrophenschutz
- Natur und Umwelt sowie Land- und Forstwirtschaft
- Kultur und Gesellschaft
- Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Bau- und Wasserwirtschaft sowie Energieversorgung.

#### 4.1.1. Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene

Auftrag soll es sein, so waren sich die regionalen Stakeholder in den Workshops grenzüberschreitend einig, unseren Lebensraum für seine BürgerInnen zukunftsfähig zu gestalten und dem Ziel mit dem Schwerpunkt **Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene** näher zu kommen und dabei auch den drängendsten Fragen unserer Zeit zu begegnen.

Dabei spielt der Begriff „Ressourcen“ eine zentrale Rolle und wird in vielfältiger Weise und verschiedenen Zusammenhängen verwendet. Auf europäischer Ebene gelten beispielsweise Brennstoffe, Metalle, Nahrungsmittel, Boden, Wasser, Luft, Biodiversität und Ökosystemleistungen als materielle und nicht materielle Ressourcen. Unabhängig von der spezifischen Betrachtungsweise lautet die Zielvorgabe gleich: fruchtbare Böden, ertragreiches Land und intakte Meere, frisches Wasser und saubere Luft<sup>45</sup>.

Der EUREGIO ist es daher ein Anliegen, bestehende Flächenverfügbarkeiten intelligent und ressourcensparend zu nutzen (bspw. Flächenmanagement) sowie in Abstimmung mit den zuständigen Behörden im Grenzraum die Entwicklung von Wohnraum und Gewerbeflächen gemeinsam zu gestalten. Ein Schwerpunkt der EUREGIO-Arbeit wird es deshalb sein, Kreislaufwirtschaft auf kommunaler Ebene umzusetzen und dabei auch Themen wie Flächensparen und intelligente Wohnraumnutzung im Bestand zu integrieren. So soll zukünftig auch der Zersiedelung des EUREGIO-Raums verstärkt Einhalt geboten werden. Weitere Felder im Schwerpunktbereich sind die kommunalen Einflussbereiche wie etwa öffentliche Beschaffung, Abfallwirtschaft und Mobilität.

Zustimmung fand bei den Workshopteilnehmern die starke Belastung der Region durch das hohe Verkehrsaufkommen sowie die grenzüberschreitend teils lückenhafte Infrastruktur. Bestätigt wird dies auch durch die Gemeindeumfrage, die Mobilität und Verkehrsinfrastruktur als wichtigstes Themenfeld eingeschätzt hat (S. 35, Abb. 18). Aufgabe in der EUREGIO wird es deshalb sein, die negativen Tendenzen der Verkehrsentwicklung zu bremsen sowie alternative Mobilitätsformen zu fördern und grenzüberschreitend im Sinne einer nachhaltigen Mobilität für Einheimische, Pendler und Touristen aber auch die Wirtschaft anzubieten. Es gilt Maßnahmen zu setzen, um den MIV einzudämmen und die aufgrund der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung auch künftig-erwartbare Zunahme an Verkehrswegen möglichst durch einen steigenden Anteil des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs aufzufangen. Gleichwohl bedarf es dazu aber auch einer gezielten Schließung der grenzüberschreitenden Lücken in der (teils auch touristisch wichtigen) Verkehrsinfrastruktur wie etwa Brückenneubauten über unsere Grenzflüsse. Mit diesem Vorgehen können wir Stau sowie Lärm- und Schadstoffemissionen verringern und einen wesentlichen Beitrag zu einem intakten Lebensraum EUREGIO leisten sowie oben genannte Ressourcen sparen bzw. effizienter im Sinne einer Ressourcennutzung nutzen.

<sup>45</sup> vgl. <https://gemeindegund.at/gemeindegund-ressourcen/gemeindegund-ressourcen-startseite/> (08.04.2021).

## **Stoßrichtungen, Resultate, Outputindikatoren und Zielwerte 2029**

Die Basis der Weiterentwicklung des thematischen Schwerpunkts Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene liegt in der Stärkung der diesbzgl. notwendigen Strukturen. Dazu sollen sechs Stoßrichtungen verfolgt werden (siehe auch Überblick in Abb. 20):

- Flächensparmaßnahmen mittels Bewusstseinsbildung und wissenschaftlichen Studien unterstützen
- ÖPNV-Angebote entwickeln, ausbauen und vermarkten sowie ÖPNV-Kooperationsstrukturen schaffen
- Lücken in der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur schließen
- Ressourcenschonung in der öffentlichen Beschaffung und Abfallwirtschaft durch Vernetzung, Bewusstseinsbildung und grenzüberschreitende Konzepte fördern
- (Aus)Bildungsformate mit dem Fokus Klimaneutralität erarbeiten und vernetzen

Folgende Resultate sind erwartbar:

- Konzepte und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zur Umsetzung von Kreislaufwirtschaft in den diversen Bereichen kommunaler Zuständigkeit
- Bewusstseinsbildung für eine klima- und ressourcenschonende Lebens- und Wirtschaftsweise
- Bildungsmaßnahmen unter den Aspekten der Kreislaufwirtschaft, des Klimaschutzes und der Biodiversität
- Planungs- und Baumaßnahmen von Verkehrsinfrastruktur
- Konzepte und Bewerbung von ÖPNV-Angeboten zur verkehrlichen Entlastung der EUREGIO

Als Outputindikatoren<sup>46</sup> für die Wirksamkeit der Aktivitäten und Projekte in unserem EUREGIO-Grenzraum ziehen wir in Betracht:

- wissenschaftliche Erhebungen und Umsetzungsstrategien mit Transferqualität auf die regionale Ebene
- etablierte Netzwerke mit Kooperationsvereinbarung
- Wissens- und Kompetenzplattformen bzw. (Aus)Bildungsformate in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und Biodiversität
- Machbarkeitsstudien und Maßnahmen Verkehrsinfrastruktur
- Mobilitätsangebote
- TeilnehmerInnen an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, Workshops und (Aus)Bildungsformaten

---

<sup>46</sup> Gesamtübersicht zu den Outputindikatoren der Strategie s. Anhang 18.

Thematischer Schwerpunkt	Strategische Stoßrichtung	Outputindikatoren	Zielwert 2029
<b>Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächensparmaßnahmen mittels Bewusstseinsbildung und wissenschaftlichen Studien unterstützen</li> <li>• ÖPNV-Angebote entwickeln, ausbauen und vermarkten sowie ÖPNV-Kooperationsstrukturen schaffen</li> <li>• Lücken in der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur schließen</li> <li>• Ressourcenschonung in der öffentlichen Beschaffung und Abfallwirtschaft durch Vernetzung, Bewusstseinsbildung und grenzüberschreitende Konzepte fördern</li> <li>• (Aus)Bildungsformate mit dem Fokus Klimaneutralität erarbeiten und vernetzen</li> </ul>	wissenschaftliche Erhebungen und Umsetzungsstrategien mit Transferqualität auf regionale Ebene	10
		etablierte Netzwerke mit Kooperationsvereinbarung	3
		Wissens- und Kompetenzplattformen bzw. (Aus)Bildungsformate in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und Biodiversität	6
		Mobilitätsangebote	3
		Machbarkeitsstudien und Maßnahmen Verkehrsinfrastruktur	5
		TeilnehmerInnen an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, Workshops und (Aus)Bildungsformaten	1.000

Abb. 20: Wirksamkeit – Überblick zum Themenschwerpunkt „Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene“.

### Die Stoßrichtungen zum Themenschwerpunkt „Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene“

Eine nachhaltige Entwicklung, um den Kultur- und Lebensraum EUREGIO zukunftsfähig zu gestalten, kann nicht ohne Einsparung von Ressourcen gedacht werden. Kreislaufwirtschaft zielt darauf ab, dass alle im Wirtschaftskreislauf eingesetzten Rohstoffe nicht am Ende des Produktlebenszyklus als Abfall ausscheiden, sondern kontinuierlich neu genutzt werden; das bedeutet, diese werden wiederverwendet, repariert, wiederaufbereitet und Stoffe recycelt, um ein geschlossenes System zu schaffen, das den Einsatz von Ressourcen und die Entstehung von Abfällen, Umweltverschmutzung<sup>47</sup> und Kohlenstoffemissionen minimiert<sup>47</sup>.

Somit gilt es in diesem Themenschwerpunkt grenzüberschreitend Projektansätze zu etablieren mit dem Ziel, der Umwelt im Idealfall keine Rohstoffe mehr zu entnehmen und an die Umwelt weniger Abfälle und Emissionen abzugeben. Ressourcen und Ressourceneffizienz sind als der Teil der Lösung konkreter Probleme zu erkennen und für die Gemeinde nicht als zusätzlicher, von außen aufgesetzter Themenkreis zu verstehen<sup>48</sup>. Der Themenschwerpunkt steht in engem Zusammenhang mit dem weiteren Maßnahmenfeld „Natur- und Umweltschutz“ (siehe Kapitel 4.2.2.), da Konzepte des Natur- und Umweltschutzes sowie der Kreislaufwirtschaft darauf abzielen, den ökologischen Fußabdruck des Menschen zu reduzieren und die Ressourcen der Erde nachhaltig zu nutzen. Die Schonung von Ressourcen,

<sup>47</sup> vgl. Ressourcen Forum Austria (2021): Effiziente kommunale Kreislaufwirtschaft. Der Beitrag von Gemeinden zur Ressourcenwende. Salzburg.

<sup>48</sup> vgl. Ressourcen Forum Austria (2019): Ressourceneffiziente Gemeinde. Strategie zur Positionierung des Themas Ressource in den österreichischen Gemeinden. Salzburg.

Verminderung von Abfall- und Umweltverschmutzung, die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und die Förderung der biologischen Vielfalt sind dafür wichtige Bestandteile.

Konkrete Rohstoffe, über deren Verwendung die kommunale bzw. regionale Ebene bereits bestimmt bzw. mitbestimmen kann sind vielfältig. In diesem Schwerpunkt wird die öffentliche Beschaffung, die Abfallwirtschaft als kommunale Aufgabe, der Umgang mit der Ressource Boden und die Mobilität als eine der ressourcenintensivsten Gemeindeaufgaben in den Fokus gerückt. Nicht vergessen werden dürfen regionale und kommunale Bemühungen hinsichtlich nachhaltiger Energieerzeugung und -einsparung, welche dann im Kapitel 4.2.4. außerhalb dieses Themenschwerpunkts angeführt werden.

Die regionale und kommunale Ebene spielt im Rahmen ihrer Ver- und Entsorgungsprozesse sowie ihrer Flächenhoheit eine zentrale Rolle für nachhaltige Entwicklung im Sinne eines zukunftsfähigen Lebensraums EUREGIO. Ansätze zu den o.g. kommunalen Hoheitsbereichen lassen sich in fast allen Regionalverbänden auf Salzburger und in den Landkreisen auf bayerischer Seite finden. Beispielhaft genannt für das Engagement Salzburger Klima- und Energiemodellregionen und Regionalverbände seien die Erarbeitung einer gesamtregionalen Strategie für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft des RV Pongau<sup>49</sup>, die Projekte und Strategien des RV Salzburger Seenland als Klima- und Energiemodellregion und in Bereichen wie Flächensparen, ÖPNV und Elektromobilität. Der RV Flachgau-Nord arbeitet gegenwärtig bereits eng mit der Abfallwirtschaft der beiden Landkreise BGL und TS an der Machbarkeitsstudie zur Ausgestaltung eines Re-Use Zentrums zusammen.

### **Flächensparmaßnahmen mittels Bewusstseinsbildung und wissenschaftlichen Studien unterstützen**

Flächenknappheit, hohe Bodenpreise und eine steigende Anzahl an Zweitwohnsitzen drängen die Siedlungsentwicklung aus dem inneren Bereich der EUREGIO immer weiter in äußere Randlagen. Wohnen wird für einen zunehmend größeren Bevölkerungsanteil zu einem großen Kostenproblem, Verkehrsbelastungen nehmen flächendeckend zu und führen an den vorhandenen neuralgischen Punkten zu regelmäßigen Verzögerungen oder Blockierungen, die für die Bevölkerung belastend sind und mittelfristig auch die Wirtschaft beeinträchtigen. Dadurch nehmen Energieverbrauch und Umweltbelastungen, v.a. der CO<sub>2</sub>-Ausstoß, Feinstaubemissionen und Lärm, die manche potenziellen Siedlungsgebiete für Wohnbebauung ausschließen<sup>50</sup>, weiter zu. Ebenso sind die hydrologischen Auswirkungen des steigenden Flächenverbrauchs sowie seine einschränkenden Wirkungen im Hinblick auf eine nachhaltige Landwirtschaft und den Erhalt der Biodiversität zu beachten.

Diese Folgewirkungen immer knapper werdender Flächenressourcen zeigen auch den interdisziplinären Charakter der drei thematischen Schwerpunkte in der EUREGIO. Wirtschaftlich für die gesamte Region wichtige Standortpotenziale können nicht genutzt werden, weil verkehrliche Engpässe die Entwicklung behindern. Die Qualitäten der Landschaft werden durch

<sup>49</sup> RV Pongau: Bioökonomiestrategie „BioCon Valley Pongau“ im Rahmen des Klima- und Energiefonds AT (2021).

<sup>50</sup> vgl. Masterplan Kernregion Salzburg (2013), S. 13.ff.

Überbeanspruchung von Flächen beeinträchtigt, dies hat wiederum auch Folgewirkungen für die Attraktivität des Kultur- und Lebensraums EUREGIO, den es unseren Zielsetzungen gemäß zu bewahren gilt.

Flächen möglichst effizient zu nutzen, obliegt raumplanerischen Überlegungen und Rahmenbedingungen aus den Landesentwicklungsprogrammen Bayern und Salzburg sowie dem Regionalplan für Südostoberbayern und den kommunalen Flächennutzungs- bzw. -widmungsplänen und Räumlichen Entwicklungskonzepten<sup>51</sup>. Letztere geben der Kommune einen nicht unwesentlichen Spielraum, welchen wir durch grenzüberschreitende Studien zu Flächeneinsparungen, Umsetzungsstrategien, Weiterbildungsangebote für Kommunen und Vernetzung zwischen Kommunen positiv im Sinne des Flächensparens nutzen wollen.

Neben raumplanerischen Vorgaben können aber auch die freiwillige Einhaltung von erprobten Standards oder organisatorische Maßnahmen dazu beitragen, die Ressource Boden zu schützen, bspw. durch Vermeidung von Leerständen (Zunahme als Folge der COVID-Pandemie zu befürchten) oder durch alternative Nutzungen von Dachflächen oder Fassaden privater und betrieblicher Gebäude (z.B. Fotovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung, Begrünung<sup>52</sup>). Kommunale Flächen können aber auch genutzt werden, indem Ortskerne belebt, leerstehende Geschäfts- und Verkaufsflächen (teilweise auch ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude) einer innovativen Nutzung zugeführt, Gewerbeflächen gemeinschaftlich von mehreren Gemeinden betrieben oder Arrondierungen und Nachverdichtungen noch stärker betont werden.

Um dem zunehmenden Flächenverbrauch Einhalt zu gewähren und seine wie oben beschriebenen Folgewirkungen im Sinne einer Kreislaufwirtschaft einzudämmen bzw. zu reduzieren werden beispielhaft folgende Projektideen angestrebt:

- Flächenmanagement mit konkreten Vorschlägen zu Nachverdichtungsmaßnahmen und Gebäudeaufstockungsmöglichkeiten im städtischen und ländlichen Kontext
- Studien und Konzepte zu klimawandelangepasster Siedlungsentwicklung
- Bewusstseinsbildung für flächen- und energiesparende Bauformen und Qualifizierungsangebote für das Handwerk
- Wohnraumanalyse als gemeinsame grenzüberschreitende transparente Planungsgrundlage
- Erstellung einer grenzüberschreitenden Wohnbau-Datenbank, um grenzüberschreitendes Wohnen zu erleichtern
- Maßnahmen zur Ortskern- und Siedlungsentwicklung sowie zur Nachnutzung von landwirtschaftlichen Leerständen und Leerständen allgemein (z.B. Gewerbe, Industrie), inkl. Erhebungen
- grenzüberschreitende Analyse zu Zweitwohnsitzen in der EUREGIO
- Maßnahmen zur flächensparenden Entwicklung von Gewerbeflächen

Weitere Projektbeispiele siehe Anhang 10.

<sup>51</sup> vgl. Masterplan Kernregion Salzburg (2013), S. 13ff.

<sup>52</sup> vgl. ANL (Hrsg. Neuaufgabe Dezember 2020): Unternehmen Natur. Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen – Worin liegt der Mehrwert für Natur und Wirtschaft. Von der Idee bis zur Umsetzung, S. 8, 13, 16, 17 und 22, online unter: [www.anl.bayern.de/projekte/unternehmen\\_natur/index.htm](http://www.anl.bayern.de/projekte/unternehmen_natur/index.htm) (29.04.2021).

## **ÖPNV-Angebote entwickeln, ausbauen und vermarkten sowie ÖPNV-Kooperationsstrukturen schaffen**

Mangelnde Datenverfügbarkeit und fehlende Aktualität grenzüberschreitender Quell- und Zielverbindungen der Grenzpendler zwischen Salzburg und dem bayerischen Gebiet der EUREGIO erschweren die Schaffung einer objektiven Situationsanalyse auf Basis derer Schlüsse für ein innovatives und zielgerichtetes Verkehrsmanagement gezogen werden könnten. Die Schaffung eines EUREGIO-Verkehrsverbundes befindet sich in Vorbereitung. Die gegenwärtige Vielzahl an Verkehrsanbietern insbesondere im bayerischen Raum erschweren die Findung eines einheitlichen Tarif- und Taktsystems für eine fließende grenzüberschreitende ÖPNV-Nutzung. Für den Landkreis BGL kann grob geschätzt werden, dass mit dem Pkw ca. 6.000 bis 10.000 Erwerbsspendler täglich aus dem Landkreis nach Österreich fahren (und wieder zurück) und nur ca. 1.000 von Österreich in das Berchtesgadener Land<sup>53</sup>.

Das Gebiet der EUREGIO ist ein stark frequentierter Raum und ein zentraler Verkehrsknotenpunkt in Europa, verbunden mit einem international angebundenen und zentral gelegenen Flughafen. Die hohe Last an Transitverkehr stellt die Region und ihre Bevölkerung vor große Herausforderungen. Leider finden trotz grenzüberschreitender Bemühungen zum Erhalt und zur Etablierung des Schienengüterverkehrs (vgl. INTERREG V A-Projekt SANSIBAS) Rückbauten bestehender Anschlussbahnen und Schienengüterwege statt und die globalen Entwicklungen ermöglichen einen konkurrenzlos günstigen Güter- und Warentransport per LKW. In Summe führt dies zu der hohen Belastung unserer EUREGIO als Verkehrsdrehscheibe.

Im Grenzraum haben sich grenzüberschreitende Bus- und S-Bahnlinien etabliert (z.B. Buslinie 24, S3), mangels grenzüberschreitendem Verkehrsverbund erschweren uneinheitliche Tarife und nicht überall gleichermaßen verfügbare digitale Informationssysteme jedoch die Nutzung des ÖPNV. Das Angebot im ÖPNV ist weiter ausbaufähig, insbesondere auch bzgl. der Nutzung über die Staatsgrenze hinweg. Ein grenzüberschreitendes Echtzeit-Fahrgastinformationssystem kann die Attraktivität des ÖPNV im Grenzraum zusätzlich erhöhen.

Die Bereitstellung von Mobilitätsangeboten ist eine der Basisaufgaben auf kommunaler und regionaler Ebene und hat direkten Einfluss auf die Ressourcenintensität der BewohnerInnen in der EUREGIO. Je einfacher und durchgängiger öffentliche Mobilität angeboten wird, desto größer ist die Chance, den motorisierten Individualverkehr zu begrenzen.

Für unsere EUREGIO bedeutet dies, Angebote des öffentlichen Verkehrs zu stärken und stärker bewusst zu machen sowie möglichst optimale Bedingungen für einen reibungslosen Fahrradverkehr (insbes. auch für „Alltagsradwege“) unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Fußgängern bereitzustellen. Ressourcenschonende Mobilitätsangebote sind dann attraktiv, wenn sie mit hoher Frequenz und gutem Transportkomfort angeboten werden können bei gleichzeitig geringen Infrastruktur- und Lebenszykluskosten, um für Kommunen leistbar zu sein.

Über die Personenmobilität hinaus bedarf es einer Attraktivierung des Schienengütertransports und schienengebundenen Personentransports, um die Verkehrsbelastungen im

<sup>53</sup> Mobilitätskonzept Landkreis Berchtesgadener Land (2018), S. 32.

Grenzraum zu reduzieren. Wesentlich sind dabei Unterstützungsmaßnahmen und Hilfestellungen für Gemeinden und KMU<sup>54</sup> auf ihrem jeweiligen Weg zum ressourceneffizienten Güter- und Personentransport, wobei fehlende Entscheidungskompetenzen im EUREGIO-Grenzraum im Schienengütertransport sowie damit verbundene langwierige Prozesse Projektumsetzungen sehr schwierig machen. Der Schienengüterverkehr wird dennoch als konkrete Chance zur Entlastung der Verkehrsproblematik im Auge behalten.

Folgende Projektideen werden bspw. angestrebt:

- weitere Detailplanungen und Etablierung eines EUREGIO-Verkehrsverbunds
- Aufbau einer Echtzeit-Fahrgastinformation inkl. digitaler Auskunft und Buchungsmöglichkeit von (intermodalen) Mobilitätsangeboten
- Erweiterung und Ausbau der Schieneninfrastruktur (EuRegioBahnen<sup>55</sup>/RegionalStadtBahn, Magistrale Mühldorf/Freilassing und Salzburg/Straßwalchen)
- Abstimmung von Maßnahmen zur Lenkung des überörtlichen LKW-Transitverkehrs
- Erstellung eines Verkehrskonzepts für Burghausen und die Gemeinde Hochburg-Ach
- Analyse fehlender Streckenabschnitte für effizientere grenzübergreifende öffentliche Verkehrsverbindungen (Hindernis für einen gemeinsamen Wirtschafts- und Bildungsraum)

Weitere Projektbeispiele siehe Anhang 10.

### **Lücken in der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur schließen**

Eine mangelhafte Überbrückung der Grenzflüsse Saalach und Salzach spitzt, auch örtlich, die Verkehrslast und somit Staugefahr an den bestehenden KFZ-Grenzbrücken (bspw. Laufen-Oberndorf, Salzburg-Freilassing) zu, insbesondere mit dem Blick auf den Grenzraum als Transit- und Pendlerregion mit engsten wirtschaftlichen und touristischen Verflechtungen. Fehlende Geh- und Radbrücken erschweren das grenzüberschreitende Miteinander und hemmen ebenfalls das Zusammenwachsen als gemeinsamer Grenzraum unter Nutzung CO<sub>2</sub>-neutraler Fortbewegungsmittel. Das Potential des Radverkehrs (30% Radfahrer Freilassing und 25% Salzburger Seite)<sup>56</sup> wird dadurch nicht ausreichend ausgeschöpft, was wiederum durch Verschmutzung der lebensnotwendigen Ressourcen der Region zu Lasten des Klimas und somit zu Lasten der Zukunftsfähigkeit des Kultur- und Lebensraumes EUREGIO geht. Insbesondere das Rad als Alltagsfortbewegungsmittel für den regionalen Einkauf und Arbeitsweg wird immer beliebter und ein entsprechender Infrastrukturausbau notwendig.

Um den zunehmenden Verkehrsbelastungen Einhalt zu gebieten, werden folgende Projektideen zur grenzüberschreitenden Lückenschließung angestrebt:

- Planung und Umsetzung von Geh- und Radbrücken entlang der Saalach und Salzach
- Planung und Umsetzung von Lückenschlüssen in der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur allgemein

Weitere Projektbeispiele siehe Anhang 10.

<sup>54</sup> vgl. INTERREG IV A Österreich-Bayern J00342\_SANSIBAS: Schienengüter- und Anschlussbahnen in Bayern und Salzburg, (2016).

<sup>55</sup> vgl. Projekt EuRegioBahnen – Ergebnisse, [https://salzburg-verkehr.at/extras/projekte/\(29.04.2021\)](https://salzburg-verkehr.at/extras/projekte/(29.04.2021)); dort auch Endberichte zur Machbarkeitsstudie EuRegioBahnen (INTERREG IV A-Projekt Österreich/Bayern) von 2014 zum download.

<sup>56</sup> Komobile (2016): Potentialanalyse Premium-Radverbindung Salzburg-Freilassing.

## **Ressourcenschonung in der öffentlichen Beschaffung und Abfallwirtschaft durch Vernetzung, Bewusstseinsbildung und grenzüberschreitende Konzepte fördern**

Die Bedeutung der Nachfrage durch die öffentliche Hand ist groß. Ein nicht unwesentlicher Teil des öffentlichen Vergabevolumens entfällt auf die Gemeinden, welche die Möglichkeit besitzen, rezyklierbare Produkte und solche mit Rezyklateinsatz zu beschaffen. Kommunen und regionale Zusammenschlüsse können gebrauchte anstelle von neuen Produkten kaufen, sie können auf Langlebigkeit (Garantiezeiten), hohe Reparierbarkeit, Ersatzteilverfügbarkeit, Regionalität und Abfallarmut (Zerlegbarkeit) Wert legen<sup>57</sup>. Die Kategorien der kommunalen Beschaffung reichen von Büromaterial und Lebensmitteln über Fuhrparks und elektronische Geräte sowie Möbel bis hin zu Textilien für bspw. die MitarbeiterInnen des Bauhofs.

Angestrebte Projekte zur Etablierung einer kommunalen Kreislaufwirtschaft im Bereich der öffentlichen Beschaffung sind:

- Exkursionen in Best-Practice Gemeinden mit Fokus nachhaltige Beschaffung
- Vernetzung und Entwicklung von Umsetzungsstrategien der Gemeinden im EUREGIO-Gebiet zur gemeinsamen, untereinander abgestimmten Beschaffung (Teilbereich eines Netzwerks ressourcenschonender Kommunen)
- Bewusstseinsbildung zu grenzüberschreitenden Wertschöpfungskreisläufen mit lokalen und regionalen Produkten für Gemeinden (öffentliche Beschaffung)
- Ideenwettbewerb für kommunale MitarbeiterInnen und BürgerInnen in der Region etablieren
- Anleitung und Konzipierung regionaler und saisonaler Beschaffung durch Gemeindegroßküchen wie Schulen, Altersheime etc.

Gründe für unnötige Müllproduktion sind vielfältig. Oftmals ist das Bedürfnis nach neueren, moderneren Geräten zu groß und weil ohnehin niemand aus der Mode gekommene oder gebrauchte Ware kaufen möchte, landen diese dann, obwohl noch brauchbar, im Müll. In vielen Fällen sind auch Reparaturen teurer als neue Geräte, was zu einem falschen Bewusstsein über die Wertigkeit von Rohstoffen führt. Die Kreislaufwirtschaft geht über eine umweltschonende Entsorgung von Abfällen hinaus und hat ein System, welches Gegenstände und Materialien der Wiederverwendung, Reparatur oder Aufbereitung und erneuter stofflicher Verwertung zuführt, zum Ziel. So könnte die Menge an produziertem Abfall deutlich geringer sein, wäre das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft größer und die Voraussetzungen in der kommunalen Abfallwirtschaft ausreichend gegeben. Auf regionaler Ebene können Repair-Cafés, Re-Use-Shops und Re-Use-Zentren<sup>58</sup> Lösungsansätze sein. Die in Recyclingcentern aufbereiteten Abfallströme und Sekundärmaterialien wie beispielsweise Dünger und Baumaterial können zur thermischen und energetischen Verwertung verwendet werden<sup>59</sup>.

Um die zunehmenden Klima- und Umweltbelastungen durch Abfall zu reduzieren und um Abfälle bestmöglich wiederzuverwerten werden folgende Projektideen angestrebt:

---

<sup>57</sup> vgl. Ressourcen Forum Austria (2021): Effiziente kommunale Kreislaufwirtschaft. Der Beitrag von Gemeinden zur Ressourcenwende. Salzburg.

<sup>58</sup> vgl. Sbg-164: Machbarkeitsstudie Re-Use-Zentrum namens Re-Use: Re-gional (2020/2021).

<sup>59</sup> vgl. Ressourcen Forum Austria (2021): Effiziente kommunale Kreislaufwirtschaft. Der Beitrag von Gemeinden zur Ressourcenwende. Salzburg.

- Etablierung eines Re-Use-Zentrums oder mehrerer Re-Use-Zentren
- Bewusstseinsbildung durch Bildungsmaßnahmen und -kampagnen zum Thema Kreislaufwirtschaft und Energie (Ressourcenverbrauch, Abfallproduktion- und Vermeidung, seltene Rohstoffe, alternative Energienutzung etc.<sup>60</sup>) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Vernetzung und Bewerbung von Repair-Cafés grenzüberschreitend

### **(Aus)Bildungsformate mit dem Ziel der Klimaneutralität erarbeiten und vernetzen**

Die EUREGIONALE Bildungsarbeit mit dem Ziel der Klimaneutralität basiert zum einen auf einer langjährigen Erfolgsgeschichte<sup>61</sup> mit EUREGIO-Kleinprojekten aus INTERREG IV und V A und wurde zum anderen durch die Präsenz des Themas bei insbesondere Kinder und Jugendlichen („Fridays for future“-Bewegung) verstärkt. Die Notwendigkeit zur Stärkung der Biodiversität in der EUREGIO, wie in der Stärken/Schwächen-Analyse herausgearbeitet, und die Präsenz der Biosphärenregionen<sup>62</sup> als Motoren einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung verstärkt diese inhaltliche Stoßrichtung. Elementare Fragen wie „Was bedeutet Klimawandel und Kreislaufwirtschaft?“, „Welche Auswirkungen wird es auf die Biodiversität geben?“ oder „Wie lässt sich die Thematik rund um die Ressourcenwende altersgerecht, interessant und zeitgemäß (Stichwort: Digitalisierung) vermitteln?“, gilt es zu beantworten. Für Schulen, Kindergärten und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie für Einrichtungen der Erwachsenenbildung gehören Bildungsmaßnahmen im Bereich Klima- und Umwelt mit seinen natur- und sozialwissenschaftlichen Aspekten (noch) nicht flächendeckend zum Kompetenzfeld ausgebildeter PädagogInnen und ErwachsenenbildnerInnen. Daher ist es ein EUREGIONALES Anliegen, (Aus)Bildungsformate zur Erreichung der Klimaneutralität mittels ganzheitlicher Transformation auszubauen. Die Transformation unserer Gesellschaft hin zu einer klimaschonenden und ressourcensparenden Wirtschaft und Gesellschaft kann nicht ohne Akzeptanz, Verständnis und Motivation der Bevölkerung funktionieren und Klimaschutzmaßnahmen und Ressourceneinsparung durch Kreislaufwirtschaft werden gleichermaßen notwendig. Insbesondere dieser thematische Bildungsbereich zeigt die Durchlässigkeit von Grenzen, fördert internationale Verbindungen und Kreisläufe zu Tage und besinnt sich auf regionale Kreisläufe über bestehende Landesgrenzen wie in unserer EUREGIO hinweg. Folgende Projektbeispiele lassen sich anführen:

- Klimaschutzbildungs-/Kreislaufwirtschaftsprojekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Energie-, Biosphären- und Kreislaufwirtschaftstage für Kindergärten und Schulen in der EUREGIO
- Etablierung eines grenzüberschreitenden Netzwerkes an Klima- und UmweltpädagogInnen mit Ausbildungsmodulen zu Bioökonomie, Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Zusammenarbeit mit den Biosphären im EUREGIO-Gebiet weiter ausbauen

Weitere Projektbeispiele siehe Anhang 10.

<sup>60</sup> vgl. Vorarbeiten durch: BY-147 Klimaladen, Sbg-144 Coole Kids und Sbg 172 Klimaladen 2.0. (2012/2016/2020)

<sup>61</sup> Projektauszeichnungen u.a.: Energy Globe Award Land Salzburg 2020, UNSESCO-Dekadenpreis 2014, Deutscher Klimaschutzpreis 2015.

<sup>62</sup> Biosphärenregion Berchtesgadener Land und Biosphärenpark Salzburger Lungau.

#### **4.1.2. Stärkung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)Bildungsangebotes**

Der zweite gewählte Schwerpunkt **Stärkung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)Bildungsangebotes** ergibt sich aus der Zielsetzung, die EUREGIO als Wirtschafts-, Bildungs-, und Innovationsstandort zu stärken und basiert auf den in den Workshops erarbeiteten Bildungsanliegen der Partner im Grenzraum sowie aus der Notwendigkeit eines gemeinsamen partnerschaftlichen Wirtschaftens im Grenzraum Salzburg/Bayern. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Zusammenarbeit innerhalb der EUREGIO im Bereich Wirtschaft verstärkt werden muss. Grenzüberschreitendes Unternehmertum soll weiterhin unterstützt werden, ebenso der bestehende und noch weiter ausbaufähige Austausch zwischen Unternehmen der Grenzregion zu aktuellen Herausforderungen der Zeit (bspw. EUREGIO-Dialoge mit Schwerpunkt „Neue Arbeitswelten“). Die industrielle bzw. betriebliche Anwendung von wissenschaftlichen Erkenntnissen für Betriebe und Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze wollen wir weiter vorantreiben und fördern. Zentraler Faktor, um als grenzüberschreitende Region wettbewerbsfähig zu bleiben, wird der Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen, insbesondere KMU, sein.

Die Europäische Kommission möchte mit ihrem aktuellen Konzept des „europäischen Green Deal“ zur Eindämmung der Klimakrise beitragen und mit dem flankierenden Kreislaufwirtschaftspaket ihre Vision einer ressourcenschonenden Wirtschaft umsetzen. Dieser Ansatz des Nachhaltigen Wirtschaftens und einer Kreislaufwirtschaft auf allen Ebenen (vgl. dazu auch den ersten Schwerpunkt Klimaneutralität) soll auch Maßgabe für die vernetzte Wirtschaft im Grenzraum Salzburg-Bayern sein. Im zweiten Schwerpunkt wird daher zum einen die Kreislaufwirtschaft im Sinne einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Wirtschaftsweise in den Fokus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gerückt. Der Kampf gegen den Klimawandel und der Green Deal spielen in der Post-Covid-Phase eine zentrale Rolle und viele Entwicklungen im Wirtschafts- und Bildungsbereich werden eng damit verknüpft sein. Das Dreieck „Forschung, Technologie und Innovation (FTI)“ kann mit der ihm eigenen Dynamik ganz wesentlich zur Überwindung der Krise beitragen. Insofern liegt es nahe, dass das Innovationsumfeld im Grenzraum Salzburg/Bayern gestärkt werden soll, um durch regionalen Innovationstransfer und Vernetzung regionale Innovationsökosysteme aufzubauen, sodass das Standortentwicklungsdreieck Wirtschaft-Forschung-Bildung weiter verbessert wird.

Darüber hinaus möchten wir angesichts der noch schwachen Ausprägung der Gründerdynamik im Grenzraum weitere Unterstützungsmaßnahmen im Bereich der Gründerkultur im Sinne eines nahtlosen Übergangs zu den erfolgreichen Vorarbeiten aus der INTERREG-Förderperiode 2014-2020 forcieren.

Zum anderen gilt es im Sinne einer Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)Bildungsangebotes in diesem Schwerpunkt Humanressourcen für die Wirtschaft zu qualifizieren, die Anerkennung von Bildungsabschlüssen zu erleichtern und border obstacles wie rechtlich-administrative Hemmnisse für das Arbeiten und Leben in einem gemeinsamen Wirtschafts- und Bildungsraum EUREGIO zu reduzieren (siehe Kapitel 5.3.) Ebenso ist das

Bildungsangebot in ausgewählten wirtschaftsrelevanten Themenbereichen wie z.B. MINT zu erweitern, insbesondere im tertiären Bildungsbereich auszubauen und bestehende, aber auch neue Kooperationspotenziale zur Profilbildung des Grenzraums EUREGIO zu nutzen. Die Bildungsangebote sind im Wettbewerb der Regionen bestmöglich in Wert zu setzen, regionale Bedarfe der Wirtschaft sind dazu aufzugreifen und für weitere oder neue Angebote auf allen Bildungsebenen zu nutzen, um dem auch nach der Corona-Pandemie weiterhin bestehenden Fachkräftemangel und der Zunahme offenbleibender Lehrlingsstellen, die das Wirtschaftswachstum auf beiden Seiten der Grenze belasten, zu begegnen. Zudem werden Potenziale für Wirtschaftsprojekte in der Einbindung sozialer (insbesondere im Kontext mit Migration) und kultureller Aspekte gesehen.

### **Stoßrichtungen, Resultate, Outputindikatoren und Zielwerte 2029**

Der Schlüssel zur Bearbeitung des liegt in der Stärkung und grenzüberschreitenden Vernetzung bestehender Wirtschafts- und Bildungsstrukturen. Fünf Stoßrichtungen sollen dazu verfolgt werden (siehe auch Überblick in Abb. 21):

- Gründergedanken durch Vernetzung und Angebotsschaffung stärken
- Humanressourcen für die Wirtschaft gezielt qualifizieren und fördern
- Ansätze des nachhaltigen Wirtschaftens (Kreislaufwirtschaft) vernetzen, ausbauen und die regionale Übertragbarkeit unterstützen
- Innovationsumfeld und Ausbau regionaler Innovationsökosysteme verbessern

Erwartbare Resultate sind:

- Organisationskooperation im Bildungs- und Wirtschaftsbereich zur Stärkung der Gründerkultur und FTI-Struktur
- grenzübergreifende Bildungsangebote in den Bereichen MINT, Digitalisierung und lebenslanges Lernen
- Qualifizierungsmaßnahmen digitale Arbeitswelten, Cultural Awareness, Technologie- und Innovationstransfer
- produkt- und serviceorientierte Kooperationen der Wirtschaftsakteure
- Angebote zur Stimulation des Gründergedankens
- Pilotmaßnahmen zum regionalen Innovationstransfer entlang der wirtschaftlichen Stärkefelder

Als Outputindikatoren<sup>63</sup> für die Wirksamkeit der Aktivitäten und Projekte in unserem EUREGIO-Grenzraum ziehen wir heran:

- Projekte zur Stimulation des Gründergedankens
- gemeinsam entwickelte und umgesetzte Pilotaktivitäten
- TeilnehmerInnen an Bildungs- und Qualifizierungsprogrammen bzw. Maßnahmen
- Netzwerke, die nach Projektabschluss grenzübergreifend nachhaltig zusammenarbeiten
- aufgebaute Wissens- und Kompetenzplattformen bzw. Bildungsangebote
- Maßnahmen zum regionalen Innovationstransfer
- bereichsübergreifende Wirtschaftsprojekte, welche die Bereiche Kultur und Soziales (z.B. Migration) bedienen

<sup>63</sup> Gesamtübersicht zu den Outputindikatoren der Strategie s. Anhang 18.

Thematischer Schwerpunkt	Strategische Stoßrichtung	Outputindikatoren	Zielwert 2029
<b>Stärkung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)-Bildungsangebotes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründergedanken durch Vernetzung und Angebotsschaffung stärken</li> <li>• Humanressourcen für die Wirtschaft gezielt qualifizieren und fördern</li> <li>• Ansätze des nachhaltigen Wirtschaftens (Kreislaufwirtschaft) vernetzen, ausbauen und die regionale Übertragbarkeit unterstützen</li> <li>• Innovationsumfeld und Ausbau regionaler Innovationsökosysteme verbessern</li> </ul>	Projekte zur Stimulation des Gründergedankens	6
		gemeinsam entwickelte und umgesetzte Pilotaktivitäten	10
		TeilnehmerInnen an Bildungs- und Qualifizierungsprogrammen bzw. -maßnahmen	1.200
		Netzwerke, die nach Projektabschluss grenzübergreifend nachhaltig zusammenarbeiten	10
		aufgebaute von Wissens- und Kompetenzplattformen bzw. Bildungsangebote	5
		Maßnahmen zum regionalen Innovationstransfer	15
		Bereichsübergreifende Wirtschaftsprojekte, welche die Bereiche Kultur und Soziales (z.B. Migration) bedienen	3

Abb. 21: Wirksamkeit Überblick zum Themenschwerpunkt „Stärkung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)-Bildungsangebotes“.

### Die Stoßrichtungen zum Themenschwerpunkt „Stärkung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)Bildungsangebotes“

Die Covid-Pandemie hat den Arbeitsmarkt und unsere Gesellschaft geschwächt und zeigt uns deutlich den hohen Stellenwert von Bildung, Wissenschaft und Forschung welche den privaten und beruflichen Raum nachhaltig bestimmt. Das gesellschaftliche Leben scheint ohne die Digitalisierung kaum mehr denkbar und wird unser Zusammenleben nachhaltig prägen. Berufsbilder verändern sich zunehmend, Bildungsangebote passen sich entsprechend an, schulisches und außerschulisches Lernen erfordert neue Kompetenzen und produziert Möglichkeiten, die es über Generationengrenzen hinweg anzuwenden und zu beherrschen gilt, um am Wirtschafts- und Bildungsleben teilhaben zu können. Das wirtschaftliche Leben ist mehr denn je von Abhängigkeiten, die besonders an den sensiblen Staatsgrenzen zu spüren sind (Fachkräfteproblematik, enge Verzahnung bei Produktions- und Lieferketten, gemeinsamer Bildungs- und Ausbildungsraum) geprägt. In der Post-Covid Phase werden der Kampf gegen den Klimawandel und der Green Deal eine zentrale Rolle spielen und viele Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft eng damit verknüpft sein. FTI kann eine wesentliche Dynamik in der Post-Covid-Phase zur Bewältigung der einschneidenden Krise schaffen. Schwerpunktartig wird das Bildungswesen Gegenstand einer umfassenden FTI-Politik sein. Mit der verstärkten Zusammenarbeit in Wirtschaft und Bildung im Grenzraum Salzburg/Bayern kann die Basis für Prosperität, Innovationskraft und Resilienz in unserer EUREGIO geschaffen werden.

Globale Trends, Strukturwandel und Innovationsdruck werden Forschung und Wirtschaft trotz Konjunkturmaßnahmen in Folge der Corona-Pandemie weiterhin prägen, der Eintritt in das

Innovations- und Digitalisierungszeitalter und die Wissens- und Innovationsökonomie schreitet rasant voran und betrifft alle Branchen und Disziplinen von Dienstleistung bis hin zu Produktion und Organisationsfunktion im öffentlichen sowie privaten Sektor. Der digitale Wandel beschleunigt den Prozess des Umbruchs und der Veränderung, insbesondere Startups machen sich diesen Trend, der durch alle Wirtschafts- und Bildungsbereiche geht, zu nutze<sup>64</sup>.

In Abstimmung mit den regionalen Stakeholdern und Interessensvertretungen im Bereich Wirtschaft und Bildung und unter Berücksichtigung der skizzierten Entwicklung in der Post-Corona Zeit ist es Ziel, die EUREGIO als Wirtschafts-, Bildungs- und Innovationsstandort zu stärken und den Weg aus der Krise positiv zu begleiten.

### **Gründergedanken durch Vernetzung und Angebotsschaffung stärken**

Neben der entsprechenden Infrastruktur für JungunternehmerInnen, welche über Bundes- und Landesmittel unterstützt wird, bedarf es eines entsprechenden „Ökosystems“ für junge GründerInnen. Letzteres hat die EUREGIO durch vergangene StartUp-Camps<sup>65</sup> als EUREGIO-Kleinprojekte unterstützen können und geplant ist ab 2021+ eine größere grenzüberschreitende StartUp Initiative umzusetzen, Ideen entlang der Wertschöpfungskette der Grenzregion zu generieren und die JungunternehmerInnen in die Umsetzung zu bekommen. Die gute Zusammenarbeit im Bereich Gründerunterstützung mit der Euregio Inntal soll dabei weiter fortgesetzt und grenzüberschreitende Maßnahmen und Projekte zur Stärkung des Ökosystems für GründerInnen gemeinsam umgesetzt werden.

Die Themenpalette orientiert sich am Stärkenprofil der Wirtschaft in der EUREGIO und wird so u.a. die Themenbereiche Holz, biogene Materialien, IKT, Life-Science und Kreativwirtschaft umfassen. Hintergrund des Vorhabens ist es, die Gründerdynamik zu stimulieren und mit Themen an der Schnittstelle zu techniknahen Disziplinen den Standort EUREGIO weiterzuentwickeln. Für diese thematische Stoßrichtung sollen folgende Projektbeispiele genannt werden:

- Serviceangebote für JungunternehmerInnen/StartUps
- Durchführung von grenzüberschreitenden StartUpCamps zur Stimulation des Gründergedankens entlang des o.g. EUREGIONALEN Stärkeprofils
- grenzüberschreitende Workshops und Bildungsmaßnahmen im Bereich MINT als Vorbereitung für StartUp-Themen
- Lehrgänge zur Ausbildung von GründerberaterInnen

Weitere Projektbeispiele siehe Anhang 11.

### **Humanressourcen für die Wirtschaft gezielt qualifizieren und fördern**

Eine überschaubare Anzahl an attraktiven Leitbetrieben, eine heterogene Ausrichtung der FTI-Einrichtungen, fehlende wissenschaftliche Spezialisierung sowie die heterogene Unternehmenslandschaft<sup>66</sup> machen den Standort EUREGIO nicht zum Magneten für gut qualifizierte Fachkräfte aus der Europäischen Union und darüber hinaus. Zeitgleich erschweren die hohen

<sup>64</sup> vgl. Land Salzburg (2016): Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025 (Überarbeitung 2021, Walter Haas März 2021).

<sup>65</sup> vgl. By-166 EUREGIO-Startup-Camp (2018/2019); Sbg- 177 Startup-Camp Alpine Connects (2020/2021).

<sup>66</sup> vgl. Land Salzburg (2016): Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025, S. 26; Landkreis BGL (2018): Wirtschaftsraum Berchtesgadener Land Leitbild, S. 3.

Bodenpreise und Lebenshaltungskosten die Ansiedlung junger Fachkräfte und verdrängen ansässige Fachkräfte und deren Familien, auch grenzüberschreitend, aus dem Zentralraum Salzburg. Dieser ist mit seinen vielen Forschungs- und Bildungseinrichtungen (Hochschulen, Universitäten, Labors, Einrichtungen der Erwachsenenbildung etc.<sup>67</sup>) das größte Bildungs- und Forschungszentrum im EUREGIO-Raum, neben weiteren kleineren Standorten wie z.B. dem Campus Chiemgau oder dem Campus Burghausen. Die Verfügbarkeit von gut qualifizierten Fachkräften ist Voraussetzung für Betriebsansiedlungen und den Bestand vorhandener Unternehmensressourcen. Neben der gezielten Ausbildung im Kontext von Schule, Lehre und Hochschule (Schwerpunkt MINT) muss es daher Ziel sein, hochqualifiziertes Personal auszubilden und zu halten sowie Abwanderungen aus dieser Zielgruppe (brain drain) zu verhindern.

Darüber hinaus sind Unternehmen immer stärker mit den modernen Formen der Arbeitswelten und interkulturellen Herausforderungen durch die Integration ausländischer Fachkräfte gefordert. Die Themenpalette reicht von betrieblicher Gesundheitsförderung über altersgerechte Arbeitsgestaltung bis hin zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf<sup>68</sup>. Gerade die Covid-19-Krise hat rechtliche Unsicherheiten und Herausforderungen in Sachen „Homeoffice-Arbeitsplatz“ mit sich gebracht. Eine wesentliche Rolle spielt beim altersgerechten Arbeiten neben gesunden und sicheren Arbeitsbedingungen eine gesunde Arbeitsorganisation, d.h. Führungsqualität, Teamgeist, Wissensmanagement etc. sowie Angebote zur Stressreduktion und Burnout-Prophylaxe in der Natur. Ebenso können Wirtschaftsprojekte, die die Bereiche Kultur und Soziales, wie etwa Migration, integrieren, Vorteile sowohl für die Gesellschaft als auch für den Wirtschaftsstandort EUREGIO erzeugen (z.B. Förderung der sozialen Integration, Verbesserung wirtschaftlicher Chancen, mehr innovative Prozesse durch kulturelle Vielfalt).

Durch die voranschreitende Digitalisierung kann Bildung unabhängig von Ort und Zeit angeboten werden und gibt der Bündelung und Vernetzung von Bildungsangeboten im Grenzgebiet nachhaltigen Auftrieb.

Folgende Projektideen zur Förderung und Qualifizierung von Humanressourcen für die Wirtschaft sind, sowohl als Online-Formate oder auch in physischer Form, erarbeitet worden:

- grenzüberschreitende Etablierung von MINT-Maßnahmen (MINT-Akademien, MINT-Ferienworkshops, MINT-Wochenenden, MINT-Tagen etc.)
- Unterstützungsmaßnahmen zur Etablierung digitale Bildungstools fördern
- Präsentation von Jobs mit Zukunft durch Messen und Kompetenzplattformen (bspw. Girls´ Day)
- Schulungen zu digitalem und lebenslangem Lernen (Etablierung von Bildungs-Abonnements, Etablierung von gemeinsamen Standards und Qualitätssicherung)
- produkt- und serviceorientierte Kooperation von Wirtschaftsförderungseinrichtungen und Innovationstransfergesellschaft bei Serviceangeboten wie beispielsweise Marken- und Patentrechtsschulungen, Beratung Digitales Arbeiten etc.
- Qualifizierungsmaßnahmen auf Hochschulniveau

Weitere Projektbeispiele siehe Anhang 11.

<sup>67</sup> Masterplan Kernregion Salzburg (2013), S. 25.

<sup>68</sup> bspw. Land Salzburg (2021): Landesprogramm Wirtschaft fördert Arbeitswelten, online unter: [www.salzburg.gv.at/wirtschaft/\\_Seiten/arbeitswelten.aspx](http://www.salzburg.gv.at/wirtschaft/_Seiten/arbeitswelten.aspx) (10.03.2021).

## **Ansätze des nachhaltigen Wirtschaftens (Kreislaufwirtschaft) vernetzen, ausbauen und die regionale Übertragbarkeit unterstützen**

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften ist Maßstab bei der Erzielung der Ressourcenwende durch Maßnahmen der Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft. Einige Teilregionen<sup>69 70 71</sup> im EUREGIO-Gebiet haben sich die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen als Zielmarke gesetzt und auf regionale Kriterien heruntergebrochen. Die Bereiche umfassen alle Ebenen des Unternehmertums (Mensch, Natur, Ressource, Energie, Gesundheit, gesellschaftliche Verantwortung u.v.m.) und sind wie folgt konkretisiert: Förderung menschenwürdiger Arbeit, nachhaltiges Wirtschaftswachstum, eine nachhaltige Industrialisierung, Förderung von Innovationen, verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster (Kreislaufwirtschaft) oder Maßnahmen zum Schutz des Klimas (siehe auch ersten thematischen Schwerpunkt Klimaneutralität).

Dringend benötigte Fachkräfte erwarten sich einen wertschätzenden Umgang mit Umwelt und Beschäftigten, die Öffentlichkeit fordert zunehmend nachhaltiges Wirtschaften von Betrieben und nachhaltiges Wirtschaften ist mehr und mehr Verkaufsargument gegenüber Kunden und Lieferanten. Die Reduktion, Wiederverwendung und Aufbereitung von Ressourcen wie Baustoffen, Lebensmitteln oder Kunststoffen erfordert zum einen Erfahrungsaustausch und Netzwerke, zum anderen aber auch Wissen über entsprechende Geschäftsmodelle und innovative Ideen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Neue Methoden der Produktion ermöglichen einen geringeren Ressourceneinsatz bei gleichbleibend hoher Qualität (Ressourceneffizienz) und neue Wege der Wiederverwertung sowie Aufbereitung von Rohstoffen schaffen eine Reduktion an Abfallprodukten und somit Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Aber auch Ansätze aus der Bioökonomie wie die Verwendung natürlicher Rohstoffe anstelle endlicher fossiler Rohstoffe unterstützen auf dem Weg zur Ressourcenwende. Die Vernetzung verschiedener Organisationen und entsprechende Bildungsangebote können die Verbreiterung des Wissens unterstützen.

Folgende Projektbeispiele konnten für diese thematische Stoßrichtung ermittelt werden:

- Vernetzung bestehender Unternehmensnetzwerke mit Fokus Nachhaltiges Wirtschaften
- Bündelung von Informationen und Veranstaltungen zum Thema Nachhaltiges Wirtschaften
- EUREGIO-Dialogreihe z.B. mit Schwerpunkt Nachhaltiges Wirtschaften
- regionalen Transfer von Wissenschafts- und Forschungserkenntnissen aus dem Bereich Kreislaufwirtschaft für KMU im Grenzraum durch Pilotmaßnahmen, Bildungsprojekte oder Veranstaltungsformate fördern (Transferprojekte basierend auf bspw. Erkenntnissen aus PZ 1 und PZ 2 des Kooperationsprogramms INTERREG Bayern-Österreich)

Weitere Projektbeispiele siehe Anhang 11.

---

<sup>69</sup> BGLW (2021): Unternehmensnetzwerk Nachhaltiges Wirtschaften, online unter: [www.berchtesgadener-land.de/verantwortungsvoll-wirtschaften/aktuelle-themen-aus-dem-netzwerk/nachhaltigkeit](http://www.berchtesgadener-land.de/verantwortungsvoll-wirtschaften/aktuelle-themen-aus-dem-netzwerk/nachhaltigkeit) (10.03.2021).

<sup>70</sup> ITG Salzburg (2021): Nachhaltigkeit in Unternehmen, online unter: [www.itg-salzburg.at/de/standortentwicklung/nachhaltiges-wirtschaften](http://www.itg-salzburg.at/de/standortentwicklung/nachhaltiges-wirtschaften) (28.04.2021).

<sup>71</sup> Biosphärenregion BGL (2021): Nachhaltig Wirtschaften, online unter: [www.brbl.de/partner-der-biosphaerenregion/nachhaltig-wirtschaften/](http://www.brbl.de/partner-der-biosphaerenregion/nachhaltig-wirtschaften/) (11.03.2021).

## **Innovationsumfeld und Ausbau regionaler Innovationsökosysteme verbessern**

Wie in der Stärken/Schwächen-Analyse herausgearbeitet, zeichnet sich der Wirtschaftsstandort EUREGIO mit der Landeshauptstadt Salzburg durch eine relativ große Forschungs- und Innovationslandschaft mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten aus. In den beiden bayerischen Landkreisen BGL und TS fehlt es an einer vergleichbaren FTI-Struktur, jedoch haben beide Landkreise und das Bundesland Salzburg zahlreiche Leit- und Industriebetriebe sowie mittelständische Unternehmen von großer Wirtschaftsdynamik und in den bayerischen Landkreisen wird kontinuierlich die Hochschullandschaft aufgebaut und weiterentwickelt (Chiemgau Campus, Campus Burghausen, Internationale Universität Bad Honnef (IUBH) mit Standort Bad Reichenhall und Akademie Berchtesgadener Land). Anders als im benachbarten Bundesland Oberösterreich oder im Großraum München kann das Gebiet der EUREGIO jedoch keine „Unternehmenscluster“ mit großen Leitbranchen, die den grenzüberschreitenden Wirtschaftsstandort in Hinblick auf Entwicklung und Forschung prägen, vorweisen. Dieser Wettbewerbsnachteil im Vergleich zu anderen Metropolregionen kann durch eine Anbindung von KMU an Technologie- und Innovationsmaßnahmen ausgeglichen und FTI-Kapazitäten als Standortqualität für den EUREGIO-Raum in Wert gesetzt werden. Neue Ideen und erfolgreiche Innovationen entstehen immer mehr organisations-, sektor- und branchenübergreifend. Innovationsarbeit in Unternehmen muss vernetzt realisiert werden und bedarf der Überwindung linearer Strukturen und die Nutzung neuer Methoden. Erfolgreiche Innovationen und Forschungen finden auch immer mehr ihren Ausgang an den interdisziplinären Schnittstellen und Grenzflächen, was für den Grenzraum EUREGIO aufgrund der thematisch heterogenen Wissenschafts- und Forschungslandschaft und einer heterogen geprägten Branchenstruktur eine Chance und neue Stärke bedeuten kann<sup>72</sup>.

Die Verbindung von Regionalentwicklung und Wirtschaft bietet hierbei vielfache Möglichkeiten, nachhaltiges Wirtschaften und die regionale Innovationsbasis zu stärken. In dieser Stoßrichtung werden deshalb z.B. folgende Projektideen angedacht:

- Vernetzungs- und Transfermaßnahmen, um die Zusammenarbeit im zentralen Standortentwicklungsdreieck Wirtschaft-Forschung-Bildung weiter zu verbessern
- Innovationsunterstützungsmaßnahmen für KMU entlang des gesamten Innovationsprozesses (z.B. Qualifizierungsverbünde, Trainingsformate)
- Transfermaßnahmen für insbesondere KMU zu Methodenwissen, Innovationsmanagement und Schaffung eines Zugangs zu Innovationsstrukturen (bspw. Open Innovation, Prototyping-Labs)
- FTI-Projekte mit Kooperations- und Sondierungscharakter als Vorbereitung für größere INTERREG-Projekte im PZ 1 und PZ 2 oder anderen europäischen bzw. nationalen Programmen
- Projekte zur Initiierung von Produkt- und Dienstleistungsinnovationen entlang der regionalen Wertschöpfungskette (bspw. Bauen und Holz, Gesundheitstourismus, EdTech, Digital Health, Green Tech etc.)

Weitere Projektbeispiele siehe Anhang 11.

<sup>72</sup> vgl. Land Salzburg (2016): Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025 (Überarbeitung 2021, Walter Haas März 2021).

#### **4.1.3. Vernetzter, nachhaltiger Tourismus**

EUREGIONALES Ziel ist es, den gemeinsamen Natur- und Landschaftsraum in Einklang mit dem Tourismus sowie der Land- und Forstwirtschaft zu wahren und touristisch verträglich zu nutzen. Die touristischen Zahlen sollen nach der Corona-Pandemie wieder auf hohem Niveau stabilisiert (Gästekünfte, Übernachtungen) bzw. möglichst verbessert (Aufenthaltsdauer) sein und dabei mittelfristig die Wertschöpfung stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Herausforderungen sind dazu auch, die An- und Abreise sowie die Mobilität vor Ort möglichst klimaneutral zu gestalten, den Naturraum mit seiner vorhandenen guten Biodiversität nachhaltig zu nutzen bzw. auch weiterzuentwickeln und, wo erforderlich, vorhandene infrastrukturelle Lücken zu schließen. Dies alles spielt auch für die Akzeptanz des Tourismus bei der einheimischen Bevölkerung eine wichtige Rolle.

Der EUREGIO-Raum hat dafür touristisch gesehen durch seine Einbettung im ländlichen und urbanen Raum entlang der Alpen sowie durch seine zahlreichen Ausbildungs- und Forschungsmöglichkeiten sowie kooperierenden Tourismusorganisationen besondere, durchaus aber auch noch ausbaufähige Qualitäten. Die vorhandene Affinität zu regionalen Produkten und Handwerken, die guten Grundlagen für sanften Tourismus wie auch spezifische Stärken etwa im Gesundheitstourismus (z.B. Salz, Quellen, Wald, Heilklima) oder im Breiten- und Spitzensport können hier genannt werden. Sie eröffnen weitere Kooperationsfelder und Synergie-möglichkeiten. Demgegenüber ist es aber auch erforderlich, die oft nur lokal oder kleinräumig vorhandene Konkurrenz bei der Nutzung der Natur- und Erholungsräume zu entzerren sowie gezielte Maßnahmen zur Besucherlenkung einzusetzen. Schnittstellen zu den beiden anderen thematischen Schwerpunkten sind gegeben, so etwa im Hinblick auf Mobilität und Verkehrsinfrastruktur (siehe Themenschwerpunkt Klimaneutralität) oder hinsichtlich der Nutzbarkeit der touristischen Attraktivität für die Gewinnung bzw. auch das Halten von Fachkräften im EUREGIO-Raum (siehe Themenschwerpunkt Wirtschaftsstandort).

Die EUREGIO möchte daher – auch unter Inwertsetzung ihrer teilregional unterschiedlichen naturräumlichen und kulturellen Besonderheiten (Seen/Moore/Almen/Gebirge, Hochkultur/Volkkultur, Naturschätze etc.) – mit den Akteuren in diesem thematischen Schwerpunkt grenzüberschreitende Potenziale herausarbeiten und vermarkten, Netzwerke (auch nach innen) weiter ausbauen und verstärkt gemeinsame Schwerpunkte aufgreifen.

#### **Stoßrichtungen, Outputindikatoren und Zielwerte 2029**

Für die Weiterentwicklung des thematischen Schwerpunkts sind somit neben der Stärkung der diesbzgl. notwendigen Strukturen die folgenden vier Stoßrichtungen wichtig (siehe auch Überblick in Abb. 22):

- interne Vernetzung weiterentwickeln
- Natur- und Kulturlandschaft touristisch in Wert setzen
- zukunftsgerechte Angebote und Maßnahmen für einen nachhaltigen Tourismus entwickeln und umsetzen (inkl. Mobilität)
- produkt- und themenorientierte Zusammenarbeit in Stärkefeldern ausbauen

Erwartbare Resultate sind:

- Datenbanken und Plattformen für touristische Ausbildungs- und Schulungszwecke sowie Vermarktungs- und Kooperationsaktivitäten
- grenzübergreifende Hospitationen und Kooperationen von Tourismusorganisationen
- touristische Schulungs- und (Weiter)Bildungsangebote für einen nachhaltigen Qualitätstourismus
- neue bzw. neu beschilderte oder neu vermarktete grenzübergreifende Mobilitätsangebote für einen sanften Tourismus (Wander-/Radwanderwege, Buslinien, Lückenschlüsse im Wegenetz)
- Erhebungen und Umsetzungskonzepte für Besucherlenkungsmaßnahmen
- Bewusstseinsbildungskampagnen und Marketingmaßnahmen für einen nachhaltigen, sanften Tourismus
- Innovationstransfermaßnahmen aus Wissenschaft und Forschung in touristische Betriebe der EUREGIO (insbes. im Gesundheitstourismus)
- stärkefeldorientierte touristische Vermarktungsinitiativen.

Als Outputindikatoren<sup>73</sup> für die Wirksamkeit der Projekte ziehen wir in Betracht:

- TeilnehmerInnen an Austausch- und Qualifizierungsmaßnahmen
- grenzüberschreitende Kooperation zwischen Akteuren aus Tourismus, Natur und Land-/Forstwirtschaft
- neue bzw. neu beschilderte oder neu vermarktete grenzübergreifende Mobilitätsangebote für einen sanften Tourismus
- Marketinginitiativen für einen nachhaltigen Tourismus sowie in touristischen Stärkefeldern der EUREGIO

Thematischer Schwerpunkt	Strategische Stoßrichtung	Outputindikatoren	Zielwert 2029
<b>Vernetzter, nachhaltiger Tourismus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• interne Vernetzung weiterentwickeln</li> <li>• Natur- und Kulturlandschaft touristisch in Wert setzen</li> <li>• zukunftsgerechte Angebote und Maßnahmen für einen nachhaltigen Tourismus entwickeln und umsetzen (inkl. Mobilität)</li> <li>• produkt- und themenorientierte Zusammenarbeit in Stärkefeldern ausbauen</li> </ul>	TeilnehmerInnen an Austausch- und Qualifizierungsmaßnahmen	250
		grenzüberschreitende Kooperation zwischen Akteuren aus Tourismus, Natur und Land-/Forstwirtschaft	5
		neue bzw. neu beschilderte oder neu vermarktete grenzübergreifende Mobilitätsangebote für einen sanften Tourismus	4
		Marketinginitiativen für einen nachhaltigen Tourismus sowie in touristischen Stärkefeldern der EUREGIO	10

Abb. 22: Wirksamkeit – Überblick zum Themenschwerpunkt „Vernetzter, nachhaltiger Tourismus“.

### Die Stoßrichtungen zum Themenschwerpunkt „Vernetzter, nachhaltiger Tourismus“

Durch Maßnahmen in diesem Themenfeld soll der gemeinsame Natur- und Landschaftsraum für Gäste und Einheimische gewahrt und genutzt werden. „Vernetzt“ bedeutet dabei zum

<sup>73</sup> Gesamtübersicht zu den Outputindikatoren der Strategie s. Anhang 18.

einen, touristische Organisationen und Dienstleister nach innen bzw. untereinander zu vernetzen. Zum anderen bedeutet es, die Möglichkeiten und Ziele der Organisationen und Dienstleister mit touristischem Bezug zusammen zu bringen. „Nachhaltig“ heißt, den Zustand des Natur- und Landschaftsraums durch Projekte und Maßnahmen zu erhalten, aber auch (wirtschaftlich) in Wert zu setzen. Aspekte wie Biodiversität, Natur- und Kulturlandschaft, bäuerliche Lebenswelten, regionale Vielfalt - also Natur und Landschaft als „touristische Ressource“ - sind dabei von großer Bedeutung, ebenso Fragen der Mobilität und Qualifizierung im Tourismus. Hinzu kommen die Stärkefelder unseres EUREGIO-Raums als wichtige Elemente, da mit ihnen Erkenntnisse aus der Betrachtung der sozioökonomischen Lage und der Stärken/Schwächen-Analyse mit den dort formulierten Chancen aufgegriffen werden können.

Einen wichtigen Rahmen für das gewählte Themenfeld stellen die Grundzüge der grenzüberschreitenden Tourismusstrategie für das INTERREG VI-A Programm Bayern-Österreich 2021-2027 dar. Insbesondere die dort herausgearbeiteten grenzübergreifenden Herausforderungen wie z.B. der zunehmende Wertewandel bei Reisen, die Bedeutung der nachhaltigen Entwicklung im Tourismus, die ungleiche Verteilung von Besuchern in Raum und Zeit, die Digitalisierung als andauernde Befähigung für Reisende und Tourismusbetriebe oder der Fachkräftemangel sollen in die Projekte und Maßnahmen dieses Themenfeldes einfließen<sup>74</sup>. Der Umgang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie wird darüber hinaus wohl in jedem einzelnen Vorhaben zu beleuchten sein.

### **Interne Vernetzung weiterentwickeln**

Wenn das Personal in den Tourist-Infos vor Ort, in den Tourismusorganisationen auf regionaler Ebene sowie bei den touristischen Dienstleistern gut über die Angebote in der gemeinsamen Region informiert ist, führt das nicht nur dort zu einer Qualitätssteigerung und hebt die Servicequalität am Gast. Gleichzeitig können dann mit diesem Mehr an Wissen z.B. auch Empfehlungen mit besucherlenkender Wirkung gegeben, der Wandel zu mehr Qualitätstourismus unterstützt oder naturtouristische bzw. nachhaltige Angebote besser vermittelt werden. Die regionalen Tourismusorganisationen sehen daher Schulung und Informationstransfer als wesentliche Elemente zur „Perfektion der Servicequalität“. Voraussetzung sind qualitativ hochwertige Informationen für den gesamten Grenzraum und deren professioneller Austausch, um Gästen und Einheimischen möglichst perfekte Informationen liefern zu können. Mit dieser Art eines gemeinsamen Wissensmanagements, das z.B. mit grenzübergreifenden Hospitationen von MitarbeiterInnen verbunden werden könnte, kann darüber hinaus das Zusammenwachsen gefördert und ein gemeinsames „Wir-Gefühl“ von innen heraus erzeugt werden. Auch organisatorische grenzüberschreitende Weiterentwicklungen sind möglich.

Parallel gilt es, die beruflichen Ausbildungs- und Schulungsmöglichkeiten, die von einer ganzen Reihe an Akteuren im EUREGIO-Raum (Tourismusschulen, Hochschulen, Berufsschulen, Interessensvertretungen) angeboten werden, grenzüberschreitend transparent und zugänglich zu machen bzw. auch neu zu entwickeln. Gerade aus Vorgängerprojekten wie „etourism fitness“,

---

<sup>74</sup> Universität St. Gallen (2020): Grundzüge der grenzüberschreitenden Tourismusstrategie für das INTERREG VI-A Programm Österreich/Bayern 2021-2027 (Entwurf Oktober 2020), S.18.

„Qualitätstourismus im Alpenraum“ oder „Attraktivität touristischer Arbeitgeber“ können hierzu weitere Anknüpfungspunkte gewonnen werden.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung sind einerseits für das Informations- und Wissensmanagement bzw. die Kommunikation nach innen sowie zu den Gästen und Einheimischen zu nutzen. Ebenso sind sie aber auch als Gegenstand von und als Mittel für Qualifizierungsmaßnahmen zu entwickeln.

Mögliche Projekte und Maßnahmen sind z.B.:

- EUREGIO-Buchungsplattform für touristische Aus-/Weiterbildungsangebote (→ Ausbildungsmöglichkeiten, Vernetzung der Bildungsträger, inkl. Private Gastgeber und Privatzimmervermieter)
- grenzüberschreitender Austausch von und Schulungsangebote für MitarbeiterInnen in den TIs und Rezeptionen
- internes Intranet als gemeinsame Informations- und Datengrundlage für den gesamten EUREGIO-Raum (Datenbank für touristische Organisationen und Dienstleister) und Handbuch für den internen Gebrauch
- Schulungs- und Weiterbildungsangebote im Segment „Digitalisierung / Innovation“ für touristische Dienstleister und Organisationen
- lokale/regionale Kooperationen, auch organisatorischer Art, von Tourismusorganisationen

Weitere Projektbeispiele siehe Liste der Beispielprojekte in Anhang 12.

### **Natur- und Kulturlandschaft touristisch in Wert setzen**

Die Stärken/Schwächen-Analyse mit den daraus entwickelten Chancen zeigt, dass Maßnahmen und Aktivitäten erforderlich sind, um der Gefährdung der Natur- und Kulturlandschaft als touristische Anziehungspunkte für Einheimische und Gäste aus aller Welt Einhalt zu gebieten. Die Besonderheiten aus der Lage des EUREGIO-Raums als wertvoller Natur- und Landschaftsraum am Alpennordrand sind dabei zu berücksichtigen. Die Lage kann zusätzlich als Alleinstellungsmerkmal genutzt werden und auch Ansatzpunkt für ein grenzüberschreitendes Naturraummanagement im Zusammenwirken von Naturschutz, Tourismus und Land-/Forstwirtschaft sein. Parallel dazu gilt es, die Affinitäten zum regionalen Handwerk sowie zu regional und oft biologisch erzeugten Produkten zu sichern bzw. auch um Biodiversitäts- und Artenschutzmaßnahmen zu ergänzen. Beide Ansätze haben einen direkten touristischen Bezug.

In dieser Stoßrichtung können Bildungsangebote entwickelt oder die regionale Kulinarik als touristisches Element gestärkt werden. Ebenso möglich sein sollen Maßnahmen für eine nachhaltige Almwirtschaft oder pflanzen- und tierartenbezogene Ansätze zur Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft als Tourismusmagnet.

Mögliche Projekte und Maßnahmen sind z.B.:

- grenzüberschreitende Datenbank zur Verfügbarkeit regionaler (Öko)Lebensmittel, auch in öffentlichen Einrichtungen
- virtueller (WebApp/Augmented Reality) Themenrundweg „Lebensraum Salzachschleife“ (Arbeitstitel) zur Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes

- Erhalt regionaler, typischer Arten, Sorten und Landschaftstypen zur Vermarktung als touristische Alleinstellungsmerkmale

Weitere Projektbeispiele siehe Liste der Beispielprojekte in Anhang 12.

### **Zukunftsgerechte Angebote und Maßnahmen für einen nachhaltigen Tourismus entwickeln und umsetzen (inkl. Mobilität)**

Entsprechend der Man and the Biosphere (MAB)-Strategie 2015-2025<sup>75</sup> stehen in dieser Stoßrichtung tourismusrelevante Angebote und Maßnahmen im Mittelpunkt, die biodiversitätsbezogene Aspekte aufgreifen, auch im Sinne einer nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen. Biologische Vielfalt, Ökosystemfunktionen oder Natur- und Kulturlandschaften können ebenso zum Tragen kommen wie Klimaschutz und -wandel, Bildungs- und Forschungsarbeit, Mobilität oder bedarfsgerechte Infrastruktur. Insbesondere die auch aus touristischer Sicht notwendigen grenzüberschreitenden Lückenschlüsse im Rad- und Gehwegenetz (z.B. Stege/Brücken über die Grenzflüsse Saalach und Salzach) sind im Themenschwerpunkt „Klimaneutralität“ verankert.

In unserem EUREGIO-Raum sind dazu nicht nur „etablierte“ Tourismusorganisationen und touristische Dienstleister aktiv, sondern z.B. auch die beiden räumlich eng beieinander liegenden Biosphärenreservate Salzburger Lungau und Berchtesgadener Land oder die beiden Nationalparks Hohe Tauern und Berchtesgaden. Initiativen für sanften und nachhaltigen Tourismus wie Alpine Pearls<sup>76</sup>, Ionica Mobility<sup>77</sup> und Bergsteigerdörfer (z.B. im EUREGIO-Raum Schleching, Ramsau bei Berchtesgaden, Weißbach bei Lofer und Hüttschlag im Grossarl Tal) sind ebenso mögliche Akteure wie (auf bayerischer Seite mit Bezug zum EUREGIO-Raum) Öko-Modellregionen (Waginger See-Rupertiwinkel und Inn-Salzach)<sup>78</sup>, Regionen mit Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepten (Waginger See-Rupertiwinkel, Achental)<sup>79</sup> und das Ökomodell Achental<sup>80</sup> sowie auf österreichischer Seite die Bio-Heu-Region Trumer Seenland<sup>81</sup>.

Maßnahmen und Projekte in dieser Stoßrichtung sollen entsprechend den Chancen aus der Stärken/Schwächen-Analyse dazu beitragen, Modellregionen für nachhaltige Entwicklung verstärkt in den Mittelpunkt von Tourismus, Natur und Land/Forstwirtschaft zu rücken und Naturschutzräume weiter zu vernetzen. Eine forcierte Besucherlenkung, auch um Übernutzungen zu reduzieren, sanfte Mobilitätsformen und ein bedarfsgerechter Ausbau der Infrastruktur sind ebenso möglich wie die Entwicklung naturtouristischer Angebote oder von Bildungs- und Forschungsangeboten.

---

<sup>75</sup> vgl. u.a. Executive Summary (in Englisch) auf S. 9 in A New Roadmap for the Man and the Biosphere (MAB) Programme and its World Network of Biosphere Reserves, MAB Strategy (2015-2025), Lima Action Plan (2016-2025), Lima Declaration; United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO), Paris 2017.

<sup>76</sup> siehe [www.alpine-pearls.com](http://www.alpine-pearls.com) (26.04.2021).

<sup>77</sup> siehe [www.ionicamobility.org](http://www.ionicamobility.org) (26.04.2021).

<sup>78</sup> siehe [www.oekomodellregionen.bayern/waginger-see-rupertiwinkel](http://www.oekomodellregionen.bayern/waginger-see-rupertiwinkel) (26.04.2021) und [www.oekomodellregionen.bayern/inn-salzach](http://www.oekomodellregionen.bayern/inn-salzach) (26.04.2021).

<sup>79</sup> siehe [www.wagingersee-rupertiwinkel.de](http://www.wagingersee-rupertiwinkel.de) (26.04.2021) und [www.oekomodell.de/projekte/ile/](http://www.oekomodell.de/projekte/ile/) (26.04.2021).

<sup>80</sup> siehe [www.oekomodell.de](http://www.oekomodell.de) (26.04.2021).

<sup>81</sup> siehe [www.bioheuregion.at](http://www.bioheuregion.at) (26.04.2021) / [www.salzburger-seenland.at](http://www.salzburger-seenland.at) (26.04.2021).

Mögliche Projekte und Maßnahmen sind z.B.:

- (Weiter)Entwicklung und Realisierung grenzüberschreitender Wander- und Radwanderwege sowie gemeinsame Beschilderungsmaßnahmen, einschließlich Machbarkeitsstudien (z.B. Staubfall Unken/Ruhpolding, Wanderweg Biosphärenreservate BGL/Lungau, sinnstiftende Orte, Tauernradweg, Mozart-Radweg, Bajuwaren-Radweg, SalzAlpenSteig)
- Inwertsetzung grenzüberschreitender Buslinien – Betriebs-/Antriebsarten, Marketing (z.B. Bad Reichenhall/Salzburg, Waging/Salzburg, Ramsau/Weißbach/Saalachtal, Reit im Winkl/Salzburg)
- Entwicklung/Aufbau einer grenzüberschreitenden Hop On Hop Off-Buslinie Salzburg/Berchtesgaden/Hallein (inkl. Königssee und evtl. Hintersee oder Obersalzberg)
- Weiterentwicklung und Verbesserung (inkl. Lückenschlüsse) des grenzüberschreitenden Rad-, Wander- und Fußwegenetzes (touristische Nutzungen, Alltagsradler, Berufsverkehr), einschließlich Machbarkeitsstudien
- Integration digitaler, web-basierter Besuchermonitoring-Methoden zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen im Management von Gebieten naturbezogener Erholungsnutzung (DIVA Digital Visitor Monitoring Approach)
- Informationsstelle am Hirschbichl zur gemeinsamen Präsentation der beiden aneinandergrenzenden Schutzgebiete Nationalpark Berchtesgaden und Naturpark Weißbach bzw. der beiden Bergsteigerdörfer Ramsau und Weißbach
- Marketingmaßnahme in Form einer Bergwelten-Folge über die Kallbrunnalmen bzw. zum Nationalpark Berchtesgaden und zum Naturpark Weißbach
- Kooperationssystem bzw. -plattform „Nachhaltiger Tourismus“ für die Biosphärenregion BGL und den Biosphärenpark Salzburger Lungau
- erlebnisorientierte, multisensuale grenzüberschreitende Ausstellung (Konzeptentwicklung, Umsetzung) in Besucherzentren der Biosphärenregionen zur Wissensvermittlung (Mensch, Naturraum, [Kreislauf]Wirtschaft, Klima)
- Sensibilisierungskampagne „Was ist Biosphäre“ zur Bewusstseinsbildung bei Einheimischen und Gästen (z.B. Kommunikationsmaterialien, Biosphären-Fexn als Biosphären-BotschafterInnen oder evtl. Biosphären-App)

Weitere Projektbeispiele siehe Liste der Beispielprojekte in Anhang 12.

### **Produkt- und themenorientierte Zusammenarbeit in Stärkefeldern ausbauen**

Im EUREGIO-Raum, zum Teil auch in kleinräumigeren Strukturen, sind vielfältige Ansatzpunkte im Sinne von „Stärkefeldern“ für eine gemeinsame produkt- und themenorientierte Zusammenarbeit vorhanden. Ein zentrales Element verbindet und eint uns übergreifend im Tourismus, in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Naturschutz, aber auch in der Bevölkerung in der EUREGIO – ein „alpenländisches Lebensgefühl“ mit Bergen, Seen, Almen, Kultur, Tradition und Sport sowie der Stadt Salzburg als bekanntestem Punkt. Ergänzend kommen weitere Stärkefelder wie Gesundheit, Kulinarik (inkl. Braukultur), MICE oder auch das Rad- und Wanderwegenetz hinzu.

Die Zusammenarbeit der touristischen Akteure im EUREGIO-Raum soll bei der Entwicklung von Angeboten und deren Vermarktung nicht nur die internationale Ebene mit den Nah- und Fernmärkten beachten (diese ist im EUREGIO-Raum unterschiedlich gegeben), sondern auch die lokale und regionale Ebene. Trotz der internationalen und nationalen Attraktivität der einzelnen Destinationen in unserem EUREGIO-Raum ist auch die einheimische Bevölkerung ein wichtiger touristischer Faktor. Aus der Stärken/Schwächen-Analyse resultieren dazu Ansatzpunkte, wie z.B. die starke Präsenz von outdoorbezogenen Angeboten im touristischen Marketing noch mehr als bisher mit indoorfähigen Angeboten zu kombinieren. Das vielfältige Angebot an Museen, Thermen, Kulturveranstaltungen und Freizeiteinrichtungen kann dazu genutzt werden. Darüber hinaus bieten sich etwa der Gesundheitstourismus oder das MICE-Segment an, die Region in Richtung Qualitätstourismus weiterzuentwickeln. Auch die Vielfalt an hochkarätigen Sportveranstaltungen insbesondere im Winter kann Ausgangspunkt grenzüberschreitender touristischer Aktivitäten werden, verbunden mit der Erweiterung hin zu Sommersportarten, jeweils unter Würdigung von Infrastrukturbedarf und sensiblen Landschaftsteilen.

Mögliche Projekte und Maßnahmen sind z.B.:

- Entwicklung, Aufbau und Vermarktung einer Alpinen Gesundheitsregion: Erhebung natürlicher und kultureller Gesundheitsressourcen, Entwicklung grenzüberschreitender Angebote (z.B. Urlaubsformate für feinstaubgeplagte GroßstädterInnen, betriebliche Gesundheitsvorsorge, Telerehabilitation, new work-Trends und Urlaub), / Marketing)
- Vermarktung innovativer neuer, aber auch weiterentwickelter grenzübergreifender Angebote in den EUREGIO-Raum prägenden Bereichen wie etwa Salz, Spiritualität, alpines Wasserreich, Sport (Sommer und Winter), Almen, Moore, Kultur, Museen, Brauwesen oder historische Baukultur; regionale Differenzierungen sind dabei zu beachten
- Marketinginitiative Thermen in der EUREGIO

Weitere Projektbeispiele siehe Liste der Beispielprojekte in Anhang 12.

Um zur Erreichung der drei Zielsetzungen

- **Die EUREGIO als Kultur- und Lebensraum zukunftsfähig gestalten.**
- **Die EUREGIO als Natur- und Landschaftsraum wahren und nachhaltig nutzen.**
- **Die EUREGIO als Wirtschafts-, Bildungs- und Innovationsstandort stärken.**

seitens der EUREGIO möglichst umfassend beitragen zu können, sind über die in den drei Themenschwerpunkten genannten Projekte und Maßnahmen hinaus weitere Arbeiten der EUREGIO vorgesehen. So sind zum einen auch in vier weiteren Maßnahmenfeldern Projekte und Aktivitäten erforderlich, die es im Rahmen dieser Strategie zu unterstützen gilt (siehe Kapitel 4.2.), ebenso wie zum anderen auch die Weiterentwicklung bereits bestehender Projekte und Aktivitäten<sup>82</sup>.

---

<sup>82</sup> siehe hierzu Anhänge 5 und 6 mit einer Liste der bisher „institutionalisierten“ Formen der Zusammenarbeit bzw. laufender/fortzuführender Aktivitäten.

## 4.2. Weitere Maßnahmenfelder

### 4.2.1. Sicherheit und Katastrophenschutz

Der EUREGIO-Raum ist eine politisch sichere und stabile Region. Die gute und auch gut etablierte grenzüberschreitende Zusammenarbeit und der breite Erfahrungsschatz (auch bzgl. gemeinsam bewältigter Einsatzlagen) der Einsatzorganisationen im Bereich Sicherheit und Katastrophenschutz trägt dazu maßgeblich bei. Die zum Teil stationären Grenzkontrollen, die im Zuge der Flüchtlingskrise 2015 eingeführt wurden und aktuell durch die zusätzlichen gegen-/einseitigen Einreisebeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie verstärkt werden, behindern einerseits die wirtschaftliche Entwicklung im EUREGIO-Raum und reduzieren die Vielfalt des grenzüberschreitenden Austauschs deutlich, auch etwa im ehrenamtlichen Bereich der Einsatzorganisationen. Auf der anderen Seite laufen sie aufgrund der erfolgreichen bisherigen Zusammenarbeit gut organisiert und effizient ab. Unbestreitbar ist darüber hinaus, dass der voranschreitende Klimawandel das Naturkatastrophenpotential weiter steigen lassen wird – Erdbeben, Überschwemmungen, Stürme, Extremtemperaturen treten mit zunehmendem Verlust des klimatischen Gleichgewichts der Erde immer häufiger ein. Gerade in alpinen Regionen wie der EUREGIO-Raum, werden Temperaturveränderungen besonders drastisch spürbar. Auch diese Aspekte dürften dazu beitragen, dass der Themenbereich „Sicherheit und Katastrophenschutz“ gerade auf der kommunalen Ebene einen hohen Stellenwert einnimmt.

Die durchgeführte Stärken/Schwächen-Analyse sowie die daraus abgeleiteten Chancen zeigen unterschiedliche Herausforderungen auf. Zum einen sehen sie einen Handlungsbedarf im weiteren Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements auch im Bereich der Einsatzorganisationen und in der Weiterentwicklung des guten Zusammenhalts der BürgerInnen (über alle Altersstufen hinweg) bei Großschadensereignissen in den Gemeinden. Zum anderen sind Strategien und Einsatzplanungen erforderlich, die das steigende (Natur)Katastrophenpotenzial aufgrund des Klimawandels berücksichtigen oder die präventive Zusammenarbeit (z.B. auch bzgl. verfügbarer Einsatzmittel sowie mit der Raumplanung, dem Naturschutz und der Wasserwirtschaft) auf Gemeindeebene, gerade auch an den Grenzflüssen im EUREGIO-Raum, betreffen. Dabei gilt es auch, unterschiedliche Zuständigkeiten, zum Teil fehlende rechtliche Voraussetzungen sowie die derzeit nicht zugelassene grenzüberschreitende Kommunikation mittels Digitalfunk (border obstacles) zu berücksichtigen.

Mögliche Projekte und Maßnahmen sind z.B.:

- rechtliche Grundlage für grenzüberschreitenden Rettungsdienste/Notarzteinsätze (Staatsvertrag) schaffen
- grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei flächendeckendem Stromausfall („Blackout“) bzw. zu dessen Vermeidung unter Einbindung der Gemeinden (kritische Infrastruktur) sowie Übungen
- „Safety ganz nah“ - Informationsvorträge für die Gemeinden/Bevölkerung
- grenzübergreifender Erfahrungsaustausch der übergeordneten Entscheidungsgremien im Katastrophenschutz, Einsatzorganisationen und Kommunen (z.B. bzgl. unterschiedlicher rechtlicher Abläufe und deren Abstimmung, Sicherheit, Katastrophenschutz, Hochwasser, Lawinen, Energieversorgung)

- Erstellung von grenzüberschreitenden Einsatz- und Einsatzmittelplänen

Weitere Projektbeispiele siehe Liste der Beispielprojekte in Anhang 13.

#### **4.2.2. Natur und Umwelt sowie Land- und Forstwirtschaft**

Auch für diesen Themenkomplex gilt es, wie schon im dritten Schwerpunktbereich „Vernetzter, nachhaltiger Tourismus“ ausgeführt, zum EUREGIONALEN Ziel der Wahrung des gemeinsamen Natur- und Landschaftsraums beizutragen. Eine bessere Vernetzung, Zusammenarbeit und Stärkung von Aktivitäten im Sinne einer gemeinsamen „Natur und Umwelt sowie Forst- und Landwirtschaft“ in der EUREGIO rückt in den Mittelpunkt. In Ergänzung zu den oben beschriebenen Stoßrichtungen eines „vernetzten, nachhaltigen Tourismus“ sollen im Bereich Natur und Umwelt sowie Land- und Forstwirtschaft Maßnahmen von einem oder zwei Akteursbereichen (Natur/Umwelt und/oder Land-/Forstwirtschaft) möglich sein.

Die Stärken/Schwächen-Analyse ergab, dass im EUREGIO-Raum Akteure aus den Bereichen Natur und Land-/Forstwirtschaft ansässig sind, die mit ihrer hohen lokalen und auch (über)regionalen Fachkompetenz Maßnahmen im Bereich Natur sowie Land- und Forstwirtschaft unterstützen oder diese selbst durchführen können. Dazu zählen etwa die ANL Laufen, das Haus der Natur Salzburg, die beiden Biosphärenreservate BGL und Lungau, behördliche und verbandliche Naturschutzorganisationen, die Landwirtschaftskammer Salzburg, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten oder verschiedene Forst- und Almwirtschaftsorganisationen. Trotz ihrer guten grenzüberschreitenden Vernetzung fehlt es jedoch im grenzüberschreitenden Kontext immer wieder an Bekanntheit und Wissen über diese Kompetenzen und ihre Träger. Besser stellt sich diese Lage im Bereich der Land- und Forstwirtschaft dar, die von jahrhundertelangen gemeinsamen Kontakten wie bspw. über die Salinenwirtschaft, die Holztrift, grenzüberschreitende Handelswege sowie Holz- und Weiderechte geprägt ist.

Der einzigartige Natur- und Landschaftsraum der EUREGIO im Voralpenland mit Verzahnung in die Alpen ist durch die bestehende Kulturlandschaft mit ihren vielen Naturschätzen, eine noch vielfältige, aber zunehmend rückläufige Almenlandschaft und eine insgesamt eher kleinbäuerlich strukturierte Land- und Forstwirtschaft gekennzeichnet. Eine auf beiden Seiten der Grenze unterschiedliche Gesetzeslage, aber auch unterschiedliche Monitoring- und Datengrundlagen erschweren die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Land- und Forstwirtschaft ebenso wie etwa im Arten- und Naturschutz. Hinzu kommen z.B. intensivere touristische Nutzungen oder auch Energieversorgungsmaßnahmen, die die Natur- und Kulturlandschaft durchaus negativ beeinflussen. Wie im Bereich Sicherheit bzw. in Überlappung zu diesem ist auch hier die Tatsache, dass der voranschreitende Klimawandel das Naturkatastrophenpotential weiter steigen lassen wird, eine wichtige Herausforderung für die Akteure.

Wesentliche Chancen und Handlungsansätze für die zukünftige Entwicklung des EUREGIO-Raums im Kontext „Natur- und Landschaftsraum“ liegen bspw. darin, naturraumbezogene statt national ausgerichtete Nutzungs- oder Schutzkonzepte zu entwickeln und vergleichbare Daten- und Monitoring-Grundlagen zu schaffen sowie dann auch deren grenzüberschreitenden Austausch zu forcieren. Die Einbindung und Nutzung von „Citizen Science“ kann hierzu eine

wichtige Ergänzung, gerade im Natur- und Umweltbereich, sein. Unbebaute, außerörtliche Freiräume mit unterschiedlichen Funktionen für Mensch und Natur können im Grenzraum verknüpft werden, um ein „Leistungsspektrum“ von der Erholungsnutzung bis zur natürlichen Vorsorge vor alpinen Naturgefahren abzudecken. In diesem Zusammenhang spielen insbesondere auch die Gewässer und die sie umgebenden Natur- und Landschaftsräume eine wichtige Rolle. Auch die Stärkung einer ökologischen und regionalen Landwirtschaft mit gestärkten bäuerlichen Nebenerwerbsbetrieben kann zum Erhalt unseres einzigartigen Naturraums beitragen. Dazu gehören auch Maßnahmen in der Forstwirtschaft.

Mögliche Projekte und Maßnahmen sind z.B.:

- Artenschutzprojekte und Erhebungen für Arten mit Arealrand im Alpenvorland (z.B. Äskulapnatter, Schleiereule, Lungenezian): länderübergreifende Kartierung, Vergleich der Situation in Salzburg und Bayern, Managementkonzepte
- Grenzüberschreitende Naturschutzfachkraft/Naturraumkoordinator/in mit Vernetzungs- und Vermittlerposition im Grenzraum zur Entflechtung von Nutzungsinteressen (Landwirtschaft, Tourismus und Naturschutz)
- grenzübergreifende Bewertung und Sicherung multifunktionaler ‚Grüner Infrastruktur‘ im westösterreichisch-bayerischen Alpenraum
- Reaktivierung aquatischer Ökosysteme in kulturtechnisch anthropogen überprägten ländlichen Räumen als Maßnahme zur Reduktion der Auswirkungen des Klimawandels und Erhöhung der Resilienz des Lebens- und Wirtschaftsraumes
- landwirtschaftliches / landschaftsgebundenes (Be)Bauen, z.B. Holzbau steigern, kostengünstiger geländeangepasster Holzstallbau, Marketingaktivitäten für die Holzverwendung
- Markttag der Innovationen in der Land- und Forstwirtschaft
- Machbarkeitsstudie/Vorsondierung für ein grenzüberschreitendes Ausgleichsflächenmanagement

Weitere Projektbeispiele siehe Liste der Beispielprojekte in Anhang 14.

#### **4.2.3. Kultur und Gesellschaft**

Eine gemeinsame Kultur und die langjährige gemeinsame Geschichte sind verbindende Elemente zwischen Bayern und Salzburg und prägen Gesellschaft und Kultur des Grenzraums seit Jahrhunderten. Erleben und Bewusstsein hinsichtlich Kultur und Brauchtum zu stärken und dem internen und externen Image der Region einen neuen offenen Impuls (Willkommenskultur, Etablierung vielfältiger kultureller Angebote, Integration) zu geben, sind Maßstab der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Gesellschaft und Kultur. In Bezug auf ihre Einwohner sollte die EUREGIO sich selbst besser erkennbar machen und gemeinsame Heimat für ihre BürgerInnen sein. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, möchte die EUREGIO bestehenden Grenzhindernissen (border obstacles) begegnen und grenzüberschreitend Lösungen erwirken. Dazu gehört auch das Engagement der EUREGIO für das Funktionieren grenzüberschreitender Abläufe in allen Lebensbereichen, etwa in Pandemiesituationen. Die noch trennenden Grenzhindernisse wurden im Schwerpunktthema „Wirtschaftsstandort“

(siehe Kap. 4.1.2.) teilweise genannt, lassen sich jedoch mit Blick auf die EUREGIO als „Kultur- und Lebensraum“ noch um weitere Harmonisierungserfordernisse, etwa im Gesundheits- und Sozialbereich, ergänzen. Unterschiedliche Strukturen der Freiwilligenarbeit erschweren das grenzüberschreitende Zusammenleben zusätzlich; sie gilt es zu überwinden und grenzüberschreitende Angebote im Bürgerschaftlichen Engagement auszubauen und zu vernetzen.

Als Kulturraum EUREGIO mit internationalen Sportgroßveranstaltungen (insb. im Winter) wollen wir, im Sinne der Stärken/Schwächen-Analyse, Sportveranstaltungen auch im kleineren Rahmen (Breitensport, bürgernah) anbieten und zum grenzüberschreitenden „Mitmachen“ anregen. Auch die grenzüberschreitende Nutzung und Etablierung von kommunalen Freizeiteinrichtungen zu ermöglichen bzw. auszubauen und insbesondere für die BewohnerInnen der EUREGIO attraktiv zu gestalten, soll verfolgt werden. Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei der Betrachtung der Hochkultur im EUREGIO-Raum ab. Genanntes kulturelles Angebot befindet sich auf Weltniveau, wie so manche Sportveranstaltung auch, und ist Magnet für Einheimische, insbesondere aber für Touristen aus aller Welt. Als EUREGIO möchten wir für die Bevölkerung ein leistbares, alternatives und kulturell vielfältiges Angebot schaffen und somit sowohl Zielpublikum in der EUREGIO ansprechen, besonders auch eine jüngere Zielgruppe, als auch Kulturschaffende, die besonders hart von den Folgen der Corona-Krise durch Schließung aller publikumsnahen Veranstaltungen getroffen worden sind, einbeziehen. Auch die bestehende Museumslandschaft, etwa mit Bezug zur gemeinsamen Geschichte, Brauchtum und Naturraum, kann durch eine grenzüberschreitende Kooperation sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich regionaler und überregionaler Bekanntheit profitieren.

Ziel soll es sein, den BürgerInnen Vielfalt, gesellschaftliche Teilhabe und Chancengerechtigkeit im Kultur- und Lebensraums EUREGIO zu bieten. Chancengerechtigkeit betrifft auch den Zugang zu Gesellschaft und Kultur für Menschen mit Migrationshintergrund, für Flüchtlinge mit Asylstatus und für Menschen mit ausländischem Pass (keine EU-Staatsbürgerschaft). Mit Unterstützung gesellschaftsrelevanter Bildungsformate wie Demokratiekursen, Politikvermittlungsangeboten oder Unterstützungsmaßnahmen zur Integration in Vereine und Strukturen des gesellschaftlichen Lebens im Grenzraum, kann die EUREGIO, welche in besonderer Form von der Flüchtlingskrise 2015 getroffen wurde, gesellschaftliche Teilhabe im gemeinsamen Lebens- und Kulturraum EUREGIO unterstützen.

Mögliche Projekte und Maßnahmen sind z.B.:

- Entwurf und Umsetzung einer grenzüberschreitenden Regionalausstellung
- Literaturfestival mit Schwerpunktbildung wie bspw. Flucht und Migration, Corona-Pandemie und seine Auswirkungen etc.
- Etablierung und Vermittlung alternativer Kulturangebote (EUREGIO-Museumstag, Ausstellungen und Aktionen mit wechselndem jährlichem Motto)
- Jugendredewettbewerb mit grenzüberschreitender Ausdehnung und inhaltlicher Schwerpunktbildung
- Angebote der politischen Bildung für Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit Schwerpunkt EUROPA

- bürgerschaftliches Engagement stärken und anerkennen über Social Media-Kanäle, ARGE-Gemeinschaftsgärten um lokale Selbstversorgung anzuregen und Teilhabe zu ermöglichen (generationenübergreifend, interkulturell, nachhaltig)
- Sichtbarmachung der Möglichkeiten des Ehrenamts auf beiden Seiten der Grenze
- grenzüberschreitendes Empowerment für Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlingen mit Asylstatus

Weitere Projektbeispiele siehe Liste der Beispielprojekte in Anhang 15.

#### **4.2.4. Klimaschutzmaßnahmen auf kommunaler und regionaler Ebene in der Bau- und Wasserwirtschaft sowie Energieversorgung**

Gemeinden haben Einflussmöglichkeiten auf die Bauwirtschaft als eines der ressourcenintensivsten Gewerbe, da sie bei Bau, Umbau, Sanierung und Abbruch als Bauherr Auftraggeber sind und somit auch Vorbildwirkung für private und gewerbliche Bauherren haben. Die Einflussmöglichkeiten erstrecken sich vom Umgang mit Baurestmassen, über Baumaterialverwendung bis hin zum Einsatz wiederverwertbarer Rohstoffe<sup>83</sup>.

Um den zunehmenden Klima- und Umweltbelastungen durch die Bauwirtschaft Einhalt zu gebieten werden folgende Projektideen angestrebt:

- Ressourcenverbrauchsstudie(n) in der regionalen Bauwirtschaft
- Qualifizierungsmaßnahmen für Handwerksbetriebe in der Bauwirtschaft (z.B. Bau & Energieexperten-Workshops)
- Bewusstseinsbildungsmaßnahmen für private und gewerbliche Anbieter (Energie & Bau)
- Konzept (Aufzeigen und Anregen) grenzüberschreitender Wertschöpfungskreisläufe (gemeinsamer Einkauf, gemeinsame Angebotslegung)

Im Sinne des übergeordneten Ziels der Klimaneutralität darf auch die Wasserwirtschaft nicht außer Acht gelassen werden, da diese bei der Wasserver- und -entsorgung Einflussmöglichkeiten zur Schließung von Stoffkreisläufen besitzt und einen Beitrag zur Klimaneutralität leistet. Bislang wird beispielsweise Klärschlamm lediglich verbrannt, kann aber über die Rückgewinnung des Rohstoffs Phosphor aus dem Klärschlamm auch als Dünger in der Landwirtschaft genutzt werden<sup>84</sup>. Die kommunale Vergabehoheit oder der Betrieb der eigenen kommunalen Wasserver- und -entsorgung bietet kommunalen Handlungsspielraum wie mit folgenden Projektbeispielen illustriert werden kann:

- Machbarkeitsstudie zu zukunftsfähiger Wasserver- und -entsorgung im EUREGIO-Raum<sup>85</sup>
- Harmonisierung der Maßnahmen bestehender Wasserverbände und Gemeinden
- Unterstützung von Kooperationen bei Kläranlagennutzung im grenznahen Gebiet

---

<sup>83</sup> vgl. Ressourcen Forum Austria (2021): Effiziente kommunale Kreislaufwirtschaft. Der Beitrag von Gemeinden zur Ressourcenwende. Salzburg.

<sup>84</sup> vgl. Ressourcen Forum Austria (2021): Effiziente kommunale Kreislaufwirtschaft. Der Beitrag von Gemeinden zur Ressourcenwende. Salzburg.

<sup>85</sup> bestehende oder in Ausarbeitung befindliche Trinkwasserstudien sind zu berücksichtigen (z.B. RV Salzburger Seenland, RV Flachgau Nord).

Für den Energiebereich gibt es bereits zahlreiche Strategien, Konzepte und best practice-Ansätze in den Landkreisen TS und BGL sowie im Land Salzburg<sup>86</sup> mit dem langfristigen Ziel der Klimaneutralität. Für den bayerischen Teil der EUREGIO steht die Energieagentur Südostbayern<sup>87</sup> Kommunen, Betrieben und Privatleuten bei Energie- und Klimaschutzfragen beratend zur Verfügung, für das Bundesland Salzburg sind dies zum einen die Fachreferate Energiewirtschaft und -beratung sowie Klimaschutz und Umweltberatung der Abteilung 5 des Landes Salzburg als Ansprechpartner für kommunale Fragen, zum anderen das SIR<sup>88</sup>, die Energieberatung Salzburg und das Umweltservice Salzburg<sup>89</sup> für Unternehmen, aber auch Gemeinden.

Die Ressourcenwende kann nicht ohne die kommunale Energieversorgung gedacht werden, denn diese betrifft sowohl Stromversorgung und -verbrauch als auch Wärmeenergie. Durch den Einsatz nachwachsender anstelle von endlichen fossilen Rohstoffen können Gemeinden neben Maßnahmen der Energieeffizienz die Nutzung von regionaler Biomasse anstoßen. Während die Sonnenenergienutzung aufgrund des nationalen Förderregimes in Bayern bereits gut etabliert ist, wird auf Salzburger Seite eher die Nutzung von Wasserkraft aufgrund vorhandener topografischer Verhältnisse nachhaltig eingesetzt. Auch für den Landkreis BGL ist die energetische Nutzung der Wasserkraft der Salzach von großem Interesse. Das gesamte Gebiet der EUREGIO kann durch die Nutzung der Geothermie einen entscheidenden Schritt zur Umstellung auf alternative Energiepotentiale erfahren. Um die zunehmenden Klima- und Umweltbelastungen durch den wachsenden privaten und wirtschaftlichen Bedarf an Energie zu reduzieren, werden daher folgende Projektbeispiele genannt:

- grenzüberschreitendes Fernwärmekonzept zur überregionalen Nutzung von Geothermiewärme und anderer erneuerbarer Energieträger in der EUREGIO
- grenzüberschreitende Konzepte/ Nutzung und Bewusstseinsbildung von Holzhackschnitzel- und Holzvergaserwerken, regionaler Biomasse
- grenzüberschreitende Ansätze der Energieraumplanung
- grenzüberschreitende Nutzung der Wasserkraft zum Ausbau erneuerbarer Energie
- Planung und Bau gemeinsamer grenzüberschreitender Energieinfrastruktur

Weitere Projektbeispiele siehe Anhang 16

### **4.3. people to people-Projekte**

Begegnen und kennenlernen, sich gemeinsam austauschen, mit- und voneinander lernen oder sich gemeinsam sportlich oder kulturell betätigen sind für das grenzüberschreitende Miteinander und für den Abbau der „Grenzen in den Köpfen“ von ganz wesentlicher Bedeutung und somit wichtige Merkmale einer kontinuierlichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Das Zusammenkommen, das Begegnen ist allerdings kein Selbstläufer. Vielmehr muss dieser Prozess immer wieder neu stimuliert werden: Alters- und Zielgruppen verändern sich,

---

<sup>86</sup> siehe hierzu Ausführungen in Kap. 3.1., S. 19 oben.

<sup>87</sup> siehe [www.energieagentur-suedost.bayern](http://www.energieagentur-suedost.bayern) (12.03.2021).

<sup>88</sup> siehe [www.sir.at](http://www.sir.at) (12.03.2021).

<sup>89</sup> siehe [www.umweltservicesalzburg.at](http://www.umweltservicesalzburg.at) (12.03.2021).

politische Wahlen bringen neue Zusammensetzungen in Gremien, Zuständigkeiten in Vereinen und Verbänden wechseln und ähnliches mehr.

Es ist uns in der EUREGIO daher ein Anliegen, gerade auch in unserem, von jahrhundertelanger Gemeinsamkeit geprägten Raum (die willkürliche Trennung erfolgte erst 1816 und es bestehen nach wie vor viele kulturelle, soziale und gesellschaftliche Verflechtungen aber auch Unterschiede über die Grenze hinweg), die Begegnung an sich (wieder) verstärkt und auch wiederkehrend zu ermöglichen – und dies über alle Lebensbereiche hinweg und für alle Akteursgruppen: von Bildung über Jugend, Kultur, Sicherheit oder Sport bis hin zur Verwaltung oder zur Wirtschaft; von Blaulichtorganisationen und Gemeinden über Museen, soziale Einrichtungen oder Tourismusorganisationen bis hin zu Unternehmen oder Vereinen. In der Folge der Corona-Pandemie mit ihren drastischen Auswirkungen auf das grenzüberschreitende Miteinander kann diesen Begegnungen, gerade auch im kulturell-gesellschaftlichen Bereich, eine besondere Bedeutung zukommen.

Wir wollen p2p-Projekte als niedrigschwelliges und einfach handhabbares Angebot, auch für kleine und oft ehrenamtlich strukturierte Organisationen, einsetzen. Auf EUREGIO-Ebene können p2p-Projekte in unseren drei Themenschwerpunkten (Klimaneutralität, Wirtschaftsstandort und Tourismus) **ergänzend** zu den dort möglichen Klein- und Mittelprojekten zur Umsetzung gelangen, in den anderen Themenfeldern aber auch als **das** INTERREG-Instrument der Wahl. In Summe erwarten wir uns vom Einsatz dieses Instrumentes nicht nur Impulse für weitere Initiativen und/oder größere Projekte, sondern gerade auch Beiträge zum Zusammenwachsen über die Grenze hinweg und damit auch zu einem Mehr an gemeinsamem (eu)regionalem Bewusstsein.

Den vielfältigen Möglichkeiten und Zweckbestimmungen von Begegnung sollen dabei keine Grenzen gesetzt werden. Die mannigfachen Beispiele, die sich im Zuge der Strategieausarbeitung herauskristallisiert haben, verdeutlichen dies. So wurden etwa nachfolgende Beispiele, jeweils im grenzüberschreitenden Sinn, genannt:

- Austausch- und/oder Bildungsprogramme und -angebote
- Firmenlauf für Sensibilisierung von Fachkräften
- Brückenfeste
- Ausbildungs-, Schulungs- und Übungsangebote im Sicherheitsbereich
- Erfahrungsaustausch im Katastrophenschutz und bei Einsatzorganisationen
- Markttag der Innovationen in der Land- und Forstwirtschaft
- regionale Erzeugerkreise und/oder Vermarktungsplattformen
- Netzwerktreffen im Bereich zeitgenössischer Kunst
- Exkursionen, Lehrgänge und Vernetzungsworkshops
- interreligiöse Begegnungen
- Austausch- und Begegnungsmaßnahmen in der Wirtschaft
- Sportveranstaltungen

Weitere Beispiele finden sich den Anhängen 10 bis 16 (Kennzeichen: p2p).

## 5. Umsetzung der Grenzraumstrategie in der EUREGIO

Die EUREGIO hat sich entschieden, in der Förderperiode INTERREG VI mit dem Modell „Euregio plus“ zu agieren. Die mit diesem Modell verbundenen Anforderungen und Aufgaben zur Strategieerstellung und -umsetzung sind großteils Gegenstand dieses Kapitels. Die grundlegende Anforderung, die Grenzraumstrategie unter Einbindung eines breiten Spektrums an Regionalentwicklungsakteuren zu erstellen, wurde bereits in Kapitel 2 (S. 12 f.) abgehandelt. Die weiteren Punkte wie grenzüberschreitende Organisationsform (Rechtsperson) und Aufgaben, Ressourcen einschließlich weiterer Förderinstrumente neben INTERREG, Entscheidungsgremium sowie Evaluierung sind hier nachfolgend beschrieben.

### 5.1. Organisationsform und Aufgaben

Die EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein ist mit ihrem Gründungsvertrag vom 22. Mai 1995 als Arbeitsgemeinschaft eines bayerischen und eines Salzburger Trägervereins organisiert. Dies verursacht ein Mehr an administrativen Abläufen innerhalb und zwischen den drei Organisationen als bei einer einzigen Rechtsperson, funktioniert jedoch im Wesentlichen problemlos. Eine Weiterentwicklung hin zu einem Europäischen Verbund für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) wurde in Erwägung gezogen und über mehrere Jahre hinweg verfolgt. Letztlich wurde dieser Schritt nicht vollzogen, da der mit einer Reorganisation dieser Art verbundene sehr hohe Aufwand den erwartbaren Nutzen nicht aufwog, und zusätzlich das Risiko des Verlustes an Mitgliedern nicht eingegangen werden sollte. Als Option für eine zukünftige Weiterentwicklung hin zu einer gemeinsamen grenzübergreifenden Rechtsperson könnte die Integration eines Trägervereins als Ganzes in den anderen Verein in Betracht gezogen werden. Standort der einzigen Geschäftsstelle ist und bleibt Freilassing [DE].

In punkto Aufgaben sehen wir uns in der EUREGIO als freiwilliger kommunaler Zusammenschluss ohne hoheitliche Aufgabenbereiche und Kompetenzen (heraus)gefordert, aber auch in der Lage, zur und im Rahmen der Strategieumsetzung:

- grenzüberschreitende Problemanalysen vorzunehmen
- Regionalentwicklungsakteure auf beiden Seiten der Grenze zu vernetzen
- Verbindungen zu schaffen, eine Plattform für die verschiedenen Interessenslagen zu bieten (u.a. auch im Rahmen der konsequenten Weiterarbeit in den verschiedenen und evtl. auch an die Strategieschwerpunkte bzw. -erfordernisse anzupassenden Facharbeits- und Projektgruppen der EUREGIO) und den Informationsfluss weiter zu verbessern
- Akteure bei grenzüberschreitenden Projekten, Aktivitäten und Veranstaltungen von der Idee bis zur Umsetzung und Abrechnung zu beraten und zu unterstützen (insbesondere, aber nicht nur im INTERREG-Programm)
- zukünftig auch verstärkt „eigene“ Projekte (insbesondere INTERREG) durchzuführen
- die Programmverwaltung (Verwaltungsbehörde, Gemeinsames Sekretariat, Regionale Koordinierungsstellen Salzburg und Oberbayern) bei der Umsetzung des INTERREG-Programms zu unterstützen (u.a. Öffentlichkeitsarbeit, Mitwirken im Begleitausschuss)

- Entscheidungsplattform für p2p-, Klein- und Mittelprojekte in unserem Wirkungsbereich zu sein
- definierte border obstacles, sogenannte Grenzhindernisse, verstärkt anzusprechen und Pilotmaßnahmen zu erwirken durch Abstimmung und Förderunterstützung
- insbesondere und dauerhaft Servicestelle für die Gemeinden und Mitglieder der EUREGIO sowie Anlaufstelle für alle BürgerInnen und Organisationen zu grenzüberschreitenden Frage- und Problemstellungen zu sein
- das Thema „Europa“ (EUREGIO = Europa im Kleinen bzw. Europa auf regionaler Ebene) verstärkt aufzugreifen und auch verstärkt in die Gemeinden zu bringen (etwa über die Schnittstelle Erwachsenenbildung)
- Knowhow zu europäischen und auch nationalen Fördermöglichkeiten mit grenzüberschreitendem und kommunalem Bezug aufzubauen und anzuwenden, um die Grenzraumstrategie umzusetzen
- uns in übergeordneten Organisationen zu engagieren und dort den EUREGIO-Raum mit seinen Interessen zu vertreten (z.B. Initiative „Magistrale für Europa“, Arbeitsgemeinschaft der Europäischen Grenzregionen, Euregios im bayerisch-österreichischen Grenzraum, Verbindungsstellen in Brüssel)
- Informationsarbeit in Richtung der EUREGIO-Mitglieder, der Regionalentwicklungsakteure sowie der Bevölkerung und der breiten Öffentlichkeit zu betreiben.

## 5.2. Schnittstellen INTERREG und LEADER

Die EU-Fördermöglichkeiten über INTERREG und LEADER haben für die Arbeit der und in der EUREGIO große Bedeutung. INTERREG ist zum einen ein wichtiger Baustein für die Finanzierung der EUREGIO-Geschäftsstelle. Zum anderen stellt das Programm Fördergelder für die Durchführung grenzüberschreitender Projekte bereit, die zum Teil direkt über ein Entscheidungsgremium in der EUREGIO für p2p-, Klein- und Mittelprojekte vergeben werden sollen (siehe 5.3.).

LEADER ist über mehrere Aktionsgruppen (LAGen) fast flächendeckend im gesamten Betrachtungsgebiet der EUREGIO-Strategie verankert. Die Förderperiode bis 2020 wurde für zwei weitere Jahre verlängert, so dass die zukünftigen Lokalen Entwicklungsstrategien der LAGen erst einige Zeit nach der EUREGIO-Strategie für INTERREG formuliert werden. Neben LAG-übergreifenden Projekten auf beiden Seiten der Grenze gab es bisher nur wenige Beispiele für eine grenzübergreifende Durchführung von LEADER-Projekten. Um dies zukünftig häufiger geschehen zu lassen, wird die Zusammenarbeit mit den LAGen und ihre Einbindung in die Umsetzung der Strategie verstärkt. Der schon mehrere Jahre praktizierte und von der EUREGIO initiierte grenzüberschreitende Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den LAGen stellt dafür eine gute Grundlage dar.

Eine Abstimmung zwischen der EUREGIO-Strategie und anderen Förderprogrammen wie LEADER oder Regionalentwicklung vor Ort bzw. den Planungen der Regionalverbände oder der Raum- und Regionalplanungsbehörden (z.B. Landesentwicklungsprogramme) soll in beide

Richtungen und wo immer möglich bereits im Vorfeld der jeweiligen Planungen und Maßnahmen erfolgen. Ziel dieser Abstimmungen muss es sein, entsprechend der Möglichkeiten und Ressourcen der Akteure dann auch Projekte durchführen zu können.

### 5.3. Kostenplanung und INTERREG-Förderung sowie border obstacles

#### EUREGIO-Geschäftsstelle

Die EUREGIO beabsichtigt, die Grenzraumstrategie im Zeitraum 2022 bis 2028 mit den Personalressourcen umzusetzen, die mit 2021 über die beiden Trägervereine angestellt und in der gemeinsamen Geschäftsstelle beschäftigt sind. Das sind die beiden Funktionen Geschäftsführung und Regionalmanagement (derzeit jeweils in Vollzeit) sowie eine Assistenz- und eine Assistenzstelle mit Projektmanagementenerfahrung (derzeit jeweils in Teilzeit). Für diese Personalressourcen und die Geschäftsstelle werden für die Jahre 2022 bis einschließlich 2028, also für 7 Jahre, folgende Kosten veranschlagt:

EUREGIO-Geschäftsstelle				
in €	Strategie- erstellung	genehmigt 22 – 24	genehmigt 25 – 28	genehmigt Summe
Personalkosten	1.320.000	559.420	959.072	1.518.492
+ 15% Verwaltungskostenpauschale	198.000	83.913	143.861	227.774
+ 5% Reisekostenpauschale	66.000	27.971	---	27.971
+ externe Dienstleistungen	175.000	57.110	68.740	125.850
<b>SUMME</b>	<b>1.759.000</b>	<b>728.414</b>	<b>1.171.673</b>	<b>1.900.087</b>

Die Finanzierung der Kosten für die Geschäftsstelle soll für ihre Tätigkeiten im Rahmen der Umsetzung dieser Grenzraumstrategie über das Programm INTERREG VI (und dort über das Spezifische Ziel 6; Bedarf bei 75%-Förderquote ca. 1.319.250 €, nach BA-Genehmigungen 1.425.065 €) sowie die Mitgliedsbeiträge bei den beiden Trägervereinen erfolgen. Kosten außerhalb der Strategieumsetzung werden ohne INTERREG-Förderung finanziert.

#### Klein und Mittelprojekte

In 6 Jahren der INTERREG V-Periode (2015-2020) wurden in der EUREGIO 58 Kleinprojekte (K) ausgearbeitet (= etwa 10/Jahr), 47 davon gingen in die Umsetzung (= etwa 8/Jahr), 30 Kleinprojekte sind mit Februar 2021 abgerechnet/ausgezahlt. Mittelprojekte (M) waren in INTERREG V nicht möglich. Im Mittel über die beantragten bzw. anerkannten förderfähigen Kosten (ausgearbeitet, in Umsetzung, abgerechnet) wurden pro Kleinprojekt knapp 85% der max. möglichen 25.000 € eingesetzt. Dieser %-Satz wird für eine durchschnittliche Kalkulation bei Klein- und Mittelprojekten in INTERREG VI (2022-2027) angesetzt, was zu den folgenden angesetzten Werten(\*) führt: K = 29.750 € und M = 85.000 €. Für eine überschlagsmäßige Kalkulation der Anzahl(\*\*) möglicher Klein- und Mittelprojekte in den drei Themenschwerpunkten der EUREGIO-Grenzraumstrategie wurden Einschätzungen der Projektbeispiellisten herangezogen (34 K, 48 M) und in Bezug zu den vorgenannten "Fallzahlen" aus INTERREG V gesetzt. Ergebnis: 30-40 K (= ca. 6 p.a.) und 10-15 M (= ca. 2 p.a.). Für einen sechsjährigen Genehmigungszeitraum 2022-2027 ergibt sich in Summe ein Budgetbedarf von 2.050.000 € für 35 Klein- und 12 Mittelprojekte:

<b>Klein- und Mittelprojekte (KP und MP)</b>						
in €	Strategieerstellung		genehmigt 1. Tranche 22 – 24	von EEg ge- nehmigt 22-24	genehmigt 2. Tranche 25 – 27	genehmigt Summe
35 KP	1.050.000	6** p.a. mit durch- schnittlich 29.750*		248.813 (in 10 KP)	Ziel: +10 KP	Ziel: 20 KP
12 MP	1.000.000	2** p.a. mit durch- schnittlich 85.000*		937.020 (in 10 MP)	Ziel: +10 MP	Ziel: 20 MP
<b>SUMME</b>	<b>2.050.000</b>		<b>1.026.667</b>	<b>1.185.833</b>	<b>1.133.333</b>	<b>2.160.000</b>
<b>75% EFRE</b>	<b>1.537.500</b>		<b>770.000***</b>	<b>889.375</b>	<b>850.000</b>	<b>1.620.000</b>

\*\*\* 20% Überbindung möglich= + 154.000 €

Diese Projektgesamtkosten sollen über INTERREG VI (und dort über das Spezifische Ziel 6 so- wie über nationale Finanzierungsanteile seitens der Projektträger finanziert werden. Für Klein- und Mittelprojekte ergibt sich somit bei einem Fördersatz von 75% ein EU-Mittelbedarf von ca. 1.537.500 € (nach BA-Genehmigungen 1.620.000 €) im SZ 6. Im Falle von EUREGIO-eigenen Projekten kann die Aufbringung der nationalen Eigenmittel auch über Mitgliedsbeiträge bei den beiden Trägervereinen erfolgen.

### **p2p-Projekte**

Eine Förderung von p2p-Projekten unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in allen Lebensbereichen und trägt wesentlich zur Bewusstseinsbildung, aber auch zum „Wiederzusammenwachsen“ nach den Grenzkontrollen, Covid-19 etc., im gemeinsamen Grenz- raum der EUREGIO bei. Im Zuge der Ausarbeitung unserer EUREGIO-Grenzraumstrategie sind p2p-Projekte in ihrem gesamten Themenspektrum (sieben Themenfelder) vorgeschlagen wor- den. Die Einschätzung aus den Listen der Projektbeispiele ergab 50-70 p2p-Projekte, so dass im Schnitt mit 10 p.a. kalkuliert wurde.

<b>p2p-Projekte</b>		
60 p2p-Projekte	250.000 €	10** p.a. mit durchschnittlich 4.250 €*
<b>SUMME</b>	<b>250.000 €</b>	

Diese Projektgesamtkosten sollen ebenfalls über INTERREG VI (und dort über das SZ 7) sowie über nationale Finanzierungsanteile seitens der Projektträger finanziert werden. Für die p2p- Projekte ergibt sich somit bei einem Fördersatz von 75% ein EU-Mittelbedarf von ca. 187.500 € im SZ 7. Im Falle von EUREGIO-eigenen Projekten kann die Aufbringung der nationalen Ei- genmittel wiederum auch über Mitgliedsbeiträge bei den beiden Trägervereinen erfolgen.

Ergänzend zur EUREGIO-Budgetplanung (Förderung Geschäftsstelle sowie Förderung Klein- und Mittelprojekte [beides im SZ 6] Förderung p2p-Projekte [im SZ 7])<sup>90</sup> kommt der Förder- bedarf für border obstacle-Projekte sowie für Klein-, Mittel- und Großprojekte außerhalb von SZ 6 und SZ 7 hinzu.

<sup>90</sup> Budgetplanung als Gesamtübersicht s. Anhang 17.

## **Border obstacle-Projekte**

Border obstacle-Projekte sind nicht in der vorgenannten EUREGIO-Budgetplanung enthalten. Sie sind auch nicht auf EUREGIO-Ebene zu genehmigen. Eine Förderung erfolgt hier nach entsprechender Antragstellung über das SZ 7 nach Genehmigung durch den INTERREG-Begleitausschuss. Gleichwohl sind in der EUREGIO-Grenzraumstrategie über alle Themenfelder hinweg eine ganze Reihe möglicher BO-Projekte angeführt, deren Entwicklung, Beantragung und Umsetzung die EUREGIO im Zuge der Strategieumsetzung begleiten wird.

So sind etwa gerade in Verbindung mit dem Thematischen Schwerpunkt 2 grenzüberschreitende rechtlich-administrative Hindernisse abzubauen, um die Stärkung des Wirtschaftsstandorts EUREGIO zu unterstützen. So pendeln etwa Arbeitskräfte und Studierende in der EUREGIO täglich oder auch wöchentlich ins jeweilige Nachbarland. Um den Zugang zu einem Arbeits-, Studien- oder Ausbildungsplatz auf der anderen Seite der Grenze zu erleichtern, können Unterstützungsmaßnahmen und Pilotprojekte umgesetzt werden, um Grenzhindernisse abzubauen bzw. evtl. Sonderregelungen für den Grenzraum einzuführen. Weitere Grenzhindernisse in dieser Hinsicht sind z.B.:

- unterschiedliche Pensionssysteme führen bei Grenzpendlern nicht selten zu jeweils kleinen Renten aus unterschiedlichen Ländern zu unterschiedlichen Renteneintrittszeiten (gegenwärtig in D später als in AT); auch die Anerkennung von Berufsunfähigkeitspensionen für das jeweils andere Land ist schwierig
- Zusatzversicherungen für Krankenhäuser und Privatarztversorgung sind an das jeweils nationale Gesundheitssystem gebunden und werden im Falle einer Anstellung auf der anderen Seite der Grenze nutzlos und müssen stillgelegt (mit Kosten verbunden) oder gekündigt werden
- Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen in Österreich ist für in Deutschland krankenversicherte Personen wesentlich einfacher als umgekehrt
- unterschiedliche rechtliche (z.B. Gewerbesteuer) und topografische Bedingungen erschweren die Planung und Entwicklung von grenzüberschreitenden Gewerbegebieten
- unterschiedliche Steuersysteme erschweren Grenzpendlern steuerliche Vorteile des eigenen Wohnlandes (bspw. Einteilung in Steuerklassen nach dt. Modell etc.)
- Hindernisse in der beruflichen Erwachsenenbildung: Kursbesuch unproblematisch, Erwerb der Qualifikation und Anerkennung jedoch schwierig (bspw. psychotherapeutische Ausbildung in DE und AT)

Dazu ergeben sich folgende Projektbeispiele:

- Harmonisierung der Anerkennung von Berufsqualifikationen (bspw. Lehr- und Studienabschlüsse, Berufsbilder, Lehramtsabschlüsse etc.)
- Angebotsvernetzung und Ausbau der Beratung für grenzüberschreitendes Arbeiten und Leben (in Zusammenarbeit mit EURES-Beratern)
- Beratungsangebote zu sozial- und steuerrechtlichen Fragestellungen für selbstständige EinzelunternehmerInnen, StartUps und KMU bei Dienstleistungserbringungen im jeweils anderen Staat ausbauen und bewerben

Weitere Projektbeispiele siehe Anhang 11.

## **Großprojekte sowie Klein- und Mittelprojekte außerhalb von SZ 6**

Grenzüberschreitende Großprojekte, also solche über 100.000 € Gesamtprojektkosten, sollen, soweit inhaltlich und thematisch passend, über die Spezifischen Ziele 1-5 und 7 des INTERREG VI-Programms Österreich-Bayern finanziert werden. Auch hier sind die nationalen Finanzierungsanteile seitens der Projektträger aufzubringen. Gleiches gilt für Klein- und Mittelprojekte, die thematisch nicht in die drei gewählten thematischen Schwerpunkte dieser Strategie fallen und somit nicht über SZ 6 gefördert werden können. Sofern eine thematische Einordnung in den SZ 1-5 und 7 möglich ist, soll eine Beantragung dort stattfinden. Auch hier wird die EUREGIO die Entwicklung, Beantragung und Umsetzung der Projekte im Zuge der Strategieumsetzung begleiten.

### **5.4. Weitere europäische und nationale Fördermöglichkeiten**

Ergänzend und/oder evtl. auch alternativ zu den o.g. Fördermöglichkeiten über das INTERREG-Programm wird die EUREGIO im Rahmen der Strategieumsetzung auch anstreben, Projekte über andere EU- und/oder nationalen Programme zu entwickeln und umzusetzen. Alternative nationale Programme können zum einen als Kofinanzierung für INTERREG-Projekte herangezogen werden, stellen aber auch für sich eine alternative Fördermöglichkeit dar. Die im Folgenden angeführten Programme auf europäischer und nationaler Ebene sind somit ein Ausschnitt möglicher Förderalternativen oder auch -ergänzungen zu INTERREG Bayern-Österreich, gerade auch im Hinblick auf die kommunale Ebene. Da zum Zeitpunkt der Strategiefertigstellung mit 30.04.2021 noch nicht alle Förderprogramme final programmiert und beschlossen sind, hat folgende Übersicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

#### **Europäische Förderprogramme:**

Als mögliche Förderprogramme zur Umsetzung der Grenzraumstrategie kommen auch transnationale Programme wie Alpine Space oder Central Europe in Betracht, denn sowohl Deutschland als auch Österreich sind beteiligte Länder in diesen Programmen.

**Alpine Space** bedient als Förderprogramm unter anderem das Bundesland Salzburg und den Bezirk Oberbayern mit den Zielen, den Alpenraum innovativ zu gestalten (Forschungsförderung) und eine CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft zu unterstützen. In diesem Zusammenhang besteht eine gute Verbindung zu unserem thematischen Schwerpunkt 4.1.2. mit der Stoßrichtung „Ansätze des nachhaltigen Wirtschaftens (Kreislaufwirtschaft) zu vernetzen, auszubauen und die regionale Übertragbarkeit zu ermöglichen“. Darüber hinaus zielt das Programm auf weitere Maßnahmen der Grenzraumstrategie im Bereich Umweltschutz und Ressourceneffizienz ab.

Das INTERREG B-Programm **Central Europe** ist ein Strukturfondsprogramm der EU zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den mitteleuropäischen Ländern und gilt somit auch als mögliches Förderprogramm für Österreich und Deutschland.

Die **Connecting Europe-Fazilität** zum Ausbau transeuropäischer Infrastruktur, wie bspw. die das EUREGIO-Gebiet stark betreffende „Magistrale für Europa“, kann ein Programm zur Strategieunterstützung sein. Der Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes auf lokaler Ebene stellt ebenfalls eine große Chance für insbesondere das ländliche Gebiet der EUREGIO mit seinem, noch

unterschiedlichen Mobilfunkniveau, dar. Wie die Stärken/Schwächen-Analyse zeigt, ist die Breitband- und Mobilfunkversorgung noch nicht flächendeckend, mit unterschiedlichem Ausbaugrad und ohne grenzübergreifende Verknüpfung.

Ein weiteres europäisches Förderprogramm wird das erstmals zur Überwindung der Coronapandemie aufgelegte Programm des Europäischen Sozialfonds (ESF) **ReACT-EU**<sup>91</sup> sein. Ziel ist es, Ausbildungsperspektiven von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die besonders hart von der COVID-Pandemie betroffen sind, zu verbessern und die (Wieder)Eingliederung in den Arbeitsmarkt von arbeitslosen Personen aufgrund der COVID-Pandemie zu unterstützen. Fördermöglichkeiten in diesem Programm decken sich im Schwerpunkt 4.1.2. der EUREGIO-Grenzraumstrategie mit der Stoßrichtung, Humanressourcen für die Wirtschaft gezielt zu qualifizieren und zu fördern.

Mit „**Next Generation EU**“ sollen die Folgen der Coronapandemie für Wirtschaft und Gesellschaft überwunden werden. Dabei sollen sechs Politikbereiche abgedeckt werden, welche wiederum auch die vorliegende Grenzraumstrategie betreffen können. Mittel aus dem Aufbauinstrument „Next Generation EU“ werden für den ökologischen und digitalen Wandel, Wettbewerbsfähigkeit, Forschung, Entwicklung, Innovation, den sozialen und territorialen Zusammenhalt und Gesundheit herangezogen. Insbesondere Fördermaßnahmen für die nächste Generation, d.h. Bildung und Kompetenzaufbau, können für den Schwerpunktbereich 4.1.2. „Stärkung des Wirtschaftsstandortes“ interessant werden.

Das Programm **Digitales Europa** kann einen Beitrag zur Stoßrichtung „Innovationsumfeld und Ausbau regionaler Innovationsökosysteme verbessern“ im Schwerpunktbereich 4.1.2. leisten. Das Programm steht für die Unterstützung des digitalen Wandels der europäischen Wirtschaft und Gesellschaft und ergänzt somit klassische Forschungsprogramme wie bspw. „Horizont Europa“. Ansätze der künstlichen Intelligenz, der Aufbau digitaler Kompetenzen und deren Einführung in Unternehmen (insbesondere KMU), Hochschulen und Verwaltungen bieten Förderungspotenzial für die Umsetzung der Grenzraumstrategie und könnten so einen Beitrag zur digitalen Transformation der Gesellschaft und Wirtschaft in der EUREGIO leisten.

Insbesondere der Grenzraumschwerpunkt 4.1.2. „Stärkung des Wirtschaftsstandortes“ kann mittels des europäischen Förderprogramms **Erasmus** Unterstützung erfahren. Das Bildungsprogramm steht für lebenslanges Lernen, sowohl allgemein als auch beruflich, sowie Sport und Jugend. Das Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen fördert die Mobilität von Studierenden, jungen Erwachsenen, Dozenten und ausländischem Unternehmenspersonal innerhalb von 33 Ländern Europas. Erasmus kann für finanzielle Unterstützungen der geplanten Maßnahmen im Bereich 4.2.3. „Kultur und Gesellschaft“ und 4.1.2. „Stärkung des Wirtschaftsstandortes“ in Frage kommen. So werden dort etwa die Leitthemen Inklusion und Diversität durch Austausch- und Kooperationsprojekte, „Digitales Erasmus +“ zur Förderung digitaler Kompetenzen mittels Kurzaufenthalten im Ausland, „Grünes Erasmus+“ als finanzieller Anreiz

---

<sup>91</sup> ReACT = **R**ecovery **A**ssistance for **C**ohesion and the **T**erritories of Europe (Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas)

für die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel durch die ProgrammteilnehmerInnen sowie Teilhabe am demokratischen Leben durch „Discover EU“ gefördert.

Das **Life-Programm** konzentriert sich auf Umwelt- und Naturschutzvorhaben, Klimapolitik und Umweltpolitik. Somit kann dieses Programm in besonderer Weise von Nutzen sein für die Umsetzung der Maßnahmen unter 4.2.2. „Natur und Umwelt sowie Land- und Forstwirtschaft“ sowie im Schwerpunktbereich 4.1.1. „Klimaneutralität“. Aber auch der gemeinsame europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (**ELER**) kann ein interessantes Förderinstrument für die in Kapitel 4.2.2. „Natur und Umwelt sowie Land- und Forstwirtschaft“ definierten Projekte sein, sollen doch knapp 40% der Ausgaben im Bereich der **Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)** an Maßnahmen im Klimaschutz gebunden sein.

Mit **Horizont Europa 2021-2027** soll die Wettbewerbsfähigkeit Europas gestärkt und Lösungen für große gesellschaftliche Herausforderungen gefunden werden. Programmschwerpunkte wie der Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ zur Förderung des Verständnisses für das kulturelle Erbe als treibende Kraft europäischer, nationaler, regionaler und somit auch der grenzüberschreitenden Wirtschaft sind von Interesse in Bezug auf die Umsetzung der Themenbereiche 4.2.3. „Kultur und Gesellschaft“ und 4.1.2. „Stärkung des Wirtschaftsstandortes“. Der Cluster 2 unterstützt die soziale und ökonomische Transformation sowie nachhaltiges und integratives Wachstum bei Gleichstellung der Geschlechter zur Reduktion von Ungleichheiten in der Gesellschaft. Die Themenpalette in den Schwerpunktbereichen 4.2.3. und 4.1.2. kann von entsprechenden Forschungsprojekten profitieren. Auch das Engagement der EUREGIO im Bereich politische Bildung und Vermittlung von Demokratieverständnis (vgl. dazu 4.2.3. „Kultur und Gesellschaft“) kann vom Programmschwerpunkt des Clusters 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ profitieren. Mit dem Horizont Europa Cluster 5 zu „Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt“ kann bestehendes Wissen zur Unterstützung des Übergangs zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und Nutzung natürlicher Ressourcen erweitert werden. Projektideen der vorliegenden Grenzraumstrategie zu Biodiversität, Klimaneutralität, nachhaltige Bewirtschaftung in der Landwirtschaft, nachhaltige Lebensmittelsysteme vom Hof zum Tisch können von diesem Cluster angesprochen sein (vgl. dazu Kapitel 4.1.1. „Klimaneutralität“ sowie 4.2.2. „Natur und Umwelt“).

**Kreatives Europa** ist das EU-Rahmenprogramm für den Kultur- und Mediensektor in Europa und wird insbesondere aufgrund der Folgen der COVID-Pandemie ein gefragtes Förderprogramm für den Kultursektor in unserer EUREGIO werden. Auch im Rahmen der Grenzraumstrategie können Maßnahmen aus dem Bereich 4.2.3. „Kultur und Gesellschaft“ für das Programm in Frage kommen. Kulturschaffende sollen durch das Programm Kreatives Europa bei der Nutzung digitaler Tools, der Entfaltung ihres Wirtschaftspotentials, der Erschließung neuer internationaler Chancen, Märkte und Zielgruppen unterstützt werden. Von Bedeutung ist dabei die Förderung junger Talente, Netzwerke transnationaler Zusammenarbeit und sozial benachteiligter Personen.

Der **Europäische Sozialfonds (ESF+)** soll zu mehr Flexibilität und Kohärenz zwischen den EU-Programmen beitragen und kann durch die Einbindung des „**Hilfsfonds für die an den stärksten benachteiligten Personen**“ (**FEAD**) und das „**Programm zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit**“ dazu beitragen, insbesondere Projekte im Bereich 4.2.3. „Kultur und Gesellschaft“ und 4.1.2. „Stärkung des Wirtschaftsstandortes“ zu unterstützen.

Für den Bereich 4.2.3. „Kultur und Gesellschaft“ kann der neue **Asyl- und Migrationsfonds** zur Unterstützung lokaler und regionaler Behörden bei der Integration von Drittstaatsangehörigen eine Hilfestellung sein.

Das Programm **Europa für Bürgerinnen und Bürger** soll u.a. das Geschichtsbewusstsein in Europa, Bürgerinitiativen und repräsentative Verbände sowie den Austausch zwischen BürgerInnen verschiedener Länder, insbesondere Städtepartnerschaften und Städtenetzwerke, fördern. Hierfür können insbesondere Maßnahmen und Aktivitäten aus dem Schwerpunktbereich 4.2.3. „Kultur und Gesellschaft“ in Frage kommen.

Einen ganz anderen Zugang zu Fördermöglichkeiten stellt die Frage nach möglichen **Finanzierungsmodellen** dar. In unserer EUREGIO gibt es bzgl. private-public-partnership-Modellen, die z.B. für grenzüberschreitende Infrastrukturprojekte in Frage kommen könnten, ein best practice-Beispiel mit dem Europasteg Laufen/Oberndorf. Dort wurde dieses Finanzierungsmodell mit einer INTERREG-Förderung kombiniert.

### **Nationale Programme in Bayern/Deutschland und Salzburg/Österreich:**

Mit Mitteln aus der **Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE)** unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forste die ländliche Entwicklung in Bayerns ländlichen Gemeinden, die sich freiwillig zusammenschließen, um gemeinsam eine zukunftsorientierte und lebenswerte Region zu gestalten. Ziel ist es, ökonomische, ökologische oder soziale Projekte, die eine Gemeinde allein nicht realisieren könnte, gemeindeübergreifend zu planen und umzusetzen sowie Einsparmöglichkeiten zu erschließen. Durch diesen Fokus und mit den beiden bereits sehr gut etablierten ILEs Waginger See – Rupertiwinkel (sieben Gemeinden) und Ökomodell Achenal (neun Gemeinden) in unserem EUREGIO-Gebiet kann das ILE-Programm eine Förderalternative z.B. im Schwerpunktbereich 4.1.1 „Klimaneutralität“ darstellen“. Die ILE Waginger See-Rupertiwinkel setzt z.B. bereits vorbildhafte Pilotprojekte im Bereich Flächenmanagement und zukünftiges ressourcensparendes Wohnen um. Regionalbudgets aus der ILE können darüber hinaus Maßnahmen zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements mitfinanzieren, in der EUREGIO-Grenzraumstrategie etwa unter 4.2.3. „Kultur und Gesellschaft“.

Mit der Richtlinie zur **Förderung Regionaler Initiativen im Freistaat Bayern für Zukunftsprojekte (FöRLa)** der Landesentwicklung Bayern wird die Vorbereitung und Durchführung von neuen, regionalen Projekten in zentralen Zukunftsthemen der Landesentwicklung im Freistaat Bayern gefördert. Von Interesse für die Strategieumsetzung sind in diesem Zusammenhang insbesondere die Fördermöglichkeiten im Bereich Siedlungsentwicklung, Mobilität, Klimawandel, Wettbewerbsfähigkeit und Regionale Identität. Diese Themen greifen somit Bestandteile

der Grenzraumstrategie auf, insbesondere in den Schwerpunktbereichen 4.1.1 „Klimaneutralität“ und 4.2.4. „Klimaschutzmaßnahmen“.

Zur Umsetzung der Mobilitätswende kann das nationale Programm „**Stadt und Land**“ im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 der deutschen Bundesregierung einen Beitrag leisten, um die Attraktivität des Radverkehrs im ländlichen Raum zu steigern. Zu den förderbaren Maßnahmen zählen unter anderem der Neu-, Um- und Ausbau von Radwegebrücken, Fahrradstraßen und eigenständigen Radwegen sowie örtliche Radverkehrskonzepte, landkreisweite Planungen und Ladestationen für E-Bikes.

Mit dem österreichweiten **Klima- und Energiefonds** können richtungsweisende Strategien, Konzepte und Programme in den Bereichen Energie- und Mobilitätswende, Klimawandel und Bewusstseinsbildung umgesetzt werden. Zielgruppe können unter anderem Kommunen und Unternehmen sein. Die Programme des Klima- und Energiefonds verbinden Politik, Wirtschaft und Wissenschaft und bauen Brücken direkt zu den Menschen vor Ort, wodurch der Klima- und Energiefonds eine wichtige Stütze für die Förderung der EUREGIO-Grenzraumstrategieprojekte, insbesondere für den Schwerpunktbereich 4.1.1. „Klimaneutralität“ sowie Maßnahmen im Bereich 4.2.4. „Klimaschutzmaßnahmen“ sein kann.

Aber auch der **FFG-Innovationsscheck** des Österreichischen Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort hat, ebenso wie der **Innovationsgutschein** des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Potenzial, KMU im Bereich Innovation zu unterstützen. Beide können damit geeignete „Fördertools“ zur Stärkung der EUREGIO als innovativer Wirtschaftsstandort sein. Die Verbindung mit innovativen Wirtschafts- und Forschungseinrichtungen im Sinne der Grenzraumstrategie kann durch den Innovationscheck bzw. Innovationsgutschein gestärkt werden und wird entsprechend in der Beratung zur Umsetzung der Maßnahmen in der Grenzraumstrategie in Betracht gezogen.

Das **IWB-Programm** Österreich und sein bayerisches Pendant (Investition in Wachstum und Beschäftigung) bedient als EFRE-Regionalprogramm Österreich und den Freistaat Bayern und könnte somit ebenfalls als Finanzierungsinstrument für Wirtschafts-, Energie- und Ressourcenthemen in Frage kommen. Das IWB-Programm soll in der Förderperiode 2021-2027 den Schwerpunkten Innovation und Wettbewerbsfähigkeit, Klimaschutz und Nachhaltige Stadtentwicklung aufgreifen und eignet sich zur Förderunterstützung der EUREGIO-Grenzraumstrategie in diesen Themenbereichen.

## 5.5. EUREGIO-Entscheidungsgremium

Wie schon in Kapitel 5.2. angesprochen, wird in der EUREGIO ein Entscheidungsgremium eingerichtet, das INTERREG-Fördergeldern für p2p-, Klein- und Mittelprojekte vergeben soll. Eine Grobschätzung des geplanten Kostenvolumens sowie der Anzahl von zu entscheidenden Projekten wurde im Kapitel 5.4. vorgenommen. Entsprechend den Anforderungen aus dem Betriebsmodell „Euregio plus“, Regionalentwicklungsakteure einzubeziehen, aber auch zur stärkeren Einbindung von LEADER, wird das Entscheidungsgremium in der EUREGIO wie folgt gestaltet:

**Mit Stimmrecht (10 Mitglieder):**

- 4 Mitglieder aus dem EUREGIO-Präsidium (2 von bayerischer und 2 von Salzburger Seite)
- 2 Mitglieder von LAGen (1 von bayerischer und 1 von Salzburger Seite)
- 4 Mitglieder von Kreisentwicklungen und aus Regionalverbänden (2 von bayerischer und 2 von Salzburger Seite)

**Beratend (11-12 Mitglieder):**

- 8 Mitglieder von Interessensvertretungen aus den Bereichen Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus (4 von bayerischer [z.B. Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Tourismus Chiemgau/Berchtesgadener Land] und 4 von Salzburger Seite [z.B. Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer, Arbeiterkammer, SalzburgerLand Tourismus])
- 2 Mitglieder der INTERREG-Programmverwaltung (Gemeinsames Sekretariat [mit formalem Einspruchsrecht], Regionale Koordinierungsstellen Salzburg oder Oberbayern [gegenseitige Stellvertretung])
- 1-2 Mitglieder der EUREGIO-Geschäftsstelle

Dieses Gremium ist dann in der Summe mit ca. 21 Mitgliedern schon relativ groß. Daher wird darauf verzichtet, Querschnittsfunktionen wie etwa Gender, Integration oder Natur- und Klimaschutz durch weitere Mitglieder abzudecken. Vielmehr soll bei der Gewinnung der o.g. Mitglieder darauf geachtet werden, dass diese querschnittsorientierten Kompetenzen mit abgedeckt werden können. Die Vorsitzführung im Gremium ist aus dem Kreis der stimmberechtigten Mitglieder von diesen zu wählen.

In diesem Kontext ist die Zusammenarbeit mit der Euregio Inntal im Speziellen zu betrachten, die sich während der Laufzeit von INTERREG V deutlich verstärkt und vertieft hat. Zum einen überschneiden sich beide Euregios hinsichtlich ihrer Mitglieder (Landkreis Traunstein, Gemeinden aus dem Landkreis Traunstein), zum anderen wurde im gemeinsamen Regionalen Lenkungsausschuss (RLA) MITTE über viele Kleinprojekte aus beiden Euregios gemeinsam entschieden. Die Zusammenarbeit beider Euregios soll in beidseitigem Interesse fortgeführt werden. Einerseits wird der informelle Austausch im Rahmen der bisherigen stimmberechtigten RLA-Mitglieder (Vertreter/innen beider Euregio-Präsidien) weiter gepflegt, andererseits sollen p2p-, Klein- oder Mittelprojekte, die beide Euregios betreffen, in einem um VertreterInnen aus der jeweils anderen Euregio entsprechend erweiterten Entscheidungsgremium behandelt werden.

Grundsätzlich wird in dem einzurichtenden Entscheidungsgremium darauf zu achten sein, dass bei erkennbaren oder konkret benannten Unvereinbarkeiten oder Interessenskonflikten die betroffenen Personen, egal ob stimmberechtigt oder beratend, bei der jeweiligen Meinungsbildung und Abstimmung das Gremium verlassen. Die betroffenen Personen sollen dies der/dem Vorsitzenden des Gremiums vor Sitzungsbeginn mitteilen. Eine entsprechende Regelung wird dann auch in der Geschäftsordnung des Gremiums fixiert.

## 5.6. Evaluierung / Monitoring

Um feststellen zu können, ob bzw. in welchem Umfang die im Rahmen der vorliegenden Strategie gesetzten Ziele (Outputindikatoren mit Zielwerten für 2024 und 2029<sup>92</sup>) erreichbar und umsetzbar sind, wird die Umsetzung der Strategie im 1. Halbjahr 2025 einer Zwischenevaluierung unterzogen (Datengrundlage per 31.12.2024). Die dann dort gewonnenen Erkenntnisse und abzuleitenden Schlussfolgerungen werden für eine evtl. erforderliche Überarbeitung der Strategie (z.B. Veränderungen bei den thematischen Schwerpunkten) genutzt, um die dann aktuellen Grenzraumbedarfe abzubilden. Ein abschließender Umsetzungsbericht, ebenfalls auch wieder an den Outputindikatoren ausgerichtet, wird im 2. Halbjahr 2029 erstellt (auf einer Datengrundlage per 30.06.2029), so dass Ergebnisse aus Projektumsetzungen, die noch in das Jahr 2029 hineinreichen, Berücksichtigung finden können.

Im Hinblick auf die bereitgestellten Budgets für Klein- und Mittelprojekte sowie für p2p-Projekte wird ein laufendes Finanz-Monitoring für die beantragten bzw. genehmigten Förderungen aufgesetzt. Insbesondere auch zur Berücksichtigung im installierten EUREGIO-Entscheidungsgremium werden beantragte, genehmigte und ausgezahlte EU-Fördermittel auf Einzelprojektebene zu den Sitzungen zusammengestellt und so in der Budgetausschöpfung berücksichtigt. Informationen zu den Outputindikatoren werden dieses Monitoring ergänzen.

Als weitere Evaluierungs- bzw. Monitoringmaßnahme ist eine jährliche, fortlaufende Berichtserstattung gegenüber der Programmverwaltung vorgesehen (jeweils auf der Datengrundlage zum Vorjahresende), die zum einen die oben beschriebene Outputindikatorik der EUREGIO-Grenzraumstrategie umfasst und zum anderen insbesondere auch die folgende Indikatorik auf Programmebene für die Spezifischen Ziele SZ 6 und SZ 7 unterstützt:

- integrierte Projekte (K, M) aus der EUREGIO-Grenzraumstrategie (Anzahl)
- neu involvierte Projektpartner in Projekten (K, M) der EUREGIO-Grenzraumstrategie (Anzahl)
- gemeinsam organisierte öffentliche Grenzveranstaltungen (Anzahl der p2p-Projekte)
- Berichte über gemeinsam organisierte öffentliche Grenzveranstaltungen (p2p-Projekte) durch lokale/regionale Medien beidseits der Grenze (Anzahl)
- Lösungen für administrative und rechtliche grenzüberschreitende Herausforderungen (Anzahl der BO-Projekte bzw. der gelösten Hindernisse)
- grenzübergreifend formal kooperierende Organisationen (Governance-Projekte) (Anzahl)
- grenzübergreifende, langfristige Kooperationsvereinbarungen (Anzahl)

---

<sup>92</sup> Gesamtübersicht zu den Outputindikatoren der Strategie s. Anhang 18.

## 6. Schlusswort

Die hier vorliegende Grenzraumstrategie der EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein wurde bewusst in einem „intern“ geplanten Prozess ausgearbeitet. Die Interessen und das Wissen der vielfältigen Regionalentwicklungsakteure konnten dann in mehreren Schritten, zum Teil mit externer Begleitung und Moderation, und auch in verschiedenen Gremien eingebracht werden und einfließen. Die Strategie kann somit als auf breiter Basis erarbeitet und im betrachteten Raum als abgestimmt betrachtet werden. Dies schafft somit auch die notwendige Grundlage für eine möglichst breit getragene Umsetzung der Strategie, bei der neben Konzepten und Gutachten auch die konkrete Maßnahmenumsetzung, etwa im Bereich der Infrastruktur, im Fokus steht. Das Erreichen bzw. die Erreichbarkeit der gesteckten Ziele soll im 1. Halbjahr 2025 überprüft werden.

Einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Strategie soll das EU-Förderprogramm INTERREG Bayern-Österreich leisten, es sind allerdings auch andere Finanzierungsquellen erforderlich. Die Rolle der EUREGIO im Genehmigungsprozess für Klein- und Mittelprojekte in den gewählten Schwerpunktbereichen sowie bei p2p-Projekten sehen wir als wertvollen Anknüpfungspunkt für eine zunehmend stärkere Verankerung der EUREGIO als Organisation im Grenzraum Bayern/Österreich. Der damit verbundenen Verantwortung werden wir gerecht.

Darüber hinaus möchten wir über unseren bisherigen Service hinaus die Information, den Austausch und v.a. die Projekt- und Maßnahmenunterstützung mit anderen EU-Programmen und nationalen Programmen anbieten und somit die Umsetzung der definierten Projekte im Rahmen der erarbeiteten Grenzraumstrategie bestmöglich unterstützen.

Der Einsatz öffentlicher Mittel erfolgt nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Effektivität und Effizienz des Mitteleinsatzes orientieren sich daher an der Nutzung von Synergien und Finanzierungshebeln zu und mit nationalen und europäischen Fördermitteln.

Als genauso wichtig erachten wir jedoch die kontinuierliche und über die gesetzten drei thematischen Schwerpunkte hinausgehende unterstützende Arbeit der EUREGIO bzw. ihrer Geschäftsstelle. Das Zusammenwachsen Europas an seinen Grenzen sowie die Zusammenarbeit in Europa sind, und bleiben auch zukünftig, die zentralen und alle Lebensbereiche betreffenden Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der Grenzraumentwicklung. Auch dies kommt in dieser Strategie zum Ausdruck. Ein Fortbestand der INTERREG-Förderung für diese wichtige europäische Aufgabe greift dies in adäquater Form auf.

Wir freuen uns auf spannende und erfolgreiche Jahre der Strategieumsetzung!

## 7. Anhang

	Seite
• Anhang 1 Phase 1 der Grenzraumstrategieentwicklung der EUREGIO	81
• Anhang 2 Phase 2 der Grenzraumstrategieentwicklung der EUREGIO	83
• Anhang 3 Übersicht der eingebundenen regionalen Strategien und Leitbilder	85
• Anhang 4 Übersicht der eingebundenen Akteure	88
• Anhang 5 Fragebogen „Kurzumfrage“ an die Mitglieder der EUREGIO	91
• Anhang 6 Fragebogen „Kurzumfrage“ weitere Gemeinden (Nicht-Mitglieder)	92
• Anhang 7 Fragebogen an Regionalentwicklungsakteure	93
• Anhang 8 Institutionalisierte Formen der Zusammenarbeit in der EUREGIO	94
• Anhang 9 Laufende bzw. weiterzuentwickelnde Aktivitäten in der EUREGIO	101
• Anhang 10 Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.1.1. Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene	103
• Anhang 11 Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.1.2. Stärkung des Wirtschaftsstandorts durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)Bildungsangebots	111
• Anhang 12 Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.1.3. Vernetzter, nachhaltiger Tourismus	117
• Anhang 13 Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.2.1. Sicherheit und Katastrophenschutz	124
• Anhang 14 Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.2.2. Natur und Umwelt sowie Land- und Forstwirtschaft	126
• Anhang 15 Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.2.3. Kultur und Gesellschaft	134
• Anhang 16 Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.2.4. Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Bau- und Wasserwirtschaft sowie Energieversorgung	140
• Anhang 17 Budgetkalkulation 2022 – 2028	142
• Anhang 18 Erfolgsindikatorik + Zielwertdefinition 2022-2028	143
• Anhang 19 Literaturverzeichnis und Webseiten	144

## Anhang 1: Phase 1 der Grenzraumstrategie-Entwicklung der EUREGIO

<b>Wann</b>	<b>Wer</b>	<b>Was</b>
11/16 bis 02/18	div. EUREGIO-FAGs unter Feder- führung FAG Raumordnung EUREGIO-Regionalmanagement	Evaluierung EUREGIO-Entwicklungs- konzept und Masterplan für die Kernre- gion Salzburg
24. und 27.04.17	Workshops Team Geschäfts- stelle EUREGIO	Aufgabenstellung „interne und externe Profilschärfung der EUREGIO“
22.06.17	EUREGIO-Verwaltungsbeirat	Prozesseinstieg auf Basis der Workshop- Ergebnisse vom Team Geschäftsstelle
06.07.17	EUREGIO-Präsidium (neu konstii- tuiert)	Einstieg/Auftrag für Weiterentwicklung der EUREGIO
06.10.17	EUREGIO-Verwaltungsbeirat	Beratung der weiteren Entwicklung der EUREGIO
09.10.17	EUREGIO-Präsidium	Auftrag an Verwaltungsbeirat und Team Geschäftsstelle Themen, Aufgaben, Fi- nanzierungsmöglichkeiten, Strukturen und Zeitplan „intern“ weiter auszuarbei- ten (mit Option für externe Begleitung)
08.11. und 11.12.17	EUREGIO mit Verwaltungsbeirat und Team Geschäftsstelle ge- meinsam	Beratung der weiteren Entwicklung der EUREGIO (inkl. EVTZ), inkl. Überblick der Projekte mit Gemeinden seit 1995
01-05/18	EUREGIO mit Präsidium, Verwal- tungsbeirat und Geschäftsstelle	Vorschlag und Beschluss (15.01.18) für externe Prozessbegleitung, Ausschrei- bung und Vorbereitung Auftragsvergabe
11.04.18	Universität St. Gallen INTERREG-Verwaltungsbehörde	Vorstellung „Evaluation der Tätigkeiten der Euregios im Rahmen des INTERREG- Programms Österreich/Bayern 2014- 2020 mit Auftrag an die Euregios zur sys- tematischen Auseinandersetzung mit spezifischen, grenzüberschreitenden Ent- wicklungsfragen und mit institutionellen Formen der Zusammenarbeit (nochmals formuliert am 09.08.18)
22.05.18	EUREGIO	Auftragserteilung Büro Trasser
05-06/18	Büro Trasser	Analyse, Interviews, Ausarbeitung Vor- schläge für Lösungsansätze
21.06.18	Büro Trasser mit Verwaltungs- beirat und Team Geschäftsstelle EUREGIO	Workshop „Entwicklung“

17.07.18	INTERREG-Verwaltungsbehörde	Aktualisierung des Tätigkeitsprofils für die Euregios für 2019-2021, insbes. hinsichtlich Erarbeitung der wesentlichen Handlungsfelder in Zukunft
30.07.18	EUREGIO-Präsidium	Ergebnispräsentation „Trasser-Gutachten“ mit weiterer interner Beratung → Auftrag an „kleine Runde“ (für weitere Ausarbeitung und an Trasser für teilweise Konkretisierung und „roten Faden“ (erledigt Anfang August)
22.10.18	„kleine Runde“ in der EUREGIO (Präsident, Vizepräsident, 2 Bürgermeister (Lamprechtshausen [AT], Berchtesgaden [DE], Landratsamt Traunstein, Salzburger Gemeindeverband, Team Geschäftsstelle)	Vertiefung der Ergebnisse/ Handlungsfelder aus „Trasser-Gutachten“
06.12.18	FH Kufstein / Euregio Inntal	Teilnahme Fachveranstaltung „Wirkungsorientierung“
27.03.19	EUREGIO-Verwaltungsbeirat	Bearbeitung Vorschläge für Weiterentwicklung der EUREGIO und Aufbereitung für Beratung im Präsidium
29.04.19	EUREGIO-Präsidium	Beratung Vorschläge für Weiterentwicklung der EUREGIO und Aufbereitung für Beschlussfassung EUREGIO-Rat
03.06.19	EUREGIO-Rat (in Hallwang) [= EUREGIO-Mitglieder]	einstimmiger Beschluss über Leitbild, organisatorische und personelle Entwicklung sowie Basisgeschäft und Handlungsfelder/Schwerpunkte
30.06.19	EUREGIO	Rückmeldung an INTERREG-Verwaltungsbehörde über Vorstellungen der EUREGIO zu ihrer weiteren Entwicklung (Leitbild, Tätigkeiten/Themen [Basisgeschäft, Schwerpunkte], Organisation)

Anhang 2: Phase 2 der Grenzraumstrategie-Entwicklung der EUREGIO

19.09.19	INTERREG-Verwaltungsbehörde	Euregios stellen ihre Überlegungen zu Strategien/Weiterentwicklungen in 5. Programmierungsgruppe vor
12./13.11.20 28./29.11.20	INTERREG-Verwaltungsbehörde  <i>Traunstein:</i> <i>Kufstein:</i>	Workshopreihe INTERREG Bayern-Österreich 21-27 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Innovation &amp; Forschung</li> <li>• Nachhaltige Regionalentwicklung</li> </ul>
20.01.20	EUREGIO-Präsidium	Auftrag für interne Ausarbeitung der Strategie (1. Schritt: Inhaltsverzeichnis, Struktur der Themen, mögliche Akteure); Evaluierung Masterplan und Entwicklungskonzept einfließen lassen
04.02.20 (Euregio-Geschäftsführer-Treffen) und 07.04.20 (Brief)	INTERREG-Verwaltungsbehörde	Anforderungen an verbesserte Governance 21-27, Mindestinhalte für Grenzraumstrategien, Euregio-Modelle Auftrag: Präsentation Zwischenstand bei Programmierungsgruppe 09/20, finale Strategie bis Ende 12/20
20.04.20	EUREGIO-Präsidium	Bestätigung Gliederungsentwurf und Auftrag für weiteres Vorgehen mit moderierten Workshops
Juli/August 20	EUREGIO	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche Regionalentwicklungsakteure und regionale Strategien</li> <li>• "Umfrage" bei Gemeinden, Mitgliedern und regionalen Akteuren (themenfeldorientiert)</li> </ul>
28.07.20	EUREGIO (in Bad Reichenhall)	Vernetzungstreffen mit LAGen
August/ September 20	EUREGIO	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärken/Schwächen-Analyse auf Basis regionaler Strategien und bisheriger Recherchen</li> <li>• Formulierung 1. Strategieentwurf</li> </ul>
Oktober/November 20	EUREGIO mit externer Moderation	6 extern moderierte Workshops (online) mit Regionalentwicklungsakteuren
Dezember 20 / Januar 21	EUREGIO	Ausarbeitung eines Strategieentwurfs
20.01.21	EUREGIO	Workshop (online) mit den LAGen und Regionalverbänden zum Strategieentwurf

27.01.21	11. Begleitausschuss	Vorstellung und Abstimmung von Prozess und Inhalten der Strategieausarbeitung
Februar / März 21	EUREGIO	Weitere Ausarbeitung Strategieentwurf
April 21	EUREGIO	Stellungnahmerunde zum Strategieentwurf mit Regionalentwicklungsakteuren
15.04.21	EUREGIO-Präsidium	Beratung der EUREGIO-Grenzraumstrategie
30.04.21	EUREGIO	EUREGIO-Grenzraumstrategie an INTERREG-Verwaltungsbehörde

### Anhang 3: Übersicht der eingebundenen regionalen Strategien und Leitbilder

#### **Raum-/Regionalplanung:**

- Landesentwicklungsprogramm Bayern Stand (2020), Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, online unter: [www.landentwicklung-bayern.de/instrumente/landesentwicklungs-programm/landesentwicklungsprogramm-bayern-lep-nichtamtliche-lesefassung-stand-2020/](http://www.landentwicklung-bayern.de/instrumente/landesentwicklungs-programm/landesentwicklungsprogramm-bayern-lep-nichtamtliche-lesefassung-stand-2020/) (27.04.2021).
- Regionalplan Südostoberbayern (2020), Regierung von Oberbayern, online unter: [www.region-suedostoberbayern.bayern.de/files/RP18\\_Text\\_PDF/RP18\\_Text\\_Gesamt.pdf](http://www.region-suedostoberbayern.bayern.de/files/RP18_Text_PDF/RP18_Text_Gesamt.pdf) (27.04.2021).
- Landesentwicklungsprogramm Salzburg (2003), Amt der Salzburger Landesregierung, online unter: [www.salzburg.gv.at/bauenwohnen/~/Documents/Publikationen/Landesentwicklungsprogramm.pdf](http://www.salzburg.gv.at/bauenwohnen/~/Documents/Publikationen/Landesentwicklungsprogramm.pdf) (27.04.2021).
- Masterplan. Kooperatives Raumkonzept für die Kernregion Salzburg (2013), Land Salzburg (Abteilung Raumplanung) und REGIO Berchtesgadener Land - Traunstein e.V. (Hrsg.), Salzburg, Bad Reichenhall.

#### **Regionalprogramme:**

- Regionalprogramm Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden (2013), online unter: [www.rvs-salzburg.at/regionalprogramm/](http://www.rvs-salzburg.at/regionalprogramm/) (28.04.2021).
- Regionalprogramm Salzburger Seenland (2002), online unter [www.rvss.at/system/web/datei.aspx?menuonr=224461269&typid=219132479&detailonr=219132479](http://www.rvss.at/system/web/datei.aspx?menuonr=224461269&typid=219132479&detailonr=219132479) (28.04.2021).
- Regionalprogramm Flachgau-Nord (2009), online unter: [Regionalverband Flachgau Nord: Regionalprogramm \(flachgau-nord.at\)](http://Regionalverband Flachgau Nord: Regionalprogramm (flachgau-nord.at)) (28.04.2021).
- Regionalprogramm Tennengau (2002), online unter: [Regionalprogramm - Regionalverband Tennengau - RiS-Kommunal - Home - Raumplanung - Regionalprogramm](http://Regionalprogramm - Regionalverband Tennengau - RiS-Kommunal - Home - Raumplanung - Regionalprogramm) (28.04.2021).
- Regionales Entwicklungskonzept Pongau (2010), online unter: [www.salzburg.gv.at/bauenwohnen/~/Documents/regek\\_pongau\\_kurzfassung.pdf](http://www.salzburg.gv.at/bauenwohnen/~/Documents/regek_pongau_kurzfassung.pdf) (28.04.2021).
- Regionalprogramm Pinzgau, online unter: [www.salzburg.gv.at/bauenwohnen/~/Documents/Heft\\_11%20RP%20Pinzgau%20Kurzfassung.pdf](http://www.salzburg.gv.at/bauenwohnen/~/Documents/Heft_11%20RP%20Pinzgau%20Kurzfassung.pdf) (28.04.2021).
- Regionalprogramm Regionalverband Lungau (1999/2015), online unter: [www.salzburg.gv.at/bauenwohnen/~/Documents/Juli\\_2015\\_VO\\_NEU\\_REP\\_Lungau\\_VERORDNUNGSTEXT\\_Anpassung\\_2014.pdf](http://www.salzburg.gv.at/bauenwohnen/~/Documents/Juli_2015_VO_NEU_REP_Lungau_VERORDNUNGSTEXT_Anpassung_2014.pdf) (28.04.2021).

#### **Klimaschutz**

- Integriertes Klimaschutzkonzept für das Berchtesgadener Land (2013), Landkreis Berchtesgadener Land, B.A.U.M. Consult GmbH. Bayerisches Institut für nachhaltige Entwicklung.
- Klimaschutz 2050 – Grundsätze und Ziele, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, online unter: [www.stmu.bayern.de/themen/klimaschutz/klimaschutzpolitik/](http://www.stmu.bayern.de/themen/klimaschutz/klimaschutzpolitik/) (28.04.2021).

- Landesentwicklungsprogramm Bayern Stand (2020), Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, online unter: [www.landesentwicklung-bayern.de/instrumente/landesentwicklungs-programm/landesentwicklungsprogramm-bayern-lep-nichtamtliche-lesefassung-stand-2020/](http://www.landesentwicklung-bayern.de/instrumente/landesentwicklungs-programm/landesentwicklungsprogramm-bayern-lep-nichtamtliche-lesefassung-stand-2020/) (27.04.2021).
- Masterplan Klima + Energie 2030 Salzburg (2021), Land Salzburg.
- Sonnenkreis Traunstein Klima- und Energiekonferenz (2013), Landkreis Traunstein.
- Umsetzungskonzept Biosphäre Lungau (2017), online unter: [www.klimaundenergiemodell-regionen.at/assets/Uploads/Berichte/B569425-konzept.pdf](http://www.klimaundenergiemodell-regionen.at/assets/Uploads/Berichte/B569425-konzept.pdf) (27.04.2021).

#### **Wirtschaft:**

- Der Wirtschaft verpflichtet – Grundsätze der Wirtschaftskammer Österreich, Wien (2006), Wirtschaftskammer Salzburg, online unter: <https://docplayer.org/34320774-Der-wirtschaft-verpflichtet-grundsaeetze-der-wirtschaftskammern-oesterreichs.html> (28.04.2021).
- Wirtschaftsraum Berchtesgadener Land Leitbild (2018), Landkreis Berchtesgadener Land, online unter: [www.lra-bgl.de/fileadmin/user\\_upload/content/doc/Bildung\\_Arbeit\\_und\\_Wirtschaft/Wirtschaftsleitbild\\_BGL\\_neu.pdf](http://www.lra-bgl.de/fileadmin/user_upload/content/doc/Bildung_Arbeit_und_Wirtschaft/Wirtschaftsleitbild_BGL_neu.pdf) (27.04.2021).
- Wirtschaftsstandort Europa-Region Salzburg (2005), Europäischer Wirtschaftsverlag, Darmstadt.
- Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025 (2016), Land Salzburg, online unter: [www.salzburg.gv.at/wirtschaft/\\_Documents/wiss-langfassung.pdf](http://www.salzburg.gv.at/wirtschaft/_Documents/wiss-langfassung.pdf) (27.04.2021) sowie Überarbeitung 2021, Walter Haas März 2021.

#### **Kreislaufwirtschaft**

- Effiziente kommunale Kreislaufwirtschaft. Der Beitrag von Gemeinden zur Ressourcennutzung. Salzburg (2021), Ressourcen Forum Austria.

#### **Naturraum / Gewässer / Land- und Forstwirtschaft:**

- Die Zukunft der Salzach – Renaturierung eines Lebensraums (1. Auflage 1988), Aktionsgemeinschaft Salzach, online unter: [www.zobod.at/pdf/OeNB-Kurier\\_1988\\_1\\_0001-0015.pdf](http://www.zobod.at/pdf/OeNB-Kurier_1988_1_0001-0015.pdf) (27.04.2021) bzw. zur Aktionsgemeinschaft auch [www.salzach.de](http://www.salzach.de) (30.04.2021).
- Resolution und Selbstverpflichtung der Anliegergemeinden der Saalach (27.11.2001), Bad Reichenhall, online unter: [www.saalacherlebnisswelt.com/pdfs/saalachresolution.pdf](http://www.saalacherlebnisswelt.com/pdfs/saalachresolution.pdf) (27.04.2021).
- Saalach-Allianz: Programm, online unter: <http://saalach-allianz.info/data/allianz-programm2015.pdf> (27.04.2021).
- Leitlinien (2013), Salzburger Bauernbund.

#### **Mobilität:**

- Mobilitätskonzept für den Landkreis Berchtesgadener Land (2018), Landkreis Berchtesgadener Land, online unter: [www.lra-bgl.de/fileadmin/user\\_upload/content/doc/Sicherheit\\_und\\_Verkehr/Mobilitaet/Mobilit%C3%A4tskonzept/Mobilit%C3%A4tskonzept\\_BGL\\_Bericht\\_5.0.pdf](http://www.lra-bgl.de/fileadmin/user_upload/content/doc/Sicherheit_und_Verkehr/Mobilitaet/Mobilit%C3%A4tskonzept/Mobilit%C3%A4tskonzept_BGL_Bericht_5.0.pdf) (28.04.2021).

- Salzburg.mobil 2025 – Salzburger Landesmobilitätskonzept 2016-2025 (2016), Land Salzburg, online unter: [www.salzburg.gv.at/themen/verkehr/salzburgmobil2025](http://www.salzburg.gv.at/themen/verkehr/salzburgmobil2025) (28.04.2021).
- „E-Mobil vernetzt zwischen Chiemsee und Königssee“, Elektromobilitätskonzept für die Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein (2018), online unter: [www.wirtschaftsregion-chiemgau.de/sites/default/files/anhang/e-mobilitaetskonzept.pdf](http://www.wirtschaftsregion-chiemgau.de/sites/default/files/anhang/e-mobilitaetskonzept.pdf) (28.04.2021).

#### **Tourismus:**

- Grundzüge der grenzüberschreitenden Tourismusstrategie für das INTERREG VI A-Programm Österreich-Bayern 2021-2027 (Entwurf Oktober 2020), Universität St. Gallen.
- Perspektivenwechsel BGLT 2030, Berchtesgadener Land Tourismus GmbH, online unter: [www.berchtesgadener-land.com/cdn/uploads/perspektivenwechsel-bglT-2030-web.pdf](http://www.berchtesgadener-land.com/cdn/uploads/perspektivenwechsel-bglT-2030-web.pdf) (28.04.2021).
- Strategieplan Tourismus Tennengau (2014), online unter: [www.hallein.com/images/mitgliederbereich/mitglieder/strpltg14.pdf](http://www.hallein.com/images/mitgliederbereich/mitglieder/strpltg14.pdf) (28.04.2021).
- salzburg2025 Tourismusleitbild (2019), TSG Tourismus Salzburg GmbH.
- Salzburger Tourismus, Gesund. Innovativ. Nachhaltig. Strategieplan Tourismus 2020 (2013), Land Salzburg.

#### **Kultur und Gesellschaft:**

- Kulturentwicklungsplan Land Salzburg (2018), Land Salzburg, online unter: [www.salzburg.gv.at/kultur/Documents/WebNeu\\_Kulturentwicklungsplan.pdf](http://www.salzburg.gv.at/kultur/Documents/WebNeu_Kulturentwicklungsplan.pdf) (28.04.2021).
- Unser Selbstverständnis, Salzburger Bildungswerk, online unter: [www.salzburgerbildungswerk.at/de/ueberuns/unser-selbstverstaendnis](http://www.salzburgerbildungswerk.at/de/ueberuns/unser-selbstverstaendnis) (30.04.21)

## Anhang 4: Übersicht der eingebundenen Akteure

<p><b>Kommunale Ebene</b> (189, davon 119 Mitglied der EUREGIO):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle 15 Gemeinden des Landkreises Berchtesgadener Land (alle 15 Mitglied der EUREGIO)</li> <li>• Landkreis BGL (Mitglied der EUREGIO)</li> <li>• alle 35 Gemeinden des Landkreises Traunstein (davon 25 Mitglied der EUREGIO)</li> <li>• Landkreis TS (Mitglied der EUREGIO)</li> <li>• 7 Gemeinden Landkreises AÖ (davon 2 Mitglied der EUREGIO)</li> <li>• alle 119 Gemeinden des Landes Salzburg (davon 73 Mitglied der EUREGIO)</li> <li>• eine Gemeinde des Landes Tirol (Mitglied der EUREGIO)</li> <li>• 10 Gemeinden des Landes Oberösterreich (davon eine Mitglied der EUREGIO)</li> </ul> <p><b>Weitere EUREGIO-Mitglieder</b> (3): (alle drei auch in den EUREGIO-Facharbeitsgruppen vertreten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftskammer Salzburg</li> <li>• Arbeiterkammer Salzburg</li> <li>• Landwirtschaftskammer Salzburg</li> </ul> <p><b>EUREGIO-Gremien</b> (22):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO-Präsidium (10)</li> <li>• EUREGIO-Verwaltungsbeirat (7)</li> <li>• weitere Mitglieder des EUREGIO-Rats (5)</li> </ul> <p><b>Regionalentwicklungsakteure</b> (232): (inkl. die in EUREGIO-Facharbeitsgruppen vertretenen; in alphabetischer Reihenfolge)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• abc Salzburg</li> <li>• Abendgymnasium Salzburg</li> <li>• Achentall Tourismus gKU</li> <li>• Agentur für Arbeit Traunstein</li> <li>• Akademie Berchtesgadener Land Max Aicher</li> <li>• Akademie Handel München</li> <li>• Akademisches Gymnasium Salzburg</li> <li>• Akzente Salzburg</li> <li>• Alpine Pearls</li> <li>• Amt der Salzburger Landesregierung mit verschiedenen Abteilungen und Referaten</li> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS</li> <li>• AOK Bayern</li> <li>• Arbeitsmarktservice Salzburg</li> <li>• ARGE Salzburger Erwachsenenbildung</li> <li>• Bauakademie Salzburg</li> <li>• Bauakademie Salzburg Lehrbauhof</li> <li>• Baudirektion Stadt Salzburg</li> <li>• Baugenossenschaft Rupertiwinkel</li> <li>• ANL Laufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreisbauernschaft Traunstein</li> <li>• Kreisbrandinspektion BGL</li> <li>• Kreisbrandinspektion TS</li> <li>• Kreishandwerkerschaft BGL/TS</li> <li>• Kreisjugendring BGL</li> <li>• Kreisjugendring TS</li> <li>• Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Kloster Seeon</li> <li>• Kulturverein Binoggl, St. Martin b. Lofer</li> <li>• KunstAkademie Bad Reichenhall</li> <li>• LAG Berchtesgadener Land</li> <li>• LAG Chiemgauer Alpen</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte</li> <li>• LAG Fuschlsee Mondseeland</li> <li>• LAG Lebens.Wert.Pongau</li> <li>• LAG Lungau</li> <li>• LAG Nationalpark Hohe Tauern</li> <li>• LAG regio<sup>3</sup> Pillersee - Leukental - Leogang</li> <li>• LAG Saalachtal</li> <li>• LAG Salzburger Seenland</li> <li>• LAG Inneres Salzkammergut</li> <li>• LAG Traun-Alz-Salzach</li> <li>• Landeseuropabüro Salzburg</li> <li>• Landesberufsschule I Salzburg</li> <li>• Landesbund für Vogelschutz, Landkreis BGL</li> <li>• Landesbund für Vogelschutz, Landkreis TS</li> <li>• Landesfeuerwehrkommando Salzburg</li> <li>• Landesforstdirektion</li> <li>• Landesgeologischer Dienst</li> <li>• Landesjugendbeirat Salzburg</li> <li>• Landespolizeidirektion Salzburg</li> <li>• Landesschulinspektion <i>Allgemeinbildende Pflichtschulen Salzburg</i></li> <li>• Landesumweltanwaltschaft Salzburg</li> <li>• LandInvest Salzburg</li> <li>• Landkreis BGL/Landratsamt mit verschiedenen Abteilungen und Referaten</li> <li>• Landkreis TS/Landratsamt mit verschiedenen Abteilungen und Referaten</li> <li>• Ländliches Fortbildungsinstitut Salzburg</li> <li>• Landschaftspflegeverband BGL</li> <li>• Landschaftspflegeverband TS</li> <li>• Malteser BGL</li> <li>• Malteser TS</li> <li>• Mozarteum Salzburg</li> <li>• Nationalpark Berchtesgaden</li> <li>• Nationalpark Hohe Tauern</li> <li>• Naturpark Weißbach</li> <li>• Naturschutzbund Salzburg</li> </ul>
---	---

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Bayerische Staatsforsten - Forstbetriebe Berchtesgaden und Ruhpolding</li><li>• Bayerische Saalforste St. Martin</li><li>• <i>Bayerische Sportjugend Landkreis TS</i></li><li>• <i>Bayerischer Bauernverband BGL/TS</i></li><li>• Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern, Kreisstelle BGL</li><li>• <i>Bayerischer Landessportverband, Kreis BGL</i></li><li>• <i>Bayerischer Landessportverband, Kreis TS</i></li><li>• <i>Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband BGL</i></li><li>• <i>Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband TS</i></li><li>• <i>Berchtesgadener Landbahn BLB (Salzburg AG)</i></li><li>• <i>Berchtesgadener Land Tourismus GmbH</i></li><li>• <i>Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH</i></li><li>• Bergrettung Salzburg</li><li>• Bergwacht Chiemgau</li><li>• <i>Berufliches Fortbildungsinstitut Salzburg Bildungs GmbH</i></li><li>• Berufsfeuerwehr Salzburg</li><li>• <i>Bezirksschulinspektion Allgemeinbildende Pflichtschulen Tennengau</i></li><li>• bfz gGmbH Traunstein</li><li>• Bibelwelt Salzburg</li><li>• <i>BiBer Bildungsberatung Salzburg</i></li><li>• Bio-Heu-Region Trumer Seen</li><li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau</li><li>• Biosphärenregion Berchtesgadener Land</li><li>• <i>Bund Naturschutz, Kreisgruppe BGL</i></li><li>• <i>Bund Naturschutz, Kreisgruppe Traunstein</i></li><li>• Burghauser Touristik GmbH</li><li>• Campus Chiemgau</li><li>• Caritas Berchtesgadener Land</li><li>• Caritas Salzburg</li><li>• Caritas Traunstein</li><li>• <i>Chiemgau Tourismus e.V.</i></li><li>• Chiemsee Schulen Zimmermann</li><li>• <i>Chiemsee-Alpenland Tourismus GmbH &amp; Co.</i></li><li>• Cultures Francophones Salzburg</li><li>• Diakoniewerk Salzburg</li><li>• Die Salzburg</li><li>• Energieagentur Südostbayern</li><li>• Erzbistum München und Freising</li><li>• Erzdiözese Salzburg</li><li>• <i>Evangelische öffentl. Bücherei Bad Reichenhall</i></li><li>• Evangelisches Bildungswerk Salzburg</li><li>• <i>Fachhochschule Salzburg (inkl. Standort Kuchl)</i></li><li>• Frau &amp; Arbeit GmbH</li><li>• Freiwilligenzentrum Salzburg</li><li>• FS 1 Salzburg</li><li>• Gemeinnützige Baugenossenschaft Trostberg eG</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Ökomodell Achenal e.V. (mit Integrierter Ländlicher Entwicklung u. Klimaschutzmanagement)</li><li>• Öko-Modellregion Waginger See - Rupertiwinkel</li><li>• <i>Pädagogische Hochschule Salzburg</i></li><li>• Paracelsus Medizinische Privatuniversität Sbg</li><li>• Paracelsus Schule Freilassing</li><li>• <i>Plattform der Verkehrsinitiativen Zentralraum Sbg</i></li><li>• <i>Polizeiinspektion Fahndung Traunstein</i></li><li>• Q3. Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer TS</li><li>• <i>Regierung von Oberbayern, Höhere Landesplanungsbehörde</i></li><li>• <i>Regierung von Oberbayern, Regionsbeauftragte Region 18</i></li><li>• Regionalmanagement Pinzgau</li><li>• RV Flachgau-Nord</li><li>• RV Lungau</li><li>• RV Oberpinzgau</li><li>• RV Osterhorngruppe</li><li>• RV Pinzgau</li><li>• RV Pongau</li><li>• RV Salzburg - Umgebungsgemeinden</li><li>• RV Salzburger Seenland</li><li>• RV Tennengau</li><li>• <i>Regionalverkehr Oberbayern GmbH TS</i></li><li>• <i>Regionalverkehr Oberbayern NL Ost Bischofswiesen</i></li><li>• Research Studios Austria</li><li>• Ressourcen Forum Austria</li><li>• <i>Rotes Kreuz, Landesverband Salzburg</i></li><li>• Salzburg Research GmbH</li><li>• Salzburg Wohnbau</li><li>• Salzburger Bauernbund</li><li>• <i>Salzburger Bildungswerk</i></li><li>• <i>Salzburger Eiskunstlaufverband</i></li><li>• Salzburger Gebietskrankenkasse</li><li>• Salzburger Gemeindeverband</li><li>• SIR</li><li>• <i>Salzburger Land Tourismus GmbH</i></li><li>• Salzburger Museumsverband</li><li>• Salzburger Regionalstadtbahn</li><li>• <i>Salzburger Verkehrsverbund GmbH</i></li><li>• Salzburger Zivilschutzverband</li><li>• Samariterbund Salzburg</li><li>• Schülerforschungszentrum BGL</li><li>• Selbsthilfe Salzachkreis Baugenossenschaft eG</li><li>• St. Virgil Salzburg</li><li>• <i>Staatliches Bauamt TS</i></li><li>• <i>Staatliche Berufsschule BGL</i></li><li>• <i>Staatliche Berufsschule Traunstein I</i></li><li>• <i>Staatliches Schulamt Landkreis BGL</i></li><li>• <i>Staatliches Schulamt Landkreis TS</i></li><li>• <i>Stadtarchiv Bad Reichenhall</i></li></ul> |
|---|--|

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinnützige Salzburger Wohnbaugesellschaft mbH (GSWB)</li> <li>• <i>Gewerbeverband Traunstein &amp; Umgebung e.V.</i></li> <li>• <i>Gymnasium Berchtesgaden</i></li> <li>• <i>Handwerkskammer München und Oberbayern, Bildungszentrum Traunstein</i></li> <li>• Haus der Natur Salzburg</li> <li>• Heimat Österreich</li> <li>• Hilfswerk Salzburg</li> <li>• Holzcluster Salzburg/Pro:Holz</li> <li>• <i>IHK-Akademie Traunstein</i></li> <li>• <i>IHK-Geschäftsstelle Rosenheim</i></li> <li>• <i>IHK-Regionalausschuss Berchtesgadener Land</i></li> <li>• IHK-Regionalausschuss Traunstein</li> <li>• Integrierte Ländliche Entwicklung Waginger See - Rupertiwinkel</li> <li>• <i>Integrierte Leitstelle Traunstein</i></li> <li>• INTERREG Bayern-Österreich: Gemeinsames Technisches Sekretariat</li> <li>• INTERREG Bayern-Österreich: Regionale Koordinierungsstelle Oberbayern</li> <li>• INTERREG Bayern-Österreich: Regionale Koordinierungsstelle Salzburg</li> <li>• Ionica Mobility</li> <li>• Industriellenvereinigung Salzburg</li> <li>• <i>ITG mbH Innovationsservice für Salzburg</i></li> <li>• <i>Jugendzentrum Traunreut</i></li> <li>• Jungk Bibliothek Salzburg</li> <li>• <i>Katholisches Bildungswerk BGL e.V.</i></li> <li>• Katholisches Bildungswerk Salzburg</li> <li>• <i>Katholisches Kreisbildungswerk TS e.V.</i></li> <li>• <i>Kinder- und Jugendbüro der Stadt Freilassing</i></li> <li>• Klimabündnis Salzburg</li> <li>• Klima- und Energiemodellregion "Lungau"</li> <li>• Klima- und Energiemodellregion "Nachhaltiges Saalachtal"</li> <li>• Klima- und Energiemodellregion "Oberpinzgau energiereich"</li> <li>• Klima- und Energiemodellregion "Salzburger Seenland"</li> <li>• Klimawandelanpassungsregion Pongau</li> <li>• Kreisbauernschaft Berchtesgadener Land</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Startklar Soziale Arbeit gGmbH</li> <li>• <i>Stiftung Heimathaus TS</i></li> <li>• Studienseminar/Campus St. Michael TS</li> <li>• TAZ Mitterberghütten</li> <li>• Technisches Hilfswerk, Ortsverband BGL</li> <li>• Technisches Hilfswerk, Ortsverband TS</li> <li>• Tourismus Oberbayern München e.V.</li> <li>• <i>Tourismus Salzburg GmbH</i></li> <li>• TVB Grödig</li> <li>• TVB Inn-Salzach</li> <li>• TVB s´Entdeckerviertel</li> <li>• TVB Salzburger Seenland</li> <li>• TVB Unteres Saalachtal</li> <li>• TVB Waginger See</li> <li>• Universität Salzburg (div. Fachbereiche)</li> <li>• Universitätsarchiv</li> <li>• Urbanes Mobilitätslabor Salzburg</li> <li>• Urlaub am Bauernhof Salzburg</li> <li>• Urlaub auf dem Bauernhof Chiemsee Oberbayern</li> <li>• Verband der Ersatzkassen Deutschland</li> <li>• Verband der Forstberechtigten im Chiemgau e.V.</li> <li>• Verein Spektrum Salzburg Lehen</li> <li>• Verein VIELE Salzburg</li> <li>• Volkshochschule Bad Reichenhall</li> <li>• Volkshochschule Berchtesgaden</li> <li>• Volkshochschule Rupertiwinkel</li> <li>• <i>Volkshochschule Traunstein</i></li> <li>• Waldbesitzervereinigung Laufen-Berchtesgaden</li> <li>• Waldbesitzervereinigung TS</li> <li>• Wasserwirtschaftsamt TS</li> <li>• Wirtschaftsbund Salzburg</li> <li>• Wirtschaftsförderungsgesellschaft Burghausen mbH</li> <li>• <i>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Landkreis TS</i></li> <li>• <i>Wirtschaftsförderungsinstitut Salzburg</i></li> <li>• <i>WirtschaftsService Stadt Salzburg</i></li> <li>• Wohnbau Bad Reichenhall</li> <li>• Wohnbaugenossenschaft Haidforst eG TS</li> <li>• Wohnbauwerk im Berchtesgadener Land GmbH</li> <li>• Wohnungsbau GmbH Landkreis TS</li> <li>• ZAMG Sonnblick Observatorium</li> <li>• Zweckverband Bergerlebnis Berchtesgaden</li> </ul>
--	---

Anhang 5: Fragebogen „Kurzumfrage“ an die Mitglieder der EUREGIO

**An die Mitglieder (Gemeinden, Städte, Landkreise, Kammern) der**



**Kurzumfrage**

Freilassing, 11.04.2021

Gemeinde/Stadt/Landkreis/Kammer: \_\_\_\_\_

1. Welches Projekt oder Thema/welche Projektidee ist aus Sicht Ihrer Gemeinde/Stadt/Kammer/Ihres Landkreises von **grenzüberschreitender** Relevanz und sollte bearbeitet werden? (Mehrfachnennungen möglich)

Projekt/Projektidee	Mögliche Akteure

2. Welches Projekt oder Thema/welche Projektidee möchten Sie als Gemeinde/Stadt/Landkreis/Kammer selbst aktiv **grenzüberschreitend** angehen? (Mehrfachnennungen möglich)

Projekt/Projektidee	Mögliche Partner für Ihre Gemeinde/Stadt/Kammer/Ihren Landkreis

3. Welche Schwerpunkte sind aus Sicht Ihrer Gemeinde von besonderem Stellenwert für die zukünftige **grenzüberschreitende** Zusammenarbeit? (bitte max. 3 Schwerpunkte auswählen und „bewerten“: 3 = am wichtigsten, 2 = am zweitwichtigsten, 1 = am dritt wichtigsten)

Mobilität und Verkehrsinfrastruktur	
Sicherheit und Katastrophenschutz	
Arbeitsmarkt/Qualifizierung/Bildung	
Wirtschaft (bspw. Innovationen in KMU, Gründerszene)	
Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft	
Natur und Biodiversität	
Tourismus	
Land- und Forstwirtschaft	
Raumentwicklung und Wohnen	
Kultur	
Gesellschaft (bspw. Soziales, Jugend, Sport)	
anderer Bereich: _____	

Anhang 6: Fragebogen „Kurzumfrage“ weitere Gemeinden (Nicht-Mitglieder)

**An die Gemeinden und Städte im Bundesland Salzburg sowie in den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein**



**Kurzumfrage**

Freilassing, 29.07.2020

Gemeinde/Stadt: \_\_\_\_\_

1. Welches Projekt oder Thema/welche Projektidee ist aus Sicht Ihrer Gemeinde/Stadt von **grenzüberschreitender** Relevanz und sollte bearbeitet werden? (Mehrfachnennungen möglich)

Projekt/Projektidee	Mögliche Akteure

2. Welches Projekt oder Thema/welche Projektidee möchten Sie als Gemeinde/Stadt selbst aktiv **grenzüberschreitend** angehen? (Mehrfachnennungen möglich)

Projekt/Projektidee	Mögliche Partner für Ihre Gemeinde/Stadt/Kammer/Ihren Landkreis

3. Welche Schwerpunkte sind aus Sicht Ihrer Gemeinde/Stadt von besonderem Stellenwert für die zukünftige **grenzüberschreitende** Zusammenarbeit? (bitte max. 3 Schwerpunkte auswählen und „bewerten“: 3 = am wichtigsten, 2 = am zweitwichtigsten, 1 = am drittwichtigsten)

Mobilität und Verkehrsinfrastruktur	
Sicherheit und Katastrophenschutz	
Arbeitsmarkt/Qualifizierung/Bildung	
Wirtschaft (bspw. Innovationen in KMU, Gründerszene)	
Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft	
Natur und Biodiversität	
Tourismus	
Land- und Forstwirtschaft	
Raumentwicklung und Wohnen	
Kultur	
Gesellschaft (bspw. Soziales, Jugend, Sport)	
anderer Bereich: _____	

## Anhang 7: Fragebogen an Regionalentwicklungsakteure

### EUREGIO-Grenzraumstrategie 2021-2027

Regionalverband: \_\_\_\_\_

1. Beschreibung des EUREGIO-Raums aus **grenzüberschreitender** Sicht

- Stärken
  - 
  -
- Schwächen
  - 
  -

2. Welches Projekt oder Thema/welche Projektidee ist aus Sicht Ihres Regionalverbandes von **grenzüberschreitender** Relevanz und sollte bearbeitet werden? (Mehrfachnennungen möglich)

Projekt/Projektidee	Mögliche Akteure

3. Welches Projekt oder Thema/welche Projektidee möchten Sie als Regionalverband selbst aktiv **grenzüberschreitend** angehen? (Mehrfachnennungen möglich)

Projekt/Projektidee	Mögliche Partner für Ihren Regionalverband

4. Welche Schwerpunkte sind aus Sicht Ihres Regionalverbandes von besonderem Stellenwert für die zukünftige **grenzüberschreitende** Zusammenarbeit? (bitte max. 3 Schwerpunkte auswählen und „bewerten“: 3 = am wichtigsten, 2 = am zweitwichtigsten, 1 = am drittwichtigsten)

Mobilität und Verkehrsinfrastruktur	
Sicherheit und Katastrophenschutz	
Arbeitsmarkt/Qualifizierung/Bildung	
Wirtschaft (bspw. Innovationen in KMU, Gründerszene)	
Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft	
Natur und Biodiversität	
Tourismus	
Land- und Forstwirtschaft	
Raumentwicklung und Wohnen	
Kultur	
Gesellschaft (bspw. Soziales, Jugend, Sport)	
anderer Bereich: _____	

5. Welche möglichen Ziele / Indikatoren erachten Sie als wichtig?

- 
-

## Anhang 8: Institutionalisierte Formen der Zusammenarbeit in der EUREGIO

### **A. EUREGIO**

Partner: Regio BGL-TS und Regio Salzburg

seit: Mai 1995

1. *EUREGIO-Rat (2x p.a.)*

seit: 1996

2. *EUREGIO-Homepage (www.euregio.sbg.at → [www.euregio-salzburg.eu](http://www.euregio-salzburg.eu))*

seit: 1998

3. *EUREGIO-Bürgermeisterwanderung (1x p.a.)*

seit: 1998

4. *Dispositionsfonds / Kleinprojektfonds / Regionaler Lenkungsausschuss MITTE*

seit: 1998

5. *EUREGIO-Regionalmanagement*

seit: 2001

6. *EUREGIO-Gipfel (unregelmäßiges Treffen der regionalen Spitzenpolitik)*

seit: 2006

7. *Treffen mit den LEADER-LAGs im EUREGIO-Raum (2x p.a.)*

seit: 2012

8. *Medienarbeit*

- Land & Europa (4x p.a.) seit 1997
- Newsletter „EUREGIO Aktuell“ seit 2000
- Einschaltungen „Hallo Nachbar“ 2009 - 2020
- Regionalitätspreis Salzburg (Patronanz) seit 2011

9. *Mitgliedschaften*

- Arbeitsgemeinschaft der Europäischen Grenzregionen (AGEG) seit 1997
- Initiative „Magistrale für Europa“ (MfE) seit 1998

### **B. Mobilität:** (+ Magistrale für Europa)

1. *Verkehrsverbund*

Partner: Salzburg Verkehrsverbund mit div. bay. Verkehrsunternehmen

seit: 1997

2. *Initiative „Magistrale für Europa“:*

Partner: Städte/Regionen aus Deutschland, Österreich, Frankreich und Slowakei

seit: 1998

3. *Eilbuslinie 24 Freilassing – Salzburg*

Partner: Albus Verkehrsbetriebe Salzburg und Hogger-Reisen Freilassing

seit: 2003

#### 4. *WatzmannExpress Berchtesgaden – Salzburg*

Partner: RVO und Tourismusregion Berchtesgaden Königssee/TRBK (beide BY)  
sowie Albus Verkehrsbetriebe Salzburg und Tourismus Stadt Salzburg  
seit: 2005

#### 5. *AlmErlebnisBus*

Partner: RVO, Nationalpark Berchtesgaden und Gemeinde Ramsau (alle drei BY)  
sowie ÖBB-Postbus GmbH, Naturpark Weißbach und Gemeinde Weiß-  
bach (alle drei SBG)  
seit: 2006

#### 6. *Gemeinsame Stadtbuslinie*

Partner: Städte Laufen (BY) und Oberndorf (SBG)  
seit: 2014

#### 7. *Anschlussbahndialog:*

Partner: div. Verkehrs-/Wirtschaftsförderungseinrichtungen beidseits der Grenze  
seit: 2014

#### 8. *MozartExpress Reit im Winkl – Salzburg*

Partner RVO und Tourismus Stadt Salzburg  
seit 2017

### **C. Kultur:**

#### 1. *Mundartleseabend „Bald hinum – bald herum“ (1x jährlich)*

Partner: Mundartautoren beidseits der Grenze  
seit: 1999

#### 2. *Museumskooperation*

Partner: Bergbau- und Gotikmuseum Leogang (SBG) und Bergbaumuseum  
Achthal/Teisendorf (BY)  
seit: 2000

#### 3. *EUREGIO-Musikschulfest (alle 3 Jahre)*

Partner: Kloster Seeon, Musikschulen von beiden Seiten  
seit: 2000

#### 4. *Datenbank Klein- und Flurdenkmäler*

Partner: bayerische und Salzburger Privatpersonen  
seit: 2002

#### 5. *Weiterbildungsangebot (Seminare, Exkursionen) „Zeitspuren Archäologie“*

Partner: Salzburger Bildungswerk und div. bay. Einrichtungen  
seit: 2004

#### 6. *Chronistenseminare (2 x. p.a.)*

Partner: Salzburg Bildungswerk mit div. bayerischen und Salzburger Partnern  
seit: 2007

7. *Museumskooperationen (u.a. Gerben ohne Grenzen)*

Partner: Fronfeste Neumarkt (SBG) und Stadt Tittmoning (BY)  
seit: 2008

8. *Stille Nacht-Gesellschaft (grenzüberschreitender Verein [A])*

Partner: Salzburger, Tiroler und bayerische Gemeinden (Burghausen, Laufen)  
seit: 2010

9. *Geopark Besucherzentren*

Partner: Geopark Bischofshofen (SBG), Naturkunde-/Mammutmuseum Siegsdorf (BY)  
seit: 2014

10. *Zeitreise entlang der Salzach – Burgenkooperation*

Partner: Stadt Tittmoning (BY) und Marktgemeinde Golling (SBG)  
seit: 2016

11. *Wanderausstellung „Quellen & Gesundbrunnen“*

Partner: div. Kulturorganisationen beidseits der Grenze  
seit: 2017

## **D. Natur- und Umweltentwicklung:**

1. *Natur- und LandschaftsführerInnen Inn – Salzach (grenzüberschreitender Verein [D])*

Partner: bayerische und Salzburger Privatpersonen  
seit: 2000

2. *Saalach-Erlebnisweg: ([www.saalacherlebniswelt.com](http://www.saalacherlebniswelt.com))*

Partner: 16 Gemeinden entlang der Saalach, insbesondere Saalfelden (SBG)  
und Ainring (BY)  
seit: 2006

3. *Gemeindeparterschaft „Moor- und Naturerlebnis im Alpenraum“*

Partner: Gemeinden Ainring (BY) und Bürmoos (SBG), Verein „Freunde Ainring-  
ger Moos“ und Torferneuerungsverein Bürmoos  
seit: 2006

4. *Almen aktivieren ([www.almenvielfalt.com](http://www.almenvielfalt.com))*

Partner: Land Salzburg Naturschutz und ANL Laufen (BY)  
seit: 2010

5. *Almregion Salzburger-bayerische Kalkalpen ([www.almforschung.eu](http://www.almforschung.eu))*

Partner: Universität Salzburg, Amt für Landwirtschaft und Ernährung TS (BY)  
und Studio iSpace Salzburg  
seit: 2011

6. *Wanderausstellung „Klimaladen – Was hat mein Konsum mit Klima zu tun?“*

Partner: div. Organisationen beidseits der Grenze  
seit: 2012

7. *Wanderausstellung „Coole Kids für prima Klima“*

Partner: div. Organisationen beidseits der Grenze  
seit: 2016

## E. Bildung:

1. *EUREGIO-Berufsinfomesse BIM*

Partner: Wirtschaftskammer Salzburg, Arbeiterkammer Salzburg, Land Salzburg,  
Industriellenvereinigung Salzburg, Landkreise BGL und TS, Vereinigung der  
bay. Wirtschaft, Agentur für Arbeit TS  
seit: 2003

2. *EUREGIO-Girls' Day*

Partner: Frauenbüros von Stadt und Land Salzburg, Agentur für Arbeit TS, div.  
Mädchen-/Frauenorganisationen beidseits der Grenze, Landkreise BGL/TS  
seit: 2004

3. *Bachelor-Studiengang Ingenieurwissenschaften*

Partner: Universität Salzburg und TU München (BY)  
seit: 2006

4. *EUREGIO-Sommerakademie für Hochbegabte*

Partner: proTalente Salzburg  
seit: 2006

5. *DirektorInnen-Treffen in der EUREGIO (1x jährlich)*

seit: 2011

## F. Jugend:

1. *EUREGIO-Internetplattform für Jugendzentren (<http://EUREGIO-juzi.de>)*

Partner: div. Jugendeinrichtungen beidseits der Grenze  
seit: 2004

2. *EUREGIO-Familienwanderung (1x jährlich)*

Partner: div. Jugendeinrichtungen beidseits der Grenze  
seit: 2014

3. *nicht mehr bestehend:*

*EUREGIO-Jugendleitertagungen (1x jährlich, 1999-2004), EUREGIO-Medientag (1x  
jährlich, zuletzt 2018), EUREGIO-Mädchenaktionstag (1x jährlich, 2006-2008)*

## G. Tourismus / Sport:

1. *Radweg „Rund um den Untersberg“*

Partner: Tourismusorganisationen beidseits der Grenze  
seit: 1999

## 2. *Bajuwaren-Radwanderweg*

Partner: Tourismusorganisationen beidseits der Grenze, insbes. Waging (BY)  
und Mattsee (SBG)

seit: 2003

## 3. *Mozart-Radweg*

Partner: Tourismusorganisationen beidseits der Grenze

seit: 2003

## 4. *Alpen-Weitwanderweg Berchtesgaden-Salzburg“*

Partner: Tourismusorganisationen beidseits der Grenze, insbes. Berchtesgaden  
(BY) und Hallein (SBG)

seit: 2003

## 5. *Nordic Walking-Fitnesspark*

Partner: Gemeinden Bayerisch Gmain (BY) und Großgmain (SBG)

seit: 2004

## 6. *Naturkundlicher Wanderweg am Untersberg*

Partner: Gemeinden Marktschellenberg (BY) und Grödig (SBG)

seit: 2004

## 7. *Lückenschluss im EUREGIO-Radwegenetz Inzell-Schneizlreuth*

Partner: Gemeinden Inzell und Schneizlreuth (BY), Chiemgau Tourismus (BY)  
und Salzburger Land Tourismus

seit: 2004

## 8. *Jakobsweg Salzburg-Bayern*

Partner: div. Tourismusorganisationen beidseits der Grenze

seit: 2005

## 9. *Lauf & Walking Arena*

Partner: Städte Laufen (BY) und Oberndorf (SBG)

seit: 2007

## 10. *Nordic Walking-Fitness Parcours*

Partner: Gemeinden Ainring, Anger, Piding (alle BY) und Wals-Siezenheim (SBG)

seit: 2007

## 11. *Watzmann-Hochkönig-Runde (MTB)*

Partner: div. Tourismusorganisationen beidseits der Grenze

seit: 2009

## 12. *St. Rupert-Pilgerweg (grenzüberschreitende Erweiterung)*

Partner: div. Tourismusorganisationen beidseits der Grenze

seit: 2012

### 13. Rad- und Wanderweg Zinkenkogel

Partner: Zinkenlifte GmbH (SBG) und Bayerische Staatsforsten  
seit: 2015

### 14. slow-bike-Runde (ebike)

Partner: div. Tourismusorganisationen und Gemeinden beidseits der Grenze  
seit: 2015

### 15. SalzAlpenSteig (mit Gründung eines eigenen, grenzüberschreitenden Vereins)

Partner: div. Tourismusorganisationen beidseits der Grenze  
seit: 2015

### 16. EUREGIO-Genuss-Radtour (1x p.a.)

Partner: div. Sport- und Tourismusorganisationen beidseits der Grenze  
seit: 2016

### 17. Stille Nacht-Friedensweg und –route

Partner: Gemeinden Lamprechtshausen, Göming und Oberndorf (alle SBG)  
sowie Laufen und Ramsau (beide BY)  
seit: 2018

## H. Erwachsenenbildung:

### 1. Tag der Erwachsenen-/Weiterbildung

Partner: div. Erwachsenenbildungseinrichtungen beidseits der Grenze  
seit: 2015

## I. Wirtschaft

### 1. EUREGIO Dialog (mit 4-6 Betriebsbesuchen p.a.)

Partner: EUREGIO mit Wirtschaftsförderungseinrichtungen  
seit: 1998

### 2. EUREGIO-Gründerkalender

Partner: Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Landratsämter, Arbeitsmarktor-  
ganisationen, Wirtschaftskammer Salzburg  
seit: 1999

### 3. Messekalender in der EUREGIO

seit: 2002

### 4. Industrieexkursionen (2x p.a.)

Partner: Universität Salzburg, Wirtschaftsförderungen BGL und TS, Industriel-  
lenvereinigung Salzburg  
seit: 2015

## J. Sicherheit / Katastrophenschutz:

### 1. EUREGIO-Sicherheitssymposium (alle 2 Jahre)

Partner: Einsatzorganisationen aus dem EUREGIO-Raum  
seit: 2009

### 2. EUREGIO-Kindersicherheitsolympiade

Partner: Salzburger Zivilschutzverband mit div. bay. und öst. Partnern  
seit: 2007 (seit 2009 mit Veranstaltungen auf bayerischer Seite)

## K. Infrastruktur:

### 1. Sportanlage Bayerisch Gmain/Großgmain

Partner: Gemeinden Bayerisch Gmain (BY) und Großgmain (SBG)  
seit: 2001

### 2. Geh- und Radwegbrücke „Hammerauer Steg“

Partner: Gemeinden Ainring (BY) und Wals-Siezenheim (SBG)  
seit: 2002

### 3. Lückenschluss Radweg Weißbach (Schneizlreuth)/ Inzell

Partner: Gemeinden Inzell und Schneizlreuth (BY) sowie SalzburgerLand Tourismus GmbH (SBG)  
seit: 2003

### 4. Geh- und Radwegbrücke „Europasteg“

Partner: Städte Laufen (BY) und Oberndorf (SBG)  
seit: 2006

### 5. Abwasserkanal Schneizlreuth-Unken

Partner: Gemeinden Schneizlreuth (BY) und Unken (SBG)  
seit: 2015

### 6. 3. Gleis Salzburg- Freilassing (Magistrale für Europa)

Partner: DB und ÖBB  
seit: 2017

## L. Sonstige:

### 1. Gemeinsame Stadtratssitzungen

Partner: Städte Laufen (BY) und Oberndorf (SBG)  
seit: 2001

### 2. EUREGIO-Geschäftsführertreffen (mehrmals jährlich)

Partner: EUREGIOs aus dem bayerisch-österreichischen Grenzraum, INTERREG-  
Programmverwaltung  
seit: 1997

### 3. EUREGIO-Bürgermeisterwanderung (1x p.a.)

seit: 1998

## Anhang 9: Laufende bzw. weiterzuentwickelnde Aktivitäten in der EUREGIO

EUREGIO-Musikschulfest	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon [TS]</li> <li>• div. Musikschulen [BGL, TS, SBG] [DE/AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
Chronistenseminare	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzburger Bildungswerk [AT]</li> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
EUREGIO Mundartabend „bald hinum, bald herum“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> </ul>
EUREGIO-Medientag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FS 1 [AT]</li> <li>• Q3 TS [DE]</li> </ul>
EUREGIO-Familienwochenende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS mit FAG Jugend</li> </ul>
EUREGIO-Juzi-Homepage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS mit FAG Jugend</li> </ul>
Politische Bildung [insbes. zu europa-bezogenen Themen]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzburger Bildungswerk [AT]</li> <li>• Katholisches Kreisbildungswerk BGL [DE]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
Bürgermeisterwanderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
EUREGIO-Rat	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
Fortbildung für öffentlich Bedienstete	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL - TS</li> </ul>
Tag der Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> <li>• Weiterbildungseinrichtungen [DE/AT]</li> <li>• Bibliotheken BGL / TS / SBG? [DE/AT]</li> </ul>
Europatag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> <li>• Organisationen mit Europabezug [DE/AT]</li> </ul>
Übersicht zu EU-Programmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
EUREGIO Dialog	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• ITG Salzburg [AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
EUREGIO-Messekalender	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
EUREGIO-ExistenzgründerInnen-Kalender	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
Industrieexkursionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• Industriellenvereinigung Salzburg [AT]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
SANSIBAS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Industriellenvereinigung Salzburg [AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>

Ausstellung Klimaladen (und 2.0)	•
Ausstellung Coole Kids	•
EUREGIO-BIM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftskammer Salzburg [AT]</li> <li>• Arbeitsmarktservice Salzburg [AT]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Industriellenvereinigung Salzburg [AT]</li> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• Vereinigung der bayerischen Wirtschaft [DE]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
EUREGIO-DirektorInnen-Treffen	• EUREGIO SBG – BGL – TS
MINT-Akademie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerforschungszentrum Berchtesgaden [DE]</li> <li>• Industriellenvereinigung Salzburg [AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
EUREGIO-Sommerakademie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• proTalente Salzburg [AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
EUREGIO-Girls´ Day	<ul style="list-style-type: none"> <li>• akzente Salzburg [AT]</li> <li>• Agentur für Arbeit Traunstein [DE]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• div. mädchenbezogene Organisationen [AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
EUREGIO-Kindersicherheitsolympiade	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zivilschutzverband Salzburg [AT]</li> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
EUREGIO-Sicherheitssymposium	• EUREGIO SBG – BGL – TS
(Lobbying-)Initiative „Magistrale für Europa“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> <li>• Stadt und Land Salzburg [AT]</li> </ul>
EUREGIO-ÖV-Karte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzburger Verkehrsverbund [AT]</li> <li>• Salzburg AG [AT]</li> <li>• Regionalverkehr Oberbayern [DE]</li> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
<p>touristische Themen(felder):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Urlaub auf dem Bauernhof</li> <li>• Pilgern (Jakob, Rupert, via nova)</li> <li>• (Familien)Wandern</li> <li>• Radfahren (Mozart-Radweg, Watzmann-Hochkönig-Runde, slowbike, Bajuwaren-Radweg, EUREGIO-Genuss Radtour)</li> <li>• Begleitung SalzAlpenSteig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismusverbände [DE/AT]</li> <li>• Kirchen [DE/AT]</li> <li>• Landwirtschaftsverbände [DE/AT]</li> </ul>

**Anhang 10:** Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.1.1. Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene

Beispiele für Projekte/Maßnahmen/Aktionen <i>(kursiv = im Hauptteil der Strategie genannt)</i>	K/M/G p2p/BO	Mögliche Akteure
<b>Flächensparmaßnahmen mittels Bewusstseinsbildung und wissenschaftlichen Studien unterstützen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Flächenmanagement mit konkreten Vorschlägen zu Nachverdichtungsmaßnahmen und Gebäudeaufstockungsmöglichkeiten im städtischen und ländlichen Kontext</i></li> <li>• <i>Wohnraumanalyse als gemeinsame grenzüberschreitende transparente Planungsgrundlage</i></li> <li>• <i>Erstellung einer grenzüberschreitenden Wohnbau-Datenbank, um grenzüberschreitendes Wohnen zu erleichtern</i></li> <li>• <i>Maßnahmen zur Ortskern- und Siedlungsentwicklung sowie Nachnutzung landwirtschaftlicher und allgemeiner Leerstände (z.B. Gewerbe, Industrie), inkl. Erhebungen</i></li> <li>• <i>Maßnahmen zur flächensparenden Entwicklung von Gewerbeflächen</i></li> <li>• <i>grenzüberschreitende Analyse zu Zweitwohnsitzen in der EUREGIO</i></li> <li>• <i>Inwertsetzung von teils ungenutztem Wohnraum unter sozialer Begleitung. Digitale Wohnungsbörse zum Tausch von Wohnungen und Häusern (altersgerechtes Wohnen)</i></li> <li>• <i>Studien und Konzepte zu klimawandelangepasster Siedlungsentwicklung</i></li> </ul>	<p>M/G</p> <p>M</p> <p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS (Koordinationsfunktion)</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• Wohnbauunternehmen [DE/AT]</li> <li>• SIR [AT]</li> <li>• Land Salzburg (Abteilung 5, Bereich Klimaschutz) [AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> <li>• RV Flachgau-Nord, Salzburger Seenland, Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden, Pinzgau u.a. [AT]</li> <li>• Landkreis TS und BGL [DE]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• Wirtschaftsförderungseinrichtungen BGL und TS [DE]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> </ul>
<p>Bewusstseinsbildung für ressourcen-, flächen- und energiesparende Bauformen. Best Practice Zusammenstellung, Exkursionen für Gemeinden/BürgermeisterInnen, Konferenzen, Austauschplattform (physisch und digital) für Wohnungs(bau)unternehmen, etc.</p>	<p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Handwerkskammer für München und Oberbayern TS [DE]</li> <li>• Wohnbauunternehmen [DE/AT]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• RV Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden [AT]</li> <li>• Studienseminar/Campus St. Michael TS [DE]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>

<p>Erhebung zu Stadt-Umlandentwicklung (Arbeiten und Wohnen, Pendlerströme, demografische Rahmenbedingungen, kulturelle Infrastruktur, soziale Aspekte, Nahversorgung, nachhaltige Bodenpolitik); mit Wirtschaft, Mobilität / Flächenmanagement</p>	<p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Städte und Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• Flächenmanager Landkreis TS [DE]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• LandInvest Salzburg [AT]</li> <li>• RV Flachgau-Nord, Salzburger Seengebiet u.a. [AT]</li> <li>• Land Salzburg (Abteilung Infrastruktur und Verkehr) [AT]</li> <li>• LAG Fuschlsee Mondseeland [AT]</li> <li>• LAG Inneres Salzkammergut [AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<p>Wohnbedarfsdeckung und Berücksichtigung daraus resultierender Mobilitätsanforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• smarte Nachverdichtung (Vorschläge/Empfehlungen für Priorisierungen auf Basis einer integrativen Analyse [Mobilität, Freizeit,..])</li> <li>• Wohnbebauung gezielt im Umfeld von Bahnhaltepunkten</li> <li>• Flächenpotenziale Wohnen und Betriebe mit guter ÖV-Anbindung</li> <li>• Ortskern-/Siedlungsentwicklung für reduziertes Verkehrsaufkommen (Corona-Krise nutzen)</li> </ul>	<p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnbauunternehmen [DE/AT]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• RV Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden [AT]</li> </ul>
<p>naturnahe Gestaltung von Spielräumen und Freiflächen von Gemeinden</p>	<p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<p>Flächenverbrauch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstseinsbildung Klimawandel und Stadtökologie sowie Handlungsempfehlungen im Sinne einer kommunalen Gemeinde- und Stadtplanung</li> <li>• grenzüberschreitende Trockenheitsstudie aufgrund zunehmender Versiegelung und Verlust von Grünraum (Naturgefahrencheck); Ausbildung von Klimawandelanpassungsberatern in der EUREGIO</li> <li>• stadtnahe Erholungsgebiete weiterentwickeln, um Verkehrsbelastungen zu minimieren</li> <li>• Erhebung grüner Infrastruktur pro Einwohner („grüne Hotspots“) im urbanen und ländlichen Raum</li> <li>• Klimabilanzierungsmodelle von Gemeinden</li> </ul>	<p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS (Koordinationsfunktion)</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• SIR [AT]</li> <li>• Land Salzburg (Abteilung 5, Bereich Klimaschutz) [AT]</li> <li>• Land Salzburg (Abteilung Raumordnung und Wohnen) [AT]</li> <li>• LPV BGL [DE]</li> <li>• Wohnbauunternehmen [DE/AT]</li> <li>• Regionalverbände [AT]</li> <li>• LAG Fuschlsee Mondseeland [AT]</li> <li>• LAG Inneres Salzkammergut [AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>

<p>Klimawandel und Stadtökologie (u.a. Bildungsangebote, Maßnahmen und Aktionen)</p>	<p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• BUND Naturschutz TS [DE]</li> <li>• SIR [AT]</li> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> </ul>
<p><b>ÖPNV-Angebote entwickeln, ausbauen und vermarkten sowie ÖPNV-Kooperationsstrukturen schaffen und Schienengüterverkehr für KMU attraktiver gestalten</b></p>		
<p><i>Weitere Detailplanung und Etablierung eines EUREGIO-Verkehrsverbunds (organisatorisch, tariflich, Fahrradmitnahme)</i></p>	<p>G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzburger Verkehrsverbund [AT]</li> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• interessierte/betroffene (Stadtverkehre) Städte und Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• RV Flachgau-Nord [AT]</li> <li>• RV Lungau [AT]</li> <li>• RV Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden [AT]</li> </ul>
<p><i>Fahrradberatungen in Gemeinden</i></p>	<p>K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinden drent/herent [DE/AT]</li> <li>• RV Flachgau-Nord [AT]</li> <li>• RV Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden [AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertwinkel [DE]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> </ul>
<p><i>Mobilitätserhebung 2022 mit Pendlererhebung</i></p>	<p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Länder Salzburg und OÖ [AT]</li> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• Stadt Salzburg [AT]</li> <li>• RVs Flachgau-Nord, Lungau sowie Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden [AT]</li> </ul>
<p>Verkehrsinformationssysteme grenzüberschreitend ausbauen und harmonisieren</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• RV Flachgau Nord [AT]</li> <li>• Land Salzburg (Abteilung Infrastruktur und Verkehr) [AT]</li> <li>• RV Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden [AT]</li> </ul>
<p><i>Aufbau einer Echtzeit-Fahrgastinformation inkl. digitaler Auskunft und Buchungsmöglichkeit von (intermodalen) Mobilitätsangeboten</i></p>	<p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> </ul>
<p>grenzüberschreitende Elektromobilität bzw. emissionsfreie Fahrzeuge stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Erhebungen und Konzepte</li> <li>• Entwicklung und Bewerbung von Angeboten</li> <li>• Ladeinfrastruktur</li> </ul>	<p>K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• Urbanes Mobilitätslabor Sbg [AT]</li> <li>• Klima- u. Energiemodellregionen [AT]</li> <li>• Klimawandelanpassungsregionen [AT]</li> <li>• Regionalverbände [AT]</li> <li>• Tourismusorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> </ul>

<p>Erhalt und Ausbau der Zusammenarbeit für grenzüberschreitende ÖPNV- und Mobilitätsangebote, auch im Tourismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufrechterhaltung bestehender grenzüberschreitender ÖV-Angebote nach Corona</li> <li>• Car-sharing-System und andere sharing-Angebote</li> <li>• „Letzte Meile“</li> <li>• im Zuge des Ausbaus „Magistrale für Europa“</li> <li>• multimodale Knoten und Verkehrsdrehscheiben</li> <li>• Mobilitätszentrale (auch unter Nutzung bestehender Einrichtungen)</li> <li>• grenzüberschreitende, periodisch automatisierte Pendlerstromanalyse</li> <li>• Klimasparbuch mit Mobilitätsangeboten</li> <li>• Mobilitätscoach (auch für Freizeitbereich und unter Nutzung bestehender Einrichtungen)</li> <li>• grenzüberschreitende Erreichbarkeit und Qualität im ÖV verbessern (einschl. Aufrechterhaltung etwa in Pandemiesituationen)</li> <li>• attraktive Taktung auf den „Hauptlinien“ ergänzt durch integrierte bedarfsorientierte Systeme (z.B. Taxi, Sammeltaxi, Rufbus)</li> <li>• attraktive Haltepunkte für den Ein- und Umstieg in den ÖPNV (u.a. Barrierefreiheit, Echtzeitinformation, Fahrradboxen/-stellplätze, Park+Ride-Platze,...)</li> </ul>	<p>K/M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsunternehmen [DE/AT]</li> <li>• Tourismusorganisationen [DE/AT]</li> <li>• RV BGL und TS [DE]</li> <li>• Regionalverbände [AT]</li> <li>• Salzburger Verkehrsverbund [AT]</li> <li>• Urbanes Mobilitätslabor Salzburg [AT]</li> <li>• Alpine Pearls [DE/AT]</li> <li>• Salzburg Research [AT] und weitere Forschungseinrichtungen [DE/AT]</li> <li>• Klima- und Energiemodellregionen [AT]</li> <li>• Klimawandelanpassungsregionen [AT]</li> <li>• Land OÖ [AT]</li> <li>• Gemeinden drent/herent [DE/AT]</li> <li>• Studienseminar/Campus St. Michael TS [DE]</li> <li>• LAG Fuschlsee Mondseeland [AT]</li> <li>• LAG Inneres Salzkammergut [AT]</li> </ul>
<p><i>mehr Güterverkehr auf die Schiene /Konzepte und Bewusstseinsbildung für KMU und Gemeinden entwickeln</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Land OÖ [AT]</li> </ul>
<p><i>Analyse fehlender Streckenabschnitte für effizientere grenzübergreifende öffentliche Verkehrsverbindungen (Hindernis für einen gemeinsamen Wirtschafts- und Bildungsraum)</i></p>	<p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> </ul>
<p><b>Lücken in der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur schließen</b></p>		
<p><i>Neubau einer grenzüberschreitenden Rad-/Fußgängerbrücke über die Salzach in Verbindung mit dem Naturpark Salzachauen sowie mit Einbindung ins touristische Radwegenetz</i></p>	<p>G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Anthering [AT]</li> <li>• Gemeinde Saaldorf-Surheim [DE]</li> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> </ul>

<p><i>Neubau einer grenzüberschreitenden Rad-/Fußgängerbrücke über die Saalach mit Einbindung ins touristische Radwegenetz (Ersatzinvestition)</i></p>	<p>G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Wals-Siezenheim [AT]</li> <li>• Gemeinde Ainring [DE]</li> <li>• Wasserwirtschaftsamt TS [DE]</li> <li>• Land Salzburg Wasserbau [AT]</li> <li>• LAG BGL [DE]</li> </ul>
<p><i>Neubau einer grenzüberschreitenden Rad-/Fußgängerbrücke über die Saalach in Verbindung mit einem Radschnellweg/schnellen Radweg zwischen (Bad Reichenhall,) Freilassing Bhf. und Salzburg Mülln sowie mit Einbindung ins touristische Radwegenetz</i></p>	<p>G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Freilassing [DE]</li> <li>• Gemeinde Wals-Siezenheim [AT]</li> <li>• Stadt Salzburg [AT]</li> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> </ul>
<p><i>Machbarkeitsstudie und Neubau einer Geh- und Radbrücke über die Salzach</i></p>	<p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Fridolfing [DE]</li> <li>• Gemeinde St. Pantaleon [AT]</li> <li>• Gemeinde St. Georgen [AT]</li> </ul>
<p><i>Prüfung/Machbarkeitsstudie für Geh- und Radwegebrücken Bergheim – Saalachspitz – Freilassing</i></p>	<p>K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• RV Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden [AT]</li> <li>• Gemeinde Bergheim [AT]</li> <li>• Stadt Salzburg [AT]</li> <li>• Stadt Freilassing [DE]</li> </ul>
<p><i>grenzüberschreitende Rad- und Verkehrswegeoptimierung im Saalachtal mit Rad-/Fußgängerbrücke über die Saalach und Einbindung ins touristische Radwegenetz (Umsetzung der Machbarkeitsstudie)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Machbarkeit / Planung für Brücke</li> <li>• Neubau der Brücke</li> </ul>	<p>K/M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Schneizlreuth [DE]</li> <li>• Gemeinde Unken [AT]</li> <li>• Marktgemeinde Lofer [AT]</li> <li>• Staatliches Bauamt TS [DE]</li> <li>• Bayerische Staatsforsten [DE]</li> <li>• Erdbau Flatscher [AT]</li> <li>• LAG BGL [DE], LAG Saalachtal [AT]</li> </ul>
<p><i>neue grenzüberschreitende Salzachbrücke nördlich der Stadt Salzburg bis Laufen/Oberndorf – zur Verbindung von B 156 (Salzburg) und B 20 (Bayern)</i></p>	<p>G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Freistaat Bayern [DE]</li> <li>• Staatliches Bauamt TS [DE]</li> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> </ul>
<p><i>neue grenzüberschreitende, schwerverkehrstaugliche Salzachbrücke (Kreis-/Bezirksstraße?) südlich von Tittmoning und Ostermiething zwischen B 20 und Weilhartstraße</i></p>	<p>G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freistaat Bayern [DE]</li> <li>• Land Oberösterreich [AT]</li> <li>• Staatliches Bauamt TS [DE]</li> <li>• Landkreis TS [DE]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> </ul>
<p><i>abgestimmte Maßnahmen zur Lenkung des überörtlichen LKW-Transitverkehrs</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Landkreise BGL, TS und AÖ [DE]</li> <li>• Staatliches Bauamt TS [DE]</li> <li>• Land OÖ [AT]</li> <li>• Anliegergemeinden [DE/AT]</li> </ul>

<p><i>Ausbau/Verknüpfung der Schieneninfrastruktur für den SPNV auf Basis der Machbarkeitsstudie EUREGIO-Bahnen evtl. weitere Konzept-/Planungsarbeiten</i></p>	<p>G  K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DB [DE]</li> <li>• ÖBB [AT]</li> <li>• Salzburger Regionalstadtbahn Projektgesellschaft [AT]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> </ul>
<p><i>Ausbau der Schieneninfrastruktur für den Fern- und Güterverkehr auf der „Magistrale für Europa“ (ABS38 [DE], HL-Strecke [AT]), inkl. Lobbying im Rahmen der Städte- und Regioneninitiative „Magistrale für Europa“</i></p>	<p>G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DB [DE]</li> <li>• ÖBB [AT]</li> <li>• Salzburger Regionalstadtbahn Projektgesellschaft [AT]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Landkreise BGL, TS und AÖ [DE]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> </ul>
<p><i>grenzüberschreitendes Radwegekonzept (touristische Nutzungen, Alltagsradler, Berufsverkehr, Premiumradrouten, Beschilderungsvereinheitlichung)</i></p>	<p>M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Landkreise BGL, TS und AÖ [DE]</li> <li>• Staatliches Bauamt TS [DE]</li> <li>• Land OÖ [AT]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• Tourismusorganisationen [DE/AT]</li> <li>• RV Flachgau-Nord [AT]</li> <li>• RV Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden [AT]</li> <li>• LAGen [DE/AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<p><i>Verkehrskonzept Burghausen - Ach</i></p>	<p>M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Stadt Burghausen [DE]</i></li> <li>• <i>Gemeinde Hochburg-Ach [AT]</i></li> </ul>
<p><b>Ressourcenschonung in der öffentlichen Beschaffung sowie Abfallwirtschaft durch Vernetzung, Bewusstseinsbildung und grenzüberschreitende Konzepte fördern</b></p>		
<p><i>Ideenwettbewerb für kommunale MitarbeiterInnen und BürgerInnen in der Region zur nachhaltigen Beschaffung etablieren</i></p>	<p>p2p/K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL -TS</li> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• LAG Traun-Alz-Salzach [DE] u.a.</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<p><i>Anleitung und Konzipierung regionaler und saisonaler Beschaffung durch Gemeindegroßküchen wie Schulen, Altersheime etc.</i></p>	<p>K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL -TS</li> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> <li>• Ernährungsrat (im Bund Naturschutz) TS [DE]</li> </ul>

<p><i>Konzept zur öffentlichen Beschaffung (Aufzeigen und Anregen) grenzüberschreitender Wertschöpfungskreisläufen (gemeinsamer Einkauf, gemeinsame Angebotslegung). kommunale Beschaffung von Fuhrpark bis Papierbeschaffung bis hin zur Bekleidung des Personals vom Bauhof</i></p>	<p>M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimabündnis Salzburg [AT]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL -TS?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Exkursionen in Best-Practice Gemeinden mit Fokus nachhaltige Beschaffung</i></li> <li>• <i>Vernetzung und Entwicklung von Umsetzungsstrategie der Gemeinden im EUREGIO-Gebiet zur gemeinsamen, untereinander abgestimmten Beschaffung (Teilbereich eines Netzwerks ressourcenschonender Kommunen)</i></li> <li>• <i>Bewusstseinsbildung zu grenzüberschreitenden Wertschöpfungskreisläufen mit lokalen und regionalen Produkten für Gemeinden</i></li> </ul>	<p>K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimabündnis Salzburg [AT]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL -TS (Koordinationsfunktion)</li> <li>• LAG Traun-Alz-Salzach [DE] u.a.</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<p>Abfallwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Bewusstseinsbildung durch Bildungsmaßnahmen und -kampagnen zum Thema Kreislaufwirtschaft und Energie (Ressourcenverbrauch, Abfallproduktion und -vermeidung, seltene Rohstoffe, alternative Energienutzung etc.<sup>93</sup>) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene</i></li> <li>• <i>Vernetzung und Bewerbung von Repair-Cafés grenzüberschreitend</i></li> <li>• <i>Etablierung eines Re-Use-Zentrums oder mehrerer Re-Use-Zentren</i></li> <li>• <i>abgestimmte Bauhofschulungen</i></li> </ul>	<p>K/M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Landkreis TS [DE]</li> <li>• Klimabündnis Salzburg [AT]</li> <li>• Regionalverbände [AT]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• LPV BGL [DE]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Studienseminar/Campus St. Michael TS [DE]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<p>Ressourcenregion Plus (auf Basis des Pilotprojektes Ressourceneffiziente Gemeinde)</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> </ul>
<p><b>(Aus)Bildungsformate mit dem Ziel der Klimaneutralität, erarbeiten und vernetzen</b></p>		
<p>Vernetzung von Bildungsangeboten beiderseits der Grenzen von Uni Salzburg, Volkshochschulen, Umweltbildung, ANL durch überregionale Bewerbung und gegenseitiger Anerkennung als Fortbildungseinheiten</p>	<p>K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BUND Naturschutz TS [DE]</li> <li>• Universitäten/Hochschulen [DE/AT]</li> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Studienseminar/Campus St. Michael TS [DE]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Ministerien [DE/AT]</li> <li>• VHS-Verband [DE/AT]</li> </ul>

<sup>93</sup> vgl. Vorarbeiten durch: BY-147 Klimaladen, Sbg-144 Coole Kids und Sbg 172 Klimaladen 2.0. (2012/2016/2020).

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Klimaschutzbildungs- und Kreislaufwirtschaftsprojekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene</i></li> <li>• <i>Energie,- Biosphären- und Kreislaufwirtschaftstage für Kindergärten und Schulen in der EUREGIO</i></li> <li>• <i>Etablierung eines grenzüberschreitenden Netzwerkes an Klima- und UmweltpädagogInnen mit Ausbildungsmodulen zu Bioökonomie, Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung</i></li> <li>• <i>Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Zusammenarbeit mit den Biosphären im EUREGIO-Gebiet weiter ausbauen</i></li> </ul>	<p>K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KEM Salzburger Seenland [AT]</li> <li>• Landkreis TS [DE]</li> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Klimabündnis Salzburg [AT]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> <li>• RV Flachgau-Nord [AT]</li> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
<p>EUREGIO-Bildungskonferenz(en) zum Thema Klima, Energie, Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft für Unterrichtsangebote, Experimente, Projekte und Materialien vom Kindergarten bis zum Gymnasium. Angebot soll so entwickelt werden, dass eine Teilnahme als Fortbildungsverpflichtung für LehrerInnen/PädagogInnen anerkannt wird</p>	<p>K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsdirektion Salzburg [AT]</li> <li>• Klimabündnis Salzburg [AT]</li> <li>• KEM Salzburger Seenland [AT]</li> <li>• Schulamt BGL [DE]</li> <li>• Schulamt TS [DE]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> <li>• RV Flachgau-Nord [AT]</li> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> <li>• Q3 TS [DE]</li> <li>• Studienseminar/Campus St. Michael TS [DE]</li> <li>• Kreisjugendring BGL [DE]</li> <li>• EUREGIO (Koordinationsrolle)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbung, Fortführung und evtl. grenzüberschreitende Ausweitung des Salzburger Atlas für nachhaltige Entwicklung „Projekte des gelingenden Wandels“ (<a href="http://www.salzburgnachhaltig.org">www.salzburgnachhaltig.org</a>)</li> <li>• Bewerbung und evtl. grenzüberschreitende Ausweitung der „AG Klimabildung Salzburg“ (<a href="http://www.klimabildungsalzburg.org">www.klimabildungsalzburg.org</a>)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeindeentwicklung Salzburg [AT]</li> <li>• Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen [AT]</li> <li>• Klimabündnis Salzburg [AT]</li> <li>• Scientists for Future [AT]</li> </ul>

**Anhang 11:** Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.1.2. Stärkung des Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus)Bildungsangebots

Beispiele für Projekte/Maßnahmen/Aktionen <i>(kursiv = im Hauptteil der Strategie genannt)</i>	K/M/G p2p/BO	Mögliche Akteure
<b>Gründergedanken durch Vernetzung und Angebotsschaffung stärken</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Serviceangebote für JungunternehmerInnen/StartUps</i></li> <li>• <i>Durchführung von grenzüberschreitenden StartUpCamps zur Stimulation des Gründergedankens entlang der EUREGIONALEN Stärkeprofile wie bspw. Holz, biogene Materialien, IKT, Kreativwirtschaft etc.</i></li> <li>• <i>grenzüberschreitende Workshops, Bildungsmaßnahmen im Bereich MINT als Vorbereitung für StartUp-Themen</i></li> <li>• <i>Lehrgänge zur Ausbildung von GründerberaterInnen</i></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ITG Salzburg [AT]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Handwerkskammer für München und Oberbayern TS (Betriebsberatung) [DE]</li> <li>• FH Salzburg [AT]</li> <li>• Campus Chiemgau [DE]</li> <li>• Bildungsregion TS [DE]</li> <li>• IHK? [DE]</li> <li>• WKS? [AT]</li> </ul>
<b>Humanressourcen für die Wirtschaft gezielt qualifizieren und fördern</b>		
<p><i>grenzüberschreitende Aktionen im Bereich MINT</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>MINT pilots / Mobil</i></li> <li>• <i>Citizen Science Projekte mit Jugendlichen/Schülern</i></li> <li>• <i>MINT in Kindergärten und Grundschule</i></li> <li>• <i>grenzüberschreitendes Online-Diskussionsforum für Jugendliche (“Wissenschaftsgespräche”)</i></li> <li>• <i>grenzüberschreitende MINT-Akademie mit Spin Offs und Schwerpunkt-Veranstaltungen (IT, Gesundheit, Mensch und Umwelt)</i></li> <li>• <i>lehrlingsfreundlichstes Land mit MINT-Initiative kombinieren</i></li> </ul>	K/M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• akzente Salzburg [AT]</li> <li>• Schülerforschungszentrum BGL [DE]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Industriellenvereinigung Sbg [AT]</li> <li>• Bildungsregion BGL [DE]</li> <li>• Energieagentur Südostbayern [DE]</li> <li>• FH Salzburg [AT]</li> <li>• Evtl. Pioniergarage Salzburg? [DE]</li> <li>• Stellwerk 18 in Rosenheim? [DE]</li> <li>• Förderverein Talenteraum [AT]</li> <li>• MINT-Initiative Land Salzburg [AT]</li> <li>• Happy Lab Salzburg [AT]</li> <li>• Campus Chiemgau [DE]</li> <li>• Bildungsregion TS [DE]</li> <li>• VHS Rupertiwinkel [DE]</li> <li>• Q3 TS [DE]</li> <li>• Q3.Lab (TS, Trostberg) [DE]</li> <li>• Medien.Labor.BGL (Stadt Freilassing, Kreisjugendring BGL) [DE]</li> </ul>
Wissenschaft online – Ausweitungswunsch in die Region Salzburg		<ul style="list-style-type: none"> <li>• VHS Bad Reichenhall [DE]</li> </ul>

<p>Erasmus+ Förderungen für SchülerInnen und Lehrlinge</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> <li>• Arbeiten und Lernen in Europa (ALE) [AT]</li> <li>• Xchange Salzburg [AT]</li> <li>• Pendant zu ALE, Xchange [DE]</li> <li>• Bildungsdirektion Salzburg [AT]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• Berufsschulen BGL und TS [DE]</li> <li>• Berufsschulen Salzburg [AT]</li> <li>• akzente Salzburg [AT]</li> </ul>
<p><i>Weiterbildung auf Hochschulniveau (Vernetzungsprojekt)</i></p>	<p>K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Campus Chiemgau [DE]</li> <li>• Akademie BGL [DE]</li> <li>• FH Salzburg [AT]</li> </ul>
<p>Plattform für DozentInnen der Erwachsenenbildung inkl. EUREGIO-Weiterbildungsplattform mit Bezug Humanressource für die Wirtschaft</p>	<p>K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> <li>• Salzburger Bildungswerk [AT]</li> <li>• Bildungsregion BGL [DE]</li> <li>• Bildungsregion TS [DE]</li> </ul>
<p>Validierung von “Transversal skills” (Übertragbarkeit von Kompetenzen)</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiterkammer/Berufliches Fortbildungsinstitut Sbg [AT]</li> </ul>
<p>grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Bildungsregionen (Austausch und Fortbildung für Lehrkräfte im Bereich Digitalisierung, z.B. mit Fortbildungs-/Medientag)</p>	<p>K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsschule BGL [DE]</li> <li>• Bildungsregion / Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Bildungsregion / Landkreis TS [DE]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Q3 TS [DE]</li> </ul>
<p>Berufsinformationsmesse BIM mit Fokus Digitale Transformation und industrieller Wandel auch unter Berücksichtigung weiterer digitaler Bildungsmessen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsschule BGL [DE]</li> <li>• Bildungsregion / Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Bildungsregion / Landkreis TS [DE]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Arbeiterkammer Sbg [AT]</li> <li>• Arbeitsmarktservice Sbg [AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> </ul>
<p><i>Präsentation von Jobs mit Zukunft durch Messen und Kompetenzplattformen (bspw. Girls Day)</i></p>	<p>K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• akzente Salzburg [AT]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• Wirtschaftskammer Salzburg [AT]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Bildungsregion BGL? [DE]</li> <li>• Bildungsregion TS [DE]</li> </ul>

<p>MitarbeiterInnen-Austauschprogramme grenzüberschreitend</p>	<p>K/p2p</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Arbeiterkammer Sbg [AT]</li> </ul>
<p>Darstellung Bildungsangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grenzüberschreitende Darstellung des Lehrlingsangebots, Infos für Lehrlinge, Einstiegs-hilfen, Darstellung Umschulungsmaßnahmen</li> <li>• grenzüberschreitendes Bildungs- und Chancenportal für die berufliche Bildung</li> <li>• Etablierung einer Zukunftswerkstatt berufliche Bildung, Beratungstool für Erwachsene</li> <li>• Schaffung einer Kompetenz-/Dienstleistungs-plattform für Erwachsenenbildungsangebote</li> </ul>	<p>K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsregion / Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Bildungsregion / Landkreis TS [DE]</li> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> </ul>
<p>produkt- und serviceorientierte Kooperation der Wirtschaftsförderungseinrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Programme zur Verbesserung betrieblicher Verhältnisse und Rahmenbedingungen, Optimierung von Arbeitssituationen, Steigerung des individuellen Wohlbefindens und somit Verhaltens etc. grenzüberschreitend ausdehnen</li> <li>• Coaching-Programm digitale Arbeitswelten (Vermittlung rechtlicher Sicherheiten etc.)</li> <li>• Maßnahmen zur interkulturellen Sensibilisierung in Betrieben (Sprachbarrieren abbauen, soziale Integration unterstützen, Sensibilisierung der Belegschaft inkl. Aufklärungsarbeit etc.) (Vermittlung rechtlicher Sicherheiten etc.)</li> </ul>	<p>K/M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsregion / Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Bildungsregion / Landkreis TS [DE]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• ITG Salzburg [AT]</li> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Handwerkskammer für München und Oberbayern TS [DE]</li> <li>• Industrie- und Handelskammer München/Oberbayern [DE]</li> </ul>
<p>Distance learning / Blended learning: Best practice (Tagung, Vernetzung)</p>	<p>p2p/K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliches Fortbildungsinstitut Salzburg [AT]</li> <li>• Berufsschule BGL[DE]</li> <li>• Berufsschule TS[DE]</li> <li>• Berufsschule Salzburg [AT]</li> <li>• Bildungsdirektion Salzburg [AT]</li> <li>• Schulämter BGL und TS [DE]</li> </ul>
<p>grenzüberschreitende Weiterbildungs-plattform (integriert in EUREGIO-Website) EUROPA Kolleg Ländlicher Raum (Freizügigkeit, Personenmobilität)</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> <li>• Weiterbildungseinrichtungen in den Landkreisen BGL und TS sowie in den RVen in Salzburg [DE/AT]</li> <li>• Europe direct Pongau [AT]</li> <li>• VHS Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>

zentrale Anlaufstelle für grenzüberschreitende Bildungs- und Berufsberatung (Angebot für Erwachsene mit eigenem Check)	K/M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiterkammer/Berufliches Fortbildungsinstitut Sbg [AT]</li> <li>• Bildungsregion BGL [DE]</li> <li>• Salzburger Bildungswerk [AT]</li> </ul>
Bildungsprojekt innerhalb des Bildungscampus St. Michael in TS (z.B. FamilyAkademie)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Caritas Traunstein [DE]</li> <li>• Caritas Salzburg [AT]</li> <li>• Q3 TS [DE]</li> </ul>
Betriebsnachfolge-Plattform inkl. Beratung, Vernetzung	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Industrie- und Handelskammer München/Oberbayern [DE]</li> </ul>
<i>grenzüberschreitender Ansatz für digitale Bildungsstruktur/neue Tools. Schulungen zu digitalem und lebenslangem Lernen, Etablierung gemeinsamer Standards und Qualitätssicherung</i>	K/M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• Campus Chiemgau [DE]</li> <li>• Bildungsregion TS [DE]</li> <li>• Bildungsregion BGL [DE]</li> <li>• Industriellenvereinigung Sbg [AT]</li> <li>• Bildungsdirektion Salzburg [AT]</li> <li>• Q3 TS [DE]</li> </ul>
Lifelong learning (LLL) - grenzüberschreitende Ausarbeitung von Qualitätskriterien/-sicherung, Netzwerk	K/M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• LAGen im Land Salzburg [AT]</li> <li>• FH Salzburg [AT]</li> <li>• Salzburger Bildungswerk [AT]</li> <li>• Privat-Universität Schloss Seeburg [AT]</li> </ul>
Sicherheitstechnologien für KMU – Herausforderung für den Mittelstand		<ul style="list-style-type: none"> <li>• FH Salzburg [AT]</li> </ul>
<i>Firmenlauf für Sensibilisierung von Fachkräften (Spaß-/Netzwerkcharakter, Firmen zusammen)</i>	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> </ul>
Job-Hopper		<ul style="list-style-type: none"> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> </ul>
<i>grenzüberschreitende Standortvermarktung (auch Zusammenführung bestehender Wirtschaftsplattformen) am Beispiel von Laufen und Oberndorf</i>	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberndorf [AT]</li> <li>• Laufen [DE]</li> <li>• lokale Wirtschaft/Tourismus {DE/AT}</li> <li>• RV Flachgau-Nord [AT]</li> </ul>
Breitbandversorgung ausbauen (Angleichung Breitbandversorgung auf bayerischer Seite an Salzburger Standards)	BO	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

<b>Ansätze des nachhaltigen Wirtschaftens (Kreislaufwirtschaft) vernetzen, ausbauen und regionale Übertragbarkeit unterstützen</b>		
grenzüberschreitende Ressourceneffizienzberatung für Unternehmen	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Vernetzung bestehender Unternehmensnetzwerke mit Fokus Nachhaltiges Wirtschaften</i></li> <li>• <i>Bündelung von Informationen und Veranstaltungen zum Thema nachhaltiges Wirtschaften</i></li> <li>• <i>Regionalen Transfer von Wissenschafts- und Forschungserkenntnissen aus dem Bereich Kreislaufwirtschaft für KMU im Grenzraum durch Pilotmaßnahmen, Bildungsprojekte oder Veranstaltungsformate fördern (Transferprojekte basierend auf bspw. Erkenntnissen aus PZ 1 und PZ 2 des Kooperationsprogramms INTERREG Bayern-Österreich)</i></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ITG Salzburg [AT]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• Wirtschaftsservice BGLW [DE]</li> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Handwerkskammer für München und Oberbayern TS (Bildungsbereich, Technologietransferstelle) [DE]</li> <li>• Industrie- und Handelskammer München/Oberbayern [DE]</li> </ul>
<i>EUREGIO-Dialogreihe mit Schwerpunkt Nachhaltiges Wirtschaften</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> <li>• ITG Salzburg [AT]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Umweltservice Salzburg? [AT]</li> </ul>
grenzüberschreitende Kampagne: Effiziente Kreislaufwirtschaft als wirtschaftliche Zukunftschance für Unternehmen	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> </ul>
Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz (Studie zu Ressourcenverbräuchen/Stoffkreisläufen der Leitbetriebe im Grenzraum, Bildungsfahrten zu Best-Practice Beispielen im Rahmen der EUREGIO-Dialoge ...)	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Industriellenvereinigung Sbg [AT]</li> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> <li>• RV Flachgau-Nord [AT]</li> <li>• RV Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden [AT]</li> </ul>
grenzüberschreitendes Netzwerk ressourcenschonender Kommunen	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> <li>• KEM Salzburger Seenland [AT]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<b>Abbau grenzüberschreitender rechtlich-administrativer Hindernisse zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts EUREGIO unterstützen</b>		
grenzüberschreitende Validierung von Berufserfahrung auf Niveau EQF5/6/7 (Validierung als wichtige Grundlage für Weiterbildung von Fachkräften)	BO	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiterkammer/Berufliches Bildungsinstitut Sbg [AT]</li> </ul>

<p><i>Ausbau der grenzüberschreitenden (beruflichen) Erwachsenenbildung (Hindernisse beseitigen, z.B. für dt. BürgerInnen in Ö etwa bei Berufsabschluss im 2. Bildungsweg (hängt am Wohnort); Kursbesuch unproblematisch, aber Erwerb der Qualifikation problematisch)</i></p>	<p>K/M/ BO</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiterkammer/Berufliches Fortbildungsinstitut Sbg [AT]</li> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• EURES-BeraterInnen [AT]</li> </ul>
<p><i>Harmonisierung der Anerkennung von Berufsqualifikationen (bspw. Lehr- und Studienabschlüsse, Berufsbilder, Lehramtsabschlüsse)</i></p>	<p>BO</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Nationale Ministerien [DE/AT]</li> </ul>
<p><i>Angebotsvernetzung (Aufdecken von Grenzhindernissen) und Ausbau der Beratung für grenzüberschreitendes Arbeiten und Leben (in Zusammenarbeit mit EURES-Beratern)</i></p>	<p>BO</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EURES-Berater [DE/AT]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> <li>• Wirtschaftsservice BGL [DE]</li> </ul>
<p><i>Angebote zu sozial- und steuerrechtlichen Fragestellungen für selbstständige EinzelunternehmerInnen, StartUps und KMU bei Dienstleistungserbringungen im jeweils anderen Land (Aufdecken von Grenzhindernissen)</i></p>	<p>BO</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Handwerkskammer für München und Oberbayern TS [DE]</li> <li>• Industrie- und Handelskammer München/Oberbayern [DE]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
<p><b>Innovationsumfeld und Ausbau regionaler Innovationsökosysteme verbessern</b></p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Vernetzungs- und Transfermaßnahmen, um die Zusammenarbeit im zentralen Standortentwicklungsdreieck Wirtschaft- Forschung- Bildung weiter zu verbessern</i></li> <li>• <i>Innovationsunterstützungsmaßnahmen für KMU entlang des gesamten Innovationsprozesses (Qualifizierungsverbünde, Trainingsformate)</i></li> <li>• <i>Transfermaßnahmen für insbesondere KMU zu Methodenwissen, Innovationsmanagement und Schaffung eines Zugangs zu Innovationsstrukturen (bspw. Open Innovation, Prototyping-Labs)</i></li> <li>• <i>Projekte zur Initiierung von Produkt- und Dienstleistungsinnovationen entlang der regionalen Wertschöpfungskette (bspw. Bauen und Holz, Gesundheitstourismus, Ed-Tech, Digital Health, Green Tech etc.)</i></li> <li>• <i>FTI-Projekte mit Kooperations- und Sondierungscharakter als Vorbereitung für größere INTERREG-Projekte im PZ 1 und PZ 2 oder anderen Europäischen Programmen</i></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ITG Salzburg [AT]</li> <li>• BGL Wirtschaftsservice [DE]</li> <li>• Wirtschaftsförderung TS [DE]</li> </ul>

**Anhang 12:** Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.1.3. Vernetzter, nachhaltiger Tourismus

Beispiele für Projekte/Maßnahmen/Aktionen ( <i>kursiv = im Hauptteil der Strategie genannt</i> )	K/M/G p2p/BO	Mögliche Akteure
<b>Interne Vernetzung weiterentwickeln</b>		
<i>EUREGIO-Buchungsplattform für touristische Aus-/Weiterbildungsangebote (→ Ausbildungsmöglichkeiten, Vernetzung der Bildungsträger, inkl. Kleinzimmervermieter)</i>	G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chiemgau Tourismus [DE]</li> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• TVBs im BGL [DE]</li> <li>• SalzburgerLand Tourismus [AT]</li> <li>• Ausbildungseinrichtungen [DE/AT]</li> </ul>
<i>grenzüberschreitender Austausch von und Schulungsangebote für MitarbeiterInnen sowie jährlich aktualisiertes Handbuch für den internen Gebrauch zur Steigerung der Servicequalität in den TIs und Rezeptionen und zum „Zusammenwachsen“</i>	p2p/K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chiemgau Tourismus [DE]</li> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• TVBs im BGL [DE]</li> <li>• Chiemsee Alpenland Tourismus [DE]</li> <li>• SalzburgerLand Tourismus [AT]</li> <li>• FH Salzburg [AT]</li> </ul>
<i>internes Intranet als gemeinsame Informations- und Datengrundlage für den gesamten EUREGIO-Raum (Datenbank)</i>	G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FH Salzburg [AT]</li> <li>• regionale TVBs [DE/AT]</li> </ul>
<i>Schulungs- und Weiterbildungsangebote im Segment „Digitalisierung / Innovation“ für touristische Dienstleister und Organisationen</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• FH Salzburg [AT]</li> <li>• regionale TVBs [DE/AT]</li> </ul>
<i>Produktschulungen/Besprechungen für MitarbeiterInnen von TIs und Ausflugszielen</i>	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gästeservice Tennengau [AT]</li> <li>• TVBs im BGL [DE]</li> <li>• Chiemgau Tourismus [DE]</li> <li>• Chiemsee Alpenland Tourismus [DE]</li> </ul>
<i>Kooperationen auf örtlicher Ebene:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzburg / Freilassing</li> <li>• Salzburg / Reichenhall</li> <li>• Salzburg / Traunstein</li> <li>• Oberndorf / Laufen</li> </ul>	K / M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismus Salzburg GmbH [AT]</li> <li>• WIFO Freilassing [DE]</li> <li>• TVBs im BGL [DE]</li> <li>• TI Traunstein [DE]</li> <li>• TVB Oberndorf [AT]</li> <li>• Stadt Laufen [DE]</li> </ul>
<i>grenzüberschreitende Ökomodellregionen</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• BUND Naturschutz TS [DE]</li> <li>• Ökomodellregion(en) [DE]</li> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS [DE]</li> <li>• bäuerliche Vereinigungen [DE/AT]</li> <li>• verarbeitende Betriebe [DE/AT]</li> <li>• Bio-Heu-Region Trumer Seenland SBG/OÖ [AT]</li> </ul>

Aufbau grenzüberschreitender Tourismusverbände	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bestehende TVBs [DE/AT]</li> <li>• betroffene Gemeinden [DE/AT]</li> </ul>
Fachkräfte		<ul style="list-style-type: none"> <li>• FH Salzburg [AT]</li> </ul>
Betriebsberatungen für touristische Betriebe (analog Urlaub am Bauernhof)		<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
Kompetenzzentrum Touristik		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsregion BGL [DE]</li> <li>• Chiemgau Tourismus [DE]</li> <li>• Tourismusakademie Salzburg [AT]</li> </ul>
<b>Natur- und Kulturlandschaft touristisch in Wert setzen</b>		
<i>grenzüberschreitende Datenbank zur Verfügbarkeit regionaler (Öko)Lebensmittel für den Tourismus, aber z.B. auch in öffentlichen Einrichtungen</i>	G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismusverbände [DE/AT]</li> <li>• Landwirtschaftsverbände [DE/AT]</li> <li>• Direktvermarktungsorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Handwerk/Gewerbe [DE/AT]</li> <li>• FH Salzburg [AT]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Ernährungsrat TS [DE]</li> </ul>
<i>Virtueller (WebApp/Augmented Reality) Themenrundweg „Lebensraum Salzachschleife“ (Arbeitstitel) zur Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes</i>	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Laufen [DE]</li> <li>• Stadt Oberndorf [AT]</li> </ul>
Lehrgang „Kulinarischer Tourismus“		<ul style="list-style-type: none"> <li>• FH Salzburg [AT]</li> </ul>
<i>Erhalt regionaler, typischer Arten, Sorten und Landschaftstypen (z.B. Pinzgauer Rind, Laufener Landweizen, Wiesenbrüter, Streuobstwiesen) zur Vermarktung als touristische Alleinstellungsmerkmale</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• BUND Naturschutz TS [DE]</li> <li>• bäuerliche Vereinigungen [DE/AT]</li> <li>• Ökomodellregion(en) [DE]</li> <li>• verarbeitende Betriebe</li> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Land Salzburg Naturschutz [AT]</li> <li>• LPV BGL und TS [DE]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• LAG Traun-Alz-Salzach [DE] u.a.</li> </ul>
grenzüberschreitende Bio-Genussplattform für Tourismus und Einheimische	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> <li>• Salzburger Seenland [AT]</li> <li>• Entdeckerviertel [DE/AT]</li> <li>• RV Flachgau-Nord [AT]</li> </ul>
<b>Zukunftsgerechte Angebote und Maßnahmen für einen nachhaltigen Tourismus entwickeln und umsetzen (inkl. Mobilität)</b>		
<i>Radwegebeschilderung im grenzüberschreitenden Entdeckerviertel + Thementouren</i>	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Burghauser Touristik GmbH [DE]</li> <li>• Entdeckerviertel [AT]</li> <li>• LAG Traun-Alz-Salzach [DE]</li> </ul>

<i>abgestimmte grenzüberschreitende Bike-Beschilderung</i>	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TVB Saalachtal [AT]</li> <li>• weitere TVBs [DE/AT]</li> <li>• LAGen [DE/AT]</li> <li>• betroffene Gemeinden [DE/AT]</li> </ul>
<i>Lückenschluss bei grenzüberschreitender Tauernradwegrunde am Pass Lueg</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausarbeitung konkreter Bauprojekte als erster Schritt</li> <li>• Kombination mit Baulos Haiderhof (Schotterweg Schneizlreuth/Unterjettenberg optimieren)</li> </ul>	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• SalzburgerLand Tourismus [AT]</li> <li>• TVBs BGL [DE]</li> <li>• Gemeinden Golling und Werfen [AT]</li> <li>• Gemeinde Schneizlreuth [DE]</li> </ul>
<i>Staubfall zwischen Unken und Ruhpolding (Steig ausbauen/verbessern + Marketing „Erlebnis unter einem Wasserfall zu gehen“)</i>	G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Ruhpolding [DE]</li> <li>• Gemeinde Unken [AT]</li> <li>• LAG Chiemgauer Alpen [DE]</li> <li>• LAG Saalachtal [AT]</li> </ul>
<i>weitere zertifizierte Premiumwanderwege</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• div. Tourismusverbände [DE/AT]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> </ul>
<i>Sinnstiftende Orte und Wege</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>grenzüberschreitender Wanderweg mit sinnstiftenden Impulsen, ggf. an besonderen Orten der Bergwelt</i></li> <li>• Werbeplattformen, u.a. für eine zu entwickelnde Eigenmarke</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzdiözese München-Freising [DE]</li> <li>• Tourismusseelsorge Erzdiözese Salzburg [AT]</li> <li>• örtliche Pfarrgemeinden und Tourismusorganisationen [DE/AT] mit Fachbereichen wie Musik, Kunst, Sport ...</li> </ul>
<i>Wanderweg Bioprodukte</i>	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> <li>• Bio-Heu-Region Trumer Seenland SBG/OÖ [AT]</li> <li>• betroffene Gemeinden, TVBs und RVs [AT/DE]</li> </ul>
<i>interaktiver Erlebnisguide für die grenzüberschreitende Tauernradwegrunde</i>	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SalzburgerLand Tourismus [AT]</li> <li>• TVBs im BGL [DE]</li> </ul>
<i>Inwertsetzung grenzüberschreitender Buslinien – Betriebs-/Antriebsarten, Marketing (z.B. Bad Reichenhall/Salzburg, Waging/Salzburg, Freilassing/ Salzburg, Berchtesgaden/Salzburg, Ramsau/Weißbach/Saalachtal, Reit im Winkl/Salzburg, Laufen/Oberndorf)</i>	K/M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Busunternehmen [DE/AT]</li> <li>• Tourismusorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Landkreis TS [DE]</li> <li>• Salzburger Verkehrsverbund [AT]</li> <li>• Gemeinden drent/herent [DE/AT]</li> </ul>
<i>Entwicklung/Aufbau einer grenzüberschreitenden Hop On Hop Off-Buslinie Salzburg/Berchtesgaden/Hallein (inkl. Königssee und evtl. Hintersee oder Obersalzberg)</i>	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Busunternehmen [DE/AT]</li> <li>• Tourismusorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Gemeinden drent/herent [DE/AT]</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• grenzüberschreitende Besucherstromanalyse und -lenkung mit Vernetzung von Echtzeitinformationen inkl. Plattform für Datenerhebung und -austausch (open innovation,..)</li> <li>• Kombination von Mobilitätsangeboten mit Gästekarten / Hotel-Bus/Bahn-Bergbahn</li> <li>• EUREGIO mobility (Tourismus/Naherholung, Infosystem umweltfreundliche An-/Abreise und Knotenpunkte Bahn, Transfers, Auslastung der Verkehrsmittel, Reservierungsmöglichkeiten, gü. Ticketing)</li> </ul>	K/M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsunternehmen [DE/AT]</li> <li>• Tourismusorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• Regionalverbände [AT]</li> <li>• Salzburger Verkehrsverbund [AT]</li> <li>• Urbanes Mobilitätslabor Sbg [AT]</li> <li>• Alpine Pearls [DE/AT]</li> <li>• Ionica Mobility [AT]</li> <li>• Salzburg Research [AT] und weitere Forschungseinrichtungen [DE/AT]</li> <li>• Klima-/Energimodellregionen [AT]</li> <li>• Klimawandelanpassungsregionen [AT]</li> <li>• Land OÖ [AT]</li> <li>• Gemeinden drent/herent [DE/AT]</li> </ul>
<p><i>DiVA (Digital Visitor Monitoring Approach) Integration digitaler, web-basierter Besuchermonitoring-Methoden zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen im Management von Gebieten naturbezogener Erholungsnutzung</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationalpark Berchtesgaden [DE]</li> <li>• Naturpark Weißbach [AT]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Z-GIS Universität Salzburg [AT]</li> <li>• Geoinformatik Plus e.V. [DE]</li> <li>• Bergerlebnis Berchtesgaden [DE]</li> </ul>
<p>gemeinsame Besucherlenkungskonzepte Tourismus und Naherholung (vor allem in den Bergregionen, auch wo wenig touristische Struktur) - z.B. Sperrung von ungeeigneten Almwanderwegen für E-Bikes/MTBs, Freigetränk auf den Hütten bei Vorlage eines ÖPNV-Tickets, Wegetrennung Wanderer/Radfahrer im Gelände (gutes Beispiel: Engadin), Parkraummanagement, entsprechende Angebotsentwicklung</p>	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerische Saalforste [AT]</li> <li>• Nationalparke [DE/AT]</li> <li>• Grundeigentümer(vertreter) [DE/AT]</li> <li>• Staatsforste/Waldbesitzer [DE/AT]</li> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Tourismusverbände [DE/AT]</li> <li>• Naturschutzverbände [DE/AT]</li> <li>• Verkehrsunternehmen [DE/AT]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> <li>• betroffene Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• betroffene Regionalverbände [AT]</li> </ul>
<p>stärkere Bewusstseinsbildung (z.B. Kampagne), in der Folge aber auch nachhaltige Koordinierung, zum Nutzungsdruck auf die Natur und das damit verbundene Konfliktpotential Erholungssuchende/Freizeitsportler vs. Land- und Forstwirtschaft/Grundeigentümer</p>	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismusverbände [DE/AT]</li> <li>• Bayerische Saalforste [AT]</li> <li>• Nationalparke [DE/AT]</li> <li>• Grundeigentümer(vertreter) [DE/AT]</li> <li>• Staatsforste [DE/AT]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> <li>• Regionalverbände [AT]</li> <li>• Land Salzburg Naturschutz [AT]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> </ul>

<i>Informationsstelle am Hirschbichl zur gemeinsamen Präsentation der beiden aneinander-grenzenden Schutzgebiete Nationalpark Berchtesgaden und Naturpark Weißbach bzw. der beiden Bergsteigerdörfer Ramsau und Weißbach</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturpark Weißbach [AT]</li> <li>• Nationalpark Berchtesgaden [DE]</li> <li>• Gemeinde Ramsau [DE]</li> <li>• Gemeinde Weißbach [AT]</li> </ul>
<i>gemeinsame Marketingmaßnahmen (z.B. bereits angedachte Bergwelten-Folge über Kall-brunnalm bzw. Nationalpark/Naturpark)</i>	K/M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TVB Saalachtal [AT]</li> <li>• weitere TVBs [DE/AT]</li> </ul>
Traditionelle „Schiffsmühle“ an der Salzach mit moderner Technik	G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Laufen [DE]</li> <li>• Stadt Oberndorf [AT]</li> <li>• FH Salzburg/Kuchl [AT]</li> </ul>
Grenzflüsse Saalach und Salzach als Natur- und Erholungsräume (z.B. auf Basis der „Saalachresolution“)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anliegergemeinden [DE/AT]</li> </ul>
<i>Kooperationssystem bzw. -plattform „Nachhaltiger Tourismus“</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> </ul>
Aufbau Netzwerk „Nachhaltige Gastgeber“ mit Qualitäts- und Produktentwicklung	M/G?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> </ul>
<i>erlebnisorientierte, multisensuale grenzüberschreitende Ausstellung (Konzeptentwicklung, Umsetzung) in Besucherzentren der Biosphärenregionen zur Wissensvermittlung (Mensch, Naturraum, [Kreislauf]Wirtschaft, Klima)</i>	G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> </ul>
<i>Sensibilisierungskampagne „Was ist Biosphäre“ zur Bewusstseinsbildung bei Einheimischen und Gästen (z.B. Kommunikationsmaterialien, Biosphären-Fexn als Biosphären-BotschafterInnen oder evtl. Biosphären-App)</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> </ul>
gesundheitstouristisches Potenzial der „Heilkraft der Alpen“ (Gesundheit, Schlaf, Allergien, Dunkelheit etc.) nutzen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> </ul>
„Alpine Küche“ / Kulinarik (landwirtschaftliche Qualitätsprodukte + Gastronomie + Tourismus [Natur/Landschaft])	G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismusverbände [DE/AT]</li> <li>• Landwirtschaftsverbände [DE/AT]</li> <li>• Direktvermarktungsorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Natur(schutz) [DE/AT]</li> <li>• Handwerk/Gewerbe [DE/AT]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> </ul>
grenzüberschreitende Tourismuspauschalen auf kommunaler und regionaler Ebene	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Burghauser Touristik GmbH [DE]</li> <li>• Entdeckerviertel [AT]</li> </ul>

<b>Produkt- und themenorientierte Zusammenarbeit in Stärkefeldern ausbauen</b>		
<p><i>Alpine Gesundheitsregion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebung natürlicher und kultureller Gesundheitsressourcen</li> <li>• kulturelle Ankerpunkte für gesundheitstouristische Angebote (hybrid)</li> <li>• grenzüberschreitende Angebote: Urlaubsformate für feinstaubgeplagte GroßstädterInnen, cross-sektorale Produkte / betriebliche Gesundheitsvorsorge (größerer Marktauftritt), telerehabilitative Angebote nach Corona (sport-/gesundheitstouristisch), new work-Trends und Urlaub (Arbeit und Urlaub verbinden: coworking spaces, leerstehende Nächtigungsbetriebe)</li> <li>• Marketing</li> </ul>	M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PMU Salzburg [AT]</li> <li>• Chiemgau Tourismus [DE]</li> <li>• Chiemsee Alpenland Tourismus [DE]</li> <li>• Bad Reichenhall Tourismus &amp; Stadtmarketing [DE]</li> <li>• TVBs im BGL [DE]</li> <li>• Salzburger Land Tourismus [AT]</li> <li>• Tourismus Salzburg GmbH [AT]</li> <li>• Regionale / örtliche TVBs [DE/AT]</li> <li>• Bayer. Kur- und Heilbäderverband [DE]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> </ul>
<p>Inn-Salzach-Städte (<i>Baustil</i>) – Kultur-/Städte-tourismus (auch: Rundfahrt zur Besichtigung kunsthistorischer Städtebauarchitektur entlang der Salzach)</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inn-Salzach Tourismus [DE]</li> <li>• Entdeckerviertel [AT]</li> <li>• Chiemsee Alpenland Tourismus [DE]</li> <li>• weitere TVBs / TIs der Inn-Salzach Städte (Burghauser Touristik [DE], TI Laufen [DE], TI Tittmoning [DE], TVB Hallein [AT], Braunau (Entdeckerviertel) [AT], Mühldorf, Neuötting [DE])</li> </ul>
<p><i>Marketinginitiative Thermen in der EUREGIO</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• TVBs in betroffenen Orten [DE/AT]</li> </ul>
<p>grenzübergreifende Museumskooperationen (z.B. wissenschaftliche Expertisen und Konzepte zur Weiterentwicklung, Ausstellungs- und Marketingkooperationen) zur Bewahrung und Nutzung des Kulturerbes</p>	K/M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Museen, z.B. ReichenhallMuseum, Holzknechtmuseum Ruhpolding, Skimuseum Reit im Winkl, Bergbaumuseum Achthal Teisendorf [DE]</li> <li>• Museen, z.B. Holzmuseum Fusch, Skimuseum Werfenweng, Keltenmuseum Hallein, Festung Kniepass Unken, Gasteiner Museum, Museum im Fürstenstöckl Ebenau, Bergbau- und Gotikmuseum Leogang [AT]</li> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> </ul>
<p>Advent / Stille Nacht (evtl. im Zusammenhang mit Inn-Salzach-Baustile?)</p>	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismusregionen, Museen [DE/AT]</li> </ul>

<p><i>Braukultur / Privatbrauereien (Bier-Erlebniskarte)</i></p>	<p>K/M?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chiemgau Tourismus [DE]</li> <li>• Salzburg Tourismus GmbH [AT]</li> <li>• TVB Inn-Salzach [DE]</li> <li>• Brauereitreff Inn-Salzach [DE/AT]</li> <li>• s'Innviertel [AT]</li> </ul>
<p><i>themenorientierte Innovationen, Kooperationen und Weiterentwicklungen für grenzübergreifende Angebote in weiteren Stärkefeldern</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Spiritualität / Heimatgefühl / Kirche</i> (“sense of place”), Kongresswesen (MICE), <i>Almen, Moore, Salz</i>, Golf, Klettern, Wintertourismus, <i>alpines Wasserreich</i> EUREGIO, Urlaub am Bauernhof, Pilgern</li> <li>• digitale Angebote (Let’s Go-App, Anker Steps, ...)</li> </ul>	<p>K/M/G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TVBs im BGL [DE]</li> <li>• Chiemgau Tourismus [DE]</li> <li>• Chiemsee Alpenland Tourismus [DE]</li> <li>• Salzburger Land Tourismus [AT]</li> <li>• Tourismus Salzburg GmbH [AT]</li> <li>• Regionale / örtliche TVBs [DE/AT]</li> <li>• PMU Salzburg [AT]</li> <li>• kirchliche Organisationen [DE/AT]</li> <li>• Studienseminar/Campus St. Michael TS [DE]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> </ul>
<p><b>Veranstaltungen</b></p>		
<p>grenzüberschreitende Brückenfeste</p>	<p>p2p</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Burghauser Touristik GmbH [DE] / Hochburg-Ach [AT]</li> <li>• Laufen [DE] / Oberndorf [AT] / RV Flachgau-Nord [AT]</li> </ul>

Anhang 13: Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.2.1. Sicherheit und Katastrophenschutz

Beispiele für Projekte/Maßnahmen/Aktionen ( <i>kursiv = im Hauptteil der Strategie genannt</i> )	K/M/G/ p2p/BO	Mögliche Akteure
<i>rechtliche Grundlage für grenzüberschreitenden Rettungsdienste/Notarzteinsätze (Staatsvertrag) schaffen</i>	BO	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rotes Kreuz BGL [DE]</li> <li>• Rotes Kreuz TS [DE]</li> <li>• Rotes Kreuz Salzburg [AT]</li> <li>• AOK Bayern [DE]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
grenzübergreifende Übung (einsatzorganisationsübergreifend, auch für Notfall-Rettungsdienst)	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Landkreis TS [DE]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Einsatzorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Integrierte Leitstelle TS [DE]</li> </ul>
grenzüberschreitendes Management von Großeinsätzen		<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<i>grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei flächendeckendem Stromausfall („Blackout“) bzw. zu dessen Vermeidung unter Einbindung der Gemeinden (kritische Infrastruktur) sowie Übungen</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Integrierte Leitstelle TS [DE]</li> </ul>
gü. Ausbildung/Schulung von Jugendlichen/Nachwuchskräften Austausch von Jugendbetreuern/-warten (Fw)	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzorganisationen [DE/AT]</li> </ul>
<i>“Safety ganz nah“ – Informationsvorträge für die Gemeinden/Bevölkerung</i>	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzburger Zivilschutzverband [AT]</li> </ul>
EUREGIO-Sicherheitssymposium (alle 2 Jahre)	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzorganisationen [DE/AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
EUREGIO-Kindersicherheitsolympiade	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzburger Zivilschutzverband [AT]</li> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
grenzüberschreitende Harmonisierung der Kommunikationssysteme (Alarmierung, Einsatz, Rettung)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Integrierte Leitstelle TS [DE]</li> </ul>
<i>grenzübergreifender Erfahrungsaustausch der übergeordneten Entscheidungsgremien im Katastrophenschutz, Einsatzorganisationen und Kommunen (z.B. bzgl. unterschiedlicher rechtlicher Abläufe und deren Abstimmung, Sicherheit, Katastrophenschutz, Hochwasser, Lawinen, Energieversorgung)</i>	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Bezirkshauptmannschaften [AT]</li> <li>• Einsatzorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Kommunen [DE/AT]</li> <li>• Regionalverbände [AT]</li> </ul>

<i>Erstellung von grenzüberschreitenden Einsatz- und Einsatzmittelplänen</i>	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> </ul>
Katastrophenschutzpläne (auch wegen Veränderungen durch den Klimawandel) gemeinsam erstellen lassen, mit Szenarien wie z.B. Muren, Hochwasser, Hangbewegungen, Stromausfall (u.a. Raumordnungsgesetz als Grundlage)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• RV Salzburger Seenland [AT]</li> </ul>
Schnelleinsatzgruppe GILT (Gelände, Infrastruktur, Transport) mit Fahrzeugen (inkl. Personal) für Schlechtwetterlagen (Bedarf, Schwerpunkte, Spezialisierungen)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rotes Kreuz BGL [DE]</li> <li>• Bergrettung [DE/AT]</li> <li>• Rotes Kreuz Salzburg [AT]</li> </ul>
Intensivierung der Zusammenarbeit im Hochwassermanagement (einzugsgebietsbezogene, grenzüberschreitende Überflutungskarten)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserwirtschaftsamt TS [DE]</li> <li>• Wasserbauverwaltung Land Sbg [AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
Erfahrungsaustausch Lebensmittelsicherheit	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkreise TS und BGL [DE]</li> <li>• Land und Stadt Salzburg [AT]</li> <li>• weitere Lebensmittelbehörden [DE/AT]</li> </ul>

Anhang 14: Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.2.2. Natur und Umwelt sowie Land- und Forstwirtschaft

Beispiele für Projekte/Maßnahmen/Aktionen <i>(kursiv = im Hauptteil der Strategie genannt)</i>	K/M/G p2p/BO	Mögliche Akteure
<b>Artenschutz (Biodiversität)</b>		
<i>Artenschutzprojekte und Erhebungen für Arten mit Arealrand im Alpenvorland (z.B. Äskulapnatter, Schleiereule, Lungenenzian): Länderübergreifende Kartierung, Vergleich der Situation in Salzburg und Bayern, Managementkonzepte</i>	M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haus der Natur Salzburg [AT]</li> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Bayer. Artenschutzzentrum [DE]</li> <li>• BirdLife Österreich [AT]</li> <li>• BUND Naturschutz BGL und TS [DE]</li> <li>• Naturschutzbund Österreich [AT]</li> <li>• Landesbund für Vogelschutz [DE]</li> <li>• Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e.V. [DE]</li> <li>• Naturschutzabteilungen der jeweiligen Landesregierungen [DE/AT]</li> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> </ul>
grenzüberschreitende, gemeinsame Monitoring- und Artenschutzprogramme (für besonders empfindliche oder seltene und charakteristische Arten); Aufbau einer gemeinsamen Datenbank (Abstimmung mit Art. 11 Monitoring)	M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturpark Weißbach [AT]</li> <li>• Nationalpark Berchtesgaden [DE]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Naturschutzbehörde BGL [DE]</li> <li>• Naturschutz Land Salzburg [AT]</li> <li>• Schutzgebietsbetreuung [DE/AT]</li> <li>• BUND Naturschutz TS [DE]</li> </ul>
Kommunale Beratung für Artenschutz	p2p/K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• LMU München [DE]</li> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• BUND Naturschutz TS [DE]</li> <li>• LAG Traun-Alz-Salzach [DE] u.a.</li> </ul>
<i>grenzübergreifende Bewertung und Sicherung multifunktionaler ‚Grüner Infrastruktur‘ (GI) im westösterreichisch-bayerischen Alpenraum (bereits in Konzeptionsphase mit Land Salzburg abzustimmen, um Synergien zu nutzen und Redundanzen zu vermeiden)</i>	M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SIR [AT]</li> <li>• Land Salzburg Naturschutz [AT]</li> <li>• Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Geographie und Regionalforschung) [DE]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> <li>• Nationalpark Berchtesgaden [DE]</li> <li>• Nationalpark Hohe Tauern</li> </ul>
biologische / ökologische Konnektivität, Metagemeinschaften z.B. in Ausystemen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> </ul>

Verbreitung von Insekten / Biodiversität / Populationsgenetik / Konnektivität terrestrischer Ökosysteme	M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> </ul>
Anpassung von Organismen an schnell ablaufende Umwelt- und Klimaveränderungen	M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> </ul>
regionale Umwelt- und Klimamodellierung		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
Anpassung an den Klimawandel → z.B. klimafitte Wälder <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursionen in Analogiegebiete Klimawandel und zu erfolgreich umgebauten Wäldern</li> <li>• Jagdliche Aufklärungsarbeit/Schalenwildmanagementkonzepte</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS [DE]</li> <li>• Landesforstdirektion Salzburg [AT]</li> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Waldverband Salzburg [AT]</li> <li>• Waldbesitzervereinigungen Laufen-BGD und TS [DE]</li> <li>• ARGE Wild-Mensch-Natur im BGL [DE]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
Schutz der Biodiversität des Niederwilds mit bspw. Drohnen	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jägerschaft Sankt Georgen (AT)</li> <li>• Jägerschaft Fridolfing (DE)</li> </ul>
effiziente Nutzung des CO <sub>2</sub> -Potentials im Schadholz in Normal- und Kalamitätszeiten in der Region		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerische Staatsforste, Forstbetrieb Berchtesgaden [DE]</li> <li>• Österreichische Bundesforste, Forstbetrieb Abtenau [AT]</li> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS [DE]</li> <li>• Landesforstdirektion Salzburg [AT]</li> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Waldbesitzervereinigungen ]DE/AT]</li> </ul>
Biodiversität (in Kommunen) und Biodiversitäts-Monitoring Erhebung der biodiversitätssteigernden Strukturen in der EUREGIO praktische Beispiele, Fehlerquellen, Praxistage biodiversitätsfördernde Gestaltung von Frei- und Grünräumen in Wohnanlagen und in Kommunen	M (G?)/ p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> <li>• PMU Salzburg [AT]</li> <li>• SIR [AT] (Projekt „Natur in der Gemeinde“)</li> <li>• LAGen Chiemgauer Seenplatte und Traun-Alz-Salzach [DE] u.a.</li> </ul>
<b>Gewässer</b>		
lebendige Zuflüsse der Salzach – grenzübergreifender Artenschutz im Gewässer		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• BUND Naturschutz TS [DE]</li> </ul>

<p>Salzach 2100</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzach mit ihren Auen als freifließenden Naturfluss entwickeln (Basis: LIFE-Projekt Weitwörther Au und generelles Projekt Antheringer Au auf Salzburger Seite, Maßnahmenkatalog WRRL)</li> <li>• eigendynamische Uferaufweitung im Freilassinger Becken (auf bayerischer Seite)</li> <li>• „No-Regret-Maßnahmen“ im Tittmoninger Becken (eigendynamische Aufweitung nördlich Tittmoning auf bayerischer und oberösterreichischer Seite) (nicht EU gefördert)</li> <li>• Biotopverbundsystem</li> </ul>	<p>G</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesbund für Vogelschutz BGL [DE]</li> <li>• Wasserwirtschaftsamt TS [DE]</li> <li>• BUND Naturschutz TS [DE]</li> <li>• Wasserbau Land Salzburg [AT]</li> <li>• nationale Ministerien [DE/AT]</li> <li>• Grundeigentümer [DE/AT]</li> <li>• Landkreise BGL, TS und AÖ [DE]</li> <li>• Freistaat Bayern [DE]</li> <li>• Länder Salzburg und OÖ [AT]</li> <li>• Naturschutzverbände [DE/AT]</li> <li>• BiodiversitätsberaterInnen [DE/AT]</li> </ul>
<p><i>Reaktivierung aquatischer Ökosysteme in kulturtechnisch anthropogen überprägten ländlichen Räumen (z.B. Auenlandschaften) als Maßnahme zur Reduktion der Auswirkungen des Klimawandels und Erhöhung der Resilienz des Lebens- und Wirtschaftsraumes, u.a. durch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung des Hochwasserrückhalts</li> <li>• Reaktivierung früherer Überflutungsgebiete</li> <li>• Unterstützung der Grundwasserneubildung durch Aktivierung des Bodenwasserspeichers</li> <li>• Wiederherstellung von Feuchtlandschaftsräumen und Niedermoorflächen, Auwaldentwicklung</li> <li>• Habitatmanagement für vom Klimawandel beeinträchtigte aquatische Arten (Forelle, und Kleinfische)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Land Salzburg Naturschutz [AT]</li> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Wasserbau Land Salzburg [AT]</li> <li>• Haus der Natur Salzburg [AT]</li> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> <li>• Wasserwirtschaftsamt TS [DE]</li> <li>• Naturschutzverbände [DE/AT]</li> <li>• Grundeigentümer [DE/AT]</li> <li>• BUND Naturschutz TS [DE]</li> </ul>
<p>Restrukturierung von Fließgewässern</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> </ul>
<p>Klimawandelprozesse verdeutlicht am Plankton alpiner Seen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> </ul>
<p>Nährstoff- und Wassermanagement an Seen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<p><b>Zusammenarbeit und Veranstaltungen</b></p>		
<p>Aufbau eines grenzüberschreitenden Nationalparks Berchtesgadener und Salzburger Kalkalpen (Eingliederung naturschutzfachlich bedeutsamer Bereiche auf Salzburger Seite [NSG Kalkhochalpen, Natura 2000-Gebiete, Naturpark Weißbach] in bestehenden Nationalpark Berchtesgaden)</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• betroffene Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• Freistaat Bayern [DE]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Nationalpark Berchtesgaden [DE]</li> <li>• Naturpark Weißbach [AT]</li> </ul>

<p>gemeinsame Nutzung von „Forschungsalmen/-stationen“</p>	<p>p2p/K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• Haus der Natur Salzburg [AT]</li> <li>• ANL Laufen [DE]</li> </ul>
<p>Intensivierung der Zusammenarbeit in der grenzüberschreitende FAG Natur- und Umweltentwicklung, auch im Sinne eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen</p>	<p>p2p</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturpark Weißbach [AT]</li> <li>• Naturschutzbehörden, Biosphärenreservate, Nationalparks, Schutzgebietsbetreuer, etc. [DE/AT]</li> <li>• LPVs BGL und TS [DE]</li> </ul>
<p>Natur kennt keine Grenzen - grenzüberschreitender Austausch/Zusammenarbeit der Gartenbauvereine bzw. Dachverbände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen/Aktivitäten kennenlernen, gemeinsame Ziele verfolgen</li> <li>• Spaziergänge in ausgezeichnete Gärten</li> <li>• Erstellen eines Führers von Privat- und öffentlichen Gärten, die besichtigt werden können</li> <li>• Qualität im Freizeitgartenbau - Qualitätssiegel für nachhaltige und ressourcenschonende Dünger</li> </ul>	<p>p2p/K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreisverband TS für Gartenkultur und Landespflege [DE]</li> <li>• Obst- und Gartenbau Salzburg [AT]</li> <li>• SIR [AT] (Projekt „Natur im Garten Salzburg“)</li> </ul>
<p>Verknüpfung und bessere Auslastung schon vorhandener (Weiter)Bildungsangebote (z.B. Auenwerkstatt Weitwörth), Informationsveranstaltungen und Kongresse im Bereich Naturschutz, Natur- und Landschaft sowie Forstwirtschaft („Wald“)</p>	<p>p2p</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS [DE]</li> <li>• Land Salzburg Naturschutz [AT]</li> <li>• Landesforstdirektion Salzburg [AT]</li> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Haus der Natur Salzburg [AT]</li> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> </ul>
<p>Landwirtschaft und Biodiversität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept und qualifizierte Beratung für eine standortangepasste, naturverträgliche Grünlandnutzung</li> <li>• Pilotprojekte zur Biotopvernetzung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS [DE]</li> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Bayerischer Bauernverband [DE]</li> <li>• Bauernbund Salzburg [AT]</li> <li>• weitere bäuerliche und Naturschutzorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> <li>• Gemeinden (Ökokonto!) [DE/AT]</li> <li>• LAG Traun-Alz-Salzach [DE] u.a.</li> </ul>

<p><i>landwirtschaftliches / landschaftsgebundenes (Be)Bauen, z.B. Holzbau steigern, kostengünstiger geländeangepasster Holzstallbau, Marketingaktivitäten für die Holzverwendung</i></p>	<p>p2p/K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS (Beratung zum Holzstallbau) [DE]</li> <li>• Landesforstdirektion Salzburg [AT]</li> <li>• Forstbetriebe Berchtesgaden und Ruhpolding [DE]</li> <li>• proHolz: Salzburg [AT]</li> <li>• Waldbauernvereinigungen [DE/AT]</li> <li>• Kommunen [DE/AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<p>Beratung zum Thema „Tierwohl“: Rinder-Laufställe, Förderung der Weidewirtschaft, Anpassung der Almweidewirtschaft an den Klimawandel</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS [DE]</li> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Landesforstdirektion Salzburg [AT]</li> <li>• Bayerisches Landesamt für Landwirtschaft Freising [DE]</li> </ul>
<p>grenzübergreifende Ausbildungs-/Schulungsangebote und -materialien „Bauernhof/Landwirtschaft/Schule“, z.B. Seminarbäuerin</p>	<p>p2p/K/ M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerischer Bauernverband TS [TS]</li> <li>• Salzburger Bauernbund [AT]</li> </ul>
<p><i>Markttag der Innovationen in der Land- und Forstwirtschaft</i></p>	<p>p2p</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Landesforstdirektion Salzburg [AT]</li> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS [DE]</li> </ul>
<p>Einrichtung „Schrannenmarkt“</p>	<p>p2p</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verband der Forstberechtigten [DE]</li> <li>• Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> <li>• Ökogenuss Waginger See e.V. [DE]</li> <li>• Bauern, Selbstvermarkter, Kleingewerbe [DE/AT]</li> </ul>
<p>Raumordnung und Grünkorridore im Alpenvorland. Vergleichende Untersuchung des Bodenverbrauchs und Erarbeitung eines Konzepts für länderübergreifende Korridore und Trittsteinbiotope</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haus der Natur Salzburg [AT]</li> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Naturschutzverwaltungen [DE]</li> <li>• Raumordnungsabteilungen der jeweiligen Landesregierungen (Daten) [DE/AT]</li> <li>• SIR [AT]</li> </ul>
<p><i>Machbarkeitsstudie/Vorsondierung für ein grenzüberschreitend abgestimmtes Ausgleichsflächenmanagement</i></p>	<p>M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SIR [AT]</li> <li>• LPV BGL und TS [DE]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Landesbund für Vogelschutz BGL [DE]</li> </ul>

grenzüberschreitende Bauernhofbesuche für Schulen/Schulklassen	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerischer Bauernverband TS [TS]</li> <li>• Salzburger Bauernbund [AT]</li> </ul>
<b>Landwirtschaft, Almwirtschaft und Naturschutz</b>		
<p>regionale Erzeugerkreise (Direktvermarktung, Laufener Landweizen,...)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzeichnis aller Direktvermarkter für Verbraucher und Urlaubsgäste (Papier und online)</li> <li>• Bauernmarkt Frühjahr und Herbst für alle Landwirte in der EUREGIO</li> <li>• regionale Vermarktungsplattform (und zwar nicht nur virtuell!!) für Bio-Regio-Produkte</li> </ul>	K / p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesverein der Salzburger Direktvermarkter [AT]</li> <li>• Bio Austria Salzburg [AT]</li> <li>• Direktvermarkterorganisationen [DE/AT]</li> <li>• Bayerischer Bauernverband [DE]</li> <li>• Erzeugergemeinschaft Schlachtvieh TS [DE]</li> <li>• Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> <li>• Ökogenuss Waginger See e.V. [DE]</li> </ul>
<i>Grenzüberschreitende Naturschutzfachkraft/Naturraumkoordinator/in mit Vernetzungs- und Vermittlerposition im Grenzraum zur Entflechtung von Nutzungsinteressen (Landwirtschaft, Tourismus und Naturschutz)</i>	G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Naturschutzbehörden BGL/TS [DE]</li> <li>• Land Salzburg Naturschutz [AT]</li> <li>• Schutzgebiete [DE/AT]</li> <li>• BiodiversitätsberaterInnen [DE/AT]</li> <li>• WildlebensraumberaterInnen [DE/AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
Erhalt und Förderung regionaler genetischer Ressourcen (Qualifizierung und angewandte Forschung; regionales Wiesensaatgut, Wildstaudenproduktion und Gehölzvermehrung)	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Land Salzburg Naturschutz [AT]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> </ul>
regionale Saatguterzeugung	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökomodell Achenal [DE]</li> <li>• LPV BGL und TS [DE]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> <li>• Land Salzburg Naturschutz [AT]</li> <li>• Eigentümer, Landwirte [DE/AT]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
Biodiversitätsverlust im Alpenvorland – vergleichende Untersuchung von Bewirtschaftungsformen und Mahdtechniken. Bio-Landwirtschaft als Lösung?	M	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haus der Natur Salzburg [AT]</li> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Bayer. Artenschutzzentrum [DE]</li> <li>• Bio-Austria Salzburg [AT]</li> <li>• LPV BGL und TS [DE]</li> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg. [AT]</li> <li>• Naturschutzabteilungen der jeweiligen Landesregierungen [DE/AT]</li> </ul>

<p>vergleichende Untersuchung der Moore im Alpenvorland: Situation der Moorspezifischen FFH-Arten (z.B. Kleiner Wasserfrosch, Sumpfglanzkraut, Bekassine). Vergleich der jeweiligen Managementkonzepte in Salzburg und Bayern. Verbesserungsmöglichkeiten</p>	<p>M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haus der Natur Salzburg [AT]</li> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Bayer. Artenschutzzentrum [DE]</li> <li>• BirdLife Österreich [AT]</li> <li>• Landesbund für Vogelschutz [DE]</li> <li>• Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e.V. (LARS)</li> <li>• LPV BGL und TS [DE]</li> <li>• Naturschutzabteilungen der jeweiligen Landesregierungen [DE/AT]</li> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• BUND Naturschutz TS [DE]</li> </ul>
<p>vergleichende Untersuchung der Flüsse im Alpenvorland: Situation der Indikator-Arten (Kiesbankbrüter, Pionierarten). Vergleich der jeweiligen Managementkonzepte in Salzburg und Bayern. Verbesserungsmöglichkeiten</p>	<p>M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haus der Natur Salzburg [AT]</li> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Bayer. Artenschutzzentrum [DE]</li> <li>• BirdLife Österreich [AT]</li> <li>• Landesbund für Vogelschutz [DE]</li> <li>• Naturschutzabteilungen der jeweiligen Landesregierungen [DE/AT]</li> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• BUND Naturschutz TS [DE]</li> </ul>
<p>grenzüberschreitende Bekämpfung von Engerlingen (Konzept, Beratung, Maßnahmen)</p>	<p>p2p/K/ M</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS [DE]</li> <li>• Bay. Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising-Weihestephan [DE]</li> <li>• Interessensgruppen [DE/AT]</li> <li>• betroffene Kommunen [DE/AT]</li> </ul>
<p>Erarbeitung von speziellen Förderprogrammen für Artenvielfalt auf landwirtschaftlichen Flächen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verband der Forstberechtigten im Chiemgau e.V. [DE]</li> </ul>
<p>bessere Rahmenbedingungen für die Offenhaltung von Almflächen schaffen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verband der Forstberechtigten im Chiemgau e.V. [DE]</li> </ul>
<p>Vergleich der Entwicklung der Struktur- und Artenvielfalt von 1970 – 2010 in der Biosphärenregion BGL und Schutzgebieten auf Salzburger Seite</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> </ul>

<p>Almflächen-Monitoring sowie vergleichende Studie zur Wasserversorgung und Beweidung der Almen im Grenzraum; Definition von Weideschutzgebieten</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• LAG Chiemgauer Alpen [DE]</li> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Land Salzburg Naturschutz [AT]</li> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS [DE]</li> <li>• Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft Freising [DE]</li> <li>• Verband der Forstberechtigten im Chiemgau e.V. [DE]</li> <li>• LAGen [DE, AT]</li> </ul>
<p>Naturberatung für die Landwirtschaft in Ausbildung</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS [DE]</li> <li>• Landwirtschaftskammer Sbg [AT]</li> </ul>
<p>Gebietseigen - ohne administrative Grenzen! (grenzüberschreitende Regionalstelle für ein Netzwerk spezialisierter Betriebe für die Herstellung, Verbreitung und faire Wertschöpfungsketten für regionales Saatgut, alte Tier- und Pflanzenrassen, gebietsheimische Arten)</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ANL Laufen [DE]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• Landschaftspflegeverband BGL [DE]</li> <li>• Land Salzburg Naturschutz [AT]</li> <li>• Biosphärenpark Salzburger Lungau [AT]</li> <li>• Land Salzburg Naturschutz [AT]</li> </ul>

Anhang 15: Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.2.3. Kultur und Gesellschaft

Beispiele für Projekte/Maßnahmen/Aktionen ( <i>kursiv = im Hauptteil der Strategie genannt</i> )	K/M/G p2p/BO	Mögliche Akteure
<b>Kultur- und Geschichtsvermittlung:</b>		
<i>grenzüberschreitende Regionalausstellung</i> (z.B. „500 Jahre Bauernaufstände 1525“, mind. 2 Standorte)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissens-, Kultur- und Bildungseinrichtungen [DE/AT], u.a. Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen</li> <li>• Stadt Salzburg [AT]</li> </ul>
<i>Literatur“festival“ mit Schwerpunktbildung</i>	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern [DE]</li> <li>• Literaturhaus Salzburg [AT]</li> <li>• Literaturfestival Rauris [AT]</li> <li>• Land Salzburg, Kultur [AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>
<i>Etablierung und Vermittlung alternativer Kulturangebote (mit wechselndem Schwerpunkt)</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EUREGIO-Museumstag</li> <li>• Ausstellungen, Aktionen, Lesungen etc. mit jährlichem kulturellem Leitmotto (evtl. mit historischem Bezug)</li> <li>• Netzwerk von Räumlichkeiten</li> <li>• Museums-App erweitern</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturvermittler / Vereine / Museen [DE/AT]</li> <li>• Arbeitskreis neu [AT]</li> <li>• Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen [AT]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> <li>• Land Salzburg Kulturabteilung [AT]</li> <li>• VHS Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<i>Grenzüberschreitendes Theaterfestival „Straßentheater“</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinden [DE] (z.B. Waging, Taching am See, Wonneberg, Schneizlreuth, Bad Reichenhall)</li> <li>• Gemeinden im Pinzgau [AT] (z.B. Unken, Lofer)</li> <li>• Kulturverein Binoggl [AT]</li> </ul>
<p>„Kulturlandschaft“ (Zersiedelung, Verdichtung, Raumordnung, Almen, Tourismus ...) → Wo entsteht Kulturlandschaft, örtlich, räumlich, regional begrenzt, „im Kopf“?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminarreihe, Ringvorlesung</li> <li>• Wanderausstellung</li> <li>• Citizen Science-Projekte</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern [DE]</li> <li>• Bildungswerke [DE/AT]</li> <li>• Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen [AT]</li> <li>• Salzburger Landesarchiv? [AT]</li> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> <li>• VHS Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>

<p>Die Römer in der EUREGIO (Broschüre, andere Medien)</p>	<p>K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Römerregion Chiemsee [LEADER]</li> <li>• Archäologen [AT{DE}]</li> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• Museen [DE/AT]</li> <li>• Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen [AT]</li> <li>• Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern [DE]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> </ul>
<p>Visualisierung und digital in Beziehung setzen der bereits bestehenden Inhalte der verschiedenen EuRegio Publikationen, auch für jüngere Zielgruppen</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Land Salzburg Kultur [AT]</li> <li>• FS1 Salzburg [AT]</li> <li>• Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen [AT]</li> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• FH Salzburg? [AT]</li> <li>• Arbeitskreis neu [AT]</li> </ul>
<p>Stadtbühne – Kunstausstellung im öffentlichen Raum in Bad Reichenhall und Salzburg</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• KunstAkademie Bad Reichenhall [DE]</li> <li>• Mozarteum Salzburg [AT]</li> <li>• Stadt Salzburg Kultur [AT]</li> <li>• Land Salzburg Kultur [AT]</li> </ul>
<p>grenzüberschreitendes Netzwerktreffen im Bereich zeitgenössischer Kunst</p>	<p>p2p</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzburger Bildungswerk/Querbeet [AT]</li> <li>• Kulturverein Binoggl Lofer [AT]</li> <li>• Land Salzburg Kultur [AT]</li> <li>• KunstAkademie Bad Reichenhall [DE]</li> <li>• Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern [DE]</li> <li>• Museen, Kultureinrichtungen [DE/AT]</li> <li>• LAG Chiemgauer Seenplatte [DE] u.a.</li> </ul>
<p>Vernetzungs- und Kennenlernworkshops sowie Best Practice (z.B. interkultureller Dialog)</p>	<p>p2p</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzburger Bildungswerk/Querbeet [AT]</li> <li>• Kulturverein Binoggl Lofer [AT]</li> <li>• Land Salzburg Kultur [AT]</li> <li>• Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen [AT]</li> </ul>
<p>“Werkbuch” Kultur - Jugendkultur(en): Kulturarbeit von/mit Jugendlichen sichtbar machen → best practice-Sammlung</p>	<p>K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akzente Salzburg [AT]</li> <li>• bayerische Partner zu suchen [DE]</li> <li>• Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen [AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>

Medialiteratur – Plattform unterstützt durch regelmäßige jours fixes zur Bündelung von Austausch und Informationen	p2p	•
<i>grenzüberschreitender Jugendredewettbewerb mit thematischem Schwerpunkt</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• akzente Salzburg [AT]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Schulämter TS und BGL [DE]</li> <li>• Gymnasien in TS und BGL [DE]</li> </ul>
„Youth across borders – Grenzen sind da, um überschritten zu werden“ (grenzüberschreitende Kooperation in der offenen Jugendarbeit) – Konzept mit unterschiedlichen Aktionen für Jugendliche (Musik, Kultur, Workshops,...) und BetreuerInnen (Fortbildungen, Fachaustausch,...) als Grundstein für nachhaltige Zusammenarbeit		<ul style="list-style-type: none"> <li>• akzente Salzburg [AT]</li> <li>• streetwork Flachgau Nord [AT]</li> <li>• Haus der Jugend Bad Reichenhall [DE]</li> <li>• Jugendzentren [DE, AT]</li> </ul>
Lehrgang „Zertifizierte/r Jugendbegleiter/in“ (hauptsächlich Ehrenamt)	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• akzente Salzburg [AT]</li> <li>• Kreisjugendringe BGL und TS [DE]</li> <li>• Landkreise BGL und TS [DE]</li> </ul>
Spiritualität und Musik/Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> <li>• naturnaher Musikabend</li> <li>• thematischer Morgen, Mittag oder Abend an einer Heilquelle</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzdiözese München-Freising [DE]</li> <li>• Tourismusseelsorge Erzdiözese Salzburg [AT]</li> <li>• Haus der Besinnung, Maria Kirchenthal [AT]</li> <li>• Kulturverein Binoggl [AT]</li> </ul>
<b>Bürgerschaftliches Engagement:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Social Media-Kanäle als Plattform (auch für öffentliche Stellen und Vereine zugänglich, z.B. für Gewinnspiele als Anerkennung im Bürgerschaftlichen Engagement)</i></li> <li>• <i>Arge Gemeinschaftsgärten (lokale Selbstversorgung anregen, fördern, ausbauen) - generationenübergreifend, interkulturell, nachhaltig</i></li> <li>• <i>Sichtbarmachung der Möglichkeiten des Ehrenamts auf beiden Seiten der Grenze (z.B. mit Kurzfilm, Freiwilligenwoche, Fotoprojekt mit Wanderausstellung „Gemeinsamkeiten sichtbar machen“, Interviewreihe (Podcast) - Freiwillige in Ö und D kommen zu Wort)</i></li> <li>• <i>Exkursionen und Vorträge für Freiwillige im EUREGIO-Raum</i></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiwilligenagentur BGL [DE]</li> <li>• Freiwilligenagentur TS [DE]</li> <li>• Freiwilligenzentrum SBG [AT]</li> <li>• Kreisverband TS für Gartenkultur und Landespflege [DE]</li> <li>• Salzburger Bildungswerk [AT]</li> <li>• Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen [AT]</li> </ul>

<b>Gesundheits- und Sozialdienstleistungen:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• explorative Analyse konkreter Gesundheitsressourcen und Behandlungen, die durch koordinierte grenzüberschreitende regionale Bedarfsplanung abgedeckt werden könnten</li> <li>• grenzüberschreitende Konsensbildungsprozess mit allen Akteuren aus Krankenhausplanung und –finanzierung</li> </ul>	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AOK Bayern [DE]</li> <li>• Österreichische Gesundheitskasse (Standort Salzburg) [AT]</li> </ul>
Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Sektor Gesundheit und Pflege (z.B. Seniorenwohnheime, Tagesbetreuungseinrichtungen, Gesundheitsvorsorge, etc.)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• RV Pinzgau [AT]</li> </ul>
grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Kinderbetreuung (z.B. Kindergarten, Tagesbetreuungseinrichtungen, Kleinkindbetreuung, etc.)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• RV Pinzgau [AT]</li> </ul>
<b>Kommunale Kooperation bei Freizeiteinrichtungen:</b>		
Neubau Trainingsplatz Gmoa Arena – Planung und Realisierung	G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Bayerisch Gmain [DE]</li> <li>• Gemeinde Großgmain [AT]</li> </ul>
Sanierung/Sicherung Denkmal Wehrmauer Hallthurm		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Bischofswiesen [DE]</li> <li>• Gemeinde Bayerisch Gmain [DE]</li> <li>• Gemeinde Großgmain [AT]</li> <li>• Bayerische Staatsforste</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grenzüberschreitende Freizeitnutzung (bspw. Hallenbad, Sportplatz)</li> <li>• Gesundheit und Soziales (Besuch Altenheime, Briefkontakte, etc. mit Schulen)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde Hallwang [AT]</li> <li>• Gemeinde Lamprechtshausen [AT]</li> </ul>
<b>Gesellschaftliche Teilhabe/Chancengleichheit:</b>		
<i>grenzüberschreitendes Empowerment (auch digitales) - Projekt für Frauen &amp; Mädchen mit Fluchthintergrund, Migrationshintergrund</i>	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Caritas Salzburg [AT]</li> <li>• akzente Salzburg? [AT]</li> <li>• StartKlar Soziale Arbeit [AT]?</li> <li>• Land Salzburg [AT]?</li> <li>• Bildungsregion BGL [DE]?</li> <li>• Bildungsregion TS [DE]</li> </ul>
Empowerment von Mädchen und jungen Frauen, Frauen mit Migrationshintergrund (Unterstützung Jobeinstieg, Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten etc.)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Business &amp; Professional Women Salzburg [AT] und Burghausen [DE]</li> <li>• VHS Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
Grenzüberschreitende Sportveranstaltungen mit „Mitmachcharakter“ und niederschwelligem Zugang (Inklusion)	p2p	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportvereine und -organisationen [DE/AT]</li> </ul>

<p>grenzüberschreitende Angebote für Menschen in Not - Vernetzung von Organisationen und MultiplikatorInnen, leichtere Auffindbarkeit für Hilfesuchende</p>	<p>K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Caritas Salzburg [AT]</li> </ul>
<p>interreligiöse/r Begegnungen/Dialog (auch mit Schulen, Lehrkräften, Familien, MigrantInnen)</p>	<p>p2p/K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein Bibelwelt Salzburg [AT]</li> <li>• Bildungshaus St. Rupert TS [DE]</li> <li>• Freiwilligenagenturen BGL + TS [DE]</li> <li>• Bildungskirche [AT]</li> <li>• Interreligiöse Dialoge Saalfelden [AT]</li> <li>• Salzburger Bildungswerk [AT]</li> </ul>
<p>Entwicklung grenzüberschreitender achtsamkeitsbasierter Angebote in der Natur zur Stressreduktion und Burnout-Prophylaxe sowohl für Arbeitnehmer in Betrieben als auch für Touristen und die Allgemeinbevölkerung. Grenzüberschreitende Weiterentwicklung des Projekts GreenCare (Vernetzung von Kliniken mit psychosomatischen Reha-Bereich und Altenpflegeeinrichtungen, Leitfadens für pflegende Angehörige mit praktischen Tipps für Aufenthalte in der Natur etc.)</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> </ul>
<p>Entwicklung einer grenzüberschreitenden App mit Kartenmaterial zu Naturerlebnisräumen, die sich insbesondere für Achtsamkeit, Entspannung und Entschleunigung abseits touristischer Hotspots eignen. Neben Wegen und geeigneten Orten enthält die App Anregungen für Übungen in der Natur wie z.B. Meditationen, Sinneserleben, Methoden aus der Natur- und Wildnispädagogik</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biosphärenregion BGL [DE]</li> </ul>
<p>politische Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene inkl. Bildungsfahrten mit Schwerpunkt Europa. (Mentoring für politisch interessierte Jugendliche und junge Erwachsene/Politik im ländlichen Raum, Podiumsdiskussionen im Erwachsenenbereich, Bildungsfahrten EWB, Lehrlinge in Politics, DemocracyLAB.BGL etc.)</p>	<p>M/K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzburger Bildungswerk [AT]</li> <li>• Katholisches Bildungswerk TS [DE]</li> <li>• Katholisches Bildungswerk BGL [DE]</li> <li>• Caritas Salzburg (youngCaritas) [AT]</li> <li>• St. Virgil Salzburg [AT]</li> <li>• BiBer Salzburg [AT]</li> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Landkreis TS [DE]</li> <li>• VHS Rupertiwinkel [DE]</li> <li>• Q3 TS [DE]</li> <li>• Startklar Soziale Arbeit gGmbH [DE]</li> </ul>

<p>Bildungsmaßnahmen zu Demokratie- und Politikverständnis</p>	<p>p2p</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• akzente Salzburg [AT]?</li> <li>• Bildungsregionen BGL und TS? [DE]</li> <li>• Startklar Soziale Arbeit [DE]?</li> <li>• Salzburger Bildungswerk [AT]</li> </ul>
<p>medienpädagogische Angebote (schulisch und außerschulisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medientag für Wettbewerb für Jugendliche und Fortbildungsmöglichkeit für PädagogInnen im Sinne des MLA in Wien in der EUREGIO</li> <li>• Angebot der Freien Medien auf bayerischer und Salzburger Seite in der EUREGIO erweitern</li> <li>• grenzüberschreitendes Kinder- und Jugendfilmfest mit EUREGIO-Preis</li> </ul>	<p>K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FS1 SBG [AT]</li> <li>• Q3 TS [DE]</li> <li>• Bildungsdirektion SBG [AT]</li> <li>• Schulämter in den Landkreisen [DE]</li> <li>• DistributorInnen in der Jugendarbeit [DE/AT]</li> <li>• Volkshochschulen BGL und TS [DE]</li> <li>• akzente Salzburg [AT]</li> <li>• Regional TV Salzburg [AT]</li> <li>• Verein Lern.Film.Studio [AT]</li> </ul>
<p>grenzüberschreitendes Bildungsangebot U3A (University 3rd Age) in der EUREGIO (Uni 55-PLUS) (online, Fernsehen, Lehre, intergenerativ, Bürgerbeteiligung)</p>	<p>K</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Salzburg [AT]</li> <li>• Freie Medien Salzburg (FS1, Radiofabrik) [AT]</li> <li>• Katholische Kreisbildungswerke TS und BGL [DE]</li> <li>• VHS Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<p>Wirtschaft und Kreativität – digitales Kreativlabor in der Alten Saline Bad Reichenhall (Mitarbeiterschulung, virtuelle Schulungsräume)</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• KunstAkademie Bad Reichenhall [DE]</li> <li>• Projektpartner in Wirtschaft und Bildung [DE/AT]</li> </ul>
<p>Grundübereinkommen, Sensibilisierungsmaßnahmen oder Konzepte zum grenzüberschreitenden Zusammenleben, u.a. in Pandemie- und Krisenzeiten</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• RV Pinzgau [AT]</li> <li>• EUREGIO SBG – BGL – TS</li> </ul>

**Anhang 16:** Liste Projektbeispiele zu Kap. 4.2.4. Klimaschutzmaßnahmen auf kommunaler und regionaler Ebene in der Bau- und Wasserwirtschaft sowie Energieversorgung

Beispiele für Projekte/Maßnahmen/Aktionen <i>(kursiv = im Hauptteil der Strategie genannt)</i>	K/M/G p2p/BO	Mögliche Akteure
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Wohnzufriedenheit</li> <li>• Baukosteneffizienzrechnung im gemeinnützigen Wohnbau (Erhebung des Ressourcenverbrauchs im gemeinnützigen Wohnbau)</li> <li>• Ressourcenverbrauchsstudie regionaler Bauwirtschaft</li> <li>• Konzept (Aufzeigen und Anregen) grenzüberschreitender Wertschöpfungskreisläufe (gemeinsamer Einkauf, gemeinsame Angebotslegung in der Bauwirtschaft)</li> </ul>	M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnbauunternehmen [DE/AT]</li> <li>• Gemeinden [DE/AT]</li> <li>• Ressourcen Forum Austria [AT]</li> <li>• RV Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden [AT]</li> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<i>Bau- &amp; Energieexperten-Workshops, Vorträge und Seminare (ausbaufähig für weitere Gewerbe)</i>	p2p/K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftskammer Sbg [AT]</li> <li>• Energieagentur Südostbayern [DE]</li> <li>• RV Flachgau Nord [AT]</li> <li>• RV Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden [AT]</li> <li>• Studienseminar/Campus St. Michael TS [DE]</li> <li>• Handwerkskammer für München und Oberbayern TS [DE]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
<p>Wasserwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Harmonisierung der Maßnahmen bestehender Wasserverbände und Gemeinden</li> <li>• Unterstützung von Kooperationen bei Kläranlagennutzung im grenznahen Gebiet</li> <li>• Machbarkeitsstudie zu zukunftsfähiger Wasserver- und -entsorgung im EUREGIO-Raum</li> </ul>	M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• Freistaat Bayern [DE]</li> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> <li>• Landkreis TS [DE]</li> <li>• betroffene Gemeinden</li> </ul>
<b>Konzepte und Umsetzungsmaßnahmen zu erneuerbaren Energien durchführen</b>		
grenzüberschreitendes Energie- und Klimaschutzkonzept / Energieraumplanung	M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energieagentur Südostbayern [DE]</li> <li>• SIR [AT]</li> <li>• Landkreis BGL und TS [DE]</li> <li>• ILE Waginger See - Rupertiwinkel [DE]</li> </ul>
Errichtung eines grenzüberschreitenden Wärmeverbunds		<ul style="list-style-type: none"> <li>• SIR [AT]</li> <li>• Landkreis BGL und TS [DE]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> </ul>

Inwertsetzung bioökonomischer Ansätze zur Erzeugung von Energie (Biomasse?) Holzhackschnitzel- und Holzvergaserwerke		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökomodell Achenal [DE]</li> <li>• Kommunen [DE/AT]</li> <li>• Waldbesitzervereinigungen [DE/AT]</li> <li>• Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten TS [DE]</li> </ul>
Salzburger Qualitätsnetzwerk Wärmepumpe (QIP) grenzüberschreitend ausdehnen	K	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Land Salzburg [AT]</li> </ul>
Grenzüberschreitendes Geothermie-Fernwärmenutzungskonzept	M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SIR [AT]</li> <li>• Land Salzburg [AT]</li> <li>• LK BGL [DE]</li> <li>• LK TS [DE]</li> </ul>
Gemeinsame Klärschlammverwertung		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinden Landkreis BGL [DE]</li> </ul>
Planung und Baumaßnahmen gemeinsamer Energieinfrastruktur		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landkreis BGL [DE]</li> </ul>
<i>grenzüberschreitende Nutzung der Wasserkraft (z.B. Salzach) zum Ausbau erneuerbarer Energien (u.a. Studien und Konzepte)</i>	M/G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Landkreis BGL [DE]</i></li> </ul>

**Anhang 17: Budgetkalkulation 2022 – 2028**

<b>Budgetplanung EUREGIO Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein</b>						
<b>Projektbudget 2022-2027 (SZ6)</b>						
Art	Anzahl	Ø Kosten pro Projekt	Gesamt (7 Jahre) - kalkuliert -	Gesamt (7 Jahre) - Plan -	EFRE-Mittel (75%)	Eigenmittel PT
Kleinprojekte	35	€ 29 750,00	€ 1 041 250,00	€ 1 050 000,00	€ 787 500,00	€ 262 500,00
Mittelprojekte	12	€ 85 000,00	€ 1 020 000,00	€ 1 000 000,00	€ 750 000,00	€ 250 000,00
<b>SUMME</b>	<b>47</b>		<b>€ 2 061 250,00</b>	<b>€ 2 050 000,00</b>	<b>€ 1 537 500,00</b>	<b>€ 512 500,00</b>
<b>Umsetzungsbudget 2022-2028 (SZ6)</b>						
Kostenkategorie	Beschreibung (% f. Strategieumsetz.)	Kosten pro Jahr	Gesamt (7 Jahre) - kalkuliert -	Gesamt (7 Jahre) - Plan -	EFRE-Mittel (75%)	Eigenmittel
Personalkosten	1 Vollzeit LG 1 (80%)	€ 71 000,00	€ 497 000,00	€ 500 000,00	€ 375 000,00	€ 125 000,00
	1 Vollzeit LG 2 (90%)	€ 62 000,00	€ 434 000,00	€ 435 000,00	€ 326 250,00	€ 108 750,00
(SCO's - def. Leistungsgruppen)	0,5 Vollzeit LG 3 (85%)	€ 27 500,00	€ 192 500,00	€ 195 000,00	€ 146 250,00	€ 48 750,00
	0,775 Vollzeit LG 4 (80%)	€ 27 500,00	€ 192 500,00	€ 190 000,00	€ 142 500,00	€ 47 500,00
Büro- und Verwaltungskosten (15% der PK) (SCO's - flat rate)		€ 28 200,00	€ 197 400,00	€ 198 000,00	€ 148 500,00	€ 49 500,00
Reise- und Unterbringungskosten (5% der PK) (SCO's - flat rate)		€ 9 400,00	€ 65 800,00	€ 66 000,00	€ 49 500,00	€ 16 500,00
Externe Expertise und Dienstleistung (SCO's - Referenzkosten)	Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen,....	€ 25 000,00	€ 175 000,00	€ 175 000,00	€ 131 250,00	€ 43 750,00
<b>SUMME</b>		<b>€ 250 600,00</b>	<b>€ 1 754 200,00</b>	<b>€ 1 759 000,00</b>	<b>€ 1 319 250,00</b>	<b>€ 439 750,00</b>
<b>SUMME Budgetbedarf SZ6</b>			<b>€ 3 815 450,00</b>	<b>€ 3 809 000,00</b>	<b>€ 2 856 750,00</b>	<b>€ 952 250,00</b>
<b>Projektbudget 2022-2027 (SZ7)</b>						
p2p-Projekte (SZ7)	60	€ 4 250,00	€ 255 000,00	€ 250 000,00	€ 187 500,00	€ 62 500,00
<b>SUMME Budgetbedarf SZ7</b>			<b>€ 255 000,00</b>	<b>€ 250 000,00</b>	<b>€ 187 500,00</b>	<b>€ 62 500,00</b>
<b>SUMME Budgetbedarf insgesamt</b>			<b>€ 4 070 450,00</b>	<b>€ 4 059 000,00</b>	<b>€ 3 044 250,00</b>	<b>€ 1 014 750,00</b>

**Anhang 18: Erfolgsindikatorik + Zielwertdefinition 2022-2028**

Thematischer Schwerpunkt	Strategische Stoßrichtungen	Outputindikatoren für den thematischen Schwerpunkt		Zielwerte
		2024	2029	
Klimaneutralität durch Kreislaufwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>Flächensparmaßnahmen mittels Bewusstseinsbildung und wissenschaftlichen Studien unterstützen</li> <li>ÖPNV-Angebote entwickeln, ausbauen und vermarkten sowie ÖPNV-Kooperationsstrukturen schaffen</li> <li>Schiengüterverkehr für KMU attraktiver gestalten</li> <li>Lücken in der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur schließen</li> <li>Ressourcenschonung in der öffentlichen Beschaffung u. Abfallwirtschaft durch Vernetzung, Bewusstseinsbildung und grenzüberschreitende Konzepte fördern</li> <li>(Aus)Bildungsformate mit dem Fokus Klimaneutralität erarbeiten u. vernetzen</li> </ul>	wissenschaftliche Erhebungen und Umsetzungsstrategien mit Transferqualität auf regionale Ebene	4	10
		etablierte Netzwerke mit Kooperationsvereinbarung	2	5
		Wissens- und Kompetenzplattformen bzw. (Aus)Bildungsformate in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und Biodiversität	2	5
		Mobilitätsangebote/Kooperationsstrukturen	2	5
		Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen	2	5
		TeilnehmerInnen an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, Workshops und (Aus)Bildungsformaten	60	150
Stärkung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsstandortes durch Vernetzung im Konnex eines grenzüberschreitenden (Aus-)Bildungsangebotes	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründergedanken durch Vernetzung und Angebotsschaffung stärken</li> <li>Humanressourcen für die Wirtschaft gezielt qualifizieren und fördern</li> <li>Ansätze des nachhaltigen Wirtschaftens (Kreislaufwirtschaft) vernetzen, ausbauen und die regionale Übertragbarkeit unterstützen</li> <li>Abbau grenzüberschreitender rechtlich- administrativer Hindernisse zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts EUREGIO unterstützen</li> <li>Innovationsumfeld und Ausbau regionaler Innovationsökosysteme verbessern</li> </ul>	Projekte zur Stimulation des Gründergedankens	2	6
		gemeinsam entwickelte und umgesetzte Pilotaktivitäten	4	10
		TeilnehmerInnen an Bildungs- u. Qualifizierungsprogrammen bzw. -maßnahmen	80	200
		Organisationen, die nach Projektabschluss grenzübergreifend nachhaltig zusammenarbeiten (Kooperationsvereinbarungen)	2	5
		aufgebaute Wissens- u. Kompetenzplattformen bzw. Bildungsangebote	2	5
		Maßnahmen zum regionalen Innovationstransfer	4	10
Vernetzter, nachhaltiger Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>interne Vernetzung weiterentwickeln</li> <li>Natur- und Kulturlandschaft touristisch in Wert setzen</li> <li>zukunftsgerichte Angebote und Maßnahmen für einen nachhaltigen Tourismus entwickeln und umsetzen (inkl. Mobilität)</li> <li>produkt- und themenorientierte Zusammenarbeit in Stärkefeldern ausbauen</li> </ul>	TeilnehmerInnen an Austausch- und Qualifizierungsmaßnahmen	100	250
		dauerhafte grenzüberschreitende Kooperationsvereinbarungen zwischen beteiligten Projektakteuren aus Tourismus, Natur und Land-/Forstwirtschaft	4	10
		neue bzw. neu beschilderte oder neu vermarktete grenzübergreifende Mobilitätsangebote für einen sanften Tourismus	3	8
		Marketinginitiativen für einen nachhaltigen Tourismus sowie in touristischen Stärkefeldern der EUREGIO	6	15
people 2 people-Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>begegnen und kennenlernen, sich gemeinsam austauschen, mit- und voneinander lernen oder sich gemeinsam sportlich oder kulturell betätigen</li> <li>--&gt; grenzüberschreitendes Miteinander, Abbau der „Grenzen in den Köpfen“, in allen Lebensbereichen, über alle Generationen hinweg, auch wiederkehrend</li> </ul>	durchgeführte Projekte	25	60
		gemeinsam organisierte öffentliche Grenzveranstaltungen	25	60
		Berichte über gemeinsam organisierte öffentliche Grenzveranstaltungen durch lokale/regionale Medien beidseits der Grenze	20	50

## Anhang 19: Literaturverzeichnis und Webseiten

A new Roadmap for the Man and the Biosphere (MAB) Programme and its World Network of Biosphere Reserves: MAB Strategy (2015-2025), Lima Action Plan (2016-2025) and Lima Declaration (2017), Paris, online unter: [www.unesco.org/new/en/natural-sciences/environment/ecological-sciences/related-info/publications/mab-official-documents/](http://www.unesco.org/new/en/natural-sciences/environment/ecological-sciences/related-info/publications/mab-official-documents/) (28.04.2021).

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg., Neuauflage Dezember 2020): Fehler! Linkreferenz ungültig. (29.04.2021).

EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land- Traunstein (2004): EUREGIO-Regionalprofil (August 2010 und August 2020), online unter: [www.euregio-salzburg.eu/service/regionalprofil](http://www.euregio-salzburg.eu/service/regionalprofil) (27.04.2021).

EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein (2004): Heimat mit Geschichte und Zukunft. Die geschichtliche Entwicklung der Region Salzburg, Berchtesgadener Land und Traunstein.

Europäischer Wirtschaftsverlag (2005): Wirtschaftsstandort Europa-Region Salzburg (2005). Darmstadt.

HERRY CONSULT GMBH (2014): SVV – Evaluierung Mobilitätsenerhebung Salzburg 2012. Vergleich der Mobilitätsenerhebungen 2004 und 2012 und Überprüfung auf Plausibilität. Hochrechnung der Erhebungsdaten. Analyse der Ergebnisse. Wien.

Industriewissenschaftliches Institut (2012): Wirtschaftskraft EuRegio. Die Bedeutung der Internationalen Leitbetriebe in der EuRegio Salzburg – BGL – TS. Wien.

Komobile (2016): Potentialanalyse Premium-Radverbindung Salzburg-Freilassing. Salzburg.

Land Salzburg (2015): Masterplan Klima + Energie 2020. Salzburg.

Land Salzburg (2016): Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025, online unter: [www.salzburg.gv.at/wirtschaft/ Documents/wiss-langfassung.pdf](http://www.salzburg.gv.at/wirtschaft/ Documents/wiss-langfassung.pdf) (27.04.2021) sowie Überarbeitung 2021, Walter Haas März 2021.

Land Salzburg (Abteilung Raumplanung) und REGIO Berchtesgadener Land - Traunstein e.V. (Hrsg.), Salzburg, Bad Reichenhall (2013): Masterplan. Kooperatives Raumkonzept für die Kernregion Salzburg.

Landesentwicklungsprogramm Bayern Stand (2020), Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, online unter: [www.landesentwicklung-bayern.de/instrumente/landesentwicklungs-programm/landesentwicklungsprogramm-bayern-lep-nicht-amtliche-lesefassung-stand-2020/](http://www.landesentwicklung-bayern.de/instrumente/landesentwicklungs-programm/landesentwicklungsprogramm-bayern-lep-nicht-amtliche-lesefassung-stand-2020/) (27.04.2021).

Landesentwicklungsprogramm Salzburg (2003), Amt der Salzburger Landesregierung, online unter: [www.salzburg.gv.at/bauenwohnen/ Documents/Publikationen/Landesentwicklungs-programm.pdf](http://www.salzburg.gv.at/bauenwohnen/ Documents/Publikationen/Landesentwicklungs-programm.pdf) (27.04.2021).

Landkreis Berchtesgadener Land (2013): Integriertes Klimaschutzkonzept für das Berchtesgadener Land. B.A.U.M. Consult GmbH. Bayerisches Institut für nachhaltige Entwicklung.

Landkreis Berchtesgadener Land (2018): Mobilitätskonzept für den Landkreis Berchtesgadener Land, online unter: [www.lra-bgl.de/fileadmin/user\\_upload/content/doc/Sicherheit\\_und\\_Verkehr/Mobilitaet/Mobilit%C3%A4tskonzept/Mobilit%C3%A4tskonzept\\_BGL\\_Bericht\\_5.0.pdf](http://www.lra-bgl.de/fileadmin/user_upload/content/doc/Sicherheit_und_Verkehr/Mobilitaet/Mobilit%C3%A4tskonzept/Mobilit%C3%A4tskonzept_BGL_Bericht_5.0.pdf) (28.04.2021).

Landkreis Berchtesgadener Land (2018): Wirtschaftsleitbild Berchtesgadener Land, online unter: [www.lra-bgl.de/fileadmin/user\\_upload/content/doc/Bildung\\_Arbeit\\_und\\_Wirtschaft/Wirtschaftsleitbild\\_BGL\\_neu.pdf](http://www.lra-bgl.de/fileadmin/user_upload/content/doc/Bildung_Arbeit_und_Wirtschaft/Wirtschaftsleitbild_BGL_neu.pdf) (28.04.2021).

Landkreis Berchtesgadener Land (2018): Wirtschaftsraum Berchtesgadener Land. Leitbild. Online unter: [www.lra-bgl.de/fileadmin/user\\_upload/content/doc/Bildung\\_Arbeit\\_und\\_Wirtschaft/Wirtschaftsleitbild\\_BGL\\_neu.pdf](http://www.lra-bgl.de/fileadmin/user_upload/content/doc/Bildung_Arbeit_und_Wirtschaft/Wirtschaftsleitbild_BGL_neu.pdf) (27.04.2021).

Landkreis Traunstein (2013): Sonnenkreis Traunstein Klima- und Energiekonferenz.

Landkreis Traunstein (2019): Beschluss Kreisausschuss vom 22.10.2019, Beschlussauszug vom 05.11.2019.

Landkreis Traunstein (2019): Beschluss Kreisausschuss vom 22.10.2019, Sitzungsvorlage vom 15.10.2019.

Regierung von Oberbayern (2020): Regionalplan Südostoberbayern, , online unter: [www.region-suedostoberbayern.bayern.de/files/RP18\\_Text\\_PDF/RP18\\_Text\\_Gesamt.pdf](http://www.region-suedostoberbayern.bayern.de/files/RP18_Text_PDF/RP18_Text_Gesamt.pdf) (27.04.2021).

Ressourcen Forum Austria (2021): Effiziente kommunale Kreislaufwirtschaft. Der Beitrag von Gemeinden zur Ressourcenwende. Salzburg.

Salzburg Airport W.A. Mozart (2021): Statistische Daten, online unter: [www.salzburg-airport.com/unternehmen-airport/ueber-uns/statistiken/](http://www.salzburg-airport.com/unternehmen-airport/ueber-uns/statistiken/) (27.04.2021).

Salzburger Tourismus (2013): Strategieplan Tourismus 2020. Gesund. Innovativ. Nachhaltig. Salzburg.

Salzburger Verkehrsverbund (2014): Projekt EuRegioBahnen – Ergebnisse, online unter: <https://salzburg-verkehr.at/extras/projekte/>; dort auch Endberichte zur Machbarkeitsstudie EuRegioBahnen (INTERREG IV A-Projekt Österreich/Bayern) zum download (29.04.2021).

Universität St. Gallen (2020): Grundzüge der grenzüberschreitenden Tourismusstrategie für das INTERREG VI-A Programm Österreich/Bayern 2021-2027 (Entwurf Oktober 2020).

### Webseiten:

- Alpine Pearls, online unter: [www.alpine-pearls.com](http://www.alpine-pearls.com) (26.04.2021)
- Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice: Unternehmensnetzwerk Nachhaltiges Wirtschaften, online unter: [www.berchtesgadener-land.de/verantwortungsvoll-wirtschaften/aktuelle-themen-aus-dem-netzwerk/nachhaltigkeit](http://www.berchtesgadener-land.de/verantwortungsvoll-wirtschaften/aktuelle-themen-aus-dem-netzwerk/nachhaltigkeit) (10.03.2021)
- Bio-Heu-Region Trumer Seenland, online unter: [www.bioheuregion.at](http://www.bioheuregion.at) (28.04.2021)
- Biosphärenpark Salzburger Lungau, online unter: [www.biosphaerenpark.eu](http://www.biosphaerenpark.eu) (26.04.2021)
- Biosphärenregion Berchtesgadener Land, online unter: [www.brbggl.de](http://www.brbggl.de) (26.04.2021)
- Biosphärenregion BGL: Nachhaltig Wirtschaften, online unter: [www.brbggl.de/partner-der-biosphaerenregion/nachhaltig-wirtschaften/](http://www.brbggl.de/partner-der-biosphaerenregion/nachhaltig-wirtschaften/) (11.03.2021)
- Energieagentur Südostbayern, online unter: [www.energieagentur-suedost.bayern](http://www.energieagentur-suedost.bayern) (26.04.2021)
- Integrierte ländliche Entwicklung Waginger See – Rupertiwinkel, online unter: [www.wagingersee-rupertiwinkel.de/](http://www.wagingersee-rupertiwinkel.de/) (28.04.2021)
- Ionica Mobility – Mobilität der Zukunft, online unter: [www.ionicamobility.org/](http://www.ionicamobility.org/) (28.04.2021)
- ITG Salzburg: Nachhaltigkeit in Unternehmen, online unter: [www.itg-salzburg.at/de/standortentwicklung/nachhaltiges-wirtschaften](http://www.itg-salzburg.at/de/standortentwicklung/nachhaltiges-wirtschaften) (28.04.2021)
- Land Salzburg: Landesprogramm Wirtschaft fördert Arbeitswelten, online unter: [www.salzburg.gv.at/wirtschaft/\\_Seiten/arbeitswelten.aspx](http://www.salzburg.gv.at/wirtschaft/_Seiten/arbeitswelten.aspx) (10.03.2021)
- Magistrale für Europa, online unter: [www.magistrale.org](http://www.magistrale.org) (27.04.2021)
- Nationalpark Berchtesgadener Land, online unter: [www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de](http://www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de) (26.04.2021)
- Nationalpark Hohe Tauern, online unter: [www.nationalpark.at](http://www.nationalpark.at) (26.04.2021)
- Ökomodell Achenal e.V., online unter: [www.oekomodell.de](http://www.oekomodell.de) (28.04.2021)
- Ökomodellregion Inn-Salzach, online unter: [www.oekomodellregionen.bayern/inn-salzach](http://www.oekomodellregionen.bayern/inn-salzach) (28.04.2021)
- Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel, online unter: [www.oekomodellregionen.bayern/waginger-see-rupertiwinkel](http://www.oekomodellregionen.bayern/waginger-see-rupertiwinkel) (28.04.2021)
- Regionalverband Flachgau-Nord, online unter: [www.flachgau-nord.at](http://www.flachgau-nord.at) (27.04.2021)
- Regionalverband Pongau: Bioökonomiestrategie „BioCon Valley Pongau“ (2021), online unter: [www.pongau.org/was-wir-tun/kem-biooekonomie.html](http://www.pongau.org/was-wir-tun/kem-biooekonomie.html) (28.04.2021)
- Ressourceneffiziente Gemeinde Österreich, online unter: <https://gemeindebund.at/gemeindebund-ressourcen/gemeindebund-ressourcen-startseite> (28.04.2021)
- Salzburg Institut für Raumordnung, online unter: [www.sir.at](http://www.sir.at) (28.04.2021)
- Salzburger Seenland, online unter: [www.salzburger-seenland.at](http://www.salzburger-seenland.at) (27.04.2021)
- Umweltservice Salzburg, online unter: [www.umweltservicesalzburg.at](http://www.umweltservicesalzburg.at) (26.04.2021).